Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 274

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Theilnahme der Akademie

an Hof- und öffentlichen Hoftheater

1882 - 1911.

3 Abthlg. No. 1a.

Vol.

27

Berlin d. 13. Oct. 8.

Herrn Ludwig A. Heyden

hier

Anbei erhalten Sie gefl. Auftrag zurück
mit Ihrer Bemerkung, daß ich Ihnen nicht sagen
kann, daß die Reliefkarte nicht 6 Personen (à Gips) 120 M.
kosten würde. Um die besondere Tafel zum Umgießen
brauchbar zu machen, müßte vorerst Unterhandlung statt finden, die auf meine Schätzung
etwa 300 Mark kosten könnte. Besser wäre Ihnen
wohl die Tafel aber, wenn sie ein richtiges Modell
angefertigt wird. Da die Skizze sind sämmtliche
Profile in Ihr modellirt, dann also nicht mehr
sein, denn es durch die Einformung manches da-
selben eine Schiefe gegeben, und also Alles wieder
in Ordnung zu bringen ist. Wird ein richtiges
Modell nicht verlangt, dann ist es gerathen und
da für den Hauptzweck sorgfältige Ausschabung
wieder Kümpelig in der Skizzenform gemacht gebraucht
dann wäre eine schöne und tadellose Arbeit zu
erwarten. Die Kosten bei diesem Verfahren
würden allerdings bedeutend höhere kommen,
etwa auf 600 Mark, 500 für Anfertigung eines

Gesamt arbeit (Stunden-zahl)	(Stunden-zahl)	Stunden	Gen.

[illegible] Modell auf der [illegible] Blatt
und bei für der Unterschrift des Maschinist.
[illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

[illegible]

P. Sibley. Lieut.

Dissent 72.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. einheimische.	
		1882.			
1	17	11.		—	ex. Registratur, betr. Teilnahme der Akademie an der Feier des 50. Ober… Jubiläum des Kronprinzl. Paares.
2.	18.	11.		1830.	ex. an Regierg., betr. an der Aufstellung pp. von Wahltafeln zu beteiligen:
3.	21.	11.		1860	Ministerl. Reskript, demzufolge die Akademie sich nicht beteiligen zu können
4.	9.	12.		1954.	Secr. Ludel zu den Krönungsfeierlichkeiten des Königs Preuß. ein.
5-	7.	12.		1955.	Music. Section fasst Beschluss gegen die geplante Teilnahme der Akademie an der silbernen Hochzeitsfeier des Kronprinzlichen Paares
1883.			1883.		
82.	1.		9.		General-Intendant der Kgl. Schauspiele ladet zu den Kaiserjubiläum Ballett ein.
9.	10.	10.	1.	53.	Taubert übersendet die von ihm componirte Hymne.
11	10		1.	56	ex. an Hofmarschall Amt, betr. Akademie. Deputation pp. z. Ueberreichung der Hymne zum Geburtstag
12	12		1.	79.	Hofmarschall Amt des Kronprinzen, daß Akademie Deputation am 27. Januar empfangen werden sollen.
14	13		1.	102	Schulze bedauert, der Sitzung am 17. Januar d. nicht beiwohnen zu können
15.	"			122.	Music Section, betr. ihre Beteiligung in Gemäßheit des Beschlusses v. 13. December 1882 pt.
16	22.	1.		133.	Mitglied Radecke ist zur Deputation der Akademie gewählt.
17	25.	1.		139.	v. Werner nimmt die Wahl zum Mitgliede der Deputation an.
18	25.	1.		141.	Graf Eulenburg, daß die Deputation der Akademie am 27. Januar d. J. nicht empfangen werden kann.
20/22	17	2.		255.	Hofmarschall-Amt, daß die Deputation am 27. ds. Mts. empfangen werden soll.
23/21	21.	2.		271.	Blankenburg, daß Schulze als Deputirter Joachim vorgeschl. sei.
25/6	26.	2.		309.	ex. Drucklegung (2te Auflage) der Hymne zum 25. I. 83.
27	12.	3.		491.	Universität ladet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät ein.
28	"			492	Universität. Präsidenten do do.
29.	30.	20.	5	1097	1033. Minister sendet Einlaßkarten zur Feier der Enthüllung der Denkmäler für Wilhelm v. Alexander von Humboldt.
31.	21.	7.	786		1328 Universität ladet zur Festfeier am 3. August d. J. ein.
32.	27	7.			1338. Kunstschule " " Preisvertheilung ein.

Gesamtarbeit (Stundenzahl)	(Stundenzahl)	Stunden	ger.

Blatt.	Datum.	No. frende.	No. dienstliche.	
33	1. 9.		1779.	betr. Versendung der Einladungen zu Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmals
34	6. 10.		1533.	Universität, betr. Einladungen zu der am 15. 10. 83 d. Mts. stattfindenden Feier
35	30. 10.		1673.	" " " " " " " 15. 11. 83 d. M. " Einladungen für die Festgäste
36	31. 10.		1618.	" " " " " " " " für das Konzert
		1884.		
37	6. 1.		40.	Gen. Intendant von Hülsen bittet zu der Hofgesellschaftsball am 25. M.
38.	7. 3.		377.	ev. daß der Entwurf zur Volkstafel mit der Akademie gemeinschaftlich
39–41.	11. 10.		1587.	Frey den Empfang über Höhe der Kosten des Einbaus für Volkstafel
42.	43	1.	96.	Schley erbittet Zahlanweisung der liquidirten Kosten.
44.	21.	1.	162.	Soberentz, daß der Gast der Volkstafel genehmigt werden
45.	15.	2.	227.	Soberentz, daß den Volkstafel in brevi festig sein würde. —
46.	4.	3.	295.	ev. Erlaß ad 227 zur weiteren Veranlassung.
47	12.	3.	339.	Soberentz sind Einrichtung abgelehnt. — Bericht an Hr. Minister wegen Zahlanweisung der Auslagen.
48	12.	3.	357.	Universität ladet zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes ein.
49	16.	4.	542.	Notiz, daß die Volkstafel am 11. April dem K. K. Kronprinzl. Paar überreicht werden soll.
50	12	5.	11. M. 1432. 684.	Minister, Anweisung der Kosten für den Gast der Volkstafel.
51.	21.	5.	720.	Soberentz sendet Quittung über 820 M.
52/53.	27	5.	742.	" wünscht Rückerstattung des Geldes.
54.	25.	7.	918.	1295. Universität ladet zur Festfeier am 3. August d. ein.
55/56	2.	9.	1403.	Berechnungen für Herstellung der Volkstafel an die Generalkasse
57	8.	10.	679.	1522. Universität ladet zur Übergabe des Rectorats ein.
58	25.	10	3491 Th.	1610. Techn. Hochschule " Einweisung des Diners Geburtsfest ein.
59	25.	12	869	1894. Universität ladet zur Feier des 100j. Geburtstages Jacobs Grimm ein.
60.	"	"		1895. " " "
		1885.		
61	6.	1.		36. Gen. Intendant von Hülsen, Einladung zum Hofgesellschaftsball am 13. M.
62	12	3	215.	296. Universität, Einladung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes.

Blatt.	Datum.	No. frende.	No. dienstliche.	
63.	12.	3.		310. Techn. Hochschule, Einladung zur Feier des Allerh. Geburtstages.
64	28.	3.		389. Anordnungen betreffs des Fackelzuges zu Ehren des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck.
66.	"			403.
67	69.	16.	4.	572. Gemeinde Kirchenrat zum Heilig Kreuz, Einladung zur Feier der Grundsteinlegung.
70.	25.	7.	645.	1002. Universität ladet zur Feier am 3. August 1885 ein.
71.	6.	10.	851.	1285. " " " " " 15. Oktober 1885 ein.
72.	12.	11.		1481. " " " " " 24. November "
73.	74.	25.	11. M.	2635. 1521. Minister, ein Majestät einreichen, daß Beamten am 2. Januar 1886 sich am Regierungsjubiläum beteiligen.
75.	77.	29.	12.	3. M. 3672 1756. Minister, daß Akademiegebäude auf Knobelsdorff zu verlegen.
78	22.	"	1042	1755. Universität ladet zur Festfeier am 4. Januar 86 ein.
79.	24.	"		1760. Technische Hochschule do do.
			1886.	
80.	5.	1.		65. Adresse zum Neujahr über Glückwünsche Arbeiter
81–83	15.	1.		148. Ges. Lieb. Graf v. Wilmowski Dankschreiben für die Adresse
84.	20.	2.		370. Kirner, Rechnung für Tischlerarbeiten.
85.	20.	2.		370. ev. Anweisung der Rechnungen für die Schmiedearbeiten.
87.	27.	2.		602. Minister, Dekorationsanweisung des Saales.
87.	18.	2.		528 Rentier Lieb. Graf Wilmowski Dankschreiben für die Adresse
88.	12.	3.		785. do Lieb. Graf Wilmowski Dankschreiben für die Adresse
89.	12.	3.		785. Hofmarschall
91.	20.	3.		823. Minister, wegen Schmiedearbeiten Quittungen 2 3
91.	24.	3.		1269. Adresse Einsendung für Restaurateure
92.	12.	4.		1345. Kirner, Einsendung " Quittungen 2 3.
93–94.	12.	4.		1551. Einreichung von Zeichnungen, zur Entscheidung des Königs Majestät am 2 3.
95.	27.	4.	1569.	1786. Minister, Dekorationsanweis. 4 57 M. 23 Quittungen 1534
96–98.	8.	6.		2435. Anordnung, daß Se. Majestät Einladungen zur Feier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. genehmigt hat.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
99/100	26.	J. 583	2865	Einladung zur Gedächtnißfeier Seiner Mt. Wilhelm I. am 3 August Mittags 12 Uhr.
101	4.	M. 745.	3267	Minist. Milhelm Universität bittet z. Feier am 15/16. ein
		1887		
102–103	3.	1.	67.	Ihre Majestäten der Kg. Hoheiten Prinz Friedrich bittet zum Liebesgabenball am
106/7	23.	1.	239.	Raschdorff bittet um Urlaub Vo
108–113	27.	1.	271/342	Otzen, bittet die polizeiliche Genehmigung zur Aufstellung der Ac. Gebäude nochmals stellen zu müssen.
114/16			542	Eberlein bittet um Urlaub
117/120	22.	2. 613.	498.	Minister genehmigt 7000 M. Postmeisterin zur Aufstellung
121	26.	3.	686.	der Vorlagen mit Rechnungen.
122/26	30.	3.	711.	Vo Vo
127/28	7.	4.	772.	ev. Schreiben betr. die Feststellung des Bauentwurfes Gebäudes
129/131	7.	4.	856.	Pietro Torrigiani sendet Einladung zur Feier in Florenz
132	18.	4.	894.	Calandrelli bittet um Urlaubsertheilung der Architekten.
133/35	20.	4.	898.	Schaeffer & Walcker sendet Rechnung
136	18.	4. 1401	914.	Minister, Genehmig. Anweisung ad Nr. 772.
137/38	25.	4.	965.	Siemens & Halske sendet Rechnung
139	5.	5. 762	1071.	Minister genehmigt ad Nr. 856.
140	18.	5.	1185.	ev. Vorlegung, dass Schoppmeyer Rechnung einreicht.
141	13.	5.	1188.	Vo. " Hulbe " "
142	13.	5.	1184.	Vo. " Schoppmeyer " "
143/175	13.	5.	1391.	ev. Vo. " Eberlein, Prüfung einreicht.
176/77	15.	5.	426.	Otzen, Genehmig der Inventare für das Gebäude
178	17.	2	439.	Kunstakademie Düsseldorf, bittet um Mittheilung, ob nun Königsberg Modell abgesandt wird.
179	1.	3.	559.	Academie der Wissenschaft zahlt 1000 M
180	12.	3.	593.	Kr. W. Universität Einladung zur Jubiläumsfeier S. Majest.
181/82	12.	3.	612	Technische Hochschule " " " "
183/84	16.	3.	629	Ministerium sendet Allerhöchste Cabinets, betr. Illuminat. zur Feier.
185	26.	3	690	Dankschreiben an Siemens & Halske, Gersen u. Noack u. Söhne
186	19.	3		Schreiben an das Ober-Marschall-Amt. Verbot an Unterbeamte am 22/3. er. das Haus der Akademie nicht zu betreten.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
187	26.	3.	735	Schäffer & Walcker sendet Rechnung
188	30.	3.	742	Abschrift für Tischlermeister (Hof-Lieferant) sendet Rechnung
189	23.	4.	959	Minister erinnert an Erledigung von – U. M. 613 – betr. Postanweisung für Anschaffung v. Modellen
190	27.	4.	980	Verein Berliner Presse, Einladung zum Stiftungsfest
191/94	März		1001	Comité zur Errichtung eines Spielberg Denkmals sendet Aufruf
195	7.	5.	1104	Ministerium genehmigt Postanweisung zur Anschaffung
196	9.	5.	1123	Anweisung an die Gener. Kasse betr. Ankauf des Modells
197	9.	5.	1188	Hulbe Hamburg sendet Rechnung.
198	25.	5.	1301	Technische Hochschule Einladung zur Spielberg-Enthüllung
199	16.	6.	1570	Bericht an Minister wegen Zollbefreiung von 2 Kist. Gypsguss (betreff. die Donatello-Statue in Florenz)
200	28.	4.	608	Einladung zur Donatello-Feier.
201	17.	7.	U. M. 2344 1638	Minister genehmigt Beihülfe zur Reise für Prof. Becker u. Bau-Rath Jordan betr. Donatello-Feier
202	19.	7.	1770	Königl. Gyps-Anstalt, Rechnung für An- u. Abfahrt d. Gypsabgüsse
203.	29.	7.	U. M. 2398 1774	Minister betr. Posten zur Herstellung einer Büste zur Donatello Feier.
204.	26.	7.	628 1921	Universität, Einladung zur Gedächtnißfeier am 3. August.
25/8	7.	7.	1697	Commissione-Florenz sendet Bestimmungen zum Verkehr an der Feier in Florenz
209	4.	10.	2353	Universität ladet zur Feier d. Uebergabe d. Rectorats ein
210	5.	11.	2623	Künstlergenossenschaft Verein ladet z. Feier des 25 jährigen Bestehens ein
11–14	20.	1.	1888 138	General-Intendantur d. 3. Kgl. Schauspiele ladet zum Liebesgabenball ein
215.	1.	3.	360	Vorstand des Architekten-Vereins ladet zur Schinkel-Feier
16/17	15.	3.	446	Rektor u. Senat der Technischen Hochschule ladet zur Gedächtnißfeier für weiland S. Majestät Kaiser Wilhelm ein
18/20	12.	3.	463	Rektor d. Universität ladet zur Gedächtnißfeier für weiland S. Majestät Kaiser Wilhelm ein

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
221.	26. 7		1052.	Rector d. Universität ladet zur Jubiläumsfeier ein.
222.	2 9		1491.	Universitätsrichter Bongras ladet zur Eröffnung ein.
223.	4 10		2024	Universität ladet zur Uebergabe d. Rectorates ein.
224.	18	1889.	105	Universität ladet zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier ein
225/7	12. 2.		332.	Technische Hochschule, drückt zugleich der Karte bei Gelegenheit der Allerhöchsten Geburtstagsfeier.
228	12. 2		479	An Minister betrifft die Belauschung des fiskal. Gebäudes am Opernplatz in Linden 38. am 27/1.89.
229	27. 2	2 III. 741	388	Minister weist Generalkasse an den Betrag der Rechnung von A. Mohard für Liste 10 M 10 ₰ zu zahlen.
230.	27 4		760	Bödicker sendet 10 Eintrittskarten für Eröffnung der Unfallversicherungs-Ausstellung.
231-34	16.5		879	An Minister, betrifft die Betheiligung der Akademie d. Künstlerschaft bei der Huldigungsfeier Sr. Majestät des König von Italien.
235	17.5		888	An Excellenz v. Liebenau wegen Ausstellung des Pavillons.
236-38	14.5		884	Graf Hochberg wird eingeladen bei der Huldigungsfeier Sr. Majestät Umberto in der Mitte der Tribünen zu erscheinen.
239	19.5		897	Greiff, betrifft Beflaggung der Staatsgebäude
240/4.	17.5		901	An Minister, betrifft die Betheiligung der Akademie an dem festlichen Einzuge des Königs von Italien.
245-36	19.5		902	Vorlegung, betreffend die Vertheilung der Karten an die Theilnehmer bei der Huldigungsfeier
237.	18 5		903	Verein Berliner Künstler betheiligt sich an der Huldigungsfeier und bittet um ca 100 Karten
238	19.5		904	Spitta theilt mit daß 5 Personen als Deputation von d. Hochschule für Musik erscheinen werden

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
239	19. 5		912	Frl Heisinger sagt ihre Betheiligung bei der Huldigungsfeier zu.
240	19.5		913	Frl Fiedler desgl.
241	18. 5		914	Technische Hochschule will 3 Mitglieder des Senats entsenden
242	20. 5		916	Architecten Verein " 3 Vorstandsmitglieder "
243	22 5		924	Landschreiben an Graf Hochberg
244	24 5		931	Verfügung, daß die Kosten der Feier am 21 Mai aus den Etatsmäßigen Fonds u Honorariengelder vorschußweise gezahlt werden sollen.
245-46	23. 5		934	Ausschnitt aus der Norddeutsch. Allgemeinen Zeitung die Feier am 21. Mai betreffend.
247	23. 5	4 IV. 2442	935	Minister ist mit den Festveranstaltungen einverstanden gewesen und will die entstehenden Kosten aus der Abstandssumme d. Unfallversich. Ausstellung decken
248.	25 5.		936	Comité für Festspiele in Bronzeguß ladet zur Denkmals-Enthüllung Hubers in Sickingen ein
249-50	14. 5		895	Sitzungs Protokoll des Senats u Mitglieder beider Sectionen vom 14 Mai 1889
57-58	28.5		958	Siemering reicht Rechnungen ein
59-61.	26 5		959	Gutknecht macht Vorschläge über Remuneration für Theater-Personal.
262	22.6.		1126	Vorlegung betrifft die noch nicht zurückgelieferten Gratulations-Costüme
263-65	26 6		1153	Spitta giebt Verzeichniß der im Costüm mitgewirkten Damen bei der Einzugsfeier
266-67	2. 7.		1191	Vorlegung betr. die dem Ausschuß der Studirenden überlassenen Costüme beim Einzug Sr. Majestät d. Königs von Italien
8-69	6. 7.		1258	Vorlegung, betr. Zahlungsleistung des Ausschusses der Studirenden in Höhe von 50 M

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1889		
270-71	7. 6.		1277	Baronin v. Sell will Costüm im Opernhause gelassen haben
272	8. 7.		1283	M. Schleissner. do. do.
273	9. 7.		1284	Anna Pettersson do. do.
274	8. 7.		1285	Elsa Hein do. do.
275	11. 7.		1318	Frau Lange do. do.
276	11. 7.		1319	Julia Thielenhaus do. do.
277-79	12. 7.		1356	Vorlegung ad I 935 mit Rechnungslegung der Kosten beim Einzug König Humbert.
280	13. 7.		1375	Vorlegung, dass von den 5 fehlenden Costümen 4 bereits mitgeliefert sind.
281-82	4. 6.		1342	Adele Richter will Costüm im Opernhause gelassen haben
283-84	12. 7.		1343	Frau Müller Hamburg sendet Costüm ihrer Tochter
285	16. 7.		1400	Vorlegung, dass Frl. Grabo Costüm gesandt hat
286	16. 7.		1419	M. Dultz will Costüm im Opernhause gelassen haben
287	16. 7.		1537	Universität sendet 12 Einlasskarten zur Gedächtnissfeier des Stifters König Friedr. Wilhelm III
288	31. 7. / 30. 7.		1577 / 1580	Helene Weitzel will Costüm im Opernhause gelassen haben. 11 M. sind von Rückvergütung der folgenden Nummern eingegangen.
289	7. 1.		1656	Consortium regt zur Ausschmückung der Leiche beim Einzuge des Kaisers Franz Joseph an
290	4. 8.	II W. 3463	1674	Minister, Anweisung der Kosten beim Einzuge des Königs Humbert, in Höhe von 4379,30 M.
291	21. 6.		1122	Direktorium der Hochschule für Musik sendet eine Zusammenstellung der Ausgaben bei Gelegenheit des Einzugs Sr. Majest. Umberto von Italien
292	19. 5.		1872	Gebrüder Simon Rechnung für Fackeltanz 32,34 M.
293	21. 9.		1875	Vorlegung betreffend Gratisen, à Nobili Costüme
294-95	21. 9.		1880	Direktion des Kaiserl. Gymnasiums ersucht um Ueberlassung eines Gratisen Costüms
296	2. 10.		1927	do. zahlt 40 M. für 1 Gratisen Costüm
297-98	4. 10.		1940	An Minister, betr. den feierl. Einzug Sr. Majestät Umberto von Italien

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1889		
299	4. 10.		1947	Friedrich Wilhelms-Universität ladet zur Uebergabe des Rectorats ein
300-3	21. 9.		1964	H. Grossmann, Rechnung für Tableau 110 M.
304-5	22. 10.	II W. 4489	2057	Minister weist Generalkasse an erzielten Ueberschuss von Costümen in italienischer Farbe 9,87 einzuziehen.
306	25. 10.		2039	Generalkasse, Quittung über 9 M 87 ₰
307	26. 10.		2064	Gebr. Katz Ende zahlt 25 M. für 1 Nobili-Costüm
308	6. 11.	II W. 4749	2143	Minister weist Generalkasse an 142,34 M. entspandene Kosten aus Anlass des Empfangs Sr. Majestät des Königs von Italien zu erstatten.
309	14. 11.		2163	Professor Wolff zahlt 40 M. für 1 Gratisen-Costüm
310	25. 11.		2223	Theater-Garderoben-Inspektion offerirt 20 M. für à ein Gratisen-Costüm
311.	13. 1.	1891	55	Derselbe zahlt 200 M. für Costüme etc.
312-13.	24. 3.		531.	An Minister, betreffend die Anfrage der Gelder welche durch Verkauf von Costümen etc. zusammen gekommen sind
314	31. 3.		585	Vorlegung mit eingegangener Broschüre aus Italien
315	8. 4.	II W. 1393	656	Minister weist Generalkasse an, den Betrag welcher durch Verkauf von Costümen entstanden, anzuweisen
316	11. 4.		662	Generalkasse, Quittung über 365 M.
317.	31. 3.		585	Vorlegung mit Schriftstück über „das Fest in Florenz im Mai 1887“
318	24. 11.		2033	Vorlegung, betr. Placirung der italienischen Costüme
319	12. 1.	1891	55	" ad I. 2033.
320	23. 3.		480	" betr. eingegangenen 40 M. für Gratis-Costüme
321	30. 4.		735	" " " 30 " Nobili "
322.	30. 4.		740	" " " 20 " Gratis-Costüme
323	2. 6.		880	" " " 10 " do.
324.	15. 6.		921	" " " 20 " do. 28-

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1891		
325	9. 8		1174	Harnack zahlte 10 M. für 1 Gratisexemplar Coppenrath

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Stenographischer Abdruck

7

1

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Gesammt-Sektion.

Berlin, den 17 ten November 1882

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Berker

Herr	~~Davis~~	Herr	~~Linnemann~~
„	~~Eybel~~	„	Schaper
„	~~Schrader~~	„	Ende
„	~~Pfannschmidt~~	„	Heyden
„	~~Wolff~~	„	Meyer
„	~~Gude~~	„	Bahlmann
„	~~Knaus~~	„	~~Taubert~~
„	~~v. Werner~~	„	~~Grott~~
„	~~R. Begas~~	„	~~Kiel~~
„	~~Mandel~~	„	Bargiel
„	Ewald	„	Joachim
„	~~Dobbert~~	„	Haupt
„	Föllner	„	~~Lehmbye~~
„	~~Becker~~	„	Spitta
„	~~Menzel~~	„	Blumner
„	~~Richter~~	„	Commer
„	Gentz	„	~~Rudorff~~
„	~~Afinger~~	„	Radecke
„	O. Begas		
„	Encke		

Der Präsident Berker eröffnet die Sitzung um 6¾ Uhr Abends.
Dieselbe ist anberaumt zum Zweck der Besprechung über die Betheiligung der Akademie an der bekanntlich für die diesjährige Pariser Kunstausstellung in Aussicht genommenen Ausstellung deutscher Kunstwerke und deren Transportirung nach Paris.
Die in Ausführung gebrachte Idee einer Vertretung deutscher Kunst, allseitig als eine Nothwendigkeit, daß dieselbe der von einflußreichen Kreisen gemachten Vorlage, der mit der Uebernahme der Protektion eines solchen Unternehmens von der Akademischen Gesammtsektion für Musik zu stellenden Garantiesumme zustimmen, welcher der Herr Minister mit einer für dasselbe in Aussicht gestellten Beihülfe begrüßt.
Die anwesenden Mitglieder der musikalischen Sektion, und insbesondere auch der Vorsitzende, erklären sich bereit, zur Aufbringung dieser

Klenk nach Kräften mitzuwirken.
Schluß der Sitzung Punkt 7 Uhr Abends

Bezler Zöllner.

In der Sitzung des Senats und der ordentlichen Mitglieder beider Sektionen dem denselben Tage ist vorstehender Beschluß genehmigt worden. Die Schriftführer Regas, Siemering u. Afinger sollen ersucht werden, abwechselnd an der Einrichtung von Sitzungen der Votivtafel sich zu betheiligen.
Und die Ausbringung der Kosten betreffend, so soll der Herr Minister um Übernahme derselben gebeten werden.

v. Linné

Pfluppeli

1 1882

Eilt!

8

2

d. 20 Oct.

Schreiben an die Herrn Professoren
R. Regas, Siemering und Afinger:

Von Hochwohlgeboren wurden heute Nachmittag Unterzeichnete bei der in der gestrigen Sitzung der Senats und der Mitglieder der Akademie stattgefundenen Berathung über die Betheiligung der Akademie an der bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserl. und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin die in Aussicht genommene Betheiligung und die Widmung einer Votivtafel allseitig gebilligt hat. Die in der Sitzung anwesend gewesenen Herren Vorsteher haben sich bereit erklärt, Entwürfe zu einer derartigen Votivtafel, (für welche ein Betrag von c. / Mark Löwen und 35 Stück Brillanten) in Aussicht genommen ist, binnen 8 Tagen dem Senat vorzulegen, und ist der dringende Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen worden, daß sämmtliche Mitglieder der Akademie durch eine gefällige Betheiligung die Ausführung dieses dem Andenken unserer Landesherrschaft gewidmeten Werkes gesichert sein werden.

Der Präsident

B. 18.11.82.

Bezler Z.

pro 23/11 82

3

C.V.S. I. 1860.

Eine Entscheidung des Senats der Kgl. Akademie der Künste vom 18. d. M. betreffend eine Anordnung für die Verpflichtung eines Vakanzpostal-Lehrlings am 21. verfallen und mit Post-Assistenten-Prüfung fallen nicht stehen zu bleiben.

Das Postamt hat unverändert mit Brief und Packet und Geldsendungen des Gebäudes, dringende Postsendungen sind nicht mehr zu befördern.

Mit der Verpflichtung der Post-Assistenten-Prüfung haben [illegible] mit Zeugnissen der [illegible] Prüfung [illegible] zu lassen [illegible] zu lassen.

Der Postmeister

Berlin den 22 November 1882

Post des Arbeits.
B. 24/11 82.

Dr.

An
den Senat der Königl. Akademie der Künste
zu Händen des Herrn Präsidenten
Herrn Professor v. Bergau

Gemeinde-Kirchenrath
der Neuen Kirche.

pr 11/12 82
C B Berlin, 9 Dezember 1882
I. 1954
14/12

An
Die Königliche Akademie
der Künste

Hierdurch

Der Gemeinde-Kirchenrath
der Neuen Kirche

beehrt sich der Unterzeichnete Gemeinde-Kirchenrath zu der am Sonntag den 17. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr stattfindenden Einweihung der Neuen Kirche nebst 5 Freibillets-Karten zur gefälligen Benutzung zu übersenden.

Der Gemeinde-Kirchenrath
der Neuen Kirche.

d.

Soll an den
1. Die Vorsteherin
der Frauenarbeit-Schule
ist in der zweite Etage
Stiegen links zu fragen
wo Frau

2. Soll an den
Gemeinde Kirchenrath
der Neuen Kirche
Friedrich
Frau Gemeinde Kirchenrath
Bauer ist
wohnhaft Dorotheen-
straße
für die mittelst gefälligen
Zuschrift vom 9 ten d. M.
erfolgte Übersendung von
5 Freibillets-Karten zu der
Neuen

I. 1965. pr. cur. Berlin d. 13. 12. 82.

Betrifft

die von der K. A. d. K. zum silbernen Ehe-, Fest T. T. KK. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin zu veranstaltenden Festlichkeiten.

Euer Hochwohlgeboren

beehrt sich die unterzeichnete Section ergebenst zu berichten, daß am 11. d. M. in einer Sitzung der vereinigten Sectionen der Senats u. des Gesammtschaft der Mitglieder über die Art und Weise Berathung worden ist, wie die Betheiligung genannter Sectionen an der von der K. Akademie zu Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares zu veranstaltenden Festlichkeit eingerichtet sein dürfte.

Die unterzeichnete Section kann nicht umhin, daß sämmtliche Mitglieder vereinigt werden ist, sich an der Ausführung des in der Gesammtakademie Festgedichts, zu deren Hauptgedanken von ihr materiell nicht unterschieden Planes, doch insofern zu bethätigen, als es sich die Übersendung der Votivtafel im Kronprinzlichen Palais um die begleitenden Vortrag eines für diese Zweck componirten Gesangstückes handelt. Es schien Ihnen die Berathung als die Redaktion gegen den Text wider Incongruenzen, die selbst bei der Gesammtsitzung nicht ohne Erfolg geändert wurden. Die Section machte es für geboten, nochmals darauf hinzuweisen, daß wenn sich die Akademie betheiligen würde, am Festtage durch eine Deputation eine Votivtafel überreichen zu lassen von einer kleinen Anzahl Sänger ein kurzes Gesangsstück vorzutragen zu lassen, daß Beitrag zu der an jenem Tage voraussichtlich durch das ganze deutsche Reich veranstalteten Festlichkeiten nicht nur ein momentan ganz passender sein, sondern auch einen Ton der Kleinlichen u. Gezwungenen Familienfeier tragen würde, der wider zu der Würde der ernsten künstlerischen Körperschaft Sonnenstimmen, auch auch der hohen Stellung der Gratulation entsprechen u. an den [illegible] Feierlichkeiten [illegible]

An

den Präsidenten der K. A. d. K.

Herrn Professor Becker

III 165.

Hochwohlgeboren.

---

von 17ten d. M. Hochgefälligst Kenntnißnahme
der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.
Der ergebenste Präsident
Völkner.

B. 14.12.82.

F Alles dieser würde in noch höherem Maße der Fall sein, wenn sich herausstellen sollte, daß eine gänzliche Verlegung der geplanten plastischen Kunstwerke bis zum 25. Januar nicht zu erwarten steht.

K.k. Hofrat der Kunstprinzen zur Förderung der künstl. u. Wissenschaften genigen würde. F

Mehrheit also der Projekte der Übersichtung einer Votiv-[redacted] Tafel wünscht sich die Section Euer Hochwohlgeboren den Vorschlag in der Gesamtsitzung vorgebrachten Vorschlag einer Festsetzung der Stücke, die [redacted] zu Ihrem empfehlenswerthesten zu empfehlen. Dieselbe würde auch Analogie der Festes, gelegen zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers eingerichtet sein, so zwar, daß etwa nach einem kurzen einleitenden Musikstücke eine – ebenfalls nur kurz gehaltene – Strophe u. darauf eine prosaische Rede folgte, worauf eine Composition für Gesang und Instrumente folgte. Eine solche Composition ist bereits von dem Professor Kiel vollendet. Es liegt also die in Cantatenform gehaltene „Idylle" von Göthe zu Grunde, eine Dichtung, welche in vorzüglicher Weise ihrem Inhalte entsprechen würde. Um eine engere Verbindung zwischen der Huldigung beider Sectionen herzustellen, könnten einige besonders passende Zeilen des Gedichts auf die Votivtafel gesetzt werden, und es würde hierdurch zugleich gemeinsam Vorschlage der Gesamtsitzung annähernd [redacted] nach welchem ein auf der Tafel befindlicher Spruch der Text des im Palais vorzutragenden Gesangstückes zu bilden hätte.

Die Section giebt sich der Hoffnung hin, Euer Hochwohlgeboren werden zur Ausführung dieses Vorschlages [redacted] die Hand bieten, und zur Annahme derselben durch die Gesamtakademie der Erforderliche gewogentlichst veranlassen.

Die musikalische Section
des Senats der K. Ak. d. K.

Taubert.

12

6

ad I. 1955.

Schreiben an den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Prof. Dr. Herrmann hierselbst

Der Senats-Section für Musik beehre ich mich in Beantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 13. d. Mts. – III 165 – ganz ergebenst zu erwidern, daß ich mich zu meinem Bedauern nicht in der Lage sehe, Namens Ihres Ihrer Zuschrift zufolge gefassten Beschlusses mich für Ihren, der ich mich durch die in den letzten Gesamtsitzungen und Senats-Sitzungen der Akademie gefassten Beschlüsse gebunden halte, und mich zu Folgerungen und mir bisher unbekannten Äußerungen berechtigt auf dem Boden gewissenhafter Überzeugungen der Zweckmäßigkeit entschieden haben, daß die gewünschte Cantate Göthes Werk genügen könne.

Was in Übereinstimmung mit Ihrem der vorgeschlagenen Feier für Musik angestellten Vorschlag der Kaiserfeier einen öffentlichen Ausdruck der Huldigung der Akademie anbetrifft, so muß ich dennoch voraussetzen, daß dieser Vorschlag uns ungefähr

Ergebenst

7

Der Beitrag für Musik und namentlich auch den Herrn Capellmeister Dr. Joachim gefunden und sich die Letzteren mündlich darüber erklärt hatten, zur Ausführung dieses Planes die Räumlichkeiten der Akademie benutzen zu wollen. In der Absicht der jetzige Beitrag der neuerlichen Bemühungen, einen passenden Vereinigungspunkt für diese Kräfte, die Gesinnungen zu einem gemeinschaftlichen geistigen Streben zu beleben, zu Stande gekommen ist.

Indem ich mich beehre, Ihnen hiervon Kenntniß zu geben, bemerke ich, daß die neuerliche Bemühungen, welcher nach der in den erwähnten Eingaben gegebenen Andeutungen, die Ausführung des musikalischen Theiles der Feier unter Mitwirkung der Herren Capellmeister Joachim, Grell, Taubert, Bargiel, Rietz, Wieprecht, Löwe, Stahlknecht, Bilse, Hellmesberger, Dessoff, Hauptmann, Moscheles, Rietz, Schumann, Taubert

EINLADUNG.

1. 9.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Sonnabend, den 20. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," muss dringend bis spätestens den 10. Januar Abends erbeten werden,

um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 10. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 2. Januar 1883.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden:

1. der König Wilhelm-Stiftung,
2. den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz,
3. dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung versehämter Armen,
4. dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin,
5. dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn,
6. dem Elisabeth-Stift in Pankow,
7. dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
8. dem Magdalenen-Stift in Berlin,
9. dem Augusta-Hospital in Berlin,
10. dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin,
11. dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin,
12. dem Amalienhaus in Berlin,
13. der deutschen Gesellschaft zur Versorgung versehämter Armen mit freiem Brennmaterial in Berlin,
14. der Prinz Carl-Stiftung in Charlottenburg,
15. den grauen Schwestern in Berlin,
16. dem Vereine zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder in Berlin,
17. dem Lazarus-Krankenhause in Berlin,
18. dem Kinderheim in Steglitz,
19. der Kranken-Kasse und
20. der Unterstützungs-Kasse } **des Königlichen Theaters.**

1.53.

Pr. cor. 9/15 1883.

Herr Oberkapellmeister Taubert,

hat heute die Hymne
zur Feier der Vermählung Ihrer Königlichen
Hoheiten des Kronprinzen und der
Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs
und von Preußen
25/1 83.
übersandt.

Berlin, den 30. Januar 1883.

Wippli

10 16

Act. 53.

d. Vigant!

Seit. an das vorgesetzten Vorsitzenden des Vereins
des Kgl. akademischen Instituts für Musik, Herrn Kapellmeister
Dr. Joachim, Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich Einliegend
die Statuten des in Anschluß des bestehenden Vereins
Institut für Musik unter Ihrem Ober-Kapellmeister Herrn
Prof. Dr. gegründeten Hohen Lehranstalt, welche
bei der 44 Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserl.
und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau
Kronprinzessin Prinz nieder vorgelegt und der
Hochschule für Musik zu stellen. Ich ergebe
mir den Anschluß an die Übersendung der Statuten des
Akademischen Hochschule zum Vorstand gehörigen
Vereins, und ersuche Ew. Hochwohlgeboren mir
gefälligst angeben, die zur Ausführung dieses Vorhabens
erforderlichen Mittheilungen gefälligst veranlassen zu
wollen, indem ich mir die weitere Mittheilung der
Zeit und Ort der festgesetzt bestimmungen
über die Zeit und den Ort der festgesetzt der betreffenden
Vereinsleiten vorbehalte.

Der Präsident

B. 11.1.83.

Berlin, den 12. Januar 1883

I. 79. Kr. 13/1 83.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das ge.

1. Gemäß sind zu Mitgliedern gefällige Beschreiben vom 10. d. Mts. ganz ergebenst
der Deputation
a. zum Termin, Sitzung vom 17. zu benachrichtigen, daß Ihre Kaiserlichen und Kö.
Januar d. J. nicht
den Präsidenten und den Vizepräsidenten und den — wirklichen Gehilfen der Kronprinz und die Kronprinzessin,
beiden ständigen Herren,
sowie die Herren Taubert, für die Skizzenwünsche der Königlichen Akademie
Strapel, Siemering, Enske
Heyden, von Werner, Joachim der Künste durch eine Deputation, sowie das Ge.

b. an den Mitgliedern Vertretung einer Visitenkarte und den Vortrag einer
auf d. b. B. die Herren
Gentz & Orth
Hymnen zur Andreas Hochzeit silbernen Hochzeit

c. dem der Künst. Deputation am Sonnabend, den 27. Januar, — dem Jahrest.
wird ein Mitglied zu.
mögl. werden. (Radetzky 1133) Feyer einer Königlichen Hoheit der Prinzen

2. Notif. an die Herren Werner, Wilhelms - Vormittags 10 Uhr im Hochstehenden Ge.
Heyden Skarbina in 79.

3. Vorlegung ist in den Sitzungen gegen entgegenzunehmen wollen.
der Hauptversammlung vom 17. d. Mts.
der Sitzung der Mitgl., Vertreter f. die bildenden Künste
vom 19. d. Mts. erfolgt.

4. Reprod. Hin der Unterl. der Mitgl., Vert. f. Künst.

B. 27/100. Hillmar.

Dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker.
Hochwohlgeboren.
Hier.

10

Dorf. 79.

Berlin, den 17. Januar 1883.

Schreiben des Herrn von Werner, Heyden u. Spielvogel:

Der Herr Reichskanzler beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß Sie in der Sitzung vom 17ten d. M. zum Mitgliede der Jagdgesellschaft ernannt sind, welche Ihnen Seine Majestät und Königliche Hoheiten Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und der Kronprinz gestern die Gefälligkeit der Königl. Akademie der Künste zu überbringen soll, und welche die Herren Vorsteher von Bernsdorf, den 27ten d. M. Vormittags 10½ Uhr in Hubertusstock zu einer Jagd zu versammeln die Gnade haben wollen. Die Jagdgesellschaft wird sich in dem Vorzimmer Sr. Majestät, Hinterhaus, Zimmer No. 6, versammeln, und bitte ich um gefällige Benachrichtigung, ob Sie in der Lage sind sich dieser Jagdgesellschaft anzuschließen zu können.

Der Präsident

B. 19.1.83.

v. Berlepsch.

V. 19 Berlin d: 17 Jan. 83

Zu den Acten: 83. Z I. 102. 14

B. 18/1 83.

Ew. Hochgeboren

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Für die heutige Abend stattfindende Sitzung bitte ich, mich zu entschuldigen, da ich schon vor Empfang der gestrigen gütigen Einladungen einen großen Schwierigkeit nicht rückgängig machen kann. Uebrigens ist Herr Professor Joachim bereit jede gewünschte Auskunft über den Gesang zu geben. Ich bemerke nur noch, daß, wenn der Chor, wie Herr Professor Joachim vorschlagen wird, von etwa 16 Herren ge-singen wird, soviel sind nöthig, wenn der beabsichtigte Contrast von Solo u Chor nicht verloren gehen soll) außer den gewöhnlichen Kosten für Noten (einige Marks) keine Ausgaben entstehen.

In ausgezeichneter Hochachtung

A Schultze.

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 17. Januar 1883.

I. 122. A. 27/83. Bl.

An
den Herrn Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. Goßler Excellenz
hier.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste hat sich in seiner Sitzung vom 15. December v. Js. – I 955 – ganz ergebenst zu beehren, Ew. Excellenz Vorschlag, welcher die Wahl des Professors Tuaillon unterm 13. December v. Js. mit Bezug auf die gegen diese Wahlvornahme einer Partei laut und einen beschleunigten Schritt veranlaßt hat, gegen diejenigen Mitglieder der Section beschlossen hat, auf einer Versammlung jener Partei vom 13. December in einer Gesammtsitzung des Senats, in welcher sie mit demselben erneut geschlossen abstimmen in der Minorität bleiben würden, nicht zu befassen.

Da es nicht die Absicht der Section sein kann, sich gegen die Entscheidung von der beanspruchenden Zuständigkeit zu schützen, so wird sie sich über die Besetzung des nächstfolgenden Platzes der Stiftung in der ursprünglich beschlossenen Weise Ihres Vorgehen. Die Sache des Kunstbeirats des Herrn Geheimrath Jordan, einen geeigneten Vogt zu verpflichten, vorgenommen, und von ihrer Wahl des Herrn Bildhauer Taubert entschieden, sich mit Herrn Jordan bezüglich der Vogtei, in die Minderheit versetzt sein soll, in Verbindung zu setzen.

Der Senat,
Die Sektion für Bildende Kunst.
Taubert.

An
den Kurfürstlichen Beigeordneten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Wohlgeboren
hier.

N 166.

Gehorsamst Abschrift

I. 133.

Pr. 23/1 83
B
16

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der musikalischen Sektion am Donnerstag.

Berlin, den 22. ten Januar 1883.
Eröffnung der Sitzung um 6 ¼ Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Taubert

Herr ~~Schulz~~ Jos. Schneider
" Grell " Radecke
" Kiel " Viertling
" Joachim " Hofmann
" ~~Schulz~~
" Haupt
" Bargiel
" ~~de la Croix~~
" ~~Dr. Kwast~~
" ~~Rudorff~~
" Commer
" Blumner

1/83
2./83 der akademischen Hochschule
welche dem Königlichen Konservatorium
bei Gelegenheit von deren silber-
nen Jubiläum die Glückwünsche
der Akademie bringen soll, wird

Radecke

durch Stimmenmehrheit gewählt,
nachdem der Loos für Taubert
in der engeren Wahl mit
Blumner entschieden hatte.

Taubert. M. Blumner.

Gehorsamste Abschrift des Protokolls – Theile
meine Mitglieder der Akademie d. Künste
betreffend –, ist dem Herrn Präsi-
denten vorgelegen.

Berlin, den 23. Januar 1883
Taubert

D.

Herrn Radecke zur in der Festsitzung
~~anwesend~~,
ad acta.
Berl 25/1 83.
EB. Jo.

Berlin 23./I. 1883.

I. 139. B. 24/1 83.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an der Deputation der Akademie, Commission f. Kupferstich 3 1/2 Uhr Abends erwarten werde.

Ergebenst.

B. 24/1 83.

A. v. Werner

An d. Königl. Director der Königl. Akademie der Künste Herrn Prof. C. Becker Wohlgeboren.

I. 56
D. ex offic.

Pr. 1/3

Schreiben an den Hofmarschall des Königl. Prinzen Heinrich, des Herzogthums des Großherzogthums und des Fürstenthums Hanau Grafschaft zu Eulenburg.

Hochgeboren

Mundirt ex ad

Hochgeborener Herr Graf,
Hochgnädiger Herr Hofmarschall!

Die Königliche Akademie der Künste wird sich, wie ich Ihr. Hochgeboren bereits mündlich mitzutheilen die Ehre hatte, der Hoffnung hin, daß es sich bei der bevorstehenden Feier des silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Heinrich und des Prinzessin Heinrich des Königl. Hoheiten des Prinzen und von Preußen vorgenommen sein werde, eben dieses Tages Abends eine Illumination vor ihrem Hause durch kleine Pyramiden zu Füßen daran zu stellen, und zwar unter Abbrennung einer von Akademie des Hauses Feuerwerkes, und zu gleicher Zeit [illegible] Abbrennung Raketen eine Anzahl Leuchtkugeln durch den einen von der Akademischen Hofschule für Musik gestellten Böllerschuß. Indem ich an Ihr. Hochgeboren gefälligst die ganz ergebenste Bitte richte, der Akademie die höchste Genehmigung zur Ausführung dieses eben Vorhabens gnädigst angedeihen zu wollen, zeichne ich mit der ganz ergebensten

Berlin, den 23. Januar 1883.

I. 141.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf meine Schreiben vom 11. v. M. ganz ergebenst mitzutheilen, daß unter den abzuhaltenden wissenschaftlichen Vorträgen Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinzessin Hochstselbst die Inauguration der Akademie der Künste am 27. v. M. nicht anordnen können.

Ueber den Zeitpunkt des späteren Empfanges werde ich Euer Hochwohlgeboren eine weitere gefällige Nachricht zugehen zu lassen nicht ermangeln.

Ergebenst

Ahlemann

Vide!

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren.

Berlin, 23/1 83.

ergebenste Anmeldung hierzu gefügigst zugehen, damit die Akademie, welche sich wünschen dürfte, die hohen Protectoren zu diesem Akte mitgliedlich zu ehren, ab und an besonderer Einladungen sich versehen könnte, wenn ab der bekannten Vorträge vorgängig wurden könnte, abgesondert von den übrigen zum Inauguralakte anzuordnen wäre, damit möglichst Muße das ungestörte Vortrag der vorzunehmenden Ehrungen vorgenommen werden.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung und

Ergebenheit

gehorsamst

der Präsident

Becker

19

An Prof. Spitzer,

An Seine Hochwohlgeboren Herrn
Prof. Spitzer
in Wien
IX. Währingerstrasse 6

Seine Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. d. M. Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, Ihre Majestät die Königin Isabella von Spanien, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Isabella von Neapel, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Gisela von Bayern, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Sophie von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Leopoldine von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Isabella

Berlin den 17. Februar 1883.

20

I 255 Pr. 19/II. 83

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 12. d. M. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Glückwünsche der Deputation der Königlichen Akademie der Künste nebst der als Gastgeschenk beizufügenden Votivtafel, sowie den Vortrag einer eigens hierzu komponirten Hymne mit Chor am Sonnabend, den 24ten d. M. Abends 8 Uhr im Festsaale Seines Palais entgegen zu nehmen geruhen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, mir gefälligst die Namen der die Deputation bildenden Personen mittheilen zu wollen.

Ew.
Hochwohlgeboren
ergebenster
W. Neumann

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren

I. No. 219/83.

A. Vorst!

1 Schrb:

An
das Directorium der Kgl. Akademie
der Königlichen Hochschule für Musik

hier

Das Kgl. Curatorium beehrt sich unter Bezugnahme auf seinen Beschluß vom 17 ten ds Mts — I. 141 — ergebenst zu benachrichtigen, daß uns eine mit großem Interesse entgegengenommene Mittheilung des Herrn Geheimen Regierungsraths Herrn Schulze-Delitzsch und Königlichen Hofrathes der Herren Minister und die Ernennung der Mitglieder der Deputation für das Gesangwesen der Akademie, sowie den Vertrag der besonders vorgeschlagenen Lehrer und Lehrerinnen der Akademie

Sonnabend, den 24. ten ds. Mts., Abends 8 Uhr

im Festsaale Leipzigerstr. Nr. 48 stattfinden werden, und bitten wir hierauf die betreffenden Personen zu benachrichtigen.

Indem wir schließlich noch bemerken, daß das bisherige Mitglied des Directoriums, welches an Stelle des zum Herrn Regierungs-Assessor Dr. Faucher die Leitung der Gesangsprüfung übernommen hat, selbstverständlich auch als Mitglied in die Deputation der Akademie eintreten wird, und bitten wir, wie dieser von dem bisherigen Directorium zu bestimmenden Vertreter schriftlich spätestens bezeichnet zu wollen, die Namen der die Deputation bildenden Personen dem Königlichen Hofmusikintendanten

Schallmeyer mitgetheilt werden zu wollen. Wegen Mittheilung betreffs der Zusammensetzung und der Mitglieder der Deputation und des Prüfungsgerichts bleibt Beschluß vorbehalten.

Berlin, den 19 ten Februar 1883.

Der Präsident

Joachim.

d. Vorst! ad 271.

1. Nach Anzeige des Hr. Professors Dr. Spitta wird an Stelle des Hr. Joachim Hr. Prof. A. Schulze die Gesangsprüfung dirigiren. Das Verzeichniß der Mitglieder der Deputation ist dem Herrn Geheimrath von Wilmowski persönlich übergeben worden.

2. Schrb. an das Directorium der Kgl. Akademie der Hochschule für Musik:

Dem (Ihrem) Beschluß vom 17 ten d. M. entsprechend, beehre ich mich, Ihnen beifolgend das Verzeichniß der Mitglieder der Deputation der Akademie für Sonnabend den 24 ten d. M. Abends 7 3/4 Uhr gefälligst zur Kenntnißnahme (Ertheilung von der Genehmigung) gefälligst zugehen zu lassen.

Die Mitglieder des Curatoriums werden ersucht, ihrem Eingange durch die Herr Ober-Hofmarschall-Amt 22 zu machen, und stelle ich ergebenst anheim, die selben

dasselbe

Citissime!

Berlin den 20 Februar
1883.
Pr. 21/II 83
Kä

22

2 1.250 M.

betreffs die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Kronprinzessin.

An Expedition

Benachrichtigen wir Euer Hochwohlgeboren, daß Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Gnade haben wollen, am Donnerstag den 24sten d. M. Abends 8 Uhr in höchst Ihrem Palais einen Fackeltanz der Vogtländischen Schützengilde, welche dem Königl. Hause zu gratuliren, walzen dem bei dem anberaumten Ihren militärischen Abendmusik und Ball der Feier Ihrer Hochzeit Ihren silbernen Hochzeit die abschiedsthollen Gliedmusik der Abendmusik übergeht. Die Vogtländer wird von einem Spielmann der Abendmusikchors für Musik begleitet sein, welcher seine von dem Ober-Hofkapellmeister Taubert für die gedachte Feier besonders komponirte Hymne zum Vortrag bringt, und wird gleichzeitig das Fackeltanz städtische Modell einer Fahne überreicht das Fackeltanz gewidmet. Dem Vorsitzenden übermitteln, um deren Verhaltung wegen Fackeltanz der Königl. Kapelle sich die Vogtländer

Ende

Ihre gütigst einstellungen, daß die Vogtländer um 7½ Uhr am Ort und Stelle sein werden.

Berlin 22.2.83.

Der 1. Stellvertreter pp

Hüllmann.

An
den Königl. Preuß. und
Minister des Königlichen pp
Hofhaltungsangelegenheiten Herrn
von Götzler
Exzellenz.

Encke, Schaper und Siemering beschäftigt haben. Für [illegible] meinen submissesten Rückäußerung die fast Modalls in Vorschlag, bei welcher wir die neuen Forderungen der Gesellschaft der Freunde auf diesem Gebiete [illegible] wir uns gütigst erlauben, Ew. Excellenz geschätzte Unterstützung in seinem besonders auf diesem Gebiete zu erbitten, indem wir uns der Hoffnung überlassen [illegible] zu dürfen, daß Ew. Excellenz geneigt sein werden, in öffentlicher Sitzung bei der Prüfung der neuen Gesuche der gedachten Gesellschaft Ihren Herrn Vertreter des Vorsitzes und der Herren Secretaire [illegible] Modalle die Ansicht der Gesellschaft zu Ihrer gefälligen Kenntniß zu bringen. Wir bitten Sie nicht verfehlen, uns die Gefälligkeit zu erbitten, Ew. Excellenz das gedachte Modall zur Vorlegung gefälligst vorlegen zu dürfen.

Der Vorst
Georg Zöllner.

27

Berlin den 21 Februar 1863

pr. 22 Febr. cur. I. 271.

Sehr geehrter Herr!

Der Vorstand sah sich als Vollzieher seiner Gesellschaft Prof. Dr Joachim Herrn Professor Schulze gefällig und bittet sich die Gefälligkeit zu

wollen.

Mit besten Gruß.

Ihr ergebenster

Blankenburg

Vergl. Liste 21.

30

d. 21 XI 2711

24

An die sämmtlichen Mitglieder des Vaya-Vereins
mit Ausnahme des hl. Fortschreiten, des Theilnehmers
so wie des hl. Spitta u. Schultze, welche bereits in
letzter Versammlung waren:

Ihre Königlichen und Königlichen Hoheiten
der Kronprinz und die Kronprinzessin werden
die Vayatheater, welche höchstdieselben in Warmbrunn
zu besuchen beehren, die Gefälligkeit der Ver-
sammlung überbringen,

am Freitag den 24ten d. M. Abends
um 8 Uhr

im Saale des hiesigen Ihres Vereins zusammen,
und wurden demnächst [illegible] die Mitglieder
des Vayatheaters [illegible] erscheint, sich von dem
nächsten Abend gefälligst um 7¾ Uhr im Kronprinzl.
Palais [illegible] von der weiteren Reise [illegible]
[illegible] zu wollen.

Der erste V. Vorsteher
Zöllner.

22.22.2.83.

Acta 3. 1a

I. 309.

Pr. 95 Berl. B.

Beilage 3.

Nachfolgendes Druckexemplar der Festhymne zum 25. Januar 1883 wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 26. Februar 1883

1. Der Vorsitzende des Vorstandsmitgliedes Direktor der Nationalgalerie Dr. W. Jordan Hr. Kuppli.
2. Composition ist Herr Ober-Hofkapellmeister Taubert erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der musikalischen Section.
3. Die Herstellung des Druckexemplares (Partitur) erfolgte durch Berg & von Holten.

B. 27/II 83.

Jr.

21

HYMNE

zum 25. Januar 1883.

Heil'gen Festes Jubelkunde
Ruft herbei der Musen Chor,
Dass in der geweihten Stunde
Töne Lob und Dank empor.

Reicher nie ward Gottes Segen
Fürst und Völkern offenbar,
Als im Licht, das Deinen Wegen
Leuchtete, erhabenes Paar. .

Höh'res nicht mit Hand und Munde
Sterblichen die Kunst enthüllt,
Als das Glück, das Eurem Bunde,
Vielgeliebte, sich erfüllt!

Was die Edlen eint hienieden,
Ewigkeit ist ihm beschieden!

Heil Euch! Edles Fürstenpaar!

Typ. Otto v. Holten, Berlin C.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 19. März 1883.

I. No. 161. 1491

Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale feiern.

Die gastlichen Herren Mitglieder der Senate der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und füge 80 Einlaßkarten bei.

Der Rektor der Universität.
Eduard Zeller.

Vorstehendes Abgeschrieben.
W. Tauber. 17/3 83.

1
Zunächst in das erste Abend-Schlafzimmer
Damenbekleidung für Musik niederzulegen.
B. 19.3.83.
Jellinek.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Hierselbst
z.

1
Die nebenangeführten Fräulein
Herren sind bei Anlegung
der am 21ten d. M. stattfin-
denden Feierung zum Thor-
schließen zu beordnen.
B. 19.3.83.
Z.

Berlin, am 12. März 1883.

37

1492.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich zu der Feierlichkeit, womit die hiesige Universität am 22. d. M. Mittags um 12 Uhr das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs begehen wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem ich 1 Anschlagbogen und 1 Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
E. du Bois-Reymond.

Z. Frau Sekretärin der Akademie
ad acta.
B. 15/3 83.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal
Angelegenheiten

I. 1033

Berlin, den 20. Mai 1883

G. M.: 1097 B.

Euer Hochwohlgeboren übersende ich anbei 80 Einladungskarten zu der am 28. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung der Denkmäler für Wilhelm und Alexander von Humboldt im Vorgarten der Königlichen Universität daselbst mit dem ergebensten Ersuchen, dieselben in geeigneter Weise an die Senatoren der Akademie und deren Damen sowie an die Mitglieder der Akademie vertheilen zu wollen.

Im Auftrage:

Weiß

1. Die Versendung der Einladungskarten ist erfolgt d. 21.5.83.
2. Zu den Akten B. 26.5.83. Ell. Fr.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren

Verlauf.

Sylvester! 30

Einladung seines Schwagers
des Barons, welche persönlich,
evt. mit Frau Baronin, von
Aufforderungsschreiben um 28 d. Abends
8 Uhr beizuwohnen wünschen,
waren angekommen, diesen
Verlauf zu unterschreiben,
wovon diese die Einschreiben.
Leben waren Dr. Schreiber waren
Berlin d. 29 Mai 1883.

Göllner.

Von Regts Kam. verschiedene Gratulationsbesuche.

Ehr. Encke u. Frau. R. Siemering u. Frau
E. Ewald u. Frau Hans Geyer mit Tochter
W. Wolff u. Frau Bremer mit Frau
Heyden u. Frau Rud. Schweitzer.
Zahlmann u. Frau Zahlmann mit Frau u. Kindern
Gentz mit Tochter

unleserlich

An Herrn mit Frau.
Albert Wolff
Frl. Meyer
Ott Knille mit Frau
Eberty Stern.

Königliche
Friedrich Wilhelms-Universität.

Berlin, den 27. Juli 1882.

I. No 486

1324. Pr 25/7 83 16 Aufg. 31

Die Universität wird am 3. Augusti d. J. Vormittags 12 Uhr in der Aula zur dankbaren Erinnerung an ihren verstorbenen Rektor, König Friedrich Wilhelm III. eine Gedächtnißfeier begehen.

Vom Senat der Königlichen Akademie der Künste übersandten wir 4 Programme und 12 Einladungskarten und ersuchen die Herren Mitglieder Ihrer Fakultät ergebenst, uns bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren.

Der Rektor.
Eduard Reyer

Der
Herr Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Hier

1. Die Vorfeierung der Gedächtnißfeier ist in der gestrigen Senatssitzung verfügt.
2. Zu den Akten.
B. 31.7.82.
Zelle.

38

Pr. Akt. 10 Bd. B 32

I. 1328.

Königliche Kunstschule

Hierdurch ergebenst Aufforderung zur Besichtigung der Schülerarbeiten und der Akten. Dienstag 1883/3 d. Mts. Vormittags 9 Uhr eingesandt für Senat der K. Akademie der Künste.

Berlin, den 27. Juli 1883.

Pluppi.

d.
1. Die Vorstellung der Herrn Stellvertreter ist in der gestrigen Senatssitzung erfolgt
2. Zu den Akten.
B. 31. 7. 83.
Zöllner.

A. R. I. 1479. 8 Einlagen. 39

8 Einladungskarten zur Entgegennahme des Nationaldenkmals für den Herrn Präsidenten Richter zur Ausführung zugesandt.

Berlin, den 17 Septbr 1883.

Dem Unterzeichneten ist Behufs der Comité-Constituirung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald eine beschränkte Anzahl von Einlaßkarten zum Festakt — sowie die Anlage — zur Verfügung gestellt.

Diejenigen Herren Kunstmitglieder, welche von seinem gefassten Einlaßkarten für ihre Person Gebrauch zu machen wünschen, wollen gefälligst Nachricht, bis Dienstag ihre Namensunterschrift spätestens vormittags zu wollen.

Berlin, den 17. September 1883.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

Becker.

Circulirt
bei den Herren Kunstmitgliedern
beider Sektionen.

I. 1479.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 6. Oktober 1883.

34/49

I. No 631. I. 1353.

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Einladungsbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. Oktober cr. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rektorats veranstaltet hat.

Ich erlaube mir die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr in dem Sitzungs-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.
Dr. Bois-Reymond

6 Anlagen.

1. Die Einladung ist Sr. Exc. Ober-Präs. Herrn Staudtmeister Taubert Ehrg. gefälligst vorzulegen und ist in der Sitzung v. 10ten d. M. bekannt gemacht.
2. Zu den Akten.
B. 12.10.83.
Zollmer.

3.
Br. m. sub pol. resp.
Den Vorsitzenden der wissenschaftlichen Deputation der Akademie, Herrn Ober-Baurath Hitzig Hochwohlgeboren, Herrn Ober-Bauinspektor Taubert Hochwohlgeboren, gefälligen Kenntnißnahme ergebenst vorzulegen.
Berlin den 11 Oktober 1883.
Zollmer.

Die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

Mittheilung Julius Schrader.
Nimmt nicht Theil Prof. Dr. Bergau
nimmt nicht Theil Prof. Ende Ende
Nimmt voraussichtlich Theil Adler
Nimmt nicht Theil ... C. Gurlitt
Nimmt nicht Theil Hubbenner
Nimmt nicht Theil. W. Taubert.
Nimmt nicht Theil — Haupt.
Nimmt nicht Theil Albert Wolff
Nimmt nicht Theil W. Bargiel
Abgesagt Commer.
R Siemering
Jul. Schrader
Kiel
Kann nicht Theil nehmen
Nimmt nicht Theil Ch. Hamerschmidt
Nimmt nicht Theil C. Gildemeister
kann nicht Theilnehmen Jul. Grantzenberg
Ist Ehrenmitglied Klingstedt
nimmt nicht Theil Paul Thumann

Der umstehende Circulair ist sämmtlichen Herren Mitgliedern, welche sich anwesend seien, vor mir einem großen Theil der Herren anderweitigen Mitgliedern vorgelegt worden, welche Kenntniß genommen haben.

Berlin, d. 26. September 1883

Kayser
Kanzl.

3544

Berlin, den 30. October 1883.

1.1673.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 9. November Mittags um 12 Uhr zum Gedächtniss des 400 jährigen Geburtstages Luther's, in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich Programm und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

1. Auf Veranlassung des Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker

ad acta.
Berl. 9/11 83.
Zillmann

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität
A. Kirchhoff.

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

ganz

Königliche Universität.

J. No. 699.

Berlin, den 30. Oktober 1883.

11678.

Die Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich hierdurch ergebenst zu ersuchen, mir das Ihnen gnädigst übertragene Amt für die heutige Universität am 9. November d. Js. Abends 7 Uhr zum Gedächtnis des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers in ihrem großen Konzertsaale halten gefällig wollen, indem ich mir zugleich bemerke, 4 Exemplare der Festrede und 8 Einladungskarten für ergebenst beizufügen.

Der Rektor.

A. Kirchhoff

An

den Herrn Ende, von

Werner, Taubert, Blumner

Haupt, Spitta ist ja eine Einladung Briefe

zu übersenden. Die beiden übr. Karten bleiben die Herren für etw. Nachfrage

B. 7.11.83. restanten.

Herrn

Dr.

Ende

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Ende.

EINLADUNG.

1.40.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 25. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," muss dringend bis spätestens **den 11. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 11. Januar,** eingehenden Listen nicht eingestanden werden.

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 6. Januar 1884.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des in der vorhergegangenen Saison stattgehabten Subscriptions-Balles ist, nach Maassgabe der betreffenden Allerhöchsten speciellen Bestimmungen, nachstehenden Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereinen überwiesen worden:

1. **der König Wilhelm-Stiftung.**
2. **den Wohlthätigkeits-Anstalten zu Coblenz.**
3. **dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen.**
4. **dem Victoria-Stift für Erzieherinnen in Berlin.**
5. **dem Comité zur Unterhaltung des Militair-Kurhauses in Warmbrunn.**
6. **dem Elisabeth-Stift in Pankow.**
7. **dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein.**
8. **dem Magdalenen-Stift in Berlin.**
9. **dem Augusta-Hospital in Berlin.**
10. **dem Elisabeth-Siechenhause in Berlin.**
11. **dem Heimathhaus für Töchter aus den höheren Ständen in Berlin.**
12. **dem Amalienhaus in Berlin.**
13. **der deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit freiem Brennmaterial in Berlin.**
14. **der Prinz Carl-Stiftung in Charlottenburg.**
15. **den grauen Schwestern in Berlin.**
16. **dem Vereine zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder in Berlin.**
17. **dem Lazarus-Krankenhause in Berlin.**
18. **dem Kinderheim in Steglitz.**
19. **der Kranken-Kasse und**
20. **der Unterstützungs-Kasse** } **des Königlichen Theaters.**
21. **dem Frauen-Groschen-Verein in Berlin.**

I 3777.

44

Berlin d. 7. März 83.

38

I

Ja. An Allerh. mit Bez. auf
E. 1587.
B. 19.10.83.

Künstlicher Verarbeitung
zufolge ist Leder nur
unbedingt zur Fabrik-
arbeit, das von Pferd
ziemlich, falsch geeignet
sein werden, während
wir im Schuhgeschäft
offerirt.

unleserlich

scripti
stehen

Berlin den 11 October 1883 39 45

I. 1587. Fr. 11/10 83. H

Hochgeehrter Herr Präsident. Ehrerbietigst

Beehre ich mich anbei gefällige Bezugnahme auf die Sitzung des Herrn Professor Siemering Behufs das große Relief der staatlichen Votivtafel zur Verkleinerung zu fallen und wieder über die Kosten derselben, wie verabredet, Mittheilung machen. Nach der Besprechung soll dieses Relief in der Weise ausgeführt werden und soll also der Verkleinerung des Reliefs in Bronce nichts entgegen, da die Aufbringung des Gypses auf diesem Modell ohne weitere Nebenarbeitung des Modells von Seiten des betreffenden Bildhauers ausgeführt werden soll. Herr Siemering wird das Werk. Modell, also auch die Negativen der Formen Schrepe und Emke überarbeiten müssen, wozu deren Einverständniß erforderlich sein würde. – Die für diese Gyps-Abformung zu berechnenden Kosten setzen sich zusammen:

1. aus der Herstellung des angekauften Modells laut anliegender Rechnung des Herrn Modellör Schilling mit M. 1140,00
2. für den Kosten für die Bronzirung des Modells lt. anl. Rechnung des Reliefvaters Friedel „ 45,00.

zu übertragen „ 485,00

Uebertrag M. 485,00

3. Rechnung von Ehrenthal für den Bildh. Heidegrund " 12,60

4. Baarbetrag für Vervielfältigung des Siemering'schen Reliefs 2/. "

5. Betrag des Herrn Doberenz 2/. "

6. Kaplan für einen angefertigten Vervielfältigung . . . ca. " 100,00 Form

7. Kleinere allgemeine Utensilien für Transport pp. " 30,20

ges. 2/ M.

Nach der gestrigen Besichtigung des Modells dürfte dasselbe nun zu probiren sein. Bedarf jetzt noch verschiedener Reparaturen, so dass es wünschenswerth ist, umgehend eine schleunige Absendung in die Wege zu leiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

H. Heyden

D. Cito!

Schreiben an den Hr. Professor H. Siemering, Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der Künste:

Hochgeehrter Herr Kollege!

Mit Bezug auf unsere mündliche Besprechung bezüglich die Herstellung des Gipsabgusses Ihres Reliefs "Die Verkündigung" erlaube ich mir, Ihnen hierdurch ergebenst zu eröffnen, dass

dasselbe Ihnen zugehen soll, sobald der verkleinerte Gipsabguss der Mittelgruppe Relief, welchen Sie durch Herrn H. Gladenbeck wollten anfertigen lassen, einen Durchmesser 14 Zoll rh. von der Akademie, Universitätsstraße No. 6, abgeliefert wurde, damit dieser Gipsabguss dann sofort dem Bildhauer H. Doberenz in Breslau, mit welchem wegen der Herstellung der bronz. Büste bereits Verabredung getroffen ist, zugehen werden kann.

Sollte sich wider Erwarten die Herstellung des verkleinerten Gipsabgusses Seitens des Herrn Gladenbeck nicht binnen Monatsfrist 14 Zoll rh. ermöglichen lassen, so bitte ich mir davon gefälligst Anzeige machen zu wollen, damit dann von der beabsichtigten Verkleinerung der Relief Abstand genommen werden kann.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

19.10.83. ergebenster

Heyden

Professor

Auf mündliche Anordnung ist heute unter Besprechung des Modells von 2000 M. das Modell zur Votivtafel von dem Bildhauer Doberenz in Breslau zur Ausführung in Bronze gründlich durch den Spediteur Warmuth übersandt worden.

Berlin, d. 24. October 83

G. Meyer.

46

40

47

№ ..... Strasse Nr. 41

~~Herr~~ Akademie der Künste

Das mir zur Versendung nach Breslau franco aufgegebene Gut belieben Sie hierauf, unter Anerkennung der betreffenden jetzigen reglementsmässigen und nachstehenden Bestimmungen, gefälligst verabfolgen zu lassen.

Berlin, den 22./10 1883.

A. WARMUTH,
Kaiserlich Russischer Hof-Spediteur.

A.K. i. Liste Werth 2000 Mk.

1. Frachtbrief in vorgeschriebenem Schema oder Dispositionsschein bitte dem Wagenführer gleich mitzugeben, sofern nicht schon vorher Disposition ertheilt worden ist.
2. Wird der Frachtbrief reglementswidrig, oder mangelhaft befunden, so erfolgt nicht dessen Rücksendung, vielmehr wird dann der Frachtbrief durch mich umgeschrieben, resp. ergänzt und Kosten für diese Leistungen nachgenommen, ein Gleiches geschieht bei ungewogenen Gütern, wofür Arbeitslohn und Waagegeld berechnet und auf dem Frachtbriefe nachgenommen wird.
3. Ueber die bei Eisenbahn-Versendungen in dem Reglement ausgesprochene Garantie hinaus, übernehme ich nur in den Fällen Vertretung, wo desfalls ein specielles Abkommen mit mir getroffen worden ist.

Verte:

4. Die Abholung und Transportkosten nach den Bahnhöfen werden bei allen Bahngütern besonders berechnet und auf dem Frachtbriefe nachgenommen.
5. Durch Uebergabe des Gutes werden vorstehende Bedingungen Seitens der Herren Versender anerkannt und ich zu der vorerwähnten Ergänzung resp. Umschreibung der Frachtbriefe und Nachnahme der Extraspesen autorisirt.
6. Alle mir zur Besorgung übergebenen **Güter**, denen nicht ausdrücklich die Unterlassung vorgeschrieben ist, werden versichert und Prämie nachgenommen. **Die Versicherung geschieht nach Werth-Angabe, wo solche mangelt, wird dieselbe nach folgenden Werthsätzen besorgt:**

Seidene Waaren	2400 Mark	pr. 50 Kilo Brutto	Indigo	600 Mark	pr. 50 Kilo Brutto
Wollene u. halbseidene Waaren	600 „		Thee	300 „	
Leinene Waaren	450 „		Bücher und Effecten	300 „	
Baumwollne Waaren	300 „		Garne aller Art	180 „	
Kurze Waaren	300 „		Alle sonstigen Güter excl. Colonialwaaren und Rohproducte . .	150 „	
Schafwolle	240 „				

Im Unglücksfalle wird die Entschädigung aber sodann nur nach vorstehenden Sätzen oder durch Factura ermittelten geringeren Werth geleistet.

Ausgenommen von der Versicherung sind Schäden und Verluste, welche durch kriegerische Ereignisse, Ueberfall durch bewaffnete Macht oder unrechtmässige Gewalt, bürgerliche Unruhen, Aufruhr, Erdbeben und ähnliche Natur-Ereignisse, durch eigenes Verschulden der Absender, durch unzweckmässige Verpackung, mangelhafte Emballage und Leccage verursacht werden oder aber in der Natur der Sache begründet sind, und durch Beschaffenheit der Güter, durch Gährung, Fäulniss, Selbstentzündung, Verstocken, Rosten oder sonstigen Verderb, — insofern die Ursache dieser Beschädigung nicht von Aussen herbeigeführt ist, — durch Zerbrechlichkeit, Eintrocknen u. s. w. entstehen.

Die Versicherung erstreckt sich gegen alle Elementargefahren, beginnt mit Uebergabe an die Eisenbahn-Expedition und endigt mit Auslieferung auf der Ankunfts-Station.

Oelgemälde, Kunstgegenstände und dergleichen werden nur dann gegen jeden Schaden versichert, wenn vorher mit mir besondere Vereinbarung getroffen wurde, sonst nur gegen Totalverlust.

m. 17.1.84. Berlin d. 17. 1. 84.48

J.r. I.96. 42

Herrn Geheim. Leg. Rath

Löllner

hier.

Hierdurch mir mein ergebenster Dank für Ihre unterm 16ten Cr. an mich gerichtete gefällige Zuschrift, betreffend die Lieferung der Votivtafel gewahrt ist, verbinde ich mir hiermit diese Anfrage noch einmal gefälligst zu wiederholen. —

Es ist mir selbst sehr angenehm die Ablieferung dieser Tafel, in welcher also meine Verlegung endlich die Ruhe wiedergefunden zu haben erklärlich erscheinen und jedenfalls dann mich der Nothwendigkeit der Uebersendung enthoben. 430 Mark betragen in meinen Händen 23 Mark weniger, dieselben sind mir offenbar verloren und sonderlich ist die Lieferung der ganzen Tafel mich also jene Verluste etwa

43

und vom Herrn Bürgermeister Heyden vereidigte Herr Stadtsekretär Lorenz eine 440 M. (statt 430 M.) Vorschußrechnung.

Sie wird dem Herrn Kämmerer Forderung gegen Herrn.

2. Schreiben des Herrn Bürgermeisters Hr. Paul Schley

Verschiedenes:

Der Verschönerungsverein wird auf Herrn Hüttenbesitzer vom 17ten d. M. hierdurch aufmerksam gemacht, daß die Herstellung der Bänken, welche durch die Herstellung der in Rede stehenden Notwendigkeit geworden sind, bisher vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten auf nicht sehr erhalten worden können, weil die definitive Herstellung der ges. Anlage bisher durch unvorhergesehene Schwierigkeiten verzögert worden ist. Sobald jedoch die vom Herrn mit Ruf. bewilligte Befriedigung Herr Forderung nicht auf billigen Einwendungen wird, soll Herrn der eingereichte Vorschlag, das Geländer auf Viehseite aufgestellt Kosten

Stellung

Befriedigung aufgestellt werden.

Ich verbinde mich, Ihnen meinen Dank für Aufklärung über diese Angelegenheit zu wiederholen und bitte hierfolgende Worte in einen Aufsatz für Verschönerung zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Paul Schley, Bürgermeister

Rüdesheim 72

S. W.

D.

1. Die Befriedigung der Forderung des Bürgermeisters Schley muß unter allen Umständen aufgegeben und bleibt sich eine längere Verzögerung der Befriedigung seines Anspruchs nicht zulässig zu erklären. Es soll daher der eingereichte und

I. 162. Kr. 1/2 84. 44

Berlin, den 4. Januar 1884.

An die Königliche Akademie der Künste.

Auf die dem ganz ergebenst Unterzeichneten zugegangene Anfrage betreffend eine Votivtafel, gestatte sich derselbe mitzutheilen, dass er im Laufe der nächsten Woche die Tafel der Königlichen Akademie zustellen wird. Der Lein ist Ende letzter Woche gemalt, wird jetzt gereinigt und patinirt und gleich soweit fertig gestellt, dass er, wenn keine Schwierigkeiten Verzögerung gewünscht wird, von Seiten der Königlichen Akademie sofort überreicht werden könnte.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

ganz ergebenst

Robert Tobeentz.

Breslau, den 31 Dec. 1884.

Anstatt auf 440 M. (nicht 420 M.) veranschlagt, vorgeschlagenen und seinem zur Ausführung Verfügung gestandenen Fonds angesetzt worden, und können die diesjährigen Ausgaben während der Bauzeit- Bureaus von 9 bis 12 Uhr beim Inspektor der kgl. Akad. der Künste, kgl. Bauinsp. Rudy Schwarzfeger gegen Quittung Anweisung in Empfang genommen.

V. z. gehors. Reinhardt

3. Schreiben an den hiesigen kgl. Oberamtsrath, Architekten Tobeentz, Breslau:

hochgeehrter Herr!

Die Fertigstellung des gefälligen Antrag-Anschreiben vom 22. Oktober vor. J. über seinen Altarentwurf ist dringend gewünscht, und ersuche ich mir dieser Herr Architekt gefälligen möglichst umgehende Rückäußerung über den vorgelegten Stand der gewünschten Angelegenheit zu verschaffen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der Präsident

B. 43. 1. 84.

51

Breslau, den 15ten Febr. 84
Moritzstrasse 11

1.227.

Ew. wohl 14
ferner.
3/18.2.84

Verehrter Herr Geheimrath!

Leider war es mir noch nicht möglich den Einen zu überbringen. Meine beiden Patienten, meine Verlobte am Abend des Dienstages die Form geöffnet. Für beide neue Schmiedeeisen sind heute aus den Formen zu entfernen u. das dauert etwas länger als ich gedacht hatte. Jedenfalls ist der Eine gut.

I 295.

Pr. cav.
Bi

Akta
3. 1a.
(Ordnertafel!)

werden zufolge Verfügung vom 28. Februar 1884. — I. 227 — zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 4. März 1884.

Vergl. I. 939 pt. den Berlin:
Berlin, d. 19. 4. 84.

Ich muss aber bei der langsamen Art wie mir die Ordonnanzen lösen annehmen, dass es noch mehr als fünf Tage dauert ich diese aus der Kaserne nehmen kann. Alsdann braucht es noch einige Tage Arbeit. Ich werde die Angelegenheit so sehr wie möglich betreiben.

Es empfiehlt mich Ihrer Hochwohlgeboren

ergebenster
v. Tobrentz.

I. 339.

Pr. 20d
53

Herr Foberenz

Bresl. den
den Königlichen Land- und Kreisrath
der gräflich von Hochberg'schen Angelegenheiten
Herrn Dr. v. Hessler, Hochwohlgeboren

Betreffs
die zur Feier des silbernen
Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen
Hoheiten des Kronprinzen und der Frau
Kronprinzessin seitens des Akademischen
gewidmete Votivtafel

Auf den bronzenen Fuß der Votivtafel über-
bracht und
Ew. M. unterm 20ten April 1884 über Auf-
legung der Gelder für den Bronzefuß
der Votivtafel quittirt

Berlin, den 12. März 1884

Wappli.

Berlin, den 20ten April 1884.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns mit Bezug auf unseren Bericht vom 20. Februar 1883. I. 203 II. gehorsamst anzuzeigen:

Bei Enthüllung der dem Gedächtniß der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin gewidmeten Votivtafel ist man- nigfach durch den Bildhauer Foberenz in Breslau unter Ab- weichung des von ihm vervollkommneten Entwurfes in Bronze gegossen und hat dieser Bronzeguß durch Ab- weichen der Details der künstlerischen Skizze in ganz unpassender Weise Anlaß gegeben, unseren Entschluß in vollem Maße mißzu- billigen. In unserem Einganz erwähnten Bericht haben wir die Hoffnung ausgesprochen, daß die Enthüllung genügend sein würden, in welcher Absicht wir bei der Genehmigung der dem Gedächtniß der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin gewidmeten Medaille die Kosten der Herstellung des Bronzeguß und dem Ent- hüllung zur Verfügung stehenden Fonds zu bewilligen. Diese Kosten belaufen sich zusammen 1330 . M.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 14. März 1884.

J. No. 48

U. 357. 25 Exp.

Die Universität wird von 23. ds. Mts. bis Ostern d. Js. in ihren ganzen Räumen das Schuljahr seiner Abschluß der Kaiser und Königs feiern.

Die gesetzten Feiern Mitglieder der Senats sind aufgefordert, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und seinen 5 Uhr Nachmittags und 12 Uhr Mittags.

Der Rektor der Universität.

A. Kirchhoff

An

1. die gutachtliche Senats-Sitzung zur Mittheilung zu Kenntnissen.

2. den Herr Abtheil.

B. 19.3.84.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Hier.

folgenden Gesuchen zu Grunde
und zwar sind ausgeschieden aus den Anträgen
sind:

a., für die Herstellung des monumentalen Modells durch Regierung des Modells Stuhley 840,-

b., für die Vergoldung des Modells und der Figuren des Reliefs Friedhof 45,-

c., für den Kleinschmiedearbeiten 12,-

d., für den Transport der Skizze von Breslau durch Regierung vom 15. November 1883 9,-

e., für Installation und Abzugnahme der Skizze durch Regierung vom 4. Januar 1884 7,-

f., für die Aufstellung des Bronzegusses durch Regierung für das Bildhauer Tobereng 820,-

sind übrig . . . 1339,-

Indem wir bemerken, daß die mit der Herstellung des Modells beauftragten Künstler, die Herren Heyden, Encke, Schaper und Siemering, welche sämtlich unserer Akademie als Mitglieder angehören, für ihre künstlerische Thätigkeit kein Honorar beansprucht haben, und zwar das Bildhauer Tobereng, doch wir doch die Ansicht, die technische Ausführung entsprechend Mittel liquidirt haben sollen.

Mit Rücksicht darauf, daß es sich im vorliegenden Falle um die Ausführung eines künstlerischen Gegenstandes handelt, welcher durch Sachverständige begutachtet werden muß, erlauben wir uns die gehorsamste Bitte:

um die zur Deckung der erwähnten Kosten erforderlichen Summe von 1330 M. Genehmigung und die Verfügung zur Disposition stehenden Fonds zu Verfügung stellen zu wollen.

Der Senat, Kgl. A. d. b. Künste.

Bezold. Hellmann.

Berlin d. 16/4 84.

I. 542.

Pr. 18/4 84.
B.

An den Herrn Minister.
B. 19.4.84

Dem Landtage d. 11 d. M. ist
der Etat für das Forstwesen
pro 1884/85 vorgelegt worden.
Ich beehre mich, Euer Exzellenz
hierdurch ergebenst zu ersuchen,
mir gefälligst mitteilen zu wollen,
ob Seine Exzellenz der Herr Finanzminister
damit einverstanden sind, dass
Exemplare
übergeben werden.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

1684. U. 2375 St. Journal 20
Berlin, 13. Mai 1884.

U II Nr. 1432.

2. Exhibitum!

1. Herrn Kaufm. Max Schwartzlose zu Berlin gef. gefälligst dem zur Anweisung gelangenden Betrage von 1330 M. gegen Ertheilung der vorschriftsmäßigen Quittung zu. Leben.

2. Schreiben an den Bildhauer Herrn Robert Toberentz, Wohnh. in Breslau: Benachrichtigung des Herrn Ministers der

Zum Gedächtniß der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin ist Höchstdenselben Seitens der hiesigen Akademie der Künste eine Reliefplatte gewidmet worden, deren Modell unter Mitwirkung der Mitglieder der Akademie: Baurath Heyden, Professoren Encke, Schaper und Siemering unentgeltlich hergestellt ist.

Die Kosten der Herstellung und Aptirung der demnächst in Gips gefertigten und Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten überreichten Modelle sowie die Kosten der Ausführung des Bronzegusses des Modells belaufen sich incl. für Emballage und Transport auf 1330 M. (ſ. eintausend dreihundert dreißig Mark.)

Die Hauptkasse soll diesen Betrag gegen vorschriftsmäßige Quittung des Herrn Präsidenten der Akademie, bezw. dessen Vollmachtträgers, zahlen und in der Rechnung von der Central-Verwaltung pro.

An
den Rand der Königlichen Akademie der Künste, Palais für die bildenden Künste
Hierselbst.

Der geistlichen pp Deputation
der General Kasse

Königl. Ministe-
rium der geistlichen,
Unterr. und Medizinal
Angelegenheiten

pro 1. April 18 83/84 unter Rep: 122 Lit: 33 zu
verabfolgen. Die ordnungsmäßig geprüften
und bescheinigten Belege über die Verwendung
obigen Betrages werden der Generalkasse
demnächst Behufs des gedachten Herrn Präsidenten
Excellenz baldgefälligst eingereicht werden.

Im Auftrage
Königl. Ministerium
der geistlichen, Unterr.
und Medizinal Angelegenheiten
Selbstein Geheimer Ober Finanzrath.

(L. Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Der beigefügten Abschrift erhält der Senat auf den gefälligen Bericht vom 20. April d. J. - I 339. - zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Die eingereichten Belege folgen behufs weiterer Veranlassung anbei zurück.

Gosler

Der Kassen Rath Hellmann wird ersucht, das anliegende Quittungs-Formular Herrn Robert Toberentz vollständig ausgefüllt zur Unterschrift vorzulegen, und sodann gefälligst einzusenden, sowie auch, behufs Absendung des vom Herrn Regierungs-Präsidenten bewilligten Gehalts von 820 M. an Herrn Prof. Toberentz gefälligst Veranlassung zu treffen, daß die bisherige Zahlung des Gehalts an Herrn Prof. Toberentz sofort eingestellt wird.

B. 15.5.84. J. V. Weber Hellmann.

57

Breslau, den 20 Mai 84.
Schillerstrasse 13.

1720.

An die Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Anliegend erlaube ich mir
das unterzeichnete Quittungs-
Formular einzusenden.

Ergebenst
Robert Toberentz
Professor.

Hochachtungsvoll ergebenst
Ihnen p. Toberentz Robert Toberentz
ist der eingereichte Gehaltsbetrag
gefälligst zu überschreiben.
B. 26.5.84.
Hellmann

58

Breslau d. 27 Mai 1884
Schillerstrasse 15/2

1742.

Ablauf erledigt

Verehrter Herr Geheimrath!

13.29.5.84.
Göllner

Wollen Sie gefälligst entschuldigen, wenn ich Sie mit einer Anfrage belästige. Anfang voriger Woche erhielt ich eine Anweisung [illegible] wegen des Betrages der Notirbuch. Es war dazu bemerkt, dass das Geld umgehend mit Empfang der Anweisung gesendet werden sollte.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Drei Packete 1752 1753 1754
Werthangabe	Bestellgeld und Frankirung
Gewicht	
Empfänger	Robert Oberlaitz
Bestimmungsort	Breslau

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 27. Mai 1884

Post-Annahme Nr. 7

Straße [illegible]

C. 62. Stadtpost.

Die Postverwaltung übernimmt für Verlust oder Beschädigung ersetzlich nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung an Ersatz

59

den Verdacht habe als ob
Ihre Meinung in einem gewöhnlichen
Brief gesucht u. möchte wissen
ob dieselbe angekommen ist.
Auch möchte ich ihre Adresse,
wenn es gänge, gern vor Ostern
haben.

Wenn Sie die Freundlichkeit
haben wollten Herrn Scheinert
sich nach der Angelegenheit zu
erkundigen u. vielleicht den
Betreffenden zu zeigen wes ich
mich nahe, so würden Sie mich
sehr verpflichten. Mit meinen besten
Dank dem wenn empfehlt sich
Ihnen

Ihr ganz ergebener
Robert Schumann.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 25. Juli 1884.

I. 1295. Pr. 28/7 84.
16 Aug.

J. No 518.

Die Universität wird dem 3. Augusti d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Landtrauer Feier wegen des erfolgten Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm W., meines Großvaters, hierdurch einladen.

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste überlassen wir 4 Billets gefl. und 12 Stehplätze anbei, mit der Bitte, die Herren Mitglieder der Akademie gefl. benachrichtigen und bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart beehren zu wollen.

Der Rektor der Universität.

A. Kundt

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

1. Ja mein Hochverehrtester ist zu senden
den Hrn. O. Regierungsrath Taubert, Herrn Professor
Blumner, Herrn Geh. Rath, Direktor Hauptmann
und Ende. Hr. Direktor v. Werner ist auf
Urlaub abwesend.
2. Reponirt zu der einstigen Besorgung d. Büreaus.
Vermerken das Nöthige.
B. 29.7.84.

I. 1403

Pr. 60
1 Bog.
6 Bl.

Akta betr. Teilnahme der Akademie an Hof- und öffentlichen Festlichkeiten

An
die Generalkasse des Kgl. Ministerii der geistl. pp. Angelegenheiten

Berlin, den 2. September 1884.

Der Generalkasse übersende ich in Vertretung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten nun 13. Mai cr. — U. M. 1932 — Pl. Kuppli.
auf Titel Kapitel 122 Tit 33 der Centralverwaltung pro 1883/84 erforderlichen Gutmachungsbetrag beifolgende Anweisung nebst 6 Stück gedruckten Belegen, welche dieselben bescheinigt werden sind, zur gefälligen Bewirkung bei der Anweisung.

Berlin, den 2. September 1884
Der Präsident.
C. Bertram

werden mit der Anweisung der und Anlegung der Herstellung der Votivtafel anzuschaffenden Anlagen geschehens ersucht.

Berlin, den 2. September 1884.

Königliche Akademie der Künste.

56

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen~~ und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlaß der Herstellung und Aufstellung der Büste zum Gedächtniß der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Prinzregenten und der Frau Prinzregentin gewidmeten und sodann demselben überreichten Votivstabes.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Kapitel 122 Titel 93 des Etats, Dauernd.				
1.	13. 10. 83.	Schley für Assistenz und Formarbeiten . .	440.			
2.	"	Ehrenhaus für Velourstoffe	12 60.			
3.	17. 10. "	Troloff für Vergoldung des Modells etc. . .	45 00			
4.	15. 11. "	Warmuth, Frau, Gobelinstern	4 90			
5.	7. 1. 84.	Hoffmeister für Vergoldung des Modells zu Frau Prinzessin Breslau . . .	7 50.			
6.	20. 5. 84.	Toberentz für Herstellung des Lorbeerzweiges . .	820 00			
		Summa			1330 00	

Berlin, den 31. August 1884.

Der Präsident.

Reuyzli.

Beney

Von den Belegen und der Richtigkeit dieser Liquidation.

Reuyzli.
31/8 84.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M. ₰
		Transport:	

KÖNIGLICHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
zu
BERLIN.

JOURNAL No. 3491 T.H.

Charlottenburg ~~BERLIN~~, den 25ten October 1884.

I. 1610.

Ein Hochlöblicher Senat hat mich mittelst gefälligen Schreibens vom 3ten d. M. zu der mir übertragenen Function einer Prüfung der Reife für Prima und Versetzung von 2 Abiturienten d. J. für den 1 Apr. nächstfolgenden Termin der Aufnahme in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin gütigst einzuberufen und zugleich mir die Ehre Hochgeneigtest anheim zu stellen, ob der Herr Professor Dr. Hermann Schwarz, welcher mir als Beisitzer zugeordnet ist, mich vertreten soll.

3. [illegible]

8/7

Ich beehre mich, Hochgeneigtest anzuzeigen, dass ich mich der Prüfung unterziehen werde und dass Herr Professor Schwarz mich vertreten soll.

Ganz Ergebenst
G. Hauck,

D.

1. Schr. an Herrn Professor Dr Schwarz
Hochwohlgeboren.

Ihr
Dem Königlichen Hochlöblichen Curatorium der Technischen Hochschule Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Becker Hochwohlgeboren
Berlin

Der Königliche Hochlöblichen Senat der Technischen Hochschule zu Berlin beehrt sich, beifolgende Einladung [illegible] zu der vom 1. November d. J. ab stattfindenden Prüfung [illegible] Versetzung

Einreichung des Manuscripts der Physikalischen Abhandlungen ergebenst zu übersenden, indem ich bemerke, daß der Drucker der nächsten Lieferung dieser Zeitschrift einige Bogen für den Herrn Herausgeber in Ihrer Wohnung des ständigen Sekretärs der Königl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung gestellt hat.

Der ständige Sekretair pp

Zöllner.

An Sitzungsb. zu der morgigen Gesammtsitzung.

B. 28.10.84.

Z.

Q

1. die Vertheilung der Sitzungsberichte ist in der gestrigen Gesammtsitzung erfolgt.
2. Für den Abend

B. 30.10.84.

Zöllner.

Königliche Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 25. December 1884

J. No 869. I. 1894.

Die Herren Mitglieder der Akademie der Wissenschaften sind hierdurch aufgefordert, an der Feier des vorigen Theil zu nehmen, welche die hiesige Universität am 7. Januar f. Mittags 12 Uhr zum Gedächtniß des 100 jährigen Geburtstages Jacob Grimm's in ihrem großen Hörsaale begehen wird, indem ich mich gefälligst beehre 1 Programm und 8 Einladungskarten für ergebenst beizufügen.

Der Rector

Dove

A.

In einen der fünf Briefumschläge befindet per Couvert

Herr Professor Ende

" Geh. Reg. Rath Zöllner

" Director A. v. Werner

" Professor Jude

" " R. Begas.

" Director Haupt

" " Joachim

" Professor Blumner.

Berlin, den 31. December 1884

Dove

Die Akademie der Künste

Berlin, den 25. December 1884.

V. 31/12 84. I. 1895.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu der Feier einzuladen, welche die hiesige Universität am 4. Januar f. Mittags um 12 Uhr zum Gedächtniss des 100jährigen Geburtstags Jacob Grimm's in dem grossen Hörsaale des Universitäts-Gebäudes begehen wird, indem ich Programm und Einlasskarte ganz ergebenst beifüge.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und Ergebenheit.

Der Rector der Universität

Dernburg.

An

den Präsidenten der Akademie
der Künste Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

Berlin

B. 9. Januar 1885.

EINLADUNG.

136.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 23. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Der unterzeichnete General-Intendant ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfullen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse:
„General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36,"
muss dringend bis spätestens den 14. Januar Abends erbeten werden,
um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 14. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 6. Januar 1885.

Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele

von Hülsen

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des im verflossenen Jahre stattgehabten Subscriptions-Balles war in Folge der Allerhöchst befohlenen Verlegung desselben, durch welche bedeutende Mehrkosten erwachsen sind, nur ein verhältnissmässig geringer. Der bezügliche Betrag ist nach Massgabe der betreffenden Allerhöchsten Bestimmung

der Theater-Unterstützungs-Kasse,
der von Hülsen-Stiftung und
der Theater-Kranken-Kasse

überwiesen worden.

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 23. Januar 1885.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichne da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 14. Januar Abend erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werde kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark
	H. Emb.	K. Kammer-Instrumentist	6a Parterre links	1	
	Aug. Emb	Frau	"	.	1
	Hauptmann Bökel	Regierungsrath	"	+	
	Frau Bökel	Tochter	"		+
	Landesökon. Siegmüller	Regierungsrath	"	1	
	Frau Siegmüller	Tochter	"		1
	Paul Thumann	Professor.	Drakestr. 2.		
	R Thumann	stud. Phys.		2	1.
	Mrs. Swinburne geb. Thumann	Tochter			

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 12. März 1885

I 296.

I. No 215.

Die Universität wird das Gedächtnis seiner Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale feiern.

Die geehrten Herren Mitglieder der Senate der Königlichen Akademie der Künste sind aufgefordert, an der Feier Theil zu nehmen und ihre Amtstracht anzulegen.

Der Rektor der Universität

Dernburg

An
die Herren Senat der Königlichen Akademie der Künste
hier.

69

I. 310.

Charlottenburg, den 12. März 1885.

Die Königliche Akademie der Künste

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu der **am 21. März d. J.,** Abends 6 Uhr in der Aula stattfindenden Feier, mit welcher die hiesige Königliche Technische Hochschule **das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs** begehen wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir 6 Einlasskarten uns beizufügen gestatten.

Rektor und Senat

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

G. Hauck.

Die Königliche Akademie der Künste,
z. H. des Präsidenten
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Berlin. N.W.
Universitätsstr. 6.

Berlin, den 28. März 1850.

I 389. Pr. eod.

Auf Ew. gefällige Anfrage vom 26. d. M. gegenüber auf unsere Verfügung vom 2. Dezember 1838 – 14211 I – und die darin enthaltene Bestimmung, ganz ergebenst, den Aktenbesitzern Wilhelm Schaffhausen gefälligst Anheimgabe zu wollen, von Ihrer Verf. v. 11. dem Ihnen Ihrer Bericht des Oberbürgermeisters Schneider zu Extrakten.

Der Minister
v. Bodelschwingh

An
den Königlichen Ober-Bürgermeister
Herrn
Schneider
Hochwohlgeboren
hier.

I 403.

Berlin d. 28/3 85.

71

65

unleserlich

Hinzuwachsen und der Genossenschaft in Special-Fällen [illegible] belassen.

Der Präsident.

[illegible]

73

Gemeinde-Kirchenrath
von
„Heilig-Kreuz".

L. 572.

Pr. 20/4 85
Vm.

Ew. Hochwohlgeboren!

beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz in Vollziehung Ihres Allerhöchsten Befehles die Grundsteinlegung zum Kirchbau von Heilig-Kreuz:

„am Sonnabend den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr"

zu vollziehen die Gnade haben werden.

Zugleich wird uns in der Anlage eines Ausschmückungsprogrammes beizufügen erlaubt, gestatten wir uns die Bitte, Ew. Hochwohlgeboren wollen uns einer Intervention der Königlichen Akademie der Künste, der Ihre gnädigst Ihre Sorgfalt zuwendet, versichern.

Berlin, den 16. April 1885.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Heilig-Kreuz.

Pfeffe

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste.
Herrn Prof. Becker.
Hochwohlgeboren
hier

Hochgeehrter Herr!

Da leider unerwartete Hindernisse sich
Ihrer Ankunft hier entgegenstellen
[illegible] muß ich um 1 Uhr in der Stadt
sein, um die Sache abzumachen.
Vielleicht können Sie noch mitkommen
Wenn nicht, komme ich
Ihnen
entgegen.

Mit besten

Grüßen

1. Das Fräulein Bertha soll mit dem Mittagessen der Frau beigesetzt.
2. Für den Abend.
B. 19.4.85.

75
68

Einladung

zur

Grundsteinlegung

der

Kirche zum Heiligen Kreuz

am 18. April 1885, Nachmittags 2 Uhr.

Eingang von der Pionierstraße, Portal II.

76

69

Programm.

1. **Gemeindegesang:** Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Lob' ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören! Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe wach' auf! Lasset den Lobgesang hören!

   Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret, der, wie auf Flügeln des Adlers Dich sicher geführet, der Dir gewährt, was Dich erfreuet und nährt, dank' es ihm, innigst gerühret.

2. **Ansprache des Pfarrers Stage.**

3. **Chorgesang:** Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere, vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

   Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne und läuft den Weg gleich als ein Held.

   Mein ist die Kraft, mein ist Himmel und Erde, an meinen Werken kennst Du mich. Ich bin's und werde sein, der ich sein werde: Der Gott und Vater ewiglich.

   Ich bin Dein Schöpfer, bin Weisheit und Güte, ein Gott der Ordnung und dein Heil. Ich bin's, mich liebe von ganzem Gemüthe und nimm an meiner Gnade Theil.

4. **Verlesung der Urkunde.**

5. **Ansprache des Erbauers Prof. Joh. Otzen.**

6. **Grundsteinlegung.**

7. Chorgesang: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank sei seiner Gnade. Er sorget, daß uns nimmermehr Gefahr und Unfall schade. Uns wohlzuthun ist er bereit, sein Rath ist uns're Seligkeit, erhebet ihn mit Freuden!

8. Gebet und Segen (Diakonus Griese).

9. Gemeindegesang: Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und auch dem heil'gen Geist im hohen Himmelsthrone, dem dreieinigen Gott, als der im Anfang war und ist und bleiben wird jetzund und immerdar!

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

I. No 645.

Berlin, den 25 Juli 1885.

I 1082

Pr. eod
1 Band.

Für die huldreiche Erinnerung, an dem unvergeßlichen Tage, König Friedrich Wilhelm III. wird die Universität am 3 August d. Js. Mittags 12 Uhr in gewohnter Feierlichkeit einen Gedächtnißact begehen.

Die geehrten Herren Mitglieder der Königlichen Akademie wird hierdurch ergebenst eingeladen, an dieser Feier gefälligst Theil zu nehmen und füge ergebenst 4 Einlaßkarten mit bei.

Der Rektor der Universität.

Bernhardy

D.

1. Mittheilung ist in der Sitzung vom 29 ten d. M. erfolgt.
2. Die neu vorgeschlagenen Festordnungen sind für den Fall abweichender Verfügung ein Exemplar für die Akademie bis zum 3 August zu reponiren.

B. 30. 7. 85.

Zöllner.

An
die Königliche Akademie der Künste

Herrn.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 6. October 1885.

I 1285.

I. No 851.

Der Königlichen Akademie der Künste habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Aufrufbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. October d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rectorats veranstaltet.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rector

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

1.
Repräs. für wirklichen Hauptsitzung.
13.9.10.85.

2.
1. In der gestrigen Senatssitzung mitgetheilt.
2. Gehorsamst.
13.15.10.85.
Göllmer.

79

Berlin, den 12ten November 1885.

I 1487 K. II 2 85.

13 Sp

72

An sämmtliche Mitglieder des Vereins der königlichen Akademie der Künste habe ich hierdurch ergebenst einzuladen, an der statuten-gemäßigen Theilnahme zu erscheinen, welche die fortlaufende Generalversammlung am 24. d. M. Mittags 12 Uhr zum Abschluß des 100 jährigen Geburtstages Chodowiecki's in der Aula begehen wird, woselbst mir gefälligst baldgefl. Anzeige erwünscht sind, ob Sie an der Festversammlung und Tafel theilzunehmen gedenken.

Der Rector der Universität

Kekulé.

An die Herren
zu Convent abzuschicken

Geh. R. Dr. Zöllner
Universitäts-Richter Eide.
Buchhändler Gerstäcker
" R. Begas
" A. v. Werner
" Menzel
" Plumier
" Bargiel

Berlin 13/11 85.

1. Die Vorsteherämter der Künstlerschaften sind rechtzeitig Vorstellung zu veranlassen.
2. Zu den Akten.

B. 26.11.85.

Der Secretair der Königlichen Akademie der Künste

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 23. November 1885.

B. № 2635. I. 1524.

Seine Majestät der Kaiser und König ha-
ben in der hiesigen Kunstschule Veranlassung gefunden, dasselbe an-
zuweisen, eine Allerhöchstderselben zu dem am
2. Januar 1886 stattfindenden Cursus der 25 jäh-
rigen Regierung die feierliche Theilnahme der Landes-
genossenschaft zu bezeigen. Seine Majestät haben dafür dem
Königlichen Hofcabinetsministerium zu eröffnen geruht,
daß Allerhöchstdieselben zwar entschieden dagegen
sein wollen, daß bei seinem Anlasse auch dem Hange
des Volkes zum Ausdrucke der Treue gewehrt werde, nicht aufgegeben
sei, die
Kundgebungen auf ein thunlichst geringes
Maß beschränkt zu sehen.

Für Erwägung der diesfalls von Allerhöchster Stelle als maßgebend bezeichneten Gesichts-
punkte stelle ich gefolgt Ersuchens des Königlichen Hofcabinetsministeriums Anheim, als

Ehre

Direktorium

Der Rath der Königlichen
Akademie der Künste

Lessing.

Vermerke:
die Mittheilung ist in der gehörigen Weise erfolgt. Gesamt: Kr. als erledigt. 17.12.85. Hellmuer.

Direktion für die bei der bevorstehenden Feier all-
gemein interessirenden Anordnungen (: angubmsk :) mit:

Mit Rücksicht darauf, daß der 2. Januar,
der Tag der Regierungsantritts, jedesmal der Jahres-
tag Allerhöchst Ihrer Ahnherrn Friedrich und Vorgänger
in der Regierung, König Friedrich Wilhelm IV. Maje-
stät ist, widmet sich ab der Gedanke Seiner Majestät,
eine solche Feier an diesem Tage zu begehen. Seine Ma-
jestät haben Sich zu bestimmen geruht, daß, wie in
Berlin eine Feier des 25 jährigen Regierungsjubi-
läums stattfindet, dieselbe auf den nächsten Tag, den 3.
Januar, anberaumt werde. Der Allerhöchsten Intenti-
on entspricht es, wenn die Feier an diesem Tage, welcher
auf einen Sonntag fällt, im ganzen Lande bei dem
Gottesdienste eine Dank gegen den Allmächtigen für
den gesegneten Verlauf der bisherigen Regierung
seit Seiner Majestät eingeschlossen wird.

In Folge dessen habe ich meinerseits das
Erforderliche angeordnet und die Uebrigen mit
dem Evangelischen Ober-Kirchenrath, sowie mit den
Bischöfen des Landes in Verbindung gesetzt.

Vorgegangen wollen Seine Majestät bei dem
bevorstehenden Anlasse öffentliche Auszeichnungen oder öffentliche
Kundgebungen in Berlin nicht entgegennehmen. Es

steht

steht demnach Nichts entgegen, daß die gottesdienstliche
Feierde über das freche Ereigniß in den Provinzen sich
in jeder angemessenen Weise, unter anderen auch
durch gemeinschaftliche Festmahle, öffentlich bethätigt.

Genehmigung liegt ab in den Allerhöchsten Seiner
Majestät, daß die Liebe des Volkes in Verbringung
gottesdienstlicher Festfeierlichkeiten ihren Ausdruck findet. Besonderen
größeren Feierlichkeiten, Illuminationen u. s. w. das Gedächt-
niß stiften, an diesen bezeichneten Tagen Seiner Majestät
ihre besonderen Glückwünsche darzubringen, wird ab
zugewarten sein, wann die Ausführung dieser Absicht
sich auf die Mittheilung schriftlicher Adressen beschränkt,
den Empfang von Deputationen würde Seine Ma-
jestät Sich vorbehalten müssen.

Die Entscheidung meines Ressorts setze ich hier-
von zur gefälligen gefälligen gefälligen Kenntniß
lassung in Kenntniß.

Hoppe

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. III. № 3692

Berlin, den 29. Januar 1885

11756.

75

An die [illegible] Abtheilungen [illegible] zu bewirken. [illegible] Rescripte [illegible] Herrn Schwartz [illegible] [illegible] [illegible]

Betr. 1756.

Berlin, den 2. Januar 1875.

76

An das Königliche Preuß. Ober-Tribunal
hierselbst.

Wir beehren uns, unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 2. Dezember 1874 – I 1421 I – ergebenst zu ersuchen, Behufs Vervollständigung der Akten gefälligst gefl. Mittheilung darüber zu machen, ob und wann die Erkenntnisse des Königlichen Ober-Tribunals vom 3. d. Mts. in Sachen des Fiskus wider [illegible] Eheleute [illegible] erfolgt sind.

Der Präsident.

An das Königliche Kriminal-Kollegium hierselbst.

Bei der am 3. d. Mts. stattgehabten Plenarsitzung des Königlichen Ober-Tribunals ist die Entscheidung [illegible] Sache [illegible] wider [illegible] wegen [illegible] dahin erkannt worden, daß [illegible] Strafsache [illegible] Verfahren [illegible] wird.

[illegible]

Die Königliche Akademie der Künste
verfehlt nicht, hierdurch ergebenst zu
benachrichtigen, daß von den Räumen
unter den Linden No. 38 belegenen
Akademie-Gebäudes zur Vor-
nahme der Ordnung zu-
gehörige Schutzmannsgestalten
freiwillige entbehren zu wollen
das Erscheinen der dortigen Beam-
ten der Polizeibehörde zu inspiciren
den Aufsichtsführenden
Schutzmannschaften, welche nicht
unterrichtet sind, wurde vor-
läufig der Eingang verwehrt
werden.

Der Polizeipräsident

Die Oberaufsicht über die
Räume der

3 an die Polizeibeamten der Königl
Akademie der Künste
Herren Polizeiassistent W. Grahmann
Wilhelmstraße
Hier

Der Eingang der Königlichen Akademie der Künste während der Illumination am 25sten dieses
Monats ist nur gegen Vorzeigung
von Billets gestattet, welche
nur an Mitglieder der Akademie
Beamte, Professoren und Lehrer
der Königlichen Akademie der
Künste während der Illumination
unentgeltlich an geeigneten Tage
gegen Vorzeigung ihrer Dienst-
karten verabfolgt werden.

Der Polizeipräsident

Oberg

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 22. Dezember 1885.

I. 1725.

I. No 1072.

Pr. 24/1285.
12 Exemplare.
Aufgelegt
B.

Die Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich ergebenst einzuladen, an der hier genehmigten Feier zu nehmen, welche die hiesige Universität am 4. Januar c. Mittags 12 Uhr aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula begehen wird, indem ich mich zugleich beehre, ein Programm und 12 Einlasskarten hier beizufügen.

Der Rektor der Universität.
Hinrichs

Zu einer Karte erhalten die Herren
Ende
Begas
Knille
Gude
v. Werner.
Blumner
Haupt
Bargiel
Wüllner
Hochschule für Musik
Joachimsthal

Berlin, den 31. Dezbr. 1885

Den Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Hierselbst.

Sig.

Charlottenburg, den 24. December 1885.

V. 31/12 85. I. 1760.

4.
Zu einer Rede aufgeben
p. pro. die Lehrer
Begas
Jude
Knille
Blumner
Bauch
und
die Direktorinnen der
Hochschule für Musik.
B. 31/12 85.

An die Königliche Akademie der Künste

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu dem Festacte, mit welchem die hiesige Königliche Technische Hochschule am **Montag, den 4. Januar 1886,** 2 Uhr, in ihrer Aula die Feier des

25 jährigen Regierungs-Jubiläums

Seiner Majestät des Kaisers und Königs

begehen wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir 6 Einlasskarten beizufügen uns gestatten.

Rektor und Senat
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

Dobbert.

Berlin, den 5 Januar 1886.

I. 65. R. 3/86

Atelier
für
Architektur
und
Bauarbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft
für
Eisenbahnlaternen
und
Lampen.

die Königliche Academie der Künste.

von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Linien-Strasse 130

nahe dem Oranienburger Thor.

C. Schwabe, Koch-Str. 36.

1886.			M.	Pf.	M.	Pf.
		1565				
Jan.	3	16 Stück Zinkkannen gewinigt, starke Lötstellen eingelötet, mit neuen Böden versehen und mit heißem Talg voll gefüllt, dieselben am 3 Jan: an den Kunstraum der Königl: Academie aufgestellt, um 5 Uhr angezündet und um 10 Uhr ausgemacht einschl:	à	15	240	—
		16 Stück große Steinbaumöle gewinigt, mit neuen Docht versehen und voll heißem Talg gefüllt, dieselben auf Marmorsteinen auf den Treppen aufgestellt, um 5 Uhr angezündet und 10 Uhr ausgemacht einschl: der Beaufsichtigung	à 6	—	96	—
				Summa	336.	—
					330 M.	

Mit der Anlage Javon Reinigung und Schwerpflege zur gefälligen Anweisung.

Berl. 9. Januar 1886.

Zöllner.

M. | Pf. | M.

Berlin, den 15. Januar 1886.

II. 148.

1.
In der Sitzung der Mitglieder vom 26sten v. M. mitgetheilten B. 27. 1. 86. Fr. Hat vorgelegen.
Stuppli.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht,
die Akademie der Künste
in Erwiderung der Adresse vom 2. v. M. auf den Allerhöchsten Dank in dem Erlasse vom 4. v. M. hinzuweisen, daß es bei der großen Anzahl der eingegangenen Glückwünsche unthunlich ist, dieselben einzeln zu beantworten.
Ein Exemplar jenes Erlasses beehre ich mich mit dem ergebenen Bemerken beizufügen, daß Seine Allerhöchste Behufs die Adresse dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden ist.

2.
Zu den Akten.
B. 30. 1. 86.
Fr.

Der Geheime Cabinets-Rath,
Wirkliche Geheime Rath
v. Wilmowski.

die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

| | | |

83

im Innern wie nach Außen rühmend hervorgehoben hat. Was Mich bei den Feiern des frohen Ereignisses besonders erfreut, das ist das einmüthige Zusammenstehen, die treue unverbrüchliche Liebe Meines Volkes, welche Mich bei den verschiedensten Gelegenheiten so oft erfreuen, und welche Sich auch bei dem gegenwärtigen festlichen Anlasse den Jahrestagen und Meines Jubiläums wiederum in der mannigfaltigsten herzlichsten Weise bekundet hat.

Nicht blos aus Meinem Hause, aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, sowie die deutsche Zunge klingt, bin Ich von Kommunen und Kirchlichen Behörden, von vielen Körperschaften und Vereinen jeder Art, von Kameraden und Anstalten in zum Theil kunstvoll gefertigten Adressen, sowie von einzelnen Personen in Zuschriften, poetischen wie musikalischen Ergüssen und in Telegrammen begrüßt worden. Auf in festlichen Versammlungen und Versammlungen hat das Gefühl des Volks zum Ausdruck sich kund gethan; und nicht minder sind Mir aus dem Kreise Meiner ehemaligen braven Kriegs-Leute

der

der Treue in gleicher Weise zugegangen. Solche ungemein zahlreichen Zeugnisse von Anhänglichkeit und Verehrung, welche dem Tage die rechte Weihe gaben, erfüllen Mein Herz mit dankbarer Erkenntlichkeit und stärken Mich in Meinem hohen Alter zu weiterer Ausübung Meiner fürstlichen Pflicht für die Zeit, welche Mir hienieden noch beschieden sein wird. Auch überschwenglichen Segen rufe Ich Allen, Allen welche Mich und abermals Meine Familie durch ihre Theilnahme beglückt haben; mit ihnen vereinige Ich Mich in dem innigsten Wunsche: Gott sei uns ferner mit seinem deutschen Vaterlande!

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 4. Januar 1886.

Wilhelm

An den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

			M.	Pf.	

BERLIN NO, den 10. Februar 1886. 91

T 370.

Pr. 11/286 84
laufd. Jt.

E. KIRNER

Tischler-Meister.

19, Wadzeck-Strasse 19.

RECHNUNG für die Königl. Academie der Künste

86				
vor.	2.	Die Illuminationsbretter angemessen, einen Theil derselben auf gespannten und versteiften Leinwand		
		2 Tischler à 3/4 Tag		
		1 " 1/2 Tag) = 2 Tage à 5 Mark	10	—
		Nägel	—	50
	J. 142	wie galiefert: 41 Leisten, à 15 ₰ lang 1½ cm. stark	3	—
		Summa Mark	13	50

N.

1. Das Mineral ist bereits bezahlt.
2. Rechnungsbetrag ist dem Herrn Minister zur Liquidirung. Berl. 11. Febr. 1886.

Zöllner.

Betreffs Berlin d. 10. Febr. 1886.

die Erbauung von ℳ 370.

Bezug die am 3 Januar

d. J. abgehaltene Feldmes-

sion entstandenen

Kosten.

85

Hr. Hellwig

Anbei 1 Rechnung

Ich erlaube mir in der

Anlage eine Rechnung

über nebst Zeichnung

des neuen Brunnens

gegenüber Hausnummer

mit der ges. Bitte

um Übermittelung

der genehmigten Ver-

handlung über

die Anlage zu

Königliche Akademie der Künste.

86

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste.

Klämination am 3 Januar 1885 Abds. 6

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1	30/12 85	Schwarzkopf Spatlagen.	4	-		
2	2/1 86	Schubert f. Lieferung.	24	36		
3	5/1 "	Mosdorf d. Komp. f. Lieferung.	116	02		
4	"	Anzeige jun. für Falz, Flambeau etc.	3	30		
5	23/1	Schneider Fischer	3	-		
6	"	" Feinze	3	-		
7	10/2	Fischermeist. Riemer	13	50		
					2388	

Berlin 10/2 86. Verf. v. Kal. d. K.
Der Präsident. [illegible]

Latus:

Gesamtbetrag der 493,80 M.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Latus:				

87

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. W. № 610.

Berlin, den 27. Januar 1886.

I. 692. Cr. 7/386

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 10. Februar d. J. – I. 370 –, betreffend die Genehmigung des Ministeriums ertheilt, die durch die Illuminirung der Akademie-Gebäude am 3. Januar d. J. entstandenen Kosten, den Inspektor, Rechnungsrath Schwerdtfeger, welcher dieselben vorgeschossen hat, mit 493 M. 88 ₰ gegen Quittung zu erstatten.

Der Minister:

Bosse

An

Ihr. m. Herrn Rechnungsrath Schwerdtfeger
hier, Dorotheenstr. 4

Hochwohlgeboren.

B. 5/3 86

Ch Jr.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

493,88 M.
Joban. Jr
1/3
Lka.

I 528. Nr. 23/2 86. 87 a 95

Charlottenburg, den 18. Februar 1886.

Anliegend beehre ich mich die bei der Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs gehaltene Festrede Namens der Technischen Hochschule ganz ergebenst zu übersenden.

Der Rector
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
Dobbert.

1. Schreib. an den Rektor der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin
Herrn Professor Dr. Dobbert
Hochwohlgeboren:

Ew. pp. beehren mich auf den gefälligen
Einreichung Dank für die mittelst gefälligen
Schreibens vom 18ten d. M. erfolgte Übersendung der
zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-
Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs
gehaltenen Festrede ganz ergebenst abzustatten.
Der Minister

Druck von Dexter & Nicolas.

2. Vorlegen Vorl!

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 12. März 1886.

I. No 210.

1936. Pr. 25. 3. 86.

Die Universität wünscht das Jubiläumsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 22. März d. Js. Mittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale feiern.

Sie ersuchen Ihre Mitglieder Vorschrift gefl. zu vergelangen.

Die geehrten Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich ergebenst ein, an dieser Feierlichkeit Theil zu nehmen und folge 1 Aufführungsbogen und 12 Einlaßkarten bei.

Der Rektor.
Weierstraß

26/3 86.

J.
Zu den Akten.
B. 27. 3. 86.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Hierselbst.

Sek.

Votum zum Dienstag.
B. 25. 3. 86.
Ebenda Hillmann.

Schultze.
Berlin, den 31/3 86. v. Gottermann

Charlottenburg, den 12. März 1886.

I. 982.

Ist in der gestrigen Mitgliederversammlung vorgelegen.

Die Königliche Akademie der Künste

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu der **am 21. März d. J.,** Abends 6 Uhr in der Aula stattfindenden Feier, mit welcher die hiesige Königliche Technische Hochschule **das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs** begehen wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir 6 Einlasskarten beizufügen uns gestatten.

Rektor und Senat

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

Dobbert.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 20. März 1886.

G. III. № 836. I 1123.

Vr. 20/3 86 L 737

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die Illumination des Universitäts-Hauptgebäudes Behufs der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. März d. J. stattfinden soll.

Das Provinzial-Schulkollegium ist ersucht worden, das Erforderliche wegen Veranlassung der Illumination des Provinzial-Schulgebäudes gefälligst zu veranlassen.

(gez.) von Goßler.

An den Herrn Rektor der Königlichen Universität hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die Illumination des Universitäts-Hauptgebäudes Behufs der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. März d. J. stattfinden soll.

Berlin, den 20. März 1886.

Der Rektor.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Berlin, den 27 März 1886.

I. 1269.

Fr. 27/3 86.

Atelier für Architektur und Bauarbeit.

RECHNUNG

Hauptgeschäft für Eisenbahnlaternen und Lampen.

für die Königliche Academie der Künste

von

R. Andress jun.

Klempner-Meister

Linien-Strasse 130

nahe dem Oranienburger Thor.

C. Schwabe, Koch-Str. 34.

			M.	Pf.	M.	Pf.
März 20.	Das Zimmer auf den Linden vom Thore bis					
	mit Ende am 22ten März die Fenster auszuziehen					
	Summa 2 Mann 8 Std. gearbeitet = 16 Std. incl.	à		60.	9	60
22.	1524 Stück Zinkschrauben gereinigt, neue Dübeln					
	eingelassen, mit neuen Docht versehen und mit Talg					
	dem Talg gefüllt, dieselben am 22ten März an den					
	Fenstern aufgestellt, angezündet, eine 10½ Uhr nach					
	genacht incl: Beaufsichtigung und wegschaffen	à	15		228	60.
	16 Stück gewöhnl. Flamberäume gereinigt, mit neuen					
	Docht versehen und mit Petroleum Talg gefüllt, an					
	gezündet und eine 10½ Uhr ausgemacht incl: Be					
	aufsichtigung und wegschaffen.	à	6	-	96	-
		Summa			334.	20.

2.

1. Anlage wolle gnt. Kenntnahme.
2. Anweisung der Rechnung betreffend
ist vom Herrn Minister zu erbitten.
Zu diesem Behufe wolle Anlage
3 Herr Rechnung durch Schreiberhülfe
gnt. gefälligen weiteren Veranlassung.

Berl., den 27. März 1886.

Hillmar.

M.	Pf.	M.

BERLIN NO, den 31ten März 1886.

I 1448. Nr. 8486 Jan. 87

E. KIRNER

Tischler-Meister.

19, Wadzeck-Strasse 19.

RECHNUNG für die Königle Academie der Künste

86.

2	21.	Für Illumination die Loosten	
	22.	an den Fenstern angemacht	9 —
		Summa Mark	9 —

Dies Quittung gilt als Anweisung
zur Zahlung der Rechnungsbetrag ist bei dem vom
Herrn Minister zur Verfügung
gestellten Fonds zu machen.

B. 9/4 86.

Jüllmer.

Berlin d. 14. April 1886.

Schreiben
des Herrn Ministers
vom 20 März
c. betreffend
Uebersee.

I. 1587.

Cr. 14486.
1 Anl. Bg.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in
der Anlage einen
Nachweis über
die Stärke derjenigen
Mannschaften
welche die Schutz-
truppe in Ostafrika
gehabt haben,
gehorsamst zu überreichen.

unleserlich

94

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

pro

Etatsjahr 1885/86.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1	24/3 86	Bazar d. kaufm. Corp. für Lieferung	116	03		
2	"	Andreas St. Zahlg pp.	334	20		
3	31/3 "	Einmer für Anbringung v. Leuchter	9	"		
		pro	459	23		

Berlin d. 12/4 86.

Der Präsident.

Bezold

Der Präsident.

Bezold

An

d. k. Staats-d. Minister

d. geistl. u. Unterrichts-

Sektion

U. dr. v. Goßler

Exzellenz

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				

I 2436.

Pr. 2/686 B'

Acta betreffd. Reisen.

Berlin den 9. Juni 1886

1 Von der unterbeginnten Gesch. Kurzer Kurbau sollen zu Verhandlungen Euer Excellenz Professor Ozler " Klemmer " Knoblle " Henschke " Schulze " Tankert " Bargiel Kunze Heiden

2) Herr Director von Werner hat durch eine Kurbe verhindert u. Pf. Professor Gurlt vertreten.

Reinschrift zu dem Protokoll-Auszug sowie Schreiben 10 Sonderabzüge Bureau und 1 Exemplar für Herr der Schriften der Akademie, welche Seine Majestät Kaiser Wilhelm II am 10. Juni 1886 zur weiteren entgegennehmen Verfügung.

Berlin, den 8. Juni 1886.

Wippli.

d. 1. Juli 86.

185

97

Programm

zur

Feier der Enthüllung des Denkmals

König Friedrich Wilhelm's IV.

am 10. Juni 1886.

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß am Donnerstag, den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, die feierliche Enthüllung des vor der National-Galerie errichteten Denkmals König Friedrich Wilhelm's IV. stattfinden soll.

Die zur Feier befohlenen Truppen müssen um $10\frac{3}{4}$ Uhr in die ihnen vom Königlichen Gouvernement von Berlin angewiesenen Plätze eingerückt sein, sowie die hier anwesenden Generale und die Staatsminister, anschließend an diese die Präsidenten des Reichstags und des Landtags, die Wirklichen Geheimen Räthe, die General-Lieutenants und die Staatssekretäre rechts und links vor dem Kaiserzelt, und zwar innerhalb des Rondels und auf den sich anschließenden Trottoirs Aufstellung genommen haben.

Im Anschluß an diese haben sich zur selbigen Zeit, und zwar auf der linken Seite (zwischen dem Kaiserzelte und dem Neuen Museum) die General-Majors, sowie die Deputationen der Offizier-Korps, auf der rechten Seite (zwischen dem Kaiserzelte und der Spree) die Räthe erster Klasse, die Vertreter der Stadt, der Geistlichkeit, der Universität, der Akademieen u. s. w. aufgestellt.

98

Dem Kaiserzelte gegenüber, und zwar zur rechten Seite desselben, nehmen die Kommissionsmitglieder und die Künstler Aufstellung, welche bei Errichtung des Denkmals beschäftigt waren, zur linken Seite placiren sich die Deputationen des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 und des Regiments Gardes du Corps.

Die Fahnen beziehungsweise die Standarte der vorgenannten Truppentheile gruppiren sich um den Altar vor der Freitreppe.

Seine Majestät werden, vom Lustgarten kommend, durch den nach der Spree zu gelegenen Durchgang an der National-Galerie vorfahren, unter der Treppen-Anlage den Wagen verlassen und daselbst vom Staatsminister Dr. von Gossler, sowie vom stellvertretenden Gouverneur von Berlin, General-Major von Derenthall, empfangen.

Während der Vorfahrt bläst das vereinigte Trompeter-Korps den Kaisergruß, die Truppen stehen still.

Nachdem Seine Majestät Allerhöchstsich nach dem Kaiserzelte begeben haben, erbittet der Staatsminister Dr. von Gossler den Befehl zum Beginn der Feierlichkeit. Sobald der Befehl erfolgt, schlagen die Tamboure zum Gebet und sämmtliche anwesenden Trompeter nehmen dieses Signal sofort auf.

Der Domchor leitet durch Gesang die Feier ein.

Der Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel, welcher seinen Stand am Altar genommen hat, spricht die Weiherede. Nach Schluß derselben schlagen die Tamboure ab.

Der Staatsmister Dr. von Gossler wendet sich an Seine Majestät mit der Bitte, den Befehl zur Enthüllung des Denkmals zu ertheilen. Sobald dieser Allerhöchste Befehl ertheilt ist, fällt die Hülle des Denkmals.

Die Truppen präsentiren und rufen Hurrah, die Fahnen werden gesenkt, die Tamboure schlagen und die Musik-Korps spielen »Heil Dir im Siegerkranz«. Zugleich wird dieser feierliche Moment durch 101 Kanonenschüsse und das Geläute aller Glocken der Stadt verkündet.

Zum Schluß der Feier intonirt das in der oberen Halle der National-Galerie postirte Trompeter-Korps den Choral »Nun danket Alle Gott«.

Nachdem Seine Majestät den Festplatz verlassen, erfolgt der Abmarsch der Truppen.

Berlin, den 5. Juni 1886.

An- und Abfahrt.

Die Höchsten Herrschaften fahren in derselben Weise vor wie Seine Majestät der Kaiser und König.

Die zur Feier kommandirten Herren Offiziere, sowie die mit **weißen** Karten versehenen Personen fahren vom Lustgarten an der Domseite entlang und an den Kolonnaden vor; die Inhaber **gelber** und **rother** Tribünen-Karten nehmen dieselbe Zufahrt.

Die Inhaber **blauer** Tribünen-Karten nehmen die Zufahrt in derselben Richtung und verlassen den Wagen an der dem Dom zugewandten Ecke des Alten Museums. Der Zugang zu ihrer Tribüne erfolgt über die Freitreppe des Alten Museums. Die Wagen reihen sich den übrigen ein. Die Wagen fahren ohne Unterschied durch die Durchfahrt zwischen dem Alten und Neuen Museum, wo ihnen Platz zum Aufstellen angewiesen wird.

Die Abfahrt nach Beendigung der Feier erfolgt in derselben Richtung wie die Anfahrt.

Anzug.

Für die Herren Offiziere: Parade-Anzug mit Schärpe, beziehungsweise großem Ordensband, für die Herren vom Civil: Uniform mit dunkelen Unterkleidern, beziehungsweise Frack und weiße Binde (Civil-Gala) mit Ordens-Dekorationen beziehungsweise großem Ordensband.

I 2865. K. 28/7 86 99

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 26. Juli 1886

I. No 583.

Zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., wird die Universität am 3. August d. Js. Vormittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale eine Gedächtnißfeier begehen.

Die geehrten Herren Mitglieder der Senate der Königlichen Akademie der Künste sind eingeladen, an dieser Feier gemeinschaftlich theilzunehmen und füge zu gleich einen Einführungsbogen und 12 Einlaßkarten für bei.

Der Rektor der Universität.
Wilmanns

Ende
Gentz
Schaper
Werner
Knille
Tambert
Grell
Bargiel
Otzen

An Herrn [illegible]

Zu der Feier in der Aula der Universität.

Herr Ende
" Gentz
" Schaper
" Werner
" Knille
" Menzel
" Tambert
" Grell
" Bargiel
" Otzen

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

Ergebenst.

Berlin, den 31. Juli 1886

Gedächtnissfeier

Sr. Majestät des Königs

Friedrich Wilhelms III.

welche

am 3. August 1886 um 12 Uhr von der Königlichen Universität begangen wird.

Innerer Raum des grossen Hörsaales.

108
1000

SOLLEMNIA SANCTISSIMA

QVIBVS

SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS

GVILELMI

IMPERATORIS GERMANICI

BORVSSORVM REGIS

REGIS AC DOMINI NOSTRI SAPIENTISSIMI IVSTISSIMI CLEMENTISSIMI

AVSPICIIS ET AVCTORITATE

MEMORIAM IMMORTALEM

FRIDERICI GVILELMI III.

BORVSSORVM REGIS

CONDITORIS SVI BENIGNISSIMI

VNIVERSITAS LITTERARIA FRIDERICA GVILELMA

D. III. M. AVGVSTI H. XII. IN AVDITORIO MAXIMO

PIE COLET

SENATVS ACADEMICVS

INDICIT

ATQVE IN EVM DIEM ET HORAM

PRINCIPES REGIAE STIRPIS SERENISSIMOS

MINISTROS REGIS ILLVSTRISSIMOS ET EXCELLENTISSIMOS

CONSILIARIOS REBVS SACRIS AC MEDICIS ET INSTITVTIONI PVBLICAE PRAEFECTOS

ILLVSTRES ET GENEROSOS

EA QVA DECET OBSERVANTIA AC REVERENTIA ROGAT ORATQVE

PRAETEREA

OMNES OMNIVM ORDINVM ET HONORVM

QVI BENE VNIVERSITATI CVPIVNT

LITTERARVM PATRONOS CVLTORES STVDIOSOS IMPRIMIS VERO VNIVERSITATIS PROFESSORES ATQVE ACADEMIAE VTRIVSQVE ET DOCTRINARVM ET ARTIVM SODALES ET DOCTORES PRIVATIM DOCENTES ERVDITISSIMOS ET CELEBERRIMOS

POSTREMO

COMMILITONES ORNATISSIMOS DILECTISSIMOSQVE

INVITAT

VT ORATIONEM QVAM

PAVLVS KLEINERT

VNIVERSITATIS H. T. RECTOR MAGNIFICVS

LINGVA VERNACVLA HABEBIT AVDIRE

ET CONVENTVM HVNC ACADEMICVM

SVA PRAESENTIA VELINT

CONDECORARE ET CONCELEBRARE.

P. P. IN VNIVERSITATE FRIDERICA GVILELMA D. XXVI. M. IVLII A. MDCCCLXXXVI.

L. S.

BEROLINI

FORMIS ACADEMICIS

(G. VOGT).

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 4. Oktober 1886.

I. No 745. 13267.

Der Königlichen Akademie der Künste habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare des Einladungsbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15. Oktober d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Uebergabe des Rektorats veranstaltet hat.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte Dieselben ganz ergebenst, sie deshalb am 15. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senats-Zimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.
Kekulé

Ist in der Sitzung vom 9/10.
vorgelegen.
Approb.
11/10 86
Koppel.

Die Königliche Akademie der Künste

I.
die Mittheilung ist in der gestrigen Senats-Sitzung zur Kenntniß genommen.
Für den Rektor.
B. 12.10.86. Böttner.

II.
1. In der gestrigen Sitzung der Senats-Kommission für Musik ging die gestrigen Senatsbeschlüsse vorzutragen.
2. Approb. für Mittheilung in der am 13ten d. M. stattfindenden Senats-Sitzung für die bild. Künste.
B. 9.10.86.
Böttner.

Skp.

EINLADUNG.

I. 67 10/1

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 28. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Die unterzeichnete General-Intendantur ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste, unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," **muss dringend bis spätestens den 17. Januar Abends erbeten werden,** um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 17. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 3. Januar 1887.

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele.

(Graf von Hochberg.)

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus den Einnahmen der im verflossenen Jahre stattgehabten Subscriptions-Bälle ist nach Massgabe der betreffenden Allerhöchsten Bestimmung

der König Wilhelm-Stiftung,
den Wohlthätigkeits-Anstalten in Coblenz,
dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
dem Victoria-Stift,
dem Heimatshaus für Töchter höherer Stände,
dem Elisabethstift in Pankow,
dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
dem Magdalenenstift,
dem Augusta-Hospital,
dem Elisabeth-Siechenhaus,
dem Amalienhaus,
der Prinz Karl-Stiftung in Charlottenburg,
dem Lazarus-Krankenhaus,
dem Kinderheim in Steglitz,
dem Verein zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder,
dem Krankenhaus Bethanien,
der Theater-Unterstützungs-Kasse,
der Theater-Kranken-Kasse,
dem Mariannenhaus,
der Wilhelm-Stiftung Beamtendank,
dem Elisabeth-Kinderhospital und
dem Pestalozzi-Frauen-Verein,

überwiesen worden.

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Freitag, den 28. Januar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Die unterzeichnete General-Intendantur ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," muss dringend bis spätestens **den 17. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den **17. Januar,** eingehenden Listen **nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets ist 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und ist der Betrag für die gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben zu entrichten.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 3. Januar 1887.

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele.

(Graf von Hochberg.)

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus den Einnahmen der im verflossenen Jahre stattgehabten Subscriptions-Bälle ist nach Massgabe der betreffenden Allerhöchsten Bestimmung

der König Wilhelm-Stiftung,
den Wohlthätigkeits-Anstalten in Coblenz,
dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
dem Victoria-Stift,
dem Heimatshaus für Töchter höherer Stände,
dem Elisabethstift in Pankow,
dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
dem Magdalenenstift,
dem Augusta-Hospital,
dem Elisabeth-Siechenhaus,
dem Amalienhaus,
der Prinz Karl-Stiftung in Charlottenburg,
dem Lazarus-Krankenhaus,
dem Kinderheim in Steglitz,
dem Verein zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder,
dem Krankenhaus Bethanien,
der Theater-Unterstützungs-Kasse,
der Theater-Kranken-Kasse,
dem Mariannenhaus,
der Wilhelm-Stiftung Beamtendank,
dem Elisabeth-Kinderhospital und
dem Pestalozzi-Frauen-Verein,

überwiesen worden.

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 28. Januar 1887.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 17. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Freitag, den 28. Januar 1887.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst **deutlich** und **ausführlich** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 17. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

Prof. F. C. Raschdorff
Berlin N.W. Händelstr. ~~10~~ 12. II
Charlottenburg, Techn. Hochschule Zimmer 201.

23.1.87.

1239.

Geehrtester Herr Professor!

Die Liste früherer Mitschüler und Bekannter
wird schwerlich vollständig zu machen sein.
Würde es Ihnen angenehm sein, 5 Adressen zu
erhalten mit folgenden Namen.

1. Otto Raschdorff, königl. Regierungsbaumeister
in Hildesheim bei Hannover
2. Franz Raschdorff, königl. Regierungsbaumeister
zur Disposition.
3. Richard Raschdorff.
4. Guido Debus. königl. Regierungsbaumeister
5. L. de Miranda, Professor an der kaiserl. Akademie
der Künste zu Rio de Janeiro.

Adresse: unsere Wohnung N.W. Händelstr 12. II

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Raschdorff

Postkarte.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich bin so eben [illegible] Ihrer gütigen Zuschrift vom 23ten d. M. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß der Inhalt Ihrer Zuschrift, so jede Ihrer [illegible] Wünsche gütigst berücksichtigt werden soll. Was die gewünschte Sitzung anbetrifft, so bin ich Ihnen dafür verpflichtet, daß Sie mir weitere Zusendung der Liste nicht nöthig machen. Gegen meine Absicht ist die Anmeldung [illegible] Sitzung vorzunehmen, — [illegible] die mir Ihr die Mitglieder der Abtheilung und deren nächste Angehörige bestimmte Liste möchte Ihnen spätestens 15ten d. M. zugesandt werden, — und schmeichle mir den einzigen Wunsch, daß [illegible] die möglichst Weise noch in den Besitz der gewünschten Zeitschriften gelangen

115 107.

[illegible] daß 30ten, trifft Sie Ihre mir [illegible] Zeitschriften [illegible] Sitzung vorgelegt werden.

Indem ich Ihnen [illegible] Bemühungen bestens danke, bleibe ich mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr

ergebenster

Zeller.

25.1.87.

Ihr

Deutsches Reichspost.

Postkarte.

1 Pf.

BERLIN N. 66. 87 9-10 V

BERLIN 27 87 Q

5

1286

109.

W. 1287 Berlin 17 Febr. 1887.

Pro Not.
d. Kgl. Polizeipräsid. hier
Verw. Vorsteher
Gen. Verfügung
von Ludwig. den Präsidenten d. Königl.
Lief. Verz. pro Akademie d. Künste hier
Mitth. Herrn Professor C. Becker
Einsam. des
Gebäudes ist bei
Gelegenheit seiner
nächstens wieder-
holten Anwesen-
heit in Berlin
z. Vortrag zu
stellen.

I 342 3/12

Dem

Präsidium der Königlichen Akademie der Künste hier

Herrn Professor C. Becker

Charlottenburg.

Ew. pp. haben das dem mir unterm 3. d. M. mitgetheilte Gutachten des Landbaumeisters Ende, betreffend die Einsetzung des Ost-Giebelfeldes, Ihrer Akademie der Künste, Herrn Professor Becker hierselbst zur Kenntnißnahme und gefälligen Aeußerung ergebenst mitgetheilt.

Ich darf Ihrer gefälligen Aeußerung gern entgegensehen, ob Sie, wie Ihr Herr Vertreter im Senat, Herr Professor Ende, in der Sitzung vom 13. d. M. sich dahin geäußert hat, daß das Giebelfeld in Muschelkalk mit Figuren in Sandstein, wie das Gebälk, ausgeführt werden könne.

Ich bemerke dabei

Gen! ad 1342. NV

Berlin, den 10. Februar 1887

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften beehren wir uns Folgendes ergebenst vorzutragen:

Seitens des Magistrats wie der Bürgerschaft unserer Stadt werden mannigfache Vorbereitungen für eine besonders glänzende Feier des diesjährigen Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Kaisers u. Königs getroffen, und wird dabei namentlich auf eine allgemeine Illumination des Raths und Anlage gerechnet.

Bei dieser Gelegenheit wird das Königliche Akademiegebäude, in welchem die Vertreter der Künste und Wissenschaften ihren Sitz haben, eines seiner örtlichen Lage dem Kaiserl. Palais gegenüber wie der Bedeutung seiner Bestimmung, angemessenen Schmucks nicht entbehren können, und haben wir zu diesem Zweck unter der Illumination des Gebäudes eine künstlerische Ausschmückung desselben nach einem Entwurf unseres Mitgliedes des Professors Otzen geplant.

mit. 16/2 87 Otzen

An
die Königliche Akademie
der Wissenschaften
hierselbst.

in Räumen, Treppenhaus u. Portalhallen sowie in sämtlichen u. resalen. Festen Dekorationen eines.

— dass auf das Aethiden Kaiserkandelaber in Form Räder u. an das Mastdachgerüst Gladbeck Beleuchtung Rundschrift -dächen.

Ich habe Kenner mit. Professor Eberlein die Mittel genügen über einen Kostenanschlag von gegen Kosten der Ausführung u. Abnahme wie dies dann endlich Gedanken der Seiten das Ganze Künstlerischen Zeichnung ist.

Hochachtungsvoll

Lch. Otzen

III.

Den Mittelpunkt der ganzen D
coration wird ein auf die Be
dachung des Saales sinnreich
größeres plastisches Bildwerk
bilden, welchem sich zwei größe
gemalte Friese, und an den Sch
des Mittelbaues zwei plastische
Gestalten anschließen. Zur Au
führung dieser künstlerischen
Arbeiten haben sich die Bildhau
Eberlein, Calandrelli und Kerle
sowie die Maler, Professoren Knil
und Geselschap gegen Erstattu
ihrer baaren Auslagen bereit
erklärt, während die umfangreich
Decoration durch Kränze, Tragbü
Mastbäume mit Flaggen u.s.w.
hergestellt werden soll.

Und die Dekorirung der Vorder
front des Gebäudes durch elektrisch
Licht beabsichtigt wird.

Der gedankliche Inhalt der
ganzen Dekoration ist etwa fol
gender: Der Genius des Friedens
streckt die mit der Kaiserkrone
bewehrte schützende Hand über
den Altar des Vaterlandes aus,
welcher durch die Gestalten der
unter seinem Schutz blühenden
Wissenschaften und Künste bekrönt
wird.

Die vier Lebensalter, mit zwei
großen Friesen dargestellt bringen
ihre Huldigungen dar, während
die beiden verewigten plastischen
Gestalten, die Wehrkraft des Landes,
welche die Marke des Friedens
schützt, versinnbildlichen.

Da die Ausschmückung des
ganzen Akademiegebäudes ein
schließlich des von der Kgl. Akademie
der Wissenschaften inne gehabten
Theils nach einem einheitlichen
Plane durchgeführt werden muß,
so erlauben wir uns die ergeben
ste Anfrage, ob die Kgl. Akademie
der Wissenschaften geneigt ist,
uns die Ausschmückung des zu
ihrer Verfügung stehenden Theils des
Akademiegebäudes im Anschluß
an den vorstehend skizzirten
Plans zu übertragen und uns
die Ausführung desselben durch
eine entsprechende Leistung
zu den uns 6000 M. verwendbaren
Kosten zu ermöglichen.

Um gefällige möglichst schleunige
Rückäußerung erlauben wir uns
mit Rücksicht auf die Kürze der
Zeit welche uns für die zu treffenden
Vorbereitungen gegönnt ist, besonders
zu bitten.

Der Senat.

Zelle.

112

a 1342

Ministerium
des Innern des Königlichen Hauses
und der Finanzen.

Ministerium
des Innern
und der Finanzen.

Ausf. 11/2 87
a 12/2 87 K.

Seine Majestät
der König
haben Allergnädigst geruht,
dem Professor der Chemie an der Technischen Hochschule
Dr. Carl Hell
in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Technischen Chemie
das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bayerischen Krone
zu verleihen.

München, den 11. Februar 1887.

Der
Staatsminister des Königlichen Hauses
und des Äußern,
Freiherr von Crailsheim.

Der
Staatsminister des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten,
Dr. von Müller.

Der
Staatsminister der Finanzen,
Freiherr von Riedel.

113

[illegible] Schreiben [illegible]
[illegible]
[illegible]

Der Senat
[illegible] die Akademie der bildenden Künste.

Berlin den 10. Februar 1875.

[illegible]

122

114

Herr persönlicher Professor.

[illegible] Ihre [illegible] beantworten
muß ich allerdings jede Verantwor-
tung von der Höhe und Auffassung
der Preise, welche ich für die Akademie
festsetze, ablehnen, da Sie dem Spiel
raum für einen gewissen Spielraum bei
und etwaige Tantiemen, in Anfang
so beschränkt, daß mir nicht mehr übrig
bleib als die Arbeit ganz auf sich
Rücksicht zu nehmen, und dabei
kommt mir nicht die
und die Kunst [illegible] sein, jedenfalls
werde ich mir jede Mühe geben, so
schön und so gut die Aufgabe zu lösen
als Sie nur [illegible]
Hierbei ist von Anfang an [illegible]
gegenüber geklagt über die [illegible]
[illegible] welche man über mich von
[illegible] [illegible] [illegible]

105

blasse Schrift

1542.

Ex. 7/3 87
Z.
d.
114.

Dem p. Eberlein sind 500 M.
vorschußweise aus dem
Kolonialfonds zu zahlen.
B. d. 2. 87.

Ex. d. Kol.
Abt. pp. Bezw.
ist die Zahlung
bewerkstelligt.
Z.

Mk. 500 ist in Ordnung.
Z.

Schreiben des pp. Forschers G. Eberlein:
Ew. Exzellenz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß Ihnen Herr pp. Forscher Bezirk gegenüber wegen Ihrer Wünsche ausgesprochen zur Verfügung stehen wird die bereitgestellte Summe des Allerhöchsten Gnadenbeweises des bestimmten Kunstwerkes Betrag mit einer von 500 M. zur Auszahlung gelangt sind, welchen Betrag die zu jedweder Auszahlung möglichst der Verabfolgungsstunden von 9–1 Uhr bei dem Zahlmeister des Reichsamts pp. gegen Quittierung zu heben pp. Ew. Exzellenz gehorsamst

Berlin d. 16/2 87

124
114

Ew. Exzellenz

pp 726/1

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß Ihnen Herr pp. Forscher Bezirk gegenüber wegen Ihrer Wünsche ausgesprochen zur Verfügung stehen wird die bereitgestellte Summe des Allerhöchsten Gnadenbeweises des bestimmten Kunstwerkes Betrag mit einer von 500 M. zur Auszahlung gelangt sind, welchen Betrag die zu jedweder Auszahlung möglichst der Verabfolgungsstunden von 9–1 Uhr bei dem Zahlmeister des Reichsamts pp. gegen Quittierung zu heben pp. Ew. Exzellen

ergebenst

Forscher pp.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV № 613.

pr. cur. I 498 25/2 87

Berlin, den 22. Februar 1887.

Auf den Bericht vom 5. Januar d. J. der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 10. Februar d. Js. – I 342 – und auf Ihren gefälligen Bericht vom 16. Februar d. J. – I 426 – genehmige ich, daß die aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs beabsichtigte künstlerische Ausschmückung des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden 38 in der beantragten Art mit einer Kostenaufwande bis in Höhe von 7000 M. bewirkt werde.

Dabei ist vorausgesetzt, daß diejenigen Theile des künstlerischen Schmuckes, welche sich dazu eignen, als künftige Bestandtheile des Ausstellungsgebäudes an der Alt-Moabit-Straße hierselbst aus den Überschüssen der vorjährigen Jubiläums-Ausstellung erworben werden, so daß dem Titel „Erwerbungen" des Akademie-Etats und eine Aufwendung von höchstens 3000 M. zu dem gedachten Zweck zufällt.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Im Auftrage:
gez. Schneider.

Für
den Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten pp.
Der Geheime Regierungs-Rath
Schneider

Der Einreichung der bezüglichen Rechnungen sehe ich bis spätestens zum 10. April d. J. entgegen.

Rosse

Berlin v. 30/4 87.

126

118

Betreffs
die Rechnungslegung über
d. Verwaltungsjahr
am 22 März v. J.

A. III 798/87

Eilt!

Ew. Exzellenz

beehre ich mich in
Erledigung des hohen
Erlasses v. 26 April v. J.
A. II 613, beifolgend
eine Nachweisung über
9 Stück bestätigter
Rechnungen mit der
gef. Bitte ergebenst
einreichen,

sich gefälligst von
Ihnen vorgelegt, auch
stehe ich von der

119

128

120

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

Verkehr. für Stoffverbrauch pro
5. Abrechnungsbänke
am 22/3 87.

No.	Tag der ~~Liquidation.~~	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1	20/4 87	Prof. Tabourette f. Fußbänke	40			
2	23/4	Wwe d. Bildhauer F. Jenner C. Büste	600			
3	-	Hofmaler Schaffhof . .	60			
4	"	" " " . .	22	50		
5	"	" " " . .	20			
6	"	" " " . .	230			
7	26/4	Prof. Gerhardt Fußbänke	800			
8	"	" Peter "	770			
9	30/3	L. Prof. Reinhold f. Malen	100			
			2999	50		
		Berlin d. 30/4 87.	Vorst. d. k. Akademie der			
		Der Rendant				
		Latus:				

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	ℳ	₰	Betrag. ℳ	₰
		Transport:				

No.

130

Akta betreffend
Theilnahme der Academie
Hof- und öffentlichen
Festlichkeiten

L 711.

Nr. 3787.
Anl. 7
122

Nr. m. mit den Anlagen
dem Hofrektor Herrn Prof.
Mündtuch Schleiermacher
zur gefälligen weiteren Veranlassung und Rückgabe

B. 29/4 87.

Jr.

werden mit den 4 Nr. m. mitgegangenen Anlagen gehorsamst vorgelegt.

Die Anlagen sind:

1. Brief Prof. Calandrelli vom 27. März cr.
2. Rechnung Nr. über . . 796 M. 60 Pf.
Beilagen Fr.
3. Rechnung der Stickerei-Anstalt Hasel für Silbersachen vom 26. März 1887 über . . 39 M.
4. Rechnung des Bildhauer E. Herter über . . 769 M.
D.D. Berl. 29. 3. 87.

Berlin, den 30. März 1887.

Schuppel.

Schreib. an Herrn Hofrath Geheimen Gerichtsrath Eberlein Herter

Hr. Hofmarschallamt
wird hierdurch ergebenst ersucht, zu einer kurzen Rücksprache wegen der bei Gelegenheit der Einweihung des Akademie-Gebäudes am 22. März cr. stattfindenden Festlichkeiten zu uns Herrn Baurath entweder am Montag, den 25. d. Mts. zwischen 11 u. 12 Uhr Vormittags oder Dienstag " 26. d. Mts. " 12 u. 2 " Mittags in Räumen des Kunst-Akademie-Gebäudes, Universitätsstr. 6 I, gefälligst erscheinen zu wollen.

Berlin, den 29. April 1887. Der Rektor
I. V.

Hr.

Berlin den 27 März 1887

120

Hochgeehrter Herr Professor!

Anbei übersende ich Ihnen die Kostenberechnung der Arbeiten für die von mir gefertigte Reinigung gespalt zur Ausschmückung des Akademie-Gebäudes hierselbst.

Bezüglich dieser ist die Rechnung der Gebrüder Blankberg bei, welche meinen Auftrag gehabt haben, mit dem Bemerken, dass diese Berechnung zu hoch gegriffen sei.

Ich überlasse es Ihrem ermessen diese Position 9 in der angesetzten Höhe von 390 Mark zu bewilligen.

Indem ich mich wiederhole

Berlin den 26 März 1884. 124

Kostenberechnung einer 2,70 hohen Reinigungsstatue für die Schlosserarbeiten der Königlichen Akademie der Künste auf Anlass des 91 Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Lilleschauer Alexander. Calandrelli

Ankauf von Medaillonstoff sowie des Gerüst- massen das verschiedenen Materials	32 Mark	
Messingdraht Nägel und Leather	7	50 Pf
Schlosserarbeiten Aufstellen des Gerüstes Schienen- stange und Schmuck	24	30
Modell zum Hilfsmodell sowie für die Grosse Figur	38	
Hülfe; ein Gehilfe 2 Monaten und einem Lehrling a Monat 50 Mark	108	
Geringere Hilfe 3 Monaten a Monat 25 Mark	75	
Kost für die Handlanger Tischler und Klempner	4	30
Grosses Eisen für die Figur nebst Lang- Draht	72	
das Formen der Figur, Franzosen und Aufstellen derselben	390	
Schlosserarbeiten für Armen und Beinstücken	23.	
Abdrücke von drei Gesichtern Gyps	7	50
Reinigen des gebrauchten Sand, nebst Reinigung des Atelier	8	
diverse Auslagen an Terpentin und Lichten	7.	
Summa	796 Mark 60 Pf	
	390	
	406	60

Die Seite nebenstehend dem nächst der Leitung vorgelegt zu zeichnen.

Hochachtungsvoll
A. Calandrelli

Empfangen.
Das Honorar von 300 Mark acceptiert mir vollständig für das Formen der Figur.

133

Berlin, 11. Februar 1863
den 12. 2.

Hochverehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie gütigst, wenn ich mir die höfliche Bitte auszusprechen erlaube, mir die Zurückerstattung der Auslagen für die von mir zur Beurtheilung der Akademie gesendete Preisschrift recht bald verschaffen zu wollen, da das lange Ausbleiben der Anweisung anfängt, mir Verlegenheiten zu bereiten.

Mit bekannter Hochachtung
mich bestens empfehlend

Ihr ergebenster
E. Herter.

134

20. Jäger-Straße? Berlin, W., den 29 April 1887

FRIEDRICH TIEDE

Königlicher Hof- u. astronomischer Uhrmacher
akad. Künstler u. Chronometer-Fabrikant.

Rechnung für das Dirigatorium der Königl Akademie der Künste

20	Die Academie Uhr Thurmgarnitur mit sämmtlichen Zubehör die Uhren selbst gereinigt und reparirt. Schöpfräder der Flammen und Aufsatzpfeiler und die ganze Uhren zusammen gestellt	176	50
	Summa	176	50

Obige Einhundert sechs und siebenzig Mark 50 Pf. empfangen
dankend bescheinigt.
Berlin d. 29 April 1887

Tiede.
Königl. Hof Uhrmacher.

α. Verzeichniß der in Verhandlung vom 1772 Januar 8 Spezial

Feuerstätte ~~aus~~

Hinterhaus No. 6 am

Graben vom 22 März

v. J.

Herr Hauptmann

Herr Hauptmann ist mit der folgenden specifischen Forderung über gelieferte Ziegel

d. Hiesige, welche bei der

Taxe seines Hofes vom

16 v. M., sub 78 der

Taxe vom 20 März v. J.

angesetzten Verhältniß

Haus der öffentlichen

Feuerversicherung Hinterhaus

Platz No 6 Brandwandes

gestanden haben, mit

der gel. Direction zu über-

wurde 9/4 87
ad D IV.

128

weisen,

die Hauptkasse der
Generalkasse die
Auszahlung des
. . . . . 1200 M.
sowie von
dem Betrage
die 88,20 M.
noch
die Hauptkasse
mit . . . 77,28.
d.i. 86,38 M.
an den Kassirer, Rr.
R. Schmerbach zu
auszahlen hat. Vallan.

Der Kassirer.

Sr
von K. Stadt. d. Rhein
ster der griech. kath. Aug-
legenheiten U. Dr. v.
Gustav Hallaschka.

Vir 1200 M.

f. Hr
K. Kassirer v. Riesch
.ga
Schmalz
1,200 M.

f. Hr
die Visitation rab
f. Hofprogram.
Stadt
3,78 M.

v. Hr
die Visitation rab
K. militär. Insp.
Stadt
6,82 M.

Vir 1200 M. zesp. 6 M.
der Verpflegung des
der resp. Insp. vom
die 88 M. 20 Pf. anzuweisen,
resp. die Gen. Kass. 2
zesp. Waffenrock für
die Uniformirung
Linsky, am Steuer rab 22
Mann a. entsprechend
der Kasse Gallanterie
Kassen für M. -
Schaffen, welchen Betrag
ich an den Kassirer
d. k. Stat. v. K.,
Fr. Fr. Schmerbach, zu
die anliegenden Anzeige
abtreten. Der Kassirent.
Sly. Zu.

137

1856. N. 1207

Firenze, li 7 Aprile 1856.

MUNICIPIO DI FIRENZE

Gabinetto del Sindaco

Illmo Signore

Il Sottoscritto ha l'onore d'invitare il Signor Presidente dell'Accademia di Belle Arti

20/4 dalla S. V. Ill.ma degnamente presieduta a volersi fare rappresentare alle feste che avranno luogo in Firenze nella prima metà del prossimo mese di Maggio in occasione dello scoprimento della Facciata di Santa Maria del Fiore e della Commemorazione del V. Centenario dalla nascita di Donatello.

Qualora cotesto Illustre Consesso deleghi un suo rappresentante a venire in quella occasione solenne in Firenze, la S. V. farebbe cosa gradita al sottoscritto facendogli conoscere per tempo il nome del rappresentante, ed il giorno del suo arrivo in Firenze perchè la Commissione specialmente incaricata sia in grado di riceverlo alla Stazione della ferrovia al fine di agevolargli il modo di trovare un conveniente alloggio e di prender parte alle dette cerimonie.

Coglie frattanto l'occasione per esprimerle i sentimenti della sua particolare osservanza.

Il Sindaco

Pietro Torrigiani

All'Ill.mo Signore

Presid.te dell'Accademia

di Belle Arti di

Berlino

Pietro Torrigiani

Berlin

Berlin den 1 Mai 1857.

120

Betreffs die Vertretung der Akademie bei dem in der ersten Hälfte des Mai d. J. in Florenz stattfindenden Kongresse.

A. I. 856.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich Folgendes ergebenst mitzutheilen:

Seitens des Syndikats der Stadt Florenz ist die Einladung an den Präsidenten unserer Akademie ergangen, eine Vertretung der Letzteren bei dem demnächst daselbst stattfindenden Kongresse zu entsenden, welcher während der ersten Hälfte des Monats Mai d. J. in Florenz zur Feier der Enthüllung des auf dem Platze Santa Maria del Fiore daselbst für das Fünfhundertjährige Gedächtniß Donatello's errichteten Denkmals stattfinden wird.

Die Vertretung dieser Feierlichkeit, welche die Stadtbehörden für die gesammte Künstlerwelt veranstalten, soll nun bestehen, außer in Mitgliedern der Akademie, namentlich dem dortigen Präsidenten unserer Akademie, Herrn Professor L. Becker, und dem

Chef

An
den Königl. Preuß. Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. von Bethmann Hollweg
Excellenz.

101

Hochgeehrter Herr!

Gestatten Sie uns, der Karl Florenz zu dem ferbinen Feste, welches dieselbe in diesen Tagen begeht, unsere herzlichsten Glückwünsche darzubringen!

Die beiden Ereignisse, denen die Feier gilt, werden in ihrer hohen Bedeutung von uns voll gewürdigt.

Die nun zur Vollendung gelangte Façade des Florentiner Domes bringt einen Bau zum Abschluß, in dessen Geschichte die gesammte gebildete Welt seit Jahrhunderten ein bedeutsames Moment der Kunst- und Kulturgeschichte zu erblicken gewohnt ist.

Und wenn Ihre großen Mitbürger: Arnolfo di Cambio, Giotto, Francesco Talenti und Filippo Brunellesco an dem Bau von Santa M. Maria del Fiore gewirkt, ist für alle Zeiten in die Jahrbücher der Geschichte eingetragen.

Nun so erregt denn auch die würdige Vollendung des Werkes, welches die Bürgerschaft von Florenz vor 600 Jahren mit der Hoffnung in Angriff nahm, „den schönsten und erhabensten Tempel zu errichten, den es in Toscana gebe," überall da die aufrichtigste Freude, wo Liebe zur Kunst herrscht.

Einer nicht geringen Theilnahme ist die Feier sicher, welche die Stadt Florenz dem Gedächtnisse ihrer

Das Comité, Vorsitzender für die Gesammten Einladenden

Overbeck Hüttner.

ihres großen Sohnes Donatello wiederholt, haben in die 500 Jahre, welche seit der Geburt des bedeutendsten Meisters verflossen sind, die gewaltige Richtung seiner Bestrebungen nicht zu mindern vermocht, vielmehr ist die Verwunderung seiner von Willen beseelt und Leben strotzenden Kunst noch immer im Wachsen begriffen!

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin ist sich dessen wohl bewußt, wenn die deutschen Künstler, welche, dem Beispiele unseres Albrecht Dürer folgend, in Ihre schönen Vaterlande pilgern, den Heroen der italienischen Kunst verehren.

Zu hoher Freude gereicht es uns, daß Sie durch die erneuerte Einladung zur Theilnahme an Ihren Jubelfeier uns eine so freundliche Gesinnung bethätigt haben. Nehmen Sie die Versicherung hin, daß wir diese Gesinnung auch vor Allem erwidern und den Tagen, wo die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland unserem Künstleben von jeher gedeihlich gewesen, in vollem Maaße, zu schätzen wissen.

Berlin, den 1. Mai 1887.

Die Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident — Der erste ständige Sekretair

140

Berlin den April 1887.

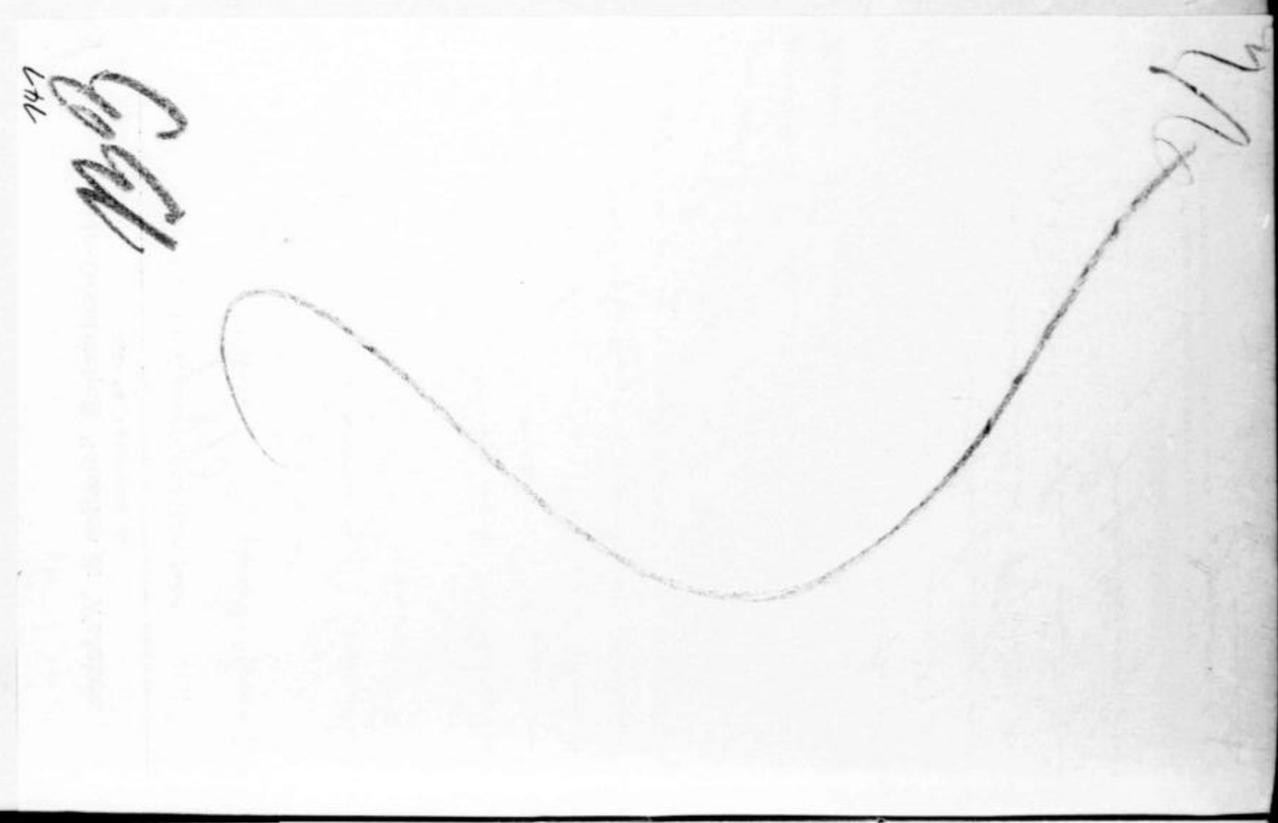
I. 894.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich die ganz ergebenste Bitte auszusprechen, Ihnen Hochverehrlichst gestatten zu wollen die Freundlichkeit haben zu veranlassen daß mir der Antrag, auf Grund der einschlägigen Bestimmungen möglichst bald für die Herstellung einer Reinigung behufs für die Ausstellung der Königl. Akademie der Künste, aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers, gestattet gestattet werden.

Hochachtungsvoll

A. Calandrelli.



Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker.
Berlin SW., Lindenstrasse 18.

Depeschen-Adresse: *Schäffer Walcker, Berlin.*

T 898

Berlin, S.W., den 21ten April 88 J.

Hr. Prof. Otzen.

Königl. Academie der Künste, hier.

Wir haben im März on Ihnen Professor Otzen über Ihren die für die Königl. Academie d. Künste gelieferten Bilder eine Rechnung noch offen, welche wir gegenwärtig mit 49 grossen und 40 kleinen Bildern berichtet; inzwischen sind zurück geliefert: Hannover: 51 grosse & 40 kleine Bilder Leipzig: 5 resp. auf 2 grosse Bilder 13.25.4.8 sonach zurückgenommen sind. –

Ihre Verfügung erbitten wir uns Ihnen anbei zu übersenden und zeichnen

Hochachtungsvoll

Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker.

1877: Silberne Staats-Medaille: „für hervorragende Leistungen". 1878: Ersten Concurrenz-Preis. 1876: Verdienst-Medaille. 1883: Wettbewerbung Amt

F. 79.

142

Berlin (SW.), den 21 April 1888.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker
Linden-Strasse 18.

Rechnung für die Königl. Academie der Künste
Universitäts Str. 6. I Tr.

C. Schwabe, Berlin, Kochstr. 54.

4/3.	2 Stück auf einer Seite overzierte Bilder und gewöhnliche Form	à 5.	M.	10. –

F. 79.

Post-Einlieferungsschein 143

Daß am heutigen Tage 135

Gegenstand	Postanweisung 1125
Werthangabe	Mark 8775
Gewicht	
Empfänger	Schaffer & Walcker
Bestimmungsort	[illegible]

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den [illegible] 18[illegible]

Post-Annahme Nr. [illegible]

Stadt- / Eisenbahn- / Land- / Stadtpost.

Postanweisungen auf Ausländ-Orte müssen vom Tage der Einlieferung zur Beförderung an gerechnet.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV. № 1401.

I 914. Fr. 20787 136 144

Berlin, den 18. April 1887.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 7. April d. J., daß die Generalkasse des Ministeriums angewiesen ist, den Betrag der eingereichten Rechnungen über Kosten der Belichtung der Grundstücks-Situationsplatz № 6 hierselbst bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs zusammen mit 86 M. 38 ₰ - Acht und achtzig Mark 38 ₰ - auf Grund der beigebrachten Quittungen dem Rechnungsleger schadlos gegen seine Quittung zu erstatten.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, hiernach das Weitere gefl. veranlassen zu wollen.

Im Auftrage:
Wirth

Kosten Rechn. Kurtz
Schornsteinfeger Meister
wegen Beleuchtung.
B. 21. 4. 87.
Hellmann.

Ad. 86,38 M.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

P. 79.

145

SIEMENS & HALSKE
BERLIN, S.W.
94, Markgrafen-Strasse.

1965. 137

Ex. 26/4 85

1 Kz. Herrn Professor V. Otzen,
Hier, Akademie d. Künste

Berlin, d. 25. April 1887
St. 14282.

In der Anlage gestatten wir uns, Ihnen Rechnung über die Lieferung der Façade d. Kgl. Akademie d. Künste am 22. März cr. im Betrage von

Mk 219.25

gefällig zu überweisen und zeichnen

Hochachtungsvoll
SIEMENS & HALSKE.

d.
Herrn R. Otzen Schwerdtfegerstr.
zur gefl. weiteren Veranlassung.
B. 27.4.87.

Berlin, S.W. den 25. April 1887

Rechnung

138

d. Königl. Academie der Künste. hier.

von Siemens & Halske.

M.			über:		
			%		
			Beleuchtung der Façade der Königl. Academie der Künste mit elektr. Licht anläßlich der Geburtstags-Festlichkeit S. M. des Kaisers:		
—			Transport der Locomobile & Beleuchtungsapparate, Herstellung von Rüstung & verbrauchte Materialien	M	64 65
			Montage:		
73½			Monteurstunden	0.80	58 80
45½			Hilfsmonteurstunden	0.60	27 90
35			Maschinistenstunden	0.60	21 —
79			Handwerkerstunden	0.50	39 50
18½			Arbeiterstunden	0.40	7 40
				Rm	219 25

Fco usw.

Vorstehende Rechnung wird hierdurch bescheinigt.
Berlin d. 26. April 1887.
cart. ℳ i. V. Rud. Schröder Architect

Vorstehende Zwei Hundert neunzehn Mark 25 ₰ resultiren zu unsern beiderseitigen Gunsten

Berlin 29 April 1887.

Siemens & Halske.

TELEGRAPHEN-BAU-ANSTALT SIEMENS UND HALSKE BERLIN

3 Mk.
219,25
93,25
176,50
———
829

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 1071. U. E. 5 Mai 1887

Berlin, den 5. Mai 1887.

U. E. № 1762.

A.
für den Atlas
13.6.87.

Auf den gefälligen Bericht vom 1. Mai d. J. – I 856 – genehmige ich hierdurch, daß der Einladung des Municipiums der Stadt Florenz entsprochen werde und zu der bezgl. feier der Enthüllung der vollendeten Façade der Dom zur Santa Maria del Fiori daselbst, sowie der hundertjährigen Gedächtnißfeier Donatello's und der Mitglied der Senats der Herr Präsident Becker und der Herr Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan als Vertreter der Akademie in ersterlicher Eigenschaft entsendet werden.

Ich bin damit damit, den genannten Vertretern die Ihnen bei der Reise anzuweisenden Kosten anweisen zu lassen, und sehe demnächst der Einreichung ihrer Liquidationen entgegen.

Goßler

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hierselbst

8.

I № 1185.

Praes. eodem.
1 Aug.
140

Acta: Theilnahme
der
Akademie an Hof. und öffentl.
Festlichkeiten

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit der Rechnung des
Auszahlungs Schoppmeyer für Anfertigung des Abdrucks zur feier
des 500 Geburtstages Donatello's
pp. vom 6. Mai 1887 und in
Höhe von 200 M.

A.

1. Festgestellt wird die Rechnung
und Richtigkeit mit dem
Bemerken zurück . . 150 M.
2. Rechnungsbetrag ist zu zahlen.
3. Herrn Rechnungsrat Schwerdtfeger
zur Kenntnisnahme und weiterer
Veranlassung.

Berlin, den 18ten Mai 1887.

Richtig. ab cct.

Zöllner.

Lesg. 21/5. 87

Stuppli.
13/5.

149 150

Praes. eodem.
1 Aug.

I № 1188

Acta: Öffentl. Festlichkeiten

Georg Hulbe
Berlin W. Leipzigerstr. 14

Rath zur weiteren Veranlassung Rechnung
vom 9. mrt. über . . . 65,00 M.
ferneren Ueberweisung einverstanden.

1. die Rechnung ist zum Zwecke der Verwendung bei Gelegenheit des Florentiner Festes anerkennend zu vermerken.
2. die Richtigkeit der Rechnung ist zu bescheinigen und
3. Rechnung nebst Belag an den Eingeber, zum gefl. Quittung zu senden.
4. Reprod. vorgen. des Gutachtens der Deputation betreffend Verwendung verschiedener Posten aus dem Dispositionsfonds des Herrn Präsidenten.

Berlin, den 13 ten Mai 1887.

B. 31/5 87.

150

I № 1184

Praes. eodem.
14 Aug. 87.

Acta: Mitglieder.

Ansgar Schoppmeyer
S.W. Lindenstr. 16.

~~hat~~ zur weiteren Veranlassung
anliegende Reklamation vom 6. Mai d. Js. betr. 150 M.
~~Zurückweisung~~ Zahlungsverweigerung des Beitrags ~~Zahlungsverweigerung~~
für d. Genossenschaft dem Hr. Minister
einzureichen.

1. Reklamation ist Einzahlungsverweigerung
bezüglich und Reklamation
betreffend Zahlungsverweigerung
ihm gar gelaufen.
2. Seiten Reklamation und Schreiben,
je gar gütig zu gefälligen weiteren
Veranlassung.

Berlin, den 13 ten Mai 1887

Abschrift. mit. 18/5 / B. 18/5 87. Zöllner. Reg. 21/5 87.

Berlin im Juni 88

I 1391.

Fr. 2687.
1/3

143

V.

1. Gegen Feldwebel Hauptmann Münchhausen
Essen ist die Strafverfügung Adolph
dass i. Th. rob. Arbeit. übereinstimmt ist bei
Verfall. sonst erlassen.

Adolph. Folgende zu den Be-
hauptungen für die brief-
lichen Aussagen 8015 M. 55 Pf. die Feldwebel
so dass . . 1345 M. 45 Pf. die Gefreiten
unklaren. über . . 1500 M.

Dieser Betrag ist zur b. d. Ver Sektion
Vorläufig. Observation Polizeiliste für
Dr. Wasserer, der für die Gefreiten
und namentlichen Aussagen
in gleicher Höhe für den über . . 340.
die niedrigste Aussage über Schreiber über 446. 55
Dr. bezahlen.
Dr. 786 45

2. H. Kr. Kr. Oberarzt Hagen

unleserlich

Übert. 1874 Mk. 5₰

3. Zeit von Calbe a/S. via Güsten über Biere u. Schönebeck nach Magdeburg 46. 85

b. Von Calbe a/S. via Schönebeck über . . . 9. —

Oberbeck. Güsten

c. via Schönebeck Köthen über . 30. —

d. via Bernburg Cöthen über . 65. —

e. via Bernburg Cöthen . 93. 25

i, via Güsten Biere und d. selben über 29. 25

k. via Egeln Hecklingen über 43. 75

l. via v. Wanzleben über . . 12. —

m. via Schönebeck Barby über 22. 50

n. über 32. 70

Übert. 1007 Mk. 5₰

Übert. 1874 Mk. 5₰

o, via Güsten Biere und Schönebeck über . . . 725. —

p. via Bernburg Cöthen über . . 15.

q. via Egeln Hecklingen über 176. 50

Fr. 8013 Mk. 5₰

Schwanbeck

Rechnung für Studenten
bei der Collegiatlogen für
die Akademie

Hauptlogen	Sperrsitz	25 Mk.
Logen		40 —
Logen		30 —
Sperrsitz der Logen		30 —
Sperrsitz zum Sperrsitz		25 —
Sperrsitz der Logen		240 —
Sperrsitz der Logen		180 —
Sperrsitz		80 —
Sperrsitz		120 —
60 Sperrsitz		60 —
Sperrsitz		30 —
Sperrsitz		600 —
Sperrsitz		30 —
Sperrsitz		
Abonnement		15-20.
Abonnement		500
Abonnement		1020 M.

J. Eberlein

Berlin, den 25 Juli 1887.

d. m. wie die
gl. Ab. der
ersten — ohne
Ermäßigung —
handelt.
der Regl. Eberlein
sich die gestatt.
die Gesellschaft
das nehmen.

B. 25/VIII
Ab.

154

Berlin S.W., den 26. März 1887.

146

Rechnung für die Koenigl. Academie der Künste

von der

Actien-Gesellschaft

für **Bildhauer-Arbeiten, Stuck- und Gypsfabrikation, vorm. Gebrüder Dankberg,**

Friedrich-Strasse 214.

1887.

März 14.	Für Ihr Atelier bei Herrn Professor Calandrelli eine Freitreppe Figur, 2,70 m hoch, gesprengt, aufgestellt und retour abgenommen, incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Transport	390 00
	ab Rabatt von	50
	mithin verbleibt	340 00
	übertrag auf 340 M.	
	340 M.	

verb. Vierhundert vierzig Mark pro gefällt erhalten, worüber hiermit Quittung.

Berlin d. 29 März 1887.

Aktien-Gesellschaft für Bildhauer-Arbeiten
Stuck- und Gypsfabrikation
vorm. GEBRÜDER DANKBERG.

Carl Dankberg

147

Rechnung

für die Königl. Akademie der Künste zu Berlin,
von Rudolph Schröder Architekt
hierselbst im Atelier des Herrn Professor
Otzen Karlstraße Lit. H. 3,
über Kosten, entstanden bei Besichtigung,
Abrechnung für die Dekoration
des Akademie Gebäudes am 22 März
1887

1)	Eine Besichtigungskarte	M 25 ₰.
2)	Pferdebahngeld für den Diener	1 „ — „
3)	Honorar für Architekt Schröder 4 Stunden a. 70 ₰.	2 „ 80 „
	Zusammen:	4 M 05 ₰

~~Die Richtigkeit bescheinigt~~
Berlin ~~den~~ 23 April 1887.
~~R. Schröder~~ Architekt.

Eine Mark in fünf Pfennigen
aus der Kasse der Königl. Kunstakademie
zu meiner Frau erhalten.
Berlin den 23. April 1887.
R. Schröder Architekt

148

Auslagen Rechnung

für den Monat der Königl. Akademie der Künste. vom Akademie Fröhlke

Postkosten u. Porto-Auslagen	6 —
Fahrbahn Auslagen	3,70
Postporto "	4,60
Druck von 25 Zeitungsbeilagen M. Ang.	4,50
Porto hierzu à 10 Pf.	2,50
Druck von 30 Zeitungsbeilagen M. Anlage	4 —
Porto hierzu 30. 3 Pf.	— 90
1 Brief	15
1 Photographie d. Akademie Geb.	— 20
4 Photographien vom Jahre 1878	5 —
Zeitschriften	— 20
Zusammen	46 M 85 Pf.

Die Richtigkeit
bescheinigt
Tab. Olgen.
Berlin 25/III-87. Rechnungsrat.

Es wird hiermit zu Protokoll bescheinigt, daß obige Auslagen an Postkosten, Fahrbahn, Porto pp. mit zur Unterhaltung des Akademie-Gebäudes gemacht sind.

A. E. Fritzsche, Hofrat.

Neunzehn 46 Mk. 85 Pf. (Neunundvierzig
Mark fünfundachtzig Pfennige)
dankend
Berlin, den 28. März 87. A. L. Frittke, Wtz.

149

Liquidation

über

Kosten für die am 22. März cr. im Gebäude der Königlichen Akademie zur Lustbarkeitsbeleuchtung der Illuminationskommandirt gewesenen Mannschaften.

1 Brunnenmann	3 Mark
3 Brunnenmänner à 2 M.	6 "
Zusammen	9 Mark

pro calculo
Schuppke.
4487.

Berlin, den 30ten März 1887.
Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Brunnenwesen.
J. V.
Kiel

9 M.

Vorstehende Neun Mark sind der Kasse der Königlichen Akademie zurückgezahlt resp. gutgeschrieben.
Berlin, den 22. April 1887.
Die Brunnen-Kasse der Brunnenmeister.
Karras.

Pr. 2760 Fe.

KGL. POLIZEI PRÄSIDIUM ABTH. FÜR FEUERWEHR BERLIN

158

Berlin den 4 April 1887

Rechnung

Herrn Prof. Otzen

von R. Röthig Kunstformer Klosterstraße 26 a

Die Modell-Figur in der Akademie abgeformen	M.	30	
Summa	M.	30.	
Betrag empfangen			
R. Röthig			
Die Ausführung obiger Arbeit bescheinigt.			
Berlin den 4 April 87	A. Schulze Prof.		
	Atelier Prof. Joh. Otzen.		

249

159

Berlin den 7 April 188~~7~~

Fol.

Rechnung

Die Königl. Academie der Künste zu Berlin

von R. Röthig Kunstformer Hauptstraße 25a

Für Büstenstützen abgenommen	M.	30
Summa	M.	30.

Dankend empfangen

R. Röthig.

265

160

Berlin, N.W., d. 15ten III 1887
Neustädt. Kirchstr. 5.

Anmeldung

Das Kgl. Preuß. Polizei-Präsidium für die Genehmigung Nr. 1 des Baues des Wohnhauses Nr. 1 der Chausseestraße

Mark 650

Sechshundertfünfzig Mark

im Namen des Bauherrn ergebenst

Otzen
Kgl. Bauführer

Adlerstraße 9–12

167

Albert Brasch

ERLIN S.W., Zimmer-Strasse 95/96.

153

Mark Sechshundertfünfzig —

von

für Rechnung eigener über Ausführung von Steinarbeiten
bei der Herstellung des Academiegebäudes.
richtig erhalten zu haben, bescheinige hiermit. Berlin den 22 März 1887

Berlin, den 26. März 1887.

M. 650.00.

A. Brasch.

Berlin W, den 1. April 1887.

154

Rechnung

Königl. Academie der Künste

von Paul Bolle, 65 Friedrichstr.

Infolge der Verhandlungen über die Ausschmückung des Kgl. Akademiegebäudes zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers ausgeführte Glaserarbeiten:			
Für 100 Cämpfen Glasdiamantiren den Kitt fasen Bildfenster 3 Scheiben einzusetzen 3 Scheiben matt Ornamentglas	40/48 Fr.	à 1,75 Mk.	5 25
Im Saale matte Borde Desselbst 6 Scheiben von 6/4 parkett abziehen 3,50 Mk. mattgeschliffenen Glase eingesetzt 4,70 Mk.	2 Fr.		21
Im Cabinet Glasdach Süden dem Saale 7 Scheiben von 94 parkett Doppelglas eingesetzt N. Pl. à 3,50 Mk.	7/22		24 50
2 Scheiben Doppelglas N. 45	2 Fr.		4
Im Cabinet matte Borde Desselbst 6 Scheiben von parkett mattgeschliff. Spiegel Glas eingesetzt 63 Pf.	4 Fr.		24 -
Fenster des Studienzimmer 1 Scheibe Spiegel eingesetzt N. 532			1 50
Oberlicht 6 Scheiben eingesetzt N. 55	1/2 Fr.		10 50
Lindenfront parterre 1 Scheibe eingesetzt N. N.			1 50
Hausflur Windfang Thür 1 Scheibe eingesetzt 38. 48.			1 -
		Summa Mk.	93 25

Vorstehende Rechnung 25 Mk. 25 Pfg. wird hierdurch als richtig anerkannt

Berlin, d. 29. April 1887

Paul Bolle

Brauer
Rechnungsrath
ad.

Berlin W, den 1. April 1887

135

Rechnung

Der Königl. Akademie der Künste

von Paul Bolle, 65 Friedrichstraße

24/31.	Ihrer Hochlöblichen Bank gef. Anschreibung		
	Der Königl. Akademie der Künste zum Akademie-Ausstellungs-		
	Lokale, Architektenhaus 3 Fenster eingesetzt		
	man 8/4 starkem weißen Doppelglase		
	40/145 cm à 1.75		5 25
	In das untere Vorplatz daselbst		
	6 Fenster von 6/4 starkem ord. weißen		
	mattgeschliffenen eingesetzt 61.70 cm	3.50	21
	In das Bäuerle Glashaus über dem		
	Treppenhause 7 Fenster von 8/4 starkem		
	Doppelglase eingesetzt St. 81	à 3.50	24 50
	In das untere Vorplatz daselbst		
	6 Fensterscheiben starkem mattgeschliffenem		
	Ornamentglase eingesetzt St. 81	à 4.	24
	Ferner das Eingangsportal		
	1 weiße Scheibe eingesetzt 30/153 cm		1 50
	Oberlicht 6 weiße Scheiben		
	eingesetzt St. 35 cm	à 1.75	10 50
	Treppenhaus Windfangthür		
	1 Scheibe eingesetzt 38. 45 cm		1
	Eingangsportal parterre		
	1 Scheibe eingesetzt St. 57.		1 50
		Summa	89 25
	Glasdachfenster Oberlicht dem Treppenhaus		
	2 Scheiben von 8/4 starkem Doppelglase		
	eingesetzt St. 45	à 2	4
		Summa	93 25

Berlin, N.W., d. 15ten III 1887.
Neustädt. Kirchstr. 3.

764

Anmeldung
für die Herren
Kaufmann Franke u.
Kaufm. Fischer gemein
schaftlich, gegen beider
seitig 3 Wochen.
Caution hinterlegt
Nominalbetrag ——— 4013 M
nachgl. für mehrere
verbundene Anschlüsse
gemeinsam. 100 —
nachgl. für 1 Kauf
Nominalbetrag mehr
Münzfuß d. jeden Antrag
so weit für Kaufmann
verbleiben keine Valuta.
für gemeinschaftl. ——— 150 M

Zum Übertrage 4263

157

4263 M.

Kosten auf Bau
Entschädigung
IV für das Pflücken d. Kastanien d. drei Linden
Spitze, Traubyard der
Pflanzen zum Neu-
pflanzungsjahr. —— 36 M.
V für die Mangelhaft
der Aufpflanzung beim
Kommando d. Mobil.
Traubyard darfür 15 M.

Summa 4314 M.

Hiervon gezahlt 2000 M.

Restirt daher 2314 M.

Zahlbar sofort nach Fer-
tigstellung d. Pflanzung M.

Berlin

Schlussrechnung
Jak Otzen
Gr. Prof.

über Anschaffung
zum jetzt gezahlten
Betrage

Berlin 21 April 1887.
i. V. R. Schröder.
Architect.

166

Fol.

BERLIN, SW. den 21. April 1887

PAUL FRANKE

TAPEZIER UND DECORATEUR

BERLIN, SW. Linden-Strasse 63.

RECHNUNG für die Königliche Akademie der Künste hierselbst.

Druck von Carl Ringer & Sohn, Berlin SW.

1887 März	22		An		
			Folgende Decorations-Arbeiten für Jahrhundertfeier Seiner Majestät des Kaisers ausgeführt an der Fassade der Königlichen Akademie der Künste gemeinschaftlich von der Decorateure: Paul Franke und Otto Fischer, die Lauf vorher ausdrücklich mündlicher Abmachung		
	1	2	große Draperien an der Fassade	30.	60.
	2	8	kleine Draperien an der Fassade	22.	176.
	3	10	Lorbeer	8.	80.
	4	14	Oberfenster-Decorationen	8.	112.
	5	165	mtr. Holz-Decoration und Lager	1.25	206 25
	6	132	" Draperie zwischen den Pfeilern	1.25	165.
	7	725	" rothe gebrannte Fichtenbäume	0.50	362 50
	8	28	gekränzte, bronzirte Kübel	6.	168.
	9	26	mtr. schwarze Fichtung mit Gold-Ornament	"	40.
	10	24	Kerzenstock-Kandelaber zu beleuchten	14.	336.
	11	250	mtr. Goldtressen	1.50	375.
	12	2	Pylonen mit vergoldeten Spitzen	200.	400.
	13	4,50	mtr. Lambrequins mit Fransen	"	25.
			Transport	Rmk.	2505 75

	Transport Rmk		2505 75
14)	28 neunzehnöhrige Kreuze,	2.	56 "
15)	1 Teppich über der Thür,	"	160 "
16)	2 Sonnen und gelben Stoff,	60.	120 "
17)	für Zusammennähen des großen Teppichs im Speisesaale,	"	20 "
18)	4,60 mtr. Holzverschmierung unter dem Podium,	"	30 "
19)	1 vergoldeter Adler auf das Podium,	"	10 "
20)	Umgießen des Podiums,	"	15 "
21)	2 große Sonnen an den Deckenmosaiken,	75.	150 "
22)	6 vorhandene Sonnen vergoldet,	"	120 "
23)	2 Rosetten für Fenster im Mittelbau bronziert,	16.	32 "
24)	2 kleine Rosetten grün gespritzt,	8.	16 "
25)	2 Kränze von je 9 mtr Länge mit Goldsternen besetzt,	150.	300 "
26)	für Sprüche, sowie für Renovirung der beschädigten Texten u. des Daches		400 "
27)	für Transport von Gerüsten, Dekorationen, etc. etc.		63 "
28)	12 Teppiche umgebracht u. abgenommen,	1.	12 "
29)	2 Vogl. (größere!) d. d. d.	2.	4 "
30)	Vergoldigung auf Lederfüllungen der vorgefallenen Stoffe,	"	100 "
31)	für Verfolgen der ganzen Dekoration auf neun Tage länger, auf Wunsch einer Exzellenz des Herrn Ministers, sowie für Lohn auf Gerüst	"	150 "
	Transport Rmk		4263 75

	Transport Rmk		4263 75
32)	für Verkleben und Verspachteln der gemalten Leinen nach dem Hängepolierst,	"	36 "
33)	für Reparieren von 2 Sonnen,	"	15 "
	Summa Rmk		4314 75

Die Richtigkeit der Rechnung bescheinigt.
i. V. Bmst. Schroder Architekt

Rmk viertausend dreihundert vierzehn auf 75 Pf ist heute richtig und bar aus der Casse der Königl. Akademie der Künste gezahlt worüber ich quittire

Rmk 4314.75 pf. Berlin d. 22. April 1887

Schanze

168

Berlin den 30. März 1887

160

Rechnung

die Königl. Akademie der Künste für

von C. Mengel, Hankstadt

			Mark	₰
24. März		Atelier übergeben die von Prof: Calandrelli in Rom in Auftrag gegebenen Figuren in Frankfurt abzuholen nach der Ausführung	65.	
		Transport der Colossalen Figuren	57.	
		Summa Mark	122	

Die Zahlung obiger Rechnung bescheinigt

Berlin, den 30. April 1887.

Fröhlich Lgl. Akademie d. Künste

169

Berlin den 26 März 1887

Rechnung 161

die Königl. Academie der Künste

von G. Hentschel Maler Prinzenstr 107.

	Mark Pf.
1 Richterfigur mit Schellack-farbe 2 mal gestrichen und bronzirt incl. Proben	" 22 50
(Wegen Kürze der Zeit vorherige Vereinbarung)	
Ges. v. Prof. Calandrelli Summa Mark	22 50

die Richtigkeit bescheinigt
Berlin den 22 April 1887.
i. V. L. Schröder Architect

Vorstehende 22,50 Mark

Zweiundzwanzig Reichs-Mark und 50 Pfennig
habe ich heute baar und richtig
erhalten worüber ich hiermit
quittire
Berlin d. 23te April 1887
G. Hentschel

122 Mark

Einhundert zweiundzwanzig Mark

erhalten

Berlin d 4 April 1887 C. Menzel
Maler und

170

Berlin den 26 März 1887

Rechnung 162

für die Königl. Academie der Künste

von G. Hentschel Maler Prinzen Str. 107.

		Mark	Pf
	Gehülfe Michaelis — 28 Stunden		
	" Garaspe — 9 "		
	" Schröder — 9 "		
	— 46 "		
46	Stunden sieben genannte Gehilfen in der Zeit vom 5–12 d. Mts an Leidar Einfassung zu vergleichen à Stunde 65	29	90
	Für Einfassung der Leonza	2	50
	(Wegen Kürze der Zeit wurde mündliche Vereinbarung)		
	Summa Mark	32	40

die Richtigkeit bescheinigt.
Berlin den 22 April 1887.
i. V. R. Schröder

Dreißig Mark 32,40 Mark.

Vorstehende: Zwei und dreißig Reichs Mark und 40 Pfennig
sind richtig baar und richtig
erhalten worüber ich hiermit
quittire.
Berlin d 23 April 1887
G Hentschel

171

Seite

Berlin SW., den 25 März 1887

165

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker.

Berlin SW., Lindenstrasse 18.

Depeschen-Adresse: *Schäffer Walcker, Berlin.*

r Dampf-Armaturen, Wasser- und Gas-Fittings, Beleuchtungs-Gegenstände in Bronce, Zink und Eisen Special-Werkstatt für Massen-Artikel in Metall; Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen.

echnung für Herrn Professor Otzen Berlin

Beanstandungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach Empfang der Waaren gemacht werden.
Kisten werden nur zu ⅓ des berechneten Betrages bei freier Rücksendung und wenn das Packheu eingeschlossen zurückgenommen.
Für Wechsel auf Nebenplätze berechnen wir die Einziehungs-Kosten und übernehmen keine Protest-Verbindlichkeit.

Ziel 3 Monat oder 1½ pCt. Erlass bei Baarzahlung.
Bei späterer Zahlung Zinsberechnung.

Bestellt am	Stück-zahl.	Gegenstand.	Seite d. Preis-liste.	Preis		ℳ	₰	ℳ	₰
		Wir sandten Ihnen in Folge Ihres Auftrages für Ihre Rechnung und Gefahr durch							
22/3 87		Ein empfingen für die Königliche Academie hier							
	49	auf einer Seite bronzirte Schilder mit Farbe u. Vernickelung		5.–		245	–		
	40	Delog. Klammern 0,75 m/m u. Vernickelung		4,50		180	–		
						Ja. ℳ		425	–

Die Richtig Rail wird
Quittirung, das Endbetrag
kann Vorschuss gezahlt werden.

Berlin 25/III. 87.

Jak. Otzen
By Prof. u. Fam.

~~Empfangen Zahlung von Vierhundertfünfundzwanzig Mark~~
~~[illegible] 50 Pfennig, bescheinigt~~
~~Berlin, [illegible] März 1887~~

Unterstehend Betrag von Mark Zwölfhundert fünfundzwanzig auf der Kasse der Königlichen Akademie der Künste richtig empfangen zu haben bescheinigt

Berlin den 26 März

pp. Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker

Johannsk. Carl Rob

172

Sprech-Verbindung No. 1086.

Tel.

Berlin NW., den 25 März 1887

BUCHDRUCKEREI

von

R. BOLL

Mittel-Strasse No. 29.

RECHNUNG für Seine Exc. Joh. Eyserhardt

1887 März 21		30 Exempl. Liste	
		Redaktionelle Korrektur	
		der Aufführung des	
		Oratoriums „Judas	
		Makkabäus"	

Carl Boll

173

W. BÜXENSTEIN 1037

40/41 ZIMMER-STRASSE | BERLIN | ZIMMER-STRASSE 40/41.

BUCHDRUCKEREI

STEINDRUCKEREI — BUCHBINDEREI — STEREOTYPIE — GALVANOPLASTIK.

Berlin, SW. 12, den 7. März 1887

Rechnung für Herrn Professor Otzen Hier

Die Preise verstehen sich netto per Casse, ohne Sconto.

An 25	Bericht für Zeitungen	
	Satz, Druck, Papier	4 50

Vier Mark und fünfzig Pfennig dankend empfangen

J. W. Büxenstein

W. BÜXENSTEIN BERLIN S.W. 21 MAI 87

174

Berlin, N.W., d. 27ten III 1887.
Neustädt. Kirchstr. 3.

166

Anmeldung

[illegible] Zimmer [illegible]
[illegible] Weise v. Wichmann
[illegible] für [illegible].
[illegible] Zimmer
[illegible] etc. bei der
[illegible] Errichtung des
[illegible] Gebäudes
Mark 1600.
[illegible] sechszehnhundert Mark

[illegible]
Bzl. Bau.

[illegible] Raum [illegible]
[illegible]

Berlin d. 21 April 1887.
i. V. R. Schröder
Architect.

175

61

Berlin den 26 März 18 87

107

Rechnung

~~die Königl Academie der Künste~~
~~Herrn Prof. J. Otzen~~ für Berlin

von G. Hentschel Maler Prinzen N. 107

	März 1887 im Academie Gebäude			Rbl. Pf.
40	Stück runde Leuchterbilder mit: W. Drossa und Rundverzierung gemalt	à Stück	1,0	40 00
1	Einen Fensterbogen Fries geliefert für den Oberlichtsaal Corridor welche drey Herren Lazarus Franke ~~Lazarus~~ bestellt.			~~2 50~~
		Summa Rub		~~42 50~~ 40 —
2	Rub Ritbad Figuren zu Phaeaken v. Odysseus	à 22,50 =		45 —
—	Cent. incl. Packung für Prof. Gesellschaft. — für Füllung der Friese			32 40
—	Cent. incl. Packung für Hülfe Leistung beim Malen			6 60.
		Mark		124 00

Die Richtigkeit wird bescheinigt
Berlin 25/III 87
Joh. Otzen.
Kgl. Professor

Zahlung kann gegen Quittung erfolgen
Fränkel

Berlin d. 21. April 1887.

177
176

Berlin, N.W., d. 25ten III 188 7.
Neustädt. Kirchstr. 3.

168

Anmeldung
über
Mark 250
(zweihundert fünfzig
Mark) für Lambrechtsche
Grundstücke
Gabelsbergerstr. für
den Maler Cl. Hentschel
hierselbst Nr. 107.
für die Ausführung
der Maler-Gabelsberger.

Hochachtungsvoll

Lab. Otto.
Maler-Meister.

Lambrechtsche Grundstücke
Gabelsbergerstr.
Berlin d. 21. April 1887.
Fritsche.

Berlin W. Lützowstr. 3
den 29. 3. 87.

177

169

Hoch geehrter Herr Professor!

Anbei beehre ich mich Ihnen Rücksprache gemäß, den Anfang der Entlagerung für meine Figur zu übersenden.

Mit ergebenster Hochachtung

Ihr ergebenster
E. Herter.

Hilfe beim Entladen	222	M.
Abfuhr v. Thon	75	
Abfuhr v. Holz	44	
Lohn	20	
Arbeiterinnen schaffenkosten,		
Gänge, etc.	14	
Modell (Lebender)	29	
Formen, incl. Gyps, etc.	250	
Diverse Hölzl, eisenen Bolzen etc.	17	
Einrichten der Gerüsten	10	
Transport nach d. Akademie	9	
Schlußrechnung (3 Personen)	9	
Summa:	769	

unleserlich

178

170

Jenne Maler Berthing
in Dresden 400. Rell
Jenne Eichstaedt 150. —
Zeugwart Müller
für Nessel im Zeughause
26 Mark.
× 400 —
150 —
39 —
91 —
3 — 90

779 — 90.

Z. Gesellschaft.

179

BERLIN, den 1te März 1887.

Bau- und Möbel-Tischlerei.

O. Rückart

Tischler-Meister

36 Maassen-Strasse No. 36.

Transport- und Verpackungs-Geschäft.

171

RECHNUNG für Herrn Professor Geheimrath Hofmeister

1887 März 19	2 Stück Reiseräume a/ 9.10 lang 2,20 hoch inner gewöhnlich angefertigt	a/ 28,50	57 "
	4 Stück Bänder dazu 3 Meter hoch geliefert	a/ 6.00	24 "
		Mark,	81,—

Dankend empfohlen
O. Rückart.

180

Post-Einlieferungsschein 172

heutigen Tage

24 1870.

Kreisgerichtsrath Hr

Zorn

Herrn Justiz-Rath Friedenthal

Kleine Hof 49

Beförderung mit der Post eingeliefert worden, bescheinigt.

Berlin, den 25 März 70

Post-Anmahnung Nr. 02

Straße

Stadtpost

C. 62.

Bemerkung auf Postbestellung erfolgt noch keine Garantie vom Tage der Einlieferung bis zur Bestellung.

181

Berlin, S.W. den 11ten März 1887.

Telegrammadresse: Bünger, Ritterstrasse 49.

MÖBEL
schlerei
NAHME VON
ATIONEN
Einrichtungen.

A. Bünger & Friederichsen
BERLIN, S.W.
Ritter-Strasse No. 49.

ANFERTIGUNG
VON
ZEICHNUNGEN
U. ENTWÜRFEN
in den Styl
nebst Kostenanschlägen.

Rechnung für Herren Kretschmer Gesellschaft
Wolfgarben.

C. Ags. Breslau, Oranienstr. 65.

Pos.	Benennung der Gegenstände.	Einzel-Preise.	Geldbetrag. Mark.	Pfennig
	2 große Soldatenhemden zusammengenäht mit Leinwand und Futter bezogen.			
	Hierzu 19,00 mtr. Leinwand 2,25 brt. à	2,30	43	70
	Klinker, Nägel und sonstiges Zubehör		5	—
	Arbeitslohn für Lazarethen mit Leinwand			
	und Lackleder mit Futter		25	—
	Summa		73	70

182

Verbindung No. 238.

BERLIN SW., den 18/2 1887

No. 70, Linden-Strasse No. 70.

APIER-LAGER:
Leipzig, Frankfurt a. M.

RECHNUNG

PAPIER-FABRIKEN:
Blankenberg a. S., Freiburg i. B.,
Cospuden, Weesenstein b. Dresden

Herrn Professor F. Gesellschap, Hier

von

FERDINAND FLINSCH.

Zahlbar in Courant, Ziel Monat oder per comptant mit pCt. Discont.

1000 Bogen

Sandte per Hff. F. Dringer, Friedrichsen
Rolle Atlo K. 32½ Dick. m/ Zeichen 120 39
157 Lbs # 201

175

Meine Antwort, welche ich bei Ausstellung einer Bürgschaft für die Ausführung des Königlichen Akademie-Gebäudes am 22ten März c. gefaßt habe, und welche vorher ausdrücklich auf 1520 M. vereinbart waren, habe ich heute mit

— 1520 M. —

in Worten: Eintausend fünfhundert und zwanzig Mark dazu die Königliche Akademie der Künste ermächtigt erhalten, wovüber diese Quittung.

J. Eberlein

Bonn, den 9 Mai 1887

176

B. II. 1887

1420.

Berlin 15 Febr
1887.

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Prof. Carl Becker
Hochwohlgeb.
hier.

Ich verfehle nicht Ihr
Euer Hochwohlgeb. gefälligst zu benachrichtigen, daß der
Bauinspektor Schumacher hier
mein Anerbieten Schulhaus am
18 Aprilli Regiment, d. daß
ich Waldbäume dann 1 Aprilli
den anfangen werden.
Noch einmal Ihnen Ihre Zusammenkunft, verbleibe ich Ihr
ergebenster Diener Louis Lem-
mecken die Mittheilung zugehen
der Euer Hochwohlgeb.

den Akten
betreffend
abzgl.
Schuppke

das Abendessen gekündet.
— Wenn wir also nicht
Einladungen nach gehabt hätten
wollen, wäre es für uns
die Möglichkeit einig zu
machen.
— Ich habe kommen mit.
zahlen, daß Herr Professor
Kuille mit Gattin sich
mündlichen von der Mit-
wirkung an der Aus-
führung zu sind gebeten
sei, u. Herr Prof. Gesellschaft
die ganze große Arbeit
allein bewältigt.
Es wird das noch vorher-
sichtig sein, dies dann
Herrn Minister —
wichtigstellend — mitzuteilen
zu machen.
— Einzelheiten habe
ich noch nicht besprochen,
kommt, die Referen-

der deutschen Ausführung
Leitung jedenfalls drucken
zu zu dem Zweck Herr
viele Exemplare vorzu-
nehmen.
Sodann wollen wir
die Einladungen noch etwas
6700 bis 7000 m. einziehen
u. mich in Verbindung
dass zu bringen, dass
das zu genehmigen, dass
die Reden kurz bleiben.
— Sodann würde die
Gesellschaft Nachmittag
mit Dampfer fahren
u. die Wirkung wenn-
lich zum Frühstück das Konzert
mit dem Chor dann beginnen.
Ich bitte Herrn mir
diese Notizen baldig Brief gütig
zu vollziehen.
Die Begrüßungsworte Herr
Präsident werde ich mir vorläufig
zum Gedächtnis gern vorlegen
so bald

ich über das nachzusuchende
Urlaub mit Ergebenheit
entgegen sehe.

Ergebenst
Lob. Otzen

185

178

Königliche Kunstakademie
zu Königsberg i. Pr.

Pr. 18
I 439.

Königsberg, den 5. Februar 185[illegible]

Kunstakademie
Königsberg

Berlin

Ew. pp. beehren sich
ergebenst zu ersuchen
[illegible] Urlaub
[illegible] Reise nach
[illegible] Ausstellung
[illegible] Urlaubsgesuch
[illegible] 90 Thlr. Gehalt
[illegible] Vorjahr
[illegible] das Reisen
[illegible] Königsberg nicht beabsichtigt wird, und sein auch
[illegible] zu bestreiten
[illegible] Kunstakademie

Hochwohlgeborner
Hochgeehrtester Herr Professor!

Ew. Hochwohlgeboren

Scrib. an den Direktor
der Königl. Kunstakademie
zu Königsberg
Professor C. Steffeck
Hochwohlgeb.

Hochgeehrtester Herr Professor!

Ew. Hochwohlgeboren

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste
ersucht mich ergebenst, mir unter möglichster Beschleu-
nigung gefl. gefälligst mitheilen zu wollen,
ob seitens der Königsberger Akademie eine Kündi-
gung zur M. Jubelausstellung seiner Räume stattge-
funden hat und wenn, ob in Form einer
Adresse oder irgend einer anderen, und Ihnen zu-
gegangen ist, gefälligenfalls, ob diese Kündigung
allein
auch

und Feststellung der Akademie-
Gebäude für die in Rede stehende
Feier zu veranstalten.

B. d. 21. 2. 87. Der Minister

In Vertretung

allein von der Berliner Akademie genehmigt
soll, oder ob eine Betheiligung der übrigen
Akademien anzunehmen sei.

Der Präsident

E. Steffeck.

186

179

Abschrift.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 1 März 1887.

U. I. № 1054. U. III.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften
hat beantragt, zu den Kosten der von der Königlichen Akademie der
Künste gefeierten 100jährigen Gedenktages seiner
Wiederkehr das Portal und Fenster der südöstlichen Querfront der
gemeinschaftlichen Gebäude der beiden Akademien die Summe
von 1000 M., in Worten: Eintausend Mark aus dem Fonds
der Generalkasse zu genehmigen. Zur Genehmigung dieses Antrages finde ich
mich bereit, diesen Betrag an die Verwaltung der Königlichen
Akademie der Künste gefälligst zu zahlen und in der Rechnung der
Akademie der Wissenschaften für 1 April 1887/88 unter Titel II.
in Ausgabe nachzuweisen. Sollten dieser Fonds nicht die hierzu
erforderlichen Mittel bieten, ist der gedachte Betrag in der
gleichen Rechnung unter Titel III. disponibel nachzuweisen.

(Unterschrift)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift ergeht der Königlichen Akademie auf den Antrag vom
24. Februar d. Js. zur Kenntnißnahme.

(Unterschrift)

An die Königliche Akademie der Wissenschaften hierselbst.

1559.

Herrn Geheimen Rath, Prof. Becker z. gefl. Kenntnißnahme

J. a
Kunstmann

187

180

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 12. März 1887.

I. No 224. 1593.

Die Universität wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale feiern.

Die ganzen Herren Mitglieder des hiesigen Instituts sind ergebenst eine an dieser Feier ganz lebhaft Theil zu nehmen und füge zugleich einen Einlaßkarten und 12 Einlaßkarten für bei.

Der Rektor der Universität.

Vahlen

An

1. die ganzen Herren Mitglieder des Instituts zur gefl. Kenntnißnahme. Die Vertheilung der Einlaßkarten ist durch den hiesigen Pedellen erfolgt.
2. die Akten.

B. 17.2.87.

An
Herrn Direktor der Königlichen Akademie der Künste.

Hier.

Charlottenburg, den 12. März 1887.

I. 616.

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu der **am 21. März d. J.,** Nachmittags 2½ Uhr in der Aula stattfindenden Feier, mit welcher die hiesige Königliche Technische Hochschule **das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs** begehen wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir 6 Einlasskarten beizufügen uns gestatten.

Rektor und Senat

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

Rüdorff.

189
182

Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Aula der Königlichen Technischen Hochschule
zu
BERLIN.

21. März 1887, Nachmittags 2½ Uhr.

Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Aula der Königlichen Technischen Hochschule
zu
BERLIN.

21. März 1887, Nachmittags 2½ Uhr.

Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Aula der Königlichen Technischen Hochschule
zu
BERLIN.

21. März 1887, Nachmittags 2½ Uhr.

183

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

G. II № 780.

Berlin, den 16. März 1887.

1629.

Zur Feier des bevorstehenden neunzigsten Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs soll am 22. März d. Js. eine allgemeine Illumination bezw. Dekoration der öffentlichen Amtsgebäude stattfinden.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses an das Königliche Staatsministerium vom 13. März d. Js. zu genehmigen geruht, daß die durch die Illumination bezw. Dekoration der geschützten Gebäude entstehenden Kosten auf die Landbauinspektionsfonds der betreffenden Behörden angewiesen werden, wogegen die Kosten für die Illumination der Dienstgebäuden von den Etatsfonds derselben zu bestreiten sind.

Die nachgeordneten Behörden meines Ressorts setze ich hiervon zur weiteren Veranlassung in Kenntniß.

In Vertretung.

Lehnert.

Bertram

An
die nachgeordneten Behörden
des diesseitigen Ressorts.

Abschrift vorstehenden Erlasses zur gefl. Kenntnahme und Veranlassung.

Berlin, den 16. März 1887.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Bertram.

1. Sp.
die Direction des k.
mathematisch-physikalischen Salons,
2. Sp.
die Direction des k.
photographisch-physikalischen Cabinets,
3. Sp.
[illegible]

Nachdem durch Allerhöchste Entschließung vom 16. v. M. (G. u. V. Bl. S. 785) zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs eine allgemeine Amnestie des Strafrechts angeordnet worden ist, wird auf Grund dieser Allerhöchsten Entschließung hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Von der Amnestie sind ausgeschlossen:

1) Diejenigen, welche sich eines Verbrechens gegen die Majestät, gegen den Landfrieden, gegen die öffentliche Ordnung, gegen die Sicherheit des Eigenthums, des Verkehrs oder der Urkunden, des Meineides, der Verletzung des Amtsgeheimnisses, der Bestechung, der Begünstigung oder der Hehlerei schuldig gemacht haben;

2) Diejenigen, welche sich eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht haben;

3) Diejenigen, welche sich eines Verbrechens gegen das Leben, gegen die körperliche Unversehrtheit oder gegen die persönliche Freiheit schuldig gemacht haben;

4) Diejenigen, welche sich eines Verbrechens gegen die Sicherheit des Eigenthums, des Verkehrs oder der Urkunden, des Meineides, der Verletzung des Amtsgeheimnisses, der Bestechung, der Begünstigung oder der Hehlerei schuldig gemacht haben.

D. Münster, den 18. Februar 1867.

Der Präsident.

[illegible]

mitthun 18/2 67
Schwartz.
ord. ord.

Betreff.

Anw

für

Kanzl.
G. I. 780.

1690. Berlin v. 28/3 85.
Pr. 26/3 85.

Ew. pp. haben wir
auf hierüber von
verschiedenen Seiten
nachgesuchten Fürbitte
wir uns gnädigst
bewogen befunden
Ihrer Fürsprache bei
Ihro Churfürstlichen
Durchlaucht zu
Sachsen - Gehäuse
um die Ihr
Vor Tausch.
Berlin.

Gleichlautend:
Simmann v. Jelbke,
Kanzl. Gehilfe,
Ernst Marsch Lüpke.

Berlin d. 19ten März 1887

186.

Das Königl. Ober-Marschall-Amt beehrt sich unter Bezugnahme auf seine Verfügung vom 2. Dec. 1878 — 1421/5 — und die demnächst erlassenen Gründe ganz ergebenst, den Waterbaumeister Hasselbach gefälligst benachrichtigen zu wollen, am 22. d. Monats cr. am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs das Haus des Akademie-Gebäudes zu bekranzen.

Der Senat.

J.

An
das Königliche
Ober-Marschall-Amt
Herrn

Duplicat

194

Seite

Berlin SW., den 26 Juni 1887

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker.

Berlin SW., Lindenstrasse 18.

Depeschen-Adresse: *Schäffer Walcker, Berlin.*

1. 725.

Gr. 1467
B

Dampf-Armaturen, Wasser- und Gas-Fittings, Beleuchtungs-Gegenstände in Bronce, Zink und Eisen Special-Werkstatt für Massen-Artikel in Metall; Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen.

Rechnung für Herrn Professor Otzen Berlin

Beanstandungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach Empfang der Waaren gemacht werden.
n werden nur zu ¾ des berechneten Betrages bei freier Rücksendung und wenn das Packheu eingeschlossen zurückgenommen.
Für Wechsel auf Nebenplätze berechnen wir die Einziehungs-Kosten und übernehmen keine Protest-Verbindlichkeit.

Ziel 3 Monat oder 1½pCt. Erlass bei Baarzahlung.
Bei späterer Zahlung Zinsberechnung.

Stück-zahl.	Gegenstand.	Seite d. Preis-liste.	Preis		ℳ	₰	ℳ	₰
	Wir sandten Ihnen in Folge Ihres Auftrages für Ihre Rechnung und Gefahr durch							
	Fr. anzufertigen für Die Königliche Akademie hier							
49	auf einer Seite broncirte Schieber mit Probe & Trennung	5	—		245	—		
40	Zahl. Klemmen 0,75 m/m & Trennung	4,50	—		180	—		
							Fol.	425 —

Rechnungbetrag ist mit den mit Beilauf der Trennung vorgefundenen Mitteln zur Anweisung zu bringen.

J. V. 87.

Bureau,
Lindenstrasse 41.

Berlin, den 30ten März 1857.

I. 478 188

1742 / 57 Pol.

Der Bauverwaltung übersendet die unterzeichnete Abschätzung anliegend mit der Restaurirung für die am 22. März cr. im Gebäude der Königlichen Akademie stationirt gewesene Bürgerfeuerwache mit dem ergebenen Ersuchen, den Betrag derselben mit 3 Mark an die Bürgerwehr-Kasse der Bauverwaltung, Lindenstr. 41, gefälligst zahlen lassen zu wollen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Bauverwaltung.
J. V.
Koch

Anlage zu
Herrn Baumeister
Rud. Ruwerdtfeger
zur gefälligen Kasse der Bauverwaltung, Lindenstr. 41, gegenüber dem Thore.

B. 12/4 57.
Leutloff Böttner.

An
die Bauverwaltung der
Königlichen Akademie
J. No. 2760 Pr.
Jüst.

196

180

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 23ten April 1887.

U.V. № 1537. 1959.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich
die gefällige Erledigung des
Erlasses vom 22ten Februar d. J. – U.V. 613 – von
gen Signirung der Pässe für die Künstler,
sche Ausschmückung der Akademie-Jubiläu
Linden 38.

Im Auftrage.
Greiff

pro 24/487

U.

Ab. an Ausfertigt zu den Akten.
B. 30.4.87.

Ihr
Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

L.U.

pr. 28.4.87.

d.
die gew. Billets
sind nachgefüllt.
Gen Akten.
27.4.87.
Jv.

1980.

19

Berlin, den 27 April 1887

Zu unserer Ausstellung gestatten wir uns der Königlichen Akademie 20 Billets zum Vorzugspreis zu stellen. Die Ausstellung findet mit Damen statt.

Im Falle Sie Gebrauch machen wollen, bitten wir Ihre gefälligen Schriftführer Nachricht zu geben. Als Datum Ihres Antwortschreibens „Generalversammlung" auf den Billets ist deutlich Sorge getragen.

Der Vorstand des Vereins Berliner Presse
I. A.
H Tacken
Erster Schriftführer
Lützowstrasse 105.

An
die Königliche Akademie der Künste

I. 1001.

198

Berlin, im März 1887.

pr. 2/4 87

Der wirkliche Mitglieder-Professur
Sekretariat zu geben

Ihrer Hochwohlgeboren

Gest in der heutigen Sitzung der Mitglieder vorgelegen.
Kruppe
Sr.

Abgegangen in der Plenarsitzung vom 11. d.M.
B. 12. 3. 87.
Sr.

beehren wir uns fünf Freikarten des Aufrufs zur Errichtung eines Denkmals für Hermann Spielberg ganz ergebenst zu übersenden und hieran die ebenso ergebene Bitte zu knüpfen, Ihrer Hochwohlgeboren wollen für das Sekretariat der Angelegenheit im Kreise der Mitglieder der Akademie der Künste gefälligst Sorge tragen.

Auch gestatten wir uns, das Ferner-

1.
Pr. Pr. Schwartzkopff
wolle die Freikarten nach dem
gezeichneten Exemplare (20 M.) dem in
dem Aufruf bezeichneten Hr. Hoffmeister übermitteln.
B. 13. 3. 87.
Sr.

192

Der
von geschäftsführ. Ausschuß
der Kommission für
Errichtung eines
Denkmals f. Herm.
Spielberg, a. m.
s. f. P. M. Hofschauspieler

Spielberg
Schriftführer.

Vacat pp. beehre ich
mich im Auftrage des
gesch. führ. Ausschusses bei-
folgend die Namensliste
für das Spielberg-
Denkmal nebst 1 Beil.
d. DM. baar mit
dem Ersuchen ein
gef. Unterschrift zu

bei einer Namensliste ganz ergebenst beizufügen.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Der geschäftsführende Ausschuß
der Commission zur Errichtung eines
Denkmals für Hermann Spielberg.

Fischholz
Vorsitzender.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
zu
Berlin.

einer Empfangbe-
scheinigung angelang
zu übersenden.
der Gehorsame

200

193

BERLIN, im März 1887.

Die Unterzeichneten glauben im Sinne der zahlreichen Amts- und Fachgenossen, Schüler und Freunde des am 30. November 1886 verstorbenen

Professors Hermann Spielberg

zu handeln, wenn sie hiermit zu der **Errichtung eines Denkmals in den Räumen der Technischen Hochschule** auffordern.

Es ist zunächst eine Relieftafel geplant, welche die Züge des hochverehrten Mannes an dieser Pflegstätte architektonischen Studiums, das er während einer achtundzwanzigjährigen Lehrthätigkeit mit treuester Hingebung gefördert hat, dauernd in Erinnerung erhalten soll.

Beiträge bitten wir dem mitunterzeichneten Rechnungsrath Hoffmeister zustellen zu wollen, welcher sich bereit erklärt hat, dieselben an der werktäglich von 10 bis 2 Uhr geöffneten Kasse der Technischen Hochschule, auch mittelst Postsendung, in Empfang zu nehmen.

Adler, Geheimer Ober-Baurath, Professor. — **Blankenstein**, Stadtbaurath. — **Braun**, Regierungs-Baumeister (Allenstein). — **Cornelius**, Geheimer Ober-Regierungs-Rath. — Dr. **Dobbert**, Professor. — **Elis**, Professor. — **Emmerich**, Regierungs- und Baurath. — **Ende**, Geheimer Regierungs-Rath, Professor. — **E. Ewald**, Direktor, Professor. — **Arthur Gaertner**, stud. techn. — Dr. **Hauck**, Geheimer Regierungs-Rath, Professor. — **Edmund Hennig**, stud. arch. — **Herrmann**, Ober-Baudirektor. — **A. Heyden**, Baurath. — **Hoffmeister**, Rechnungs-Rath, Rendant. — **Jacobsthal**, Professor. — **Carl Kleefeld**, stud. arch. — **Koch**, Professor. — **Julius Kohte**, Regierungs-Bauführer. — **Kühn**, Baurath, Professor. — **Ed. Lürssen**, Professor. — **Otto Maetze**, stud. arch. — **Merzenich**, Landbau-Inspektor. — **Georg Meyer**, Professor. — **Otzen**, Professor. — Dr. **Paalzow**, Professor. — **Persius**, Geheimer Regierungs-Rath. — **Raschdorff**, Geheimer Regierungs-Rath, Professor. — **Rietschel**, Professor. — **Rönnebeck**, Königlicher Regierungs-Baumeister (Stettin). — **Oscar Roudolf**, stud. arch. — Dr. **Rüdorff**, Professor, Rektor der Technischen Hochschule zu Berlin. — **Schäfer**, Professor. — **Schmieden**, Baurath. — **P. Schröder**, Regierungs-Bauführer. — **Max Schütze**, stud. chem. — **Georg Schultze**, stud. arch. — **A. Schulz**, Architekt. — **Spieker**, Geheimer Ober-Regierungs-Rath. — **Strack**, Professor. — **Stukenbrock**, Regierungs-Bauführer. — **Thür**, Landbau-Inspektor. — **A. Tiede**, Baurath. — **Fritz Wolff**, Professor. — **Carl Zoellner**, stud. arch.

Druck von Dexter & Nicolas.

207

194

= M 20 =

geschrieben Franzius Charlt Beitrag (des Herrn zum Riedberg-Denkmal
der Gesellschaft f. Ges. Chymie. Prof. Dr. Fittica mm für 10 Kr.
hat dem Unterzeichneten richtig verfolgt,
~~zur unterzeichneten Kasse eingezahlt~~, worüber hiermit quittirt wird.

~~Berlin~~ Charlottenburg, den 20ten Mai 1887.

Kasse
der Königlichen Technischen Hochschule.

Hoffmeister
Rechnungsrath u. Rendant.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 1104. U. 9/5 87 Berlin, den 7. Mai 1887.

U. II № 1752.

v.
Z. d. Akten.
12.9.87.
Z.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 30. April c. J. – I 498 –, betreffend die Remuneration des Professors Dr. Bunge, ergebenst zu eröffnen, daß der ständige Beitrag der Staatsregierung des Akademiegebäudes M. 1. Nr. 38 Hinterhalt mit Rücksicht der bisherigen Gehaltsverhältnisse seiner Vorgänger und Ihres Vorschlages auf 3000 M. 10 jährlich festgesetzt worden ist.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften wird in der Lage sein, die Remuneration jährlich an Sie zu zahlen.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, den Empfang dieses Erlasses gefälligst bescheinigen zu wollen.

Der
Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Im Auftrage
Lüders p. r.

Ad. 2990/10 M.
U. 9/5 87.

Transport: 3999 M. 10 Pf.

[illegible] Leistungs von 1000. –

[illegible] auf mit . . . . . 2999 M. 10 Pf.

[illegible]:

= Zweitausend Neunhundert Neun und Neunzig Mark 10 Pf.

[illegible] Rechnungsrath Schneidke. [illegible] zu [illegible]

[illegible] Ehrenhauptquartier [illegible] Sinnung Allerhöchstdenselben [illegible] Weisen unterbreiten.

Im Auftrage.

Steiff

100 I. 9/5 87. 203

Acta.

I. 1193.

werden mit der anliegenden Rechnung über 8750 dd. pro. vorgelegt.

Steuppli 9/5.

An

die Generalkasse des Kgl. Ministeriums der geistl. pp. Angelegenheiten

hier

Mit Genehmigung des Herrn Ministers sind a Conto der Kosten der akademischen Jubiläumsfeierlichkeiten, um zur Dekoration verwendet zu werden, die in der anliegenden Rechnung des Herrn J. Ohgen aufgeführten Bürgersteine angekauft worden.

Die Generalkasse wird ersucht, den Gesammtbetrag der Rechnung mit

8750 dd. –

in Worten: Achttausend einhundert und fünfzig Mark an den p. Ohgen gegen Quittung zu zahlen und bei Titel XII. pos. 1. des Etats der Königlichen Akademie der Künste pro 1886/87 dafür zu vereinnahmen.

Berlin, den 9ten Mai 1887.

Der Präsident.

pro Contrôle.

auf Grund d. Verf. v. 9/5 87

204

197

Berlin W., den 9/5 1887

Kunstgewerbliche Werkstatt für Anfertigung

geschnittener und gepunzter Lederarbeiten zu Stuhlbezügen,
Bucheinbänden, Mappen, Schatullen ꝛc. ꝛc.

St. Georg, Lindenstraße 13 — **Georg Hulbe** — Telephon No. 1121.

Hamburg

Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Permanente Ausstellung

Hamburg		Berlin W
Bergstraße No. 23.		Leipzigerstraße No. 14.
Telephon No. 1193.		Telephon No.

Rechnung

für die Königl. Academie der Künste

Mai	6	An 1 Mappe m. Künstler-wappen in geschnitte-nem Leder u. Riemenmatth	6 50

Die Richtigkeit bescheinigt.
Berlin, den 26. Mai 1887.

Wallau, Mainz.

188.

205

I № 1301. 192 Praes. eodem. 10 Aug. 1/3

Acta: Theilnahme der Akademie an Hof und öffentlichen Festlichkeiten

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit der Bd. m. einigen Einladungen zur Eröffnung der Spielberg-Ausstellung. 25 Mai 1887

ZUR ERÖFFNUNG
DER
AUSSTELLUNG DES KÜNSTLERISCHEN NACHLASSES
DES VERSTORBENEN
PROFESSORS H. SPIELBERG
AM MITTWOCH, DEN 25. D. M.
IN DER AULA DER
KÖNIGLICHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE
BEEHRT SICH GANZ ERGEBENST EINZULADEN

CHARLOTTENBURG, DEN 18. MAI 1887

PROFESSOR Dr. RÜDORFF,
REKTOR DER KÖNIGLICHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU BERLIN.

SIEHE RÜCKSEITE!

Z. Vorstd.!
Ja mir sind die Werkstätten der Meister Schwind für die Bildhauer Räume, die übrigen Räume werden Br. m. Verfügung verwandt.
B. 24.5.87.

Einl. abgeht. 24/5 87 pr.

Schuppli. 24/5 87.

Die Ausstellung findet am **Eröffnungstage von 10 bis 3 Uhr** statt. An den Tagen **bis zum 30. Juni,** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, ist dieselbe **täglich von 12 bis 6 Uhr** geöffnet.

206

Betreffs
die Besichtigung der
Gemälde der Kunstausstellung
hiesiger Gebäude
Verhaltens Vorschrift.

Berlin d. 6 Juni
I. 1578 A. 1879

Ew. Excellenz

Euer Excellenz
beehre ich mich ergebenst
in Vertretung des Herrn
Ministers d. öffentl. Arb.
M. V. 1762, gegen Ihre
Bemerkungen mit der
gefl. Bitte zu übersenden
zu wollen, gemeinschaftl.
der Verkehr während
der Ausstellung
Besichtigung
Besichtigung stattfinden,

blasse Schrift

1608.

207
200

CIRCOLO ARTISTICO DI FIRENZE

COMITATO PER LE ONORANZE A DONATELLO

CONCORSO PEL MONUMENTO A DONATELLO

PROGRAMMA.

A seconda della deliberazione presa dal Comitato, in data del 5 Giugno 1886, ed in coerenza al Manifesto a stampa del 27 decembre 1886, è fatto invito agli artisti italiani e stranieri di concorrere al progetto di un **Monumento a Donatello,** del quale monumento sarà consacrata la prima pietra in occasione delle feste solenni per lo scoprimento della facciata di S. M. del Fiore, e pel V Centenario dalla nascita del grande scultore.

1. Il Monumento deve essere sepolcrale, di stile armonizzante col carattere della Chiesa, e dovrà avere non più di metri 5 di altezza e metri 2.70 di larghezza.

2. Il Monumento sarà addossato ad una delle pareti della Cappella Martelli, in San Lorenzo, rispondente sopra la camera sepolcrale ove, per disposizione testamentaria, riposano gli avanzi mortali del grande scultore presso a quelli di Cosimo il Vecchio e di Niccolò Martelli, amici e protettori di lui. È da tener conto che la parete è un muro divisorio che non può sfondarsi per esservi praticato un vuoto nel lato opposto.

3. Il progetto sarà eseguito in plastica o in disegno nelle dimensioni non minori di un quinto del vero.

4. Il termine utile per la presentazione dei progetti scadrà col 30 del mese di Aprile pross. venturo.

5. Dovranno i concorrenti contrassegnare le opere loro con un motto ripetuto sulla busta, racchiudente una scheda con nome cognome e domicilio dell'autore. Saranno aperte soltanto le buste dell'artista prescelto e quelle dei premiati con attestati di onore.

6. Entro il termine stabilito tutte le opere di concorso dovranno essere indirizzate e consegnate, direttamente o col mezzo d'incaricati, al Presidente del Comitato per le onoranze a Donatello, residente nel Palazzo del Circolo Artistico, Via de' Servi N.° 2.

7. I progetti saranno accompagnati da una relazione illustrativa dichiarante, particolarmente, il costo presunto cui potrà ascendere l'opera eseguita e compiuta in ogni sua parte.

8. Spirato il termine utile per la presentazione dei progetti sarà fatta per cura del Comitato una pubblica esposizione di essi.

9. Durante la esposizione sarà pronunziato da un Giury artistico il giudizio (mediante voto in scritto e ragionato di ogni singolo giurato) sui progetti presentati, e fatta la scelta di quello da eseguirsi.

10. Il Giury verrà composto di sette artisti – quattro *scultori,* e tre *architetti,* – dei quali, due architetti e due scultori saranno eletti dal Comitato e gli altri tre rilasciati alla libera elezione dei concorrenti.

11. I concorrenti invieranno, unitamente al progetto, una lettera contenente i nomi di due scultori e di un architetto come candidati per la parte che loro spetta nella formazione del Giury. Chi non proporrà alcun nome s'intende che avrà rinunziato al suo diritto.

12. Nel giorno che sarà stabilito dal Comitato si farà lo spoglio dei voti e saranno chiamati a far parte del Giury quegli artisti, i quali riportarono maggior numero di voti. Nel caso però che la dispersione dei voti non permettesse la completazione del Giury, il Comitato provvederà alla medesima, eleggendo quel numero di giurati che resulterà deficiente.

13. Per l'allogazione, esecuzione e compimento dell'opera assegnata al vincitore del concorso saranno a suo tempo determinate quelle norme che il Comitato stimerà necessario di stabilire in proposito; avvertendo fin d'ora che vincendo un architetto con un progetto semplicemente grafico, egli sarà tenuto, entro un termine da stabilirsi, di presentare i bozzetti plastici al Comitato, il quale provocherà su di essi un giudizio artistico e ne delibererà l'accettazione o il rigetto.

14. Considerato che il monumento dovrà essere inalzato con le somme raccolte da una pubblica sottoscrizione, l'artista concorrente procurerà, nell'immaginare il suo progetto, che la spesa di esecuzione non superi, presumibilmente, le Lire Trentamila.

Dalla Sede del Circolo, il 1° Marzo 1887.

firmato: IL PRESIDENTE
NICCOLÒ BARABINO.

375 — Tip. Bencini 1887.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV № 2344

Berlin, den 17. Juni 1887.

I. 1638.

208
201

pro 22/6 87

Der Präsident der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, Professor Becker sowie die Mitglieder derselben Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan sind mit meiner Genehmigung ersucht worden, um als Vertreter der Akademie an der in Florenz zu errichtenden Donatello-Feier zu theilnehmen, bezw. die bei dieser Gelegenheit stattfindende Ausstellung und ferner die Ausstellungen in Venedig und Wien in Augenschein zu nehmen.

v.
Der Antrag ist erledigt durch Erlaß vom 29/6 87. B. 29/687.

Ich ersuche nun die Königliche Kasse mir binnen 2 Wochen Nachweis darüber zu führen, ob und in welcher Höhe den genannten beiden Vertretern der Akademie zur Deckung der gehabten Auslagen resp. als Beihülfe zu ihren Reisekosten Zahlungen geleistet worden sind.

Ich bemerke dazu, daß ich den Herren Professor Becker 800 ℳ und Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan 700 ℳ, zusammen also 1500 ℳ, gezahlt habe.

Die Generalkasse hat diesen Betrag von der genannten Hauptkasse gegen Quittung zu erheben und in der Ausgabe von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1887/88 unter Titel „Feierlichkeiten" zu verrechnen.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I № 1770.

Acta:
Das Wasserverbrauch betr.

Städtische Gasanstalt

Pracs. eodem.
Berlin, den 19 ten Juli 1887

Einreichen zur weiteren Veranlassung für Ab- und Aufpressen der Gasleitung zur Esse für vorgelegt 1 Schlosser und einen Arbeiter 2 Stunden à 90 ₰ . . . 1 M. 80 ₰

Da die Unterhaltung der Esse der Akademie der Künste obliegt, dürfte dieser die Regelung der Bezahlung zu überweisen sein. Ursprünglich hat Stadtbaurath Hobrecht gemeldet, daß die Regenröhren mit Beginn der Frostperiode, spätestens aber am 20. März, revidirt werden sollen.

Stumpfe.

Herrn Maurer. Partz
Schwerdfeger Busch
Herrn Reichsbahn Inspektor
Ehrbaum zur Kenntnißnahme.
B. 23.7.87.

Abtheilung entsprechend.
Jm

---

zuzuziehen.

Unterschrift.)
An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift dieser ist Herrn Schwerdfegermeister zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung zugegangen mit der Aufforderung.

Unterschrift

203 210

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II № 2391.

Berlin, den 29. Juni 1887.

I. 1774

Fr. Z. 87/4.

v.
Kgl. Kreis-Schulinspector
Schwartzkopf
hierselbst
Übersendung
Abschrift
Erlasses
vom 29. Juni 87
betr.
Ertheilung
Urlaubs
pp.
B. 5. 7. 87.

Dr. Zu Ihrer Kenntniß theile ich Ihnen ergebenst mit, daß Seine Majestät der König Ihnen aus Anlaß des fünfhundertjährigen Geburtstages Donatello's zu Florenz die Erlaubniß zu einer Reise nach Italien, Frankreich und England, sowie nach Belgien und Holland ertheilt hat.

Ich ersuche Sie, Ihre Vertretung während dieser Zeit gefälligst zu regeln.

Ich bemerke dazu ergebenst, daß Ihnen ein Urlaub von 4 Wochen, vom 1. August d. J. ab gerechnet, bewilligt worden ist.

Die Kosten der Herstellung dieser Abschrift, sowie des beigefügten Erlasses, sind von Ihnen gefälligst zu balanciren.

1., durch Rechnung des Anzeigers Schoppmeyer vom 6. Mai d. J. pro 150 M.
2., durch Rechnung des Tischlers Georg Hulbe vom 3. Juni d. J. pro 65 „
Die Ortsarmenkasse wolle sich von, diese Summe mit zusammen . . . 215 M.
(zweihundertfünfzehn Mark)
vom Inspektor des hiesigen Königlichen Ob.
Lehrer

Ob
den Präsidenten der
Königlichen Oberlehrer
der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

damit der Künstler, Rechnungsrath Schwerdtfeger, welcher dieselben vervielfältigt hat, auf Grund der bezüglichen Bestimmungen gegen seine Quittung zu honoriren sind in der Rechnung über den Königlichen Etat des Kultusministeriums pro 1. April 1887/88 unter Titel „Fideicommiß" zur Verausgabung.

Urkundlich.

Der Finanzminister des Kultusministeriums.

Abschrift Anlage ist dem Herrn Oberpräsidenten auf den gefälligen Bericht vom 16. Juni d. J. — I 1579 — zur Kenntnißnahme und weiterer Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage.

Fischer

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 26 Juli 1887.

I. 1921.

I. No 628.

Zur dankbaren Erinnerung an ihren
erhabenen Stifter, König Friedrich
Wilhelm III., wird die Universität am
3 Aug. d. J. Mittags 12 Uhr in ihrem
großen Hörsaale eine Gedächtnißfeier begehen.

Die geehrten Herren Mitglieder des
Senats der Königlichen Akademie der Künste
beehrt sie ergebenst ein, an dieser Feier gefälligst
Theil zu nehmen und fügt zugleich einen
Aufschlagbogen und zwölf Einlaßkarten hier
bei.

Der Rektor

Vahlen

J.

Für den Rektor.

B. 30. 7. 87

Gz Z.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

hierselbst.

217 205

Li 7 Giugno 1887

I. 1697.

Pr. 29/687. 13.

Preg.to Sig.re

Graditissimo fra tutte ci è stato il saluto che Ella ci ha recato dalla S. V. Chma in nome dell'insigne Accademia di Berlino a cui Ella degnamente presiede.

Le nostre feste furono tutte più splendide e più palese ne apparve il significato civile per l'autorevole adesione per gli affettuosi auguri e per la cara presenza di un sì illustre rappresentante dell'arte germanica.

Lo scambio fecondo di studi e di idee fra la Germania e l'Italia è vita del mondo moderno e promessa d'un avvenire sempre migliore pei due popoli che quasi contemporaneamente hanno trovato una costituzione politica conforme ai loro bisogni.

Firenze che si è onorata di celebrare con la S. V. il compimento della facciata del Duomo e il V centenario di Donatello, fa quali doveri le impongano le tradizioni della sua Storia e Le è rico

All'Onorevole Presidente
Reale Accademia di Belle Arti
Berlino

nostente di avere accolto con tanta cordialità un invito, che
confermando la comunanza degli intendimenti civili ed artistici
stringe viemaggiormente i vincoli fra le due nazioni.

Ed affinchè ne rimanga durevole memoriale co
all Accademia, come al suo Rappresentante, la Giunta ha delib
rato che Le sieno trasmessi insieme con questa lettera due esem
plari delle unite medaglie. Adempiendo con vera soddisfazio
ne simile incarico, La prego di accogliere i sensi della mia
profonda osservanza.

Il Sindaco

Mann p.A

213 206

Post-Einlieferungsschein.

Das am heutigen Tage

Gegenstand	Brief.
Werthangabe	Zwölf Thaler
Gewicht	
Empfänger	Wohlloblicher Magistrat
Bestimmungsort	Livorno

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 21 November 18 67

Post-Annahme Nr.

Straße.

C. 62.

Ein Zeitpunkt, an welchem die Bescheinigung ausgestellt worden, kann nicht angegeben werden.

214 207

pr. 15.11.87.

an I 1697. Bel. 1 Nov. 87

Jacques Gabriel

Jacques Ange Jacques

Le Conseil de l'Acad. de Peinture et de Sculpture de Florence a l'honneur de faire part à Monsieur l'Académicien, que par la Séance qui a eu lieu le 7 du mois courant, il a été arrêté à l'unanimité des voix, de le nommer Académicien de cette Académie. Florence, le 7 Novembre 1697.

Le Secrétaire de l'Académie
Jacques Ange Jacques

Conseil de l'Acad. de Peinture et de Sculpture de Florence

Académicien

Gabriel

Florence

Datum

Professor Carl Becker
Präsident der Königl. Academie der Künste
N. Margarethen-Str.

Hochgeehrter, Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bitte Sie, Ihre gefällige Versicherung meiner Wahrheit aussprechen zu wollen, dass ich das Gonfalon der Stadt Rom gesehen habe, Ihre Zeichnung des Gonfalon der Stadt Rom sei.

Ihr ganz ergebener
Gabriel Max

Gewissen, dass ich das Gonfalon der Stadt Rom gesehen habe, Ihre Zeichnung des Gonfalon der Stadt Rom sei.

Ihr Gabriel Max

Ihr Gabriel Max

Ihr ganz ergebener

216 209

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 4ten Oktober 1887.

I. 2353. Kr. ex v.
6. Sp.

I. No 797.

Der Königlichen Akademie habe ich die Ehre anliegend 6 Exemplare der Anschlagbogen ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten Oktober d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Übergabe des Rektoratsamts veranstaltet.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Gelegenheit mit Ihrer Gegenwart zu beehren und bitte dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senatszimmer der Universität in schwarzer Kleidung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.

Vahlen

An

die Königliche Akademie
der Künste.

1. Zu der angeordneten Sitzung des Senats mitgetheilt.
2. Zu den Akten.

B. d. 10. 87.

217 210

I 2636.

Verein für Deutsches Kunstgewerbe Berlin 1877

Berlin, den 5 November 1887.

An die Königliche Akademie der Künste

Hier.

Zu der am Freitag, den 11. November, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Architektenhauses stattfindenden

Feier des zehnjährigen Bestehens

des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe

beehren wir uns hierdurch ergebenst einzuladen und gestatten uns,
2 Karten zur gefälligen Benutzung beizufügen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Der Vorstand
des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe.
K. Lüders
Geh. Ober-Reg.-Rath.

I. 138.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Donnerstag, den 9. Februar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Die unterzeichnete General-Intendantur ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse: „General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36," muss dringend bis spätestens **den 30. Januar Abends** erbeten werden, um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 30. Januar,** eingehenden Listen **nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets beträgt 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und wird der Betrag für die gezeichneten Billets bei deren Empfangnahme entrichtet.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); **die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.**

Berlin, den 20. Januar 1888.

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele.

Graf von Hochberg.

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume,** Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des im verflossenen Jahre stattgehabten Subscriptions-Balls ist nach Massgabe der betreffenden Allerhöchsten Bestimmung

der König Wilhelm-Stiftung,
den Wohlthätigkeits-Anstalten in Coblenz,
dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
dem Victoria-Stift,
dem Heimatshaus für Töchter höherer Stände,
dem Elisabethstift in Pankow,
dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
dem Magdalenenstift,
dem Augusta-Hospital,
dem Elisabeth-Siechenhaus,
dem Amalienhaus,
der Prinz Karl-Stiftung in Charlottenburg,
dem Lazarus-Krankenhaus,
dem Kinderheim in Steglitz,
dem Verein zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder,
dem Krankenhaus Bethanien,
der Theater-Unterstützungs-Kasse,
der Theater-Kranken-Kasse,
dem Mariannenhaus,
der Wilhelm-Stiftung Beamtendank,
dem Elisabeth-Kinderhospital,
dem Pestalozzi-Frauen-Verein,
der von Hülsen-Stiftung und
der Deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit Brennmaterial,

überwiesen worden.

219 212

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Donnerstag, den 9. Februar 1888.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 30. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

220 213

Nr. 138.

Vertraulich bei den Herren Senatoren und Mitgliedern der Akademie.

Tagesordnung zur 30. Januar 1888 früh.

Berlin, den 23. Januar 1888.

ganz ergebener
Zöllner.

Das die Sektion bei den Herren Senatoren und Mitgliedern der Akademie Vertraulich sei wird ehrerbietigst Mitgetheilt.

Pietzenieg
Sekr.

Berlin den 30 Januar 1888.

N.

Mit der Einlage
zu dem Circular.
B. 30/1 88.

Ordonnanz der Einl.

221 214

EINLADUNG.

Auf Allerhöchsten Befehl wird in den Räumen des Königlichen Opernhauses

am Donnerstag, den 9. Februar d. J.,

ein Subscriptions-Ball

stattfinden.

Die unterzeichnete General-Intendantur ladet zur geneigten Theilnahme an diesem Balle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen werden, unter Vorlage dieses Circulars mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der Liste gefälligst deutlich und genau ausfüllen und zwar jede Person einzeln anführen zu wollen.

Die geneigte **Rücksendung** der **gezeichneten Liste,** unter der Adresse:
„General-Intendantur der Königlichen Schauspiele, Französische Strasse 36,"
muss dringend bis spätestens den 30. Januar Abends erbeten werden,
um hiernach eine Billet-Vertheilung entwerfen zu können, die weder den Raum, noch das für die verschiedenen Stände gegebene Zahlen-Verhältniss überschreitet; **es kann daher für eine Berücksichtigung der später, als den 30. Januar, eingehenden Listen nicht eingestanden werden.**

Der Preis eines Herren-Billets beträgt 12 Mark, eines Damen-Billets 9 Mark, und wird der Betrag für die gezeichneten Billets bei deren Empfangnahme entrichtet.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Die Damen erscheinen im Ballkleide (hohe schwarze Kleider sind nicht gestattet); die Herren vom Civil im Ball-Anzuge, mit weisser Cravatte; die Herren Officiere im Militair-Gesellschafts-Anzuge.

Berlin, den 20. Januar 1888.

General-Intendantur der Königlichen Schauspiele.

Graf von Hochberg.

Bemerkungen:

1. **In diese Liste dürfen nur die Familien-Mitglieder des Empfängers eingetragen werden.**
2. Die Restauration, welche jedoch nur kalte Speisen liefert, ist dem Herrn **C. L. Blume**, Französische Strasse 48, übertragen. Die Weine sind aus der Weingrosshandlung des Königlichen Hoflieferanten Herrn **F. W. Borchardt** entnommen.

Zur Nachricht.

Der Rein-Ertrag aus der Einnahme des im verflossenen Jahre stattgehabten Subscriptions-Balls ist nach Massgabe der betreffenden Allerhöchsten Bestimmung

der König Wilhelm-Stiftung,
den Wohlthätigkeits-Anstalten in Coblenz,
dem Berliner Frauen-Verein zur Unterstützung verschämter Armen,
dem Victoria-Stift,
dem Heimathaus für Töchter höherer Stände,
dem Elisabethstift in Pankow,
dem Preussischen Frauen- und Jungfrauen-Verein,
dem Magdalenenstift,
dem Augusta-Hospital,
dem Elisabeth-Siechenhaus,
dem Amalienhaus,
der Prinz Karl-Stiftung in Charlottenburg,
dem Lazarus-Krankenhaus,
dem Kinderheim in Steglitz,
dem Verein zur Beförderung des Schulbesuchs armer Kinder,
dem Krankenhaus Bethanien,
der Theater-Unterstützungs-Kasse,
der Theater-Kranken-Kasse,
dem Mariannenhaus,
der Wilhelm-Stiftung Beamtendank,
dem Elisabeth-Kinderhospital,
dem Pestalozzi-Frauen-Verein,
der von Hülsen-Stiftung und
der Deutschen Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit Brennmaterial,

überwiesen worden.

222 2140

Subscriptions-Liste

zu dem

SUBSCRIPTIONS-BALL

im Königlichen Opernhause

am Donnerstag, den 9. Februar 1888.

Der Ertrag des Subscriptionsballs ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Es wird ersucht, die Namen **Jedes Herrn** und **Jeder Dame** gefälligst ***deutlich*** und ***ausführlich*** zu zeichnen, da nur für die in dieser Liste benannten resp. Personen die ausgefertigten Billets Gültigkeit haben.

(Die geneigte Rücksendung der gezeichneten Liste wird bis spätestens den 30. Januar Abends erbeten, da für eine Berücksichtigung der später eingehenden Listen nicht eingestanden werden kann.)

No.	Name.	Stand.	Wohnung.	Billet für Herren à 12 Mark.	Billet für Damen à 9 Mark.

223 215

ARCHITEKTEN-VEREIN ZU BERLIN.

W. 41, WILHELMSTRASSE 92-93.

1360.

Berlin, den 1. März 1888.

d.
5. Bu Allee.
B. 10.2.88.

Der Architekten-Verein feiert am Dienstag, den 13. März, den Geburtstag Schinkels, Abends 7½ Uhr, sein Jahresfest.

Wir beehren uns, Sie zur Kenntniss der geehrten Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu bringen, mit der ganz ergebensten Bitte, die Wünsche auf Theilnahme an dem Feste hierunter gefälligst zu notiren.

Der Preis für die Eintrittskarten einschließlich Abendessen beträgt 6 ℳ. Die Karten sind am Festabend an der Kasse in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand des Architekten-Vereins

Hagen

An Herrn Architekt [illegible] welcher dem Verein angehören
Ein Exemplar [illegible] Exemplar
[illegible] ist den Herren v. Großheim und Kaiser
gesandt.

Berlin den 9 März 1888. Putzeney Schell

224 216

Kr. 20/3 88.
6 Stck.

Charlottenburg, den 15. März 1888.

I. 446.

Die Königliche Akademie der Künste

beehren sich der unterzeichnete Rektor und Senat zu der Gedächtnissfeier, welche für weiland SEINE MAJESTÄT den in Gott ruhenden KAISER UND KÖNIG WILHELM seitens der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin am 22. März d. J., Abends 7 Uhr, in der Aula stattfinden wird, hierdurch ganz ergebenst einzuladen, indem wir Ihnen Einlasskarten beizufügen uns gestatten.

J.
Für die Akten.
B. 22. 3. 88

Rektor und Senat
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
Georg Meyer.

No. 846. T. H.

225 117

GEDÄCHTNISS-FEIER

FÜR WEILAND SEINE MAJESTÄT DEN IN GOTT RUHENDEN KAISER UND KÖNIG WILHELM.

Aula der Königlichen Technischen Hochschule

zu

BERLIN.

22. März 1888, Abends 7 Uhr.

GEDÄCHTNISS-FEIER

FÜR WEILAND SEINE MAJESTÄT DEN IN GOTT RUHENDEN KAISER UND KÖNIG WILHELM.

Aula der Königlichen Technischen Hochschule

zu

BERLIN.

22. März 1888, Abends 7 Uhr.

226 218

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 12ten Dezember 1888.

J. No 221.

1463.

Die Universität wird Ihren Antrag auf Gewährung Ihrer Tochter Hedwig Wilhelmine am 22ten d. M. 12 Uhr eine Immatrikulation in Ihrer gewesen Hochschule vermitteln.

Die gesetzten Zeugnisse Abgangszeugniss &c. sind bei ist angebracht eine an Eltern Vormundschaft Zeit zu unserem Immatrikulationsamt Ihr Zeugnisse Abgangszeugnisse und 12 Immatrikulationsgebühren.

Der Rektor.

Schwendener

d.
Für den Rektor.
12.12.88.

An
Herrn Rat der Königlichen
Provinzial der Künste.

unleserlich

227 219

Gedächtnissfeier

Sr. Majestät des Königs

Friedrich Wilhelms III.

welche

am 3. August 1886 um 12 Uhr von der Königlichen Universität begangen wird.

Innerer Raum des grossen Hörsaales.

228 221

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 26. Juli 1858.

J. No. I 1652.

B. 28. 7. 58.

Zur feierlichen Erinnerung an ihren verstorbenen Rektor, König Friedrich Wilhelm IV., wird die Universität am 3. August d. Js. Mittags 12 Uhr in ihrem großen Hörsaale eine Gedächtnißfeier begehen.

Die geehrten Herren Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste sind ergebenst eingeladen, an dieser Feier gefälligst Theil zu nehmen und Sorge zugleich einen Classenangehörigen und 12 Einlaßkarten für sie.

Der Rektor.

Schrader

J. No. 23/8.
Angekauft.

v.

Die Karten sind dem Castellan Herrn Lamadorna, so weit dieselben noch hier vorhanden sind, zugestellt.
B. 28. 7. 58.

Ad Werner
Taubert
Bargiel
~~Blumner~~
Rietz
Haupt
Otzen
Schrader
Schaffer

An Senat der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

229 222

ONALER AMERIKANISTEN-KONGRESS
BERLIN 1888.

VII. Zusammenkunft,
vom 2. bis 8. Oktober.

Mittheilungen sind zu richten an Herrn Dr. HELLMANN
ral-Sekretär des Organisations-Komitees
n SW., Königgrätzer-Strasse 120
im Königlichen Museum für Völkerkunde.

BERLIN, im September 1888.

I 1990. 30/9 88.

Euer Hochwohlgeboren

erlaubt sich das unterzeichnete Komitee zu der am **2. Oktober 12 Uhr Mittags** im grossen Festsaal des Rathhauses stattfindenden **Eröffnung des Internationalen Amerikanisten-Kongresses,** unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, ganz ergebenst einzuladen.

Das Organisations-Komitee
des
Internationalen Amerikanisten-Kongresses.

INTERNATIONALER AMERIKANISTEN-KONGRESS
BERLIN 1888.

EINLADUNG
zur
ERÖFFNUNGS-SITZUNG
am
Dienstag, den 2. Oktober, Mittags 12 Uhr
im
GROSSEN FESTSAALE DES RATHHAUSES.
EINGANG VON DER KÖNIGSTRASSE.

GÜLTIG FÜR HERR UND DAME.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

230
223

Berlin, den 4ten Oktober 1888.

I. 2024.

P. cod.
6 Anschreib.
Z.

I. No 839

An
die Königliche Akademie
der Künste

hier.

Der Königlichen Akademie beehre ich mich anliegend 6 Exemplare des Aufforderungsbogens ganz ergebenst zu übersenden, wodurch die Feierlichkeit angekündigt wird, welche die Universität am 15ten Oktober d. Js. Mittags 12 Uhr in der Aula zur Übergabe des Rektoratsmit veranstaltet.

Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder der Akademie, die Universität bei dieser Feierlichkeit mit Ihrer Anwesenheit zu beehren und bitte dieselben ganz ergebenst, sich deshalb am 15ten d. Mts. Vormittags 11½ Uhr im Senatszimmer der Universität zu gefälliger Meldung gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.
Schwendener

1. Die Mitteilung ist in den Sitzungen der beiden Sections-Klassen am 13ten d. M. erfolgt.
2. Zu den Akten.
B. 15.10.88.

231 224

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 18ten Januar 1889.

I. 105. K. 29/89.
13/2

I. No 71.

An die Universität wird das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27ten d. Mts Mittags 12 Uhr in hiesiger grosser Aula gefeiert.

Die ganzen hierzu Mitglieder der Universität ladet ergebenst ein, an dieser Feier gemeinschaftlich zu nehmen und liegen zugleich einen Festplatzbogen und 12 Einlasskarten für Sie.

Der Rektor.

Gerhardt

An
die Herren der Königlichen Akademie
der Künste

Hirt.

Sch

232 225

Fr. 22/2 89

Charlottenburg, den 12. Februar 1889.

I 332.

Anliegend beehre ich mich ein Druck-Exemplar der bei der Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs gehaltenen Rede Namens der Technischen Hochschule ganz ergebenst zu übersenden.

Der Rektor

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

J. Schlichting.

1. Denkschriften.
2. Hrn Bibliothek.
B. 24/II 89.

No. 498. T. H.

Druck von Dexter & Nicolas.

233

225

Charlottenburg, den 12. Februar 1889.

Hochwohlgeboren

beehre ich mich anbei ein Druck-Exemplar der bei der Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs gehaltenen Rede Namens der Technischen Hochschule ganz ergebenst zu übersenden.

Der Rektor
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
J. Schlichting.

wird Letzthin dem Herrn Rektor ein Dankschreiben zugehen zu lassen

B. 22/2 89

No. 498. T. II.

Druck von Dexter & Nicolas.

234 2127

Die Aufgaben der Hydrotechnik.

Rede

zum Geburtsfeste

Seiner Majestät des Kaisers und Königs

WILHELM II

in der Aula

der

Königlichen Technischen Hochschule

zu Berlin

am 26. Januar 1889

gehalten

von

dem zeitigen Rector

Julius Schlichting.

Berlin, 1889.

Buchdruckerei von Dentor & Nicolas, Neue Friedrichstrasse 39.

Hochgeehrte Festversammlung!

Zum erstenmal sind an geweihter Stätte wir vereint, das Wiegenfest zu feiern Seiner Majestät Wilhelm II, unseres Allerdurchlauchtigsten Kaisers, Königs und Herrn. Geweiht ist diese Stätte seit jenem Tage, an dem im Sonnenschein des Glücks das Hohenzollerndreigestirn der ersten Deutschen Kaiser in diesem Haus erschien und der Eröffnung feierlichen Akt vollzog, geweiht durch den Zauber und die Weisheit jener goldenen Worte, die Seine Hochselige Majestät Wilhelm I, als Erster Kaiser Deutschlands und Deutscher Einheit Schöpfer, an jenem Tage der Technischen Hochschule als theures, sinniges, für alle Zeiten unvergängliches Vermächtniss hinterliess. Hier geruhte Allerhöchstderselbe, umgeben von seines Thrones Erben, dem Kaiserlichen Sohn und Kaiserlichen Enkel, in Huld und Gnade den Lehrkörper der Hochschule zu empfangen. Hier weihten wir dem grossen, unvergesslich theuren Kaiser oftmals an seinem Wiegen- und auch Jubelfeste den Zoll des tief empfundenen Danks und innigster Verehrung. Hier standen wir, gebeugt von bitterem Schmerz und Weh' im Geist an seinem Sarge, als Gottes Cherub den Heldengreis, des Volkes Liebling, heimgeführt zum ewigen Licht, und hier erzitterte das Herz uns wiederum von herbem Leid und Kummer, unsagbar, als wir gar bald darauf die Trauerfahnen senkten am florumhüllten Sarkophag des edlen Dulders, des zweiten Deutschen Heldenkaisers Friedrich. So schweben denn durch den geweihten Raum auch heut' die hehren Geister dieser grossen Todten, die einst, vereint im Leben zu welthistorischem Bau, in sturmdurchbrauster Zeit den Bann Germania's lösend, die festen

Säulen waren der Macht und Herrlichkeit des neu erstandenen Reichs. Es sind die hohen Ahnen unseres allgeliebten Landesherrn, des dritten Deutschen Kaisers Wilhelm. Ihn hatte des Geschickes weises Walten auserkoren, an jenem bangen, schweren Tage, als zum zweitenmal nach kurzer Frist des Todes Engel das Kaiserliche, Königliche Haus und jedes deutsche Herz erbeben liess, wie im Palast, so in der Hütte, das heilige Erbe seiner Väter anzutreten, und kraft- und machtvoll, umgeben von des Deutschen Reiches Fürsten und des gesammten Volks Vertreter, in markigen Worten den Völkern des Erdballs zu verkünden: der dritte Deutsche Kaiser ist erstanden, entschlossen in deutscher Treue, der Pflicht gehorchend, wie dem eigenen Triebe, als erster Diener des Staats einzutreten, für Deutschlands Heil und seines Volkes Wohl. Den Kaiserworten sind gefolgt die Kaiserthaten und dankerfüllt erschallt es nun beim Wiegenfest in allen deutschen Gauen vom Ostseestrand bis zu der Alpen Höhen, ja überall, wo deutsche Zunge klingt, wie hier:

Heil unserm mächtigen Kaiser!
Dem pflichtgetreuen Könige Heil!
Heil dem geliebten Landesherrn!

Wir Alle, die wir am Webstuhl der schnell pulsirenden Zeit als Glieder des Weltgetriebes im Dienst der Arbeit stehen, empfinden des Glückes und des Segens Allgewalt, die ein kräftiges und in allen Theilen wohlgeordnetes Staatswesen, beseelt vom Walten eines weisen und geliebten Herrschers über unser Thun ausbreitet, und dankerfüllt preist jeder deutsche Unterthan das göttliche Geschick, das ihm vergönnte, in dieser grossen Zeit zu sein, und dem Vaterland, dem theuren, wenn auch in engem und bescheidenem Rahmen, seine Kraft zu leihen und mitzuwirken zu seinem weiteren Gedeihen. Dem gleichen Zwecke folgt, dasselbe Ziel erstrebt auch unsere Hochschule, die Dank der Hohenzollernkaiser Gunst und Dank der hohen Fürsorge Seiner Majestät Regierung sich als ein wohlbestellter, lebensfrischer Organismus fühlt, und freudig der ihr gewordenen Aufgabe widmet, der Aufgabe, der Technik Kunst und Wissenschaft zu fördern und ihr in diesem stolzen, prächtigen Bau

eine Pflanzstätte zu erhalten, würdig der grossen Zeit, der sie entsprossen, würdig des Deutschen Vaterlands, das sie schirmt und schützt.

Wie auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit, so auch auf dem der Technik haben Fortschritt der Kultur und Wachsthum der Bedürfnisse die Anforderungen an die Gesammtheit und an den Einzelnen gesteigert, die Arbeitstheilung zur Nothwendigkeit gemacht. So gliedert sich denn auch im Organismus unserer Hochschule der Lehrstoff in gar viele Einzellehrgebiete, und wenn der Vertreter eines solchen, wie heut am Wiegenfest des allgeliebten Landesfürsten, ein Thema zu wählen hat für seinen Vortrag, so greift er gern in seines Wirkungskreises Stoff. Darum gestatten Sie wohl auch dem heutigen Redner, von dem Gebiet zu sprechen, aus dem zu lehren sein Beruf ist. Ein Zweig der Technik ist es nur, die Hydrotechnik, deren Aufgaben zu erörtern des Vortrags weiterer Zweck sein soll.

Der Wissenschaft der Hydrotechnik war die Menschheit dienstbar, seitdem sie war, denn immer galt es, das Wasserelement im Kreislauf der Natur zu nützen für die Menschheit, es zu bekämpfen dort, wo es den Menschen und des Menschen Werk bedroht. Die Wissenschaft umfasst den Inbegriff der durch Theorie und Empirie erlangten Erkenntnisse über das Walten des Wassers im Haushalt der Natur, über seine Beziehungen zu den, diesem Walten anzupassenden baulichen Anlagen und über deren äussere Erscheinung und inneres Wesen. Gar mannigfach sind sonach der Hydrotechnik Aufgaben, deren Lösung die Menschheit, wie bisher, so auch bis in die fernste Zukunft fort und fort beschäftigen wird, schon deshalb, weil die Kräfte der Natur in rastlos emsiger Thätigkeit an Umbildung der Erdrinde arbeiten, und demgemäss im Lauf der Zeit sich ändern die Bedingungen des Seins. Dies zeigt sich in der Aenderung der Formation der Meeresküste, so beispielsweise in Bildung und Verlandung der Ostseehaffe, im Abbruch der Nordseeinseln, in Katastrophen, welche Dollart, Zuidersee und Jahdebusen erzeugten, nicht minder in Deltaänderungen der Flüsse und in Maremmen, den Versumpfungen der unteren Flussgebiete und Küstenländereien, ganz besonders aber dort, wo die lebendige Kraft des Wassers bei dessen Fortbewegung von den Höhen

hinab zum Meer Flussthäler bildet und diese stetig umgestaltet. Nur langsam zwar vollzieht sich diese Umbildung, was jene Kraft jedoch, vereint mit anderen Faktoren, Jahrtausende hindurch vermag, das lehren uns Gebilde, wie die Terrassenformation der Alpenthäler, das mächtig tief in hartem Felsgebirge eingeschnittene Donaubett am eisernen Thor, nicht minder die aus der geologischen Gestaltung der norddeutschen Ebene nachweisbare Veränderung des Laufs der Flüsse, der Elbe, Oder und der Weichsel. Alte, breite Flussthäler, in denen jetzt nur Nebenflüsse vorhanden sind, bekunden, dass jene Hauptflüsse, dem Tiefland zwischen den russischen Höhen, den Ostseerücken und den südlichen Gebirgen entstammend, einst in anderen Betten das Meer erreichten, als heute. Die Elbe floss danach nördlich von Magdeburg über den Drömling durch das Allerthal in die Weser nach Bremen, die Oder von Fürstenberg durch das Spreethal in die Elbe nach Hamburg zur Nordsee und die Weichsel über Bromberg durch das heutige Netze- und Warthethal nach Stettin zur Ostsee. Erst dadurch, dass diese Flüsse ihre Betten immer tiefer in die Erdrinde senkten und Höhenrücken durchbrachen, bildeten sie die zeitigen Betten aus. Welchen Einfluss diese Umbildungen der Flussthäler auf die Existenzbedingungen der damaligen Bewohner ausgeübt haben, ist historisch nicht bekannt, wohl aber zeigt uns den Einfluss jener Kraft die wohlbeglaubigte Geschichte eines Volkes, das im Alterthum hervorragte durch Kunst und Wissenschaft, durch Handel und Wandel und heut gar weit zurücksteht, darniederliegt und um seine Existenz im harten Kampfe ringt. Wohl sind die Gründe dieses Wechsels der Dinge mannigfach, zu den Mächten aber, die ihn bei jenem Volk, dem der Aegypter, herbeigeführt, zählt auch das Element des Wassers, das einst im Nilthal fruchtbare Flächen schuf und diese, wenigstens theilweise, seitdem zur Wüste umgestaltete. In jener Blüthezeit, der auf dem Gebiete der Hydrotechnik in hervorragender Weise Bereicherung des Wissens zu danken ist, erblickte der Aegypter in dem Nil den Schöpfer seiner Heimath, das Wirken segenspendender Gottheit, das Mittel zur Erhaltung und Mehrung seines Wohlstandes, die Ursache und den Träger der Kultur. Auch Herodot bezeichnet Aegypten als ein Geschenk des Nils. Des Stroms befruchtendes Element verehrte man als Osiris, als einen der Haupt-

götter des ägyptischen Olymps und ihm zur Seite, ihn ergänzend, die Göttin Isis als die gebärende und ernährende Naturkraft, welche des Osiris Zeugungskraft zur Reife bringt und Aegyptens fruchttragende Erde symbolisch darstellt. Im Olymp aber fehlte auch nicht als böser Dämon Set, der wenn auch Götterfeind, doch zu der Schaar der Himmlischen gehörte, als die Gewalt, die das Entstandene zerstört, dessen Vergehen und Auflösung erstrebt und, der unerbittlichen Naturnothwendigkeit entsprechend, zum Tode führt. Dem Gedanken des Werdens, Seins und des Vergehens giebt demgemäss Plutarch Ausdruck, indem er den Nil als Osiris bezeichnet, der Isis die Erde befruchte um dann vom Meere verschlungen zu werden.

Die hervorragende Bedeutung des Nils erklärt es, dass man nach dem Steigen und Fallen seines Wasserstandes die Jahreszeiten bestimmte und deren nur drei kannte. Die erste, die Wasser- und Kanaljahreszeit, beginnend mit des Jahres Anfang, der Sommersonnenwende, umfasste diejenigen vier Monate, in denen der Nilstrom anschwoll, in die Kanäle trat, das Flussthal durchweg bis auf die hohen Strassendämme und hochbelegenen, bewohnten Stätten überfluthete und dann allmählich in sein Bett zurückkehrte, die zweite, die der Sprossoder Gartenjahreszeit, war die Zeit der Saat, des Keimens, Spriessens, und die dritte, die Jahreszeit der Früchte und Vorräthe die der Ernte. Aufgabe der Hydrotechnik war es, die Fruchtbarkeit des Nilthals zu erhalten und zu fördern, Aufgabe also, den von den abessinischen Gebirgen abgespülten und von der Strömung fortgeführten, mit düngenden Bestandtheilen reich durchsetzten Nilschlick mit der Fluth des Stroms auf die Felder zu leiten, dort zur Ablagerung zu bringen und hierdurch jede weitere Düngung entbehrlich zu machen. Hierzu diente ein ausgedehntes, weit verzweigtes System von Kanälen, Dämmen und Schleusen, die zur Zeit der Nilschwelle durchbrochen bezw. geöffnet wurden und in diesem Zustande bis nach Rücktritt der Fluth in das Nilbett verblieben, um dann, geschlossen, den Strom in seine Ufer zu bannen. Ein Theil der Hochfluth gelangte durch den künstlich hergestellten Josephskanal, eine Thalspalte durchbrechend, in die Provinz Fajum, das sog. Seeland, speiste die hier nach allen Richtungen hin verzweigten Seitenkanäle mit schlickreichem Nilwasser und trat dann in den Mi-uer oder grossen,

durch Natur und künstliche Dämme, etwa im Jahr 2500 v. Chr. geschaffenen See ein, der seit Herodot nach der griechischen Bezeichnung Möris-See genannt wurde und eine so erhebliche Wassermenge aufzuspeichern vermochte, dass mit ihr jene bis dahin wüste Provinz auch in der trockenen Jahreszeit, zum Theil mit Hülfe von Wasserrädern und sonstigen Wasserhebewerken, bewässert, mit Nilschlick gedüngt und fruchtbar gemacht werden konnte. Sowohl der Nil, als seine Kanäle dienten zur Zeit der Ueberschwemmung zur Schiffahrt und bildeten dann das einzige Kommunikationsmittel. So ergab sich denn für die Bewohner schon in ältester Zeit die Nothwendigkeit, die Schiffahrt zu pflegen, das Floss zum Schiff umzugestalten, sowie den Nil mit seinen Kanälen auszubauen und mit Schiffahrtsanlagen zu versehen. Lange Zeit hindurch diente die Schiffahrt nur dem inneren Verkehr, da sie auf dem Nil einerseits durch Barren im Delta und andrerseits durch Katarakte im Gebirge begrenzt wurde. Erst später, als der Reichthum des Landes zur Entwickelung des Weltverkehrs führte, plante man die Anlage eines Schiffahrtskanals, welcher den Nil mit dem Rothen Meer verbinden und die Karawanenstrasse durch die Wüste ersetzen sollte. Unter denjenigen Königen, die der Ausführung dieses Kanals ganz besonders ihr Interesse widmeten, wird auch Ramses II, 1350 v. Chr., genannt, dessen Mumie mit denen der grössten Pharaonen der ältesten Zeit in den Grabkammern der thebanischen Nekropolis von Der-el-Bahari Jahrtausende hindurch in Todes Nacht verborgen ruhte, vor wenigen Jahren aber durch der Neuzeit Forschungsgeist an's Sonnenlicht gefördert wurde, und nun, im Glauben jener Zeit entweiht, der Menschheit Wiss- und Neugier ausgesetzt, zu Bulak im Museum ihr Dasein fristet. O tempora! O mores! — König Neku war es, der nach Herodot, etwa 700 Jahre später, den Bau des Kanals begann, von seiner Fortsetzung jedoch Abstand nahm, als das Orakel ihm verkündete, dass dieses Werk den nicht aegyptisch redenden Völkern Nutzen bringe. Als zeitiger Beherrscher des Nilthals setzte Darius I Hystaspes, der Perserkönig, den Kanalbau fort, liess ihn dann aber aus Furcht, das Rothe Meer werde Aegypten überschwemmen, zur Hälfte wieder zerstören. Erst der zweite Ptolomäerfürst, Philadelphus, überwand dies Bedenken und führte das Werk in der Zeit von 284

bis 246 v. Chr. zum guten Ende. Als Lesseps vor etwa zwei Jahrzehnten den Kanal zur Verbindung des Rothen mit dem Mittelländischen Meer, den Suezkanal, auszuführen begann, ein Unternehmen, das auch Napoleon I plante, entdeckte er an einem von Darius gesetzten Denkmal von Stein eine dreisprachige Inschrift gleichen Inhalts, die, in persischen, medoscytischen und assirischen Schriftzeichen abgefasst, Darius I als den Erbauer und Wiederzerstörer bezeichnet, während Ausgrabungen im Jahre 1883 in der Nähe des heutigen Süsswasserkanals Ueberreste der altaegyptischen Stadt Pithom, d. h. der Stadt des Sonnengotts Tum, und eine steinerne Gedenktafel zu Tage förderten, die in einer Inschrift die Ueberlieferung bezüglich Ptolomäus II Philadelphus, als des Erbauers des altaegyptischen Kanals, bestätigte.

Jene Werke sind wie die Blüthezeit Aegyptens längst entschwunden. Die Jahrtausende hindurch wirksam gewesene lebendige Kraft des Wassers hat das Nilthal gewaltig umgebildet und grosse Flächen desselben zur Wüste umgestaltet, indem diese Kraft die in den Nilkatarakten gegebenen Stauwerke der Natur immer mehr und mehr durch Erosion abgetragen, die Uferränder in den Niederungen aber durch Ablagerung der Nilsinkstoffe erhöht hat. Nach den Hochwasserwerken aus alter Zeit ist die Abtragung der Nilkatarakte so erheblich, dass weite, ehemals im Staugebiet derselben belegene Flächen des Thalbodens nunmehr, des Wassers baar, verödet sind, während die Erhöhung der Uferränder der Nilfluth theils den Zugang zu den hinterliegenden Flächen des Thals versperrt, theils die Entwässerung grosser Gebiete verhindert. In Folge der demgemäss veränderten Wasserstände sind auch die alten Kanäle zur Zeit des Niedrigwassers trocken, so dass den Feldern die zur Entwickelung der Vegetation nothwendige Feuchtigkeit fehlt. Das Nildelta ist vorgerückt ins Meer, der Möris-See hat längst sein Wirken eingestellt und harrt der Wiederauferstehung der dort im Nilschlick tief gebetteten Zeugen seiner Kraft, der Reste alter Bau- und Bildnerwerke. An die Stelle der Fruchtbarkeit, die einst Aegypten zur Kornkammer der Nachbarreiche und später auch zu der von Rom und von Byzanz gestaltete, herrscht nun bis weit in's Innere hinein Oede und Wüste. Sic transit gloria mundi!

Eine Beseitigung oder Milderung der Uebelstände kann nur durch Anwendung hydrotechnischer Mittel erfolgen, deren Zweck darin bestehen müsste, den öden Flächen durch Erweiterung der Stangebiete der Nilkatarakte, durch Wasserhebewerke, Kanäle und Herstellung ausgedehnter Sammelbecken, die nach Art des alten Möris-Sees zur Aufspeicherung grosser Wassermassen und Leitung derselben auf die Felder zur Zeit der Dürre geeignet sind, frische Nahrung zuzuführen, neues Leben zu erzeugen und die klimatischen Verhältnisse des Landes zu verbessern. Diesen Aufgaben der Hydrotechnik dienen auch die neueren Forschungen, die bereits zur Auffindung eines südwestlich von Cairo, im Wady Raian belegenen Tieflandes, angeblich identisch mit dem alten Möris-See, geführt haben, in welchem sich mit Hülfe von Dämmen 2000 Millionen cbm Nilwasser zur Zeit der Hochfluth aufspeichern lassen sollen, welche ausreichen würden, den Nil und seine Zweigkanäle zur Zeit der Dürre mit einer täglichen Wassermenge von 20 Millionen cbm, hundert Tage hindurch, zu speisen. Die Durchführung dieser Aufgaben ist bei den finanziellen Verhältnissen Aegyptens in der Nächstzeit wohl nicht zu erwarten.

Aber nicht nur im Lande der Pharaonen, sondern auch in den übrigen Kulturstaaten des Alterthums stand die Hydrotechnik im Dienst der Völkerwohlfahrt. Im Zeitenlaufe sind ihre Aufgaben mit dem Fortschritt der, die Bedürfnisse der Menschheit mehrenden Kultur immer grössere geworden. Dies macht sich ganz besonders in der Jetztzeit geltend, die mehr als eine andere geschichtliche Epoche dem Impulse mächtiger Entwickelung des Staats- und Völkerlebens, folgt. Zu den treibenden Faktoren dieser Entwickelung gehört auch die Technik, die seit Erfindung der Dampfmotoren durch Konzentration und Verwendung gewaltiger Kräfte ihre Bedeutung als Kulturmittel wesentlich gesteigert hat, denn des Dampfes Kraft beherrscht, indem sie durch den Ozean das Schiff und durch der Länder lange Strecken die Eisenbahn mit früher nicht geahnter Schnelligkeit bewegt, Verkehr und Handel, deren Wege gewissermassen kürzend, verleiht dem Gross- und Kleinbetrieb gewaltige Schaffenskraft, wie überhaupt dem Menschen Antrieb zu erhöhter, geistiger Thätigkeit. Die durch Dampfkraft bewirkten Umwälzungen

auf wirthschaftlichem Gebiet haben auch die Aufgaben der Hydrotechnik wesentlich erweitert. Insbesondere ist dies der Fall bezüglich des Verkehrs, der Industrie, der Wasserversorgung und Kanalisation der Städte, sowie der Nutzbarmachung des Wassers für die Landwirthschaft und ihres Schutzes gegen die zerstörende Gewalt desselben. Bezüglich des Verkehrs gilt es die Wasserwege, die Natur und Kunst geschaffen, leistungsfähiger zu gestalten, um dem Handel die Mittel zu erleichtern, den Waarenaustausch dem gesteigerten Bedürfniss mehr anzupassen, die Schätze, die im Innern der Erde ruhen, die Erzeugnisse der Forst- und Landwirthschaft und die Produkte industrieller wie gewerblicher Thätigkeit dort zu entnehmen, wo sie im Ueberfluss vorhanden sind, und sie dahin zu schaffen, wo sie fehlen. Bleibt auch die Hydrotechnik auf das offene Meer, den Träger des Welthandels, den Vermittler des Verkehrs von Welt- zu Welttheil einflusslos, so erschliesst sie diese Wasserwege doch erst durch bauliche Anlagen an der Meeresküste dem Verkehr und leitet ihn von dort auf Flüssen und Kanälen des Binnenlandes in die natürlichen und künstlichen Lebensadern der Völker. Die hierzu dienenden, nach Wesen und Zweck verschiedenartigen Bauanlagen unterliegen dem häufigen Wechsel der Wasserstände und dem steten Angriff des Wassers, insbesondere der immer wirksamen, lebendigen Kraft der bewegten Wassermasse. Sie äussert sich im Meer im Wellenschlag, in Fluth und Ebbe, wie in den durch Rotation der Erde und Temperaturverschiedenheit des Elements hervorgerufenen Bewegungen und in den Wasserläufen des Binnenlandes in der Strömung, dem Produkt aus Gefälle und Gewicht der bewegten Masse. Hat nun auch die Wissenschaft auf dem Gebiete der Hydrographie und Hydrometrie aus den bisherigen Beobachtungen gewisse Gesetze abzuleiten und Theorien aufzustellen vermocht, so sind diese doch noch vielfach lückenhaft. Der Ergänzung in hohem Grade bedürftig ist insbesondere die Kenntniss über die Vertheilung des Wassers auf der Erdoberfläche, über die in natürlichen Betten zum Abfluss gelangende, sowie auch über diejenige Wassermenge, welche Verdunstung, Versickerung und Pflanzennahrung in Anspruch nehmen. Unbekannt ist vieles noch bezüglich der Bewegung des Wassers, so

Eine Beseitigung oder Milderung der Uebelstände kann nur durch Anwendung hydrotechnischer Mittel erfolgen, deren Zweck darin bestehen müsste, den öden Flächen durch Erweiterung der Stangebiete der Nilkatarakte, durch Wasserhebewerke, Kanäle und Herstellung ausgedehnter Sammelbecken, die nach Art des alten Möris-Sees zur Aufspeicherung grosser Wassermassen und Leitung derselben auf die Felder zur Zeit der Dürre geeignet sind, frische Nahrung zuzuführen, neues Leben zu erzeugen und die klimatischen Verhältnisse des Landes zu verbessern. Diesen Aufgaben der Hydrotechnik dienen auch die neueren Forschungen, die bereits zur Auffindung eines südwestlich von Cairo, im Wady Raian belegenen Tieflandes, angeblich identisch mit dem alten Möris-See, geführt haben, in welchem sich mit Hülfe von Dämmen 2000 Millionen cbm Nilwasser zur Zeit der Hochfluth aufspeichern lassen sollen, welche ausreichen würden, den Nil und seine Zweigkanäle zur Zeit der Dürre mit einer täglichen Wassermenge von 20 Millionen cbm, hundert Tage hindurch, zu speisen. Die Durchführung dieser Aufgaben ist bei den finanziellen Verhältnissen Aegyptens in der Nächstzeit wohl nicht zu erwarten.

Aber nicht nur im Lande der Pharaonen, sondern auch in den übrigen Kulturstaaten des Alterthums stand die Hydrotechnik im Dienst der Völkerwohlfahrt. Im Zeitenlaufe sind ihre Aufgaben mit dem Fortschritt der, die Bedürfnisse der Menschheit mehrenden Kultur immer grössere geworden. Dies macht sich ganz besonders in der Jetztzeit geltend, die mehr als eine andere geschichtliche Epoche dem Impulse mächtiger Entwickelung des Staats- und Völkerlebens, folgt. Zu den treibenden Faktoren dieser Entwickelung gehört auch die Technik, die seit Erfindung der Dampfmotoren durch Konzentration und Verwendung gewaltiger Kräfte ihre Bedeutung als Kulturmittel wesentlich gesteigert hat, denn des Dampfes Kraft beherrscht, indem sie durch den Ozean das Schiff und durch der Länder lange Strecken die Eisenbahn mit früher nicht gealnter Schnelligkeit bewegt, Verkehr und Handel, deren Wege gewissermassen kürzend, verleiht dem Gross- und Kleinbetrieb gewaltige Schaffenskraft, wie überhaupt dem Menschen Antrieb zu erhöhter, geistiger Thätigkeit. Die durch Dampfkraft bewirkten Umwälzungen

auf wirthschaftlichem Gebiet haben auch die Aufgaben der Hydrotechnik wesentlich erweitert. Insbesondere ist dies der Fall bezüglich des Verkehrs, der Industrie, der Wasserversorgung und Kanalisation der Städte, sowie der Nutzbarmachung des Wassers für die Landwirthschaft und ihres Schutzes gegen die zerstörende Gewalt desselben. Bezüglich des Verkehrs gilt es die Wasserwege, die Natur und Kunst geschaffen, leistungsfähiger zu gestalten, um dem Handel die Mittel zu erleichtern, den Waarenaustausch dem gesteigerten Bedürfniss mehr anzupassen, die Schätze, die im Innern der Erde ruhen, die Erzeugnisse der Forst- und Landwirthschaft und die Produkte industrieller wie gewerblicher Thätigkeit dort zu entnehmen, wo sie im Ueberfluss vorhanden sind, und sie dahin zu schaffen, wo sie fehlen. Bleibt auch die Hydrotechnik auf das offene Meer, den Träger des Welthandels, den Vermittler des Verkehrs von Welt- zu Welttheil einflusslos, so erschliesst sie diese Wasserwege doch erst durch bauliche Anlagen an der Meeresküste dem Verkehr und leitet ihn von dort auf Flüssen und Kanälen des Binnenlandes in die natürlichen und künstlichen Lebensadern der Völker. Die hierzu dienenden, nach Wesen und Zweck verschiedenartigen Bauanlagen unterliegen dem häufigen Wechsel der Wasserstände und dem steten Angriff des Wassers, insbesondere der immer wirksamen, lebendigen Kraft der bewegten Wassermasse. Sie äussert sich im Meer im Wellenschlag, in Fluth und Ebbe, wie in den durch Rotation der Erde und Temperaturverschiedenheit des Elements hervorgerufenen Bewegungen und in den Wasserläufen des Binnenlandes in der Strömung, dem Produkt aus Gefälle und Gewicht der bewegten Masse. Hat nun auch die Wissenschaft auf dem Gebiete der Hydrographie und Hydrometrie aus den bisherigen Beobachtungen gewisse Gesetze abzuleiten und Theorien aufzustellen vermocht, so sind diese doch noch vielfach lückenhaft. Der Ergänzung in hohem Grade bedürftig ist insbesondere die Kenntniss über die Vertheilung des Wassers auf der Erdoberfläche, über die in natürlichen Betten zum Abfluss gelangende, sowie auch über diejenige Wassermenge, welche Verdunstung, Versickerung und Pflanzennahrung in Anspruch nehmen. Unbekannt ist vieles noch bezüglich der Bewegung des Wassers, so

die Tiefe, bis zu der die Wellenbewegung hinabreicht, die Art der Bewegung der durch Wind erzeugten Welle, in der die einzelnen Wassertheile in ein und derselben Schicht geschlossene Bahnen durchlaufen und mit gleichbleibender Geschwindigkeit periodisch regelmässig hin- und herschwingen, und Gleiches gilt bezüglich vielfacher, von der Theorie abweichender Erscheinungen in der Bewegung der durch siderische Attraktion des Mondes und der Sonne auf die Erde erzeugten Fluthwelle des Meeres, deren Beobachtung bisher nur an der Küste und in den Aestuarien der Tideflüsse erfolgen konnte. Nicht minder lückenhaft ist die Theorie der Bewegung des Wassers in den Wasserläufen des Binnenlandes. So sind, um auch hier ein Beispiel anzuführen, die Ursachen der sog. pulsirenden Bewegung des Wassers bisher nur wenig und auch nur hypothetisch aufgeklärt, jener Bewegung nämlich, welche sich im steten Wechsel der Geschwindigkeit, wahrscheinlich als Folge periodisch auftretender und gesetzmässiger Ueberwindung unterliegender Widerstände, fast in jedem Punkt im unregelmässigen Querprofil des Wasserlaufes äussert, selbst dann, wenn dieser im Beharrungszustand ist, in gleichen Zeiten also gleiche Wassermengen zum Abfluss bringt. Darum bedarf es noch zahlreicher, exakter Beobachtungen, da die Wissenschaft der Hydrotechnik nur durch induktive, experimentelle Methode gefördert und auch nur hierdurch eine Vervollkommnung der hydrotechnischen Anlagen erreicht werden kann. Gar mannigfach sind diese, drum möge hier ein allgemeiner Ueberblick genügen. Für die Seeschiffahrt handelt es sich um Anlage und Sicherung der Handelshäfen an der Meeresküste und Erleichterung des Zugangs zu denselben. Kehrt von dem Ozean das Schiff, beladen mit des fernen Welttheils Schätzen, zurück zum heimathlichen Strand, so zeigen ihm Seeschiffahrtszeichen — Leuchtthürme, Baken, Tonnen, Bojen — den sichern Kurs zu der von Wellenbrechern wohlgeschützten Rhede. In das Meer hineingebaute Molen beschaffen und erhalten, von Baggerapparaten unterstützt, die nöthige Wassertiefe in der Einfahrt zu dem Hafen, in welchem Schleusen, Kais und Piers die Liegeplätze zweckmässig begrenzen, von Dampf- und Wasserkraft bewegte Krahne, Aufzugs- und sonstige Lösch- und Ladevorrichtungen die Ent- und Beladung vermitteln, Speicher, Schuppen und Magazine aber die Bergung des Frachtguts, wie dessen Zu- und Abfuhr, während Werften, Hellinge, Slips und Docks dem Bau und der Erhaltung der Schiffsgefässe dienen.

Die geographische Lage Deutschlands beschränkt seinen Antheil am Welthandel, da es nur im Norden vom Meer bespült wird, und seine längste Küstenstrecke der fast ganz vom Festland umschlossenen Ostsee angehört, in der die Entwickelung des grossen Verkehrs durch entfernte Lage von den Weltmeeren, durch relativ geringe Schiffbarkeit der Häfen, durch Eisbildung, sowie durch noch wenig dem Handel erschlossenes Hinterland behindert wird, so dass Deutschlands Seeverkehr im wesentlichen auf die geringe Zahl von Nordseehäfen angewiesen bleibt. Die Steigerung des Verkehrs derselben macht weitere Vermehrung und Verbesserung der Binnenwasserstrassen, sowie Erschliessung Süddeutschlands durch dieselben zur hydrotechnischen und volkswirthschaftlichen Aufgabe. Im blühenden Aufschwung begriffen ist unser grösster Nordseehafen Hamburg, der seinen Verkehr in den letzten 15 Jahren bis auf über $7^1/_2$ Millionen Register Tons, d. i. um 86% gesteigert hat, nunmehr nach London, New-York, Liverpool und Marseille den grössten Welthafen bildet und durch seinen jüngst erfolgten Anschluss an das deutsche Zollgebiet einer weiteren segensreichen Entwickelung entgegengeht.

Die Sicherung des Handels sowohl, als der Schutz der Länder gegen Feindes Macht und Tücke bedingen ausserdem noch die Anlage einer anderen Art von Seehäfen. Kriegshäfen sind es, in denen zur Abwehr des Feindes vom heimathlichen Heerd die zur Vertheidigung der Küste, wie zur Schlacht auf offener See bestimmte Flotte sichere Bergung findet, durch Werft und Werkstatt in baulich tüchtigem Stand erhalten wird und aus reichgefüllten Magazinen ihre Ausrüstung empfängt. So Wilhelmshaven, so Kiel, die beide binnen einem Jahrzehnt, zu des Vaterlandes grösserem Schutz, der Nordostseekanal verbinden wird, ein Bauwerk der Hydrotechnik, das, Deutschlands Kraft zur See verdoppelnd, Jahrtausende überdauern und den kommenden Generationen von der Macht und Herrlichkeit des Deutschen Reichs berichten wird.

Nicht minder zahlreich sind die Anlagen der Binnenschiffahrt in Flüssen und Kanälen. Der Fluss ist in ein einheitliches

Bett zu bannen und dieses durch zweckgemässe Bauwerke so zu begrenzen und zu befestigen, dass entweder die lebendige Kraft des Wassers oder die durch Wehre aufgestaute Wassermenge oberhalb des Fluthgebiets des Meeres die für die Schiffahrt nothwendige Tiefe schafft, während im Aestuarium des Tideflusses die von dem Meer ins Binnenland aufsteigende Fluthwelle periodisch die Wassertiefe und die Schiffbarkeit erhöht. Der lange schon bekannte Satz der angewandten Hydraulik vom Gleichgewicht der Kräfte des Angriffs und des Widerstands ist viel zu wenig noch in seiner Bedeutung für den Flussbau erkannt, viel zu wenig noch zur Schiffbarmachung der Flüsse angewendet worden. Diese Kräfte im Längen- und Querprofil des Flussbetts zweckmässiger zu vertheilen, als bisher, liegt fernerhin der Hydrotechnik ob, so zwar, dass die Angriffskraft in der Fahrrinne, wo sie das Bett vertiefen soll, verstärkt, und an den Ufern, woselbst Verringerung der Wassertiefe nützlich ist, geschwächt wird, während umgekehrt die von Form und Beschaffenheit des Betts abhängende Widerstandskraft in der Fahrrinne zu vermindern und in den Ufern zu vermehren ist. Von derartiger Anordnung und Gestaltung des Querprofils der Flüsse hängt deren Schiffbarkeit nach Maassgabe des Gefälles, der Wassermenge, sowie der Art der Flusssinkstoffe im wesentlichen ab, während zweckmässige Lösch- und Ladestellen, Handels- und Winterhäfen, den Betrieb zu fördern und zu sichern haben. Anders sind die Forderungen für Schiffahrtskanäle. Im künstlich hergestellten Bett derselben ist das in terrassenförmig angelegten Wasserhaltungen konzentrirte und vertheilte Gefälle durch Kammerschleusen zu überwinden und nach Bedarf durch deren Füllung oder Leerung das Schiff zu heben und zu senken, oder es in hydraulischen Hebevorrichtungen auf- und abzufördern, oder auch das im Schiffswagen ruhende Fahrzeug auf Eisenschienen der geneigten Ebene fortzubewegen, wenn es, sein Gut von Flussgebiet zu Flussgebiet bringend, die Wasserscheide überschreitend am Abhang berg- oder thalwärts fährt. Es ist das Speisewasser dem Kanal zu schaffen theils durch Wehre aus natürlichen Wasserläufen, theils durch künstliche Sammelbecken, es gilt, Flussthäler durch Aquadukte zu überschreiten, Gebirge durch Tunnel zu durchbrechen, Einschnitte herzustellen, Dämme zu errichten, Häfen anzu-

legen und alle diejenigen Einrichtungen zu treffen, die der Betrieb der Schiffahrt fordert. Immer noch wachsen diese Forderungen und zwingen den Hydrotekten zur weiteren Verbesserung der Bauwerke, seitdem die Binnenschiffahrt im Aufblühen begriffen ist und die Erkenntniss, dass Belebung des Wasserstrassenverkehrs ein Gebot der Volkswirthschaft ist, sich Bahn gebrochen hat. Dies gilt speziell für den Verkehr von Rohprodukten und von geringwerthigen Massengütern, die sich auf Wasserstrassen mit dem geringsten Kostenaufwand transportiren lassen, weil hier die Faktoren der Transportkosten — Transportstrasse, Transportgefäss, Motor und Betriebsart — in der Regel billiger zu beschaffen sind als bei Eisenbahnen. Aus diesem Grunde wird denn auch fernerhin nach vermehrter Ausnutzung der Wasserstrassen und nach Steigerung ihres volkswirthschaftlichen Werths zu streben sein.

Wie dem Verkehr und Handel, so dient die Hydrotechnik auch der Industrie, die nicht nur auf den Wasserwegen ihre Rohprodukte empfängt und ihre Erzeugnisse entsendet, sondern auch die lebendige Kraft des Wassers als Motor ausnutzt. Sie staut den Fluss und Bach durch Wehr und Damm und Schleuse und nutzt die so gewonnene Kraft, sie in Gerinnen nach Wasserrädern leitend, zur Bewegung mannigfacher Triebwerke. Zweckmässigere Aufspeicherung, gleichmässigere Verwendung, wie überhaupt bessere Ausnutzung der Kraft ist hier die weitere Aufgabe, deren Lösung durch den häufigen Kraftwechsel, welcher die Regelmässigkeit des Betriebes behindert, allerdings erschwert wird. Vielleicht gelingt es noch in einer späteren Zeitepoche dem Fortschritt der Wissenschaft, die gewaltige Wasserkraft, welche die Natur im Auf- und Niederwogen der Fluthwelle des Meeres leistet, in den Dienst der Industrie zu stellen. Mag auch die Leitung dieser Kraft nach den Werkstätten der Industrie erhebliche Kraftverluste bedingen und vielfachen Schwierigkeiten begegnen, so erscheinen diese doch nach dem Vorgang der Natur, der Leitung der Fluthkraft des Meeres in Tideflüsse auf weite Strecken ins Binnenland hinein, nicht unüberwindbar. Auch wird der Thatsache gegenüber, dass die durch feste Widerstände in ihrer normalen Entwickelung behinderte Fluthwelle, bei Leitung in trichterförmig

sich verengende Buchten und Aestuarien, wie an steil ansteigender, Brandung erzeugender Meeresküste an manchen Stellen zeitweise 15 bis 20 m hoch aufstaut, die Zeit wohl nicht fern sein, in der es gelingt, die so gehobene mächtige Wassersäule zur Erzeugung und Fortleitung komprimirter Luft oder zur Umsetzung der Kraft in Elektrizität zu verwenden.

Auf dem Gebiete der Ausnutzung der Naturkräfte wird die Wissenschaft vieles noch enträthseln, der Menschheit noch grosse Dienste leisten.

Zu den industriellen, hydrotechnischen Anlagen gehören auch die der Wasserversorgung und Kanalisation der Städte. Hier ist das Wasser aus der Erde dunklem Schooss im Brunnenschacht emporzuheben, oder es zu entnehmen aus Quellen, Wasserläufen, Binnenseen, es unterirdisch, in offenen Gerinnen und in Aquadukten, Thäler überschreitend, abzuleiten, oder auch durch Dampf- und Wasserkraft hinaufzufördern zum hochbelegenen, künstlich hergestellten Sammelbecken, und von dort filtrirt es abzuzweigen in ein ausgedehntes Röhrennetz.

War Wasserversorgung durch künstliche Leitungen bereits im Alterthum bekannt, wie Ueberreste in Olympia, im alten Rom und anderwärts bekunden, so gehört Kanalisation volksreicher Städte der Neuzeit an. Erst die Dampfkraft machte den Transport von Fäkalien in Rohrsystemen nach fern und hoch vom Weichbild der Stadt belegenen Rezipienten möglich, eine Errungenschaft, die den Gesundheitszustand nicht nur der städtischen Bevölkerung, sondern auch der des unterhalb gelegenen Flussthales verbessert, insofern sie der Verunreinigung des Wasserlaufs wirksam entgegentritt. Von den verschiedenartigen Methoden der Kanalisation ist die der Schwemmkanalisation in neuester Zeit mehr und mehr entwickelt, und hierbei speziell die Aufgabe der Beseitigung und des Transports der Fäkalien aus dem Weichbild der Städte endgültig gelöst worden, wenn auch Verbesserungen im Einzelnen noch zu erwarten sind. Dagegen darf die Frage, ob Rieselfelder dauernd die ihnen zugeführten Dungstoffe aufzunehmen und sie in Pflanzennahrung umzusetzen vermögen, noch als eine offene bezeichnet werden. Sollte die Erfahrung zur Verneinung dieser Frage führen, so wird es zur Ausscheidung der nutzbaren Kanalisationsstoffe ihrer Ablagerung in Klärbassins oder

der Verdampfung der Wassertheile bedürfen, und sich hierdurch voraussichtlich ein werthvolles, transportfähiges, daher weiteren Kreisen zugängliches Produkt gewinnen lassen.

Ein wichtiges Gebiet der Hydrotechnik endlich ist das der Nutzbarmachung des Wassers für die Landwirthschaft und ihres Schutzes gegen die zerstörende Gewalt desselben.

Die Geschichte der ältesten Kulturvölker, deren beglaubigte Ueberlieferungen um etwa vier bis fünf Jahrtausende ins Alterthum hineinragen, bekundet, dass überall dort die Kultur in Stromthälern entstand, durch gesteigerte Nutzbarmachung des Wassers zu hoher Blüthe sich entfaltete und mit dem Rückgang der Wasserwirthschaft niederging. Was in dieser Beziehung für Aegypten das Nilthal, das war für Indien das Ganges-, für Babylonien das Euphrat- und das Tigristhal. Solche Lehren der Geschichte sind wohl geeignet, die Gegenwart und Zukunft auf bessere Ausnutzung des Wassers für die Landwirthschaft hinzuweisen. Es gilt das Wasser dorthin zu leiten, wo es mangelt und zu beseitigen, wo es im nachtheiligen Ueberflusse waltet, den Boden durch Bewässerung anzufeuchten, zu befruchten und seine Nährstoffe zu lösen, durch Entwässerung aber Zerstörung der Vegetation, Versumpfung und Ueberschwemmungsgefahren zu verhindern oder doch zu mildern.

Wassermangel herrscht in Ländern tropischen Klimas, in denen die hohe Temperatur der Luft eine Zunahme ihrer Fähigkeit, Wasserdampf aufzunehmen und zu binden, bewirkt. Regenbildung erfolgt aber nur durch Abkühlung der Luft, und zwar nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft nur im aufsteigenden und nicht, wie bisher angenommen wurde, auch im absteigenden Luftstrom. Am wärmsten sind die unmittelbar über der Erdoberfläche gelagerten Luftschichten, weil diese dem grössten, Wärme erzeugenden Luftdruck und zur Tageszeit auch der Wärmeausstrahlung des Bodens unterliegen. Tritt nun zeitweise eine Verminderung des Luftdrucks und in Folge dessen Expansion und Wärmeverlust, also aufsteigender Strom und Abkühlung ein, so reicht diese doch in der warmen Jahreszeit zur Regenbildung nicht aus, weil auch die abgekühlte Luft noch mehr Wasserdampf zu binden vermag, als sie besitzt. Eine geringe Wasserausscheidung findet nur in Folge der Abkühlung

der Vegetation des Bodens zur Nachtzeit statt, die indess nur Thau zu bilden vermag. So sind denn viele Monate hindurch und zwar gerade die der Vegetationsperiode regenlos, und in Folge dessen die Wasserbetten meist trocken. Sie füllen sich erst in der kälteren Jahreszeit, und dies bedingt dann dort die Aufspeicherung des Wassers in künstlich angelegten Sammelbecken, weil ohne diese die Existenz der Bewohner bedroht sein würde. Zu diesen Ländern zählen u. a. Indien, Algier und auch grosse Distrikte von Spanien und Italien. In Indien waren schon in den ältesten historischen Zeiten Tausende künstlicher Sammelbecken, von denen einzelne, durch Staudämme abgeschlossen, bis 100 Millionen cbm Wasser aufzuspeichern vermochten, vorhanden, mit deren Verfall auch die Kultur des Landes sank. Erst seitdem England dort die alten Bewässerungsanlagen wiederhergestellt und durch neue ergänzt hat, ist Indien dem weiteren Verfall entrissen worden. Seitdem gedeihen dort auf den durch Bewässerungskanäle kultivirten Ackerflächen Reis, Zuckerrohr, Indigo, Gewürze und Cerealien. Die Kanäle werden theils durch Sammelbecken, theils auch durch den Ganges gespeist, aus dem der etwa 140 cbm Wasser pro Sekunde führende Ganges-Kanal mit Tausenden von Seitenkanälen abzweigt, deren Wassermassen bald durch Stauwerke, bald durch Hebewerke auf die Felder geleitet werden. Gleichartig sind in Algier die der neueren Zeit angehörigen Bewässerungsanlagen, welche eine Ueberstauung der Aecker mit mässig hoher Wasserschicht nach der Kulturart jährlich 3 bis 36 mal gestatten. Auch in Spanien lässt das tropische Klima die Vegetation ohne künstliche Bewässerung nicht aufkommen, und Gleiches gilt für Oberitalien. Hier speist aber der auch zur Sommerzeit mit reichlicher Wassermenge versehene Po mit seinen Nebenflüssen die meist schiffbaren Bewässerungskanäle, unter denen als die bedeutendsten der Naviglio Grande, der Pavia- und der Cavour-Kanal hervorragen.

Viel günstiger liegen die Wasser-Verhältnisse in Deutschland, dem bei seiner geographischen Lage in allen Jahreszeiten ein reichliches Maass atmosphärischer Niederschläge zu Theil wird, so dass die Vermehrung der kulturfähigen Ackerflächen durch künstliche Bewässerung noch nicht zur zwingenden Nothwendigkeit

geworden ist, zukünftig aber, bei der steten Zunahme der Bevölkerung, früher oder später nothwendig werden muss. An ausgedehnten bewässerungsfähigen Gebieten, die der Kultur gewonnen werden könnten, fehlt es auch in Deutschland nicht. Bisher hat man aber im wesentlichen nur Wiesenterrains nach den Methoden der Ueberstauung und Berieselung, letztere für Hang- und Rückenbausysteme, bewässert. Man sollte indess dem Wiesenareal weit grössere Ausdehnung geben, weil dieses die Hebung der Viehzucht und dadurch die Vermehrung der werthvollsten landwirthschaftlichen Produkte — Milch, Käse und Fleisch — also derjenigen Produkte ermöglicht, mit denen das Ausland weniger, als mit den dort in reichem Maasse und unter den günstigsten Bedingungen zu gewinnenden, transportfähigen Körnerfrüchten zu konkurriren vermag.

Eine sehr bedeutsame Förderung kann der Landwirthschaft noch durch Verwendung der in den Binnenflüssen enthaltenen werthvollen Schlicktheile erwachsen, die jetzt fast völlig ungenutzt stetig dem Meere zuströmen. Diese Nutzung bedingt jedoch eine methodisch, im Laufe längerer Zeiträume durchzuführende Umwandlung der Flusshochwasserdeiche in niedrigere Sommerdeiche, zu der man sich trotz der durch zahlreiche Katastrophen bestätigten Nachtheile der Hochwasserdeiche leider in der Gegenwart noch nicht entschliessen will, zukünftig aber wird entschliessen müssen, wenn die Flussniederungen vor ihrem sonst unvermeidlichen Niedergang bewahrt bleiben sollen. Da nämlich die von natürlicher Aufhöhung abgeschlossenen eingedeichten Flächen ihre Höhenlage behalten, die Flussbetten und Vorländer aber durch Ablagerung von Flusssinkstoffen sich immer mehr heben, müssen die Niederungen nach und nach die natürliche Entwässerungsfähigkeit verlieren und bei dem stetig zunehmenden Wasserdruck schliesslich durch Quellwasser versumpfen, während ihnen bei Sommerdeichen die periodisch übertretende Hochfluth befruchtenden Schlick, allmähliche Aufhöhung und Beseitigung oder doch wesentliche Milderung der eigentlichen Ueberschwemmungsgefahren bringen würde.

Dies führt nun zu der Schlussbetrachtung, zur Beseitigung des schädlichen Wasserüberflusses durch Entwässerung der Ländereien.

Verbesserung der Vorfluth ist hier die Aufgabe und deren Lösung von der Art der Ursache des Wasserüberflusses abhängig. Behindert undurchlässiger Untergrund die Vorfluth, so genügen Drainröhren; stagnirt das Wasser auf ausgedehnten Flächen, so bedarf es der Beförderung der Vorfluth durch ein verzweigtes Netz von Ableitungsgräben oder der Anlage von Wasserhebewerken, soll Versumpfung verhindert werden. Welche Nachtheile Versumpfung im Laufe der Zeit für die Landwirthschaft herbeiführen kann, lehren die an der Küste des Thyrrhenischen Meeres belegenen pontinischen Sümpfe. Sie entstanden in der Vorzeit, wie andere Maremmen, aus dünenartigen Ablagerungen von Sinkstoffen, welche, durch die Wasserläufe des benachbarten albanischen Gebirges nach der Küste geführt, den Abfluss behinderten und die Versumpfung einleiteten. Strabo bezeichnet das pontinische Gebiet, geringe Küstenstrecken ausgenommen, noch als fruchtbares Land und Plinius berichtet von 23 volksreichen Städten im Sumpfgebiet, während dies in der Gegenwart, nachdem sich in den stagnirenden Wasserflächen bei der üppigen Vegetation Italiens nach und nach mächtige Torfablagerungen gebildet haben, über 30 000 Hektare versumpfter Flächen einnimmt. Die vielfachen Bemühungen, diese Terrains der Landwirthschaft wieder dienstbar zu machen, sind bisher nur theilweise erfolgreich gewesen, und bleibt hier noch die grosse Aufgabe der Hydrotechnik — Beschaffung natürlicher oder künstlicher Vorfluth, oder aber Kolmation des Gebiets mittels der Sinkstoffe der Gebirgswasserläufe — zu lösen übrig. Eine Folge der Sümpfe sind die aus unvollkommen zersetzten Pflanzenresten bestehenden Moore, insbesondere die Torfmoore, zu deren Kultur es, nach dem Vorgange in Holland und auch im mittleren Emsgebiet, ebenfalls der Beschaffung von Vorfluth durch Kanäle, der Abgrabung des Torfs oder der Verwendung von künstlichem Dünger bedarf.

Am nachtheiligsten für die Landwirthschaft sind jedoch die verheerenden Ueberschwemmungen der Flussthäler. Diese Nachtheile zu mildern, gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Hydrotechnik, sie völlig zu beseitigen, ist nach dem zeitigen Stand der Wissenschaft unmöglich, weil der Mensch der primären, durch meteorologische Vorgänge im Weltall bedingten Ueberschwemmungs-

ursache, dem Niederfallen aussergewöhnlich reicher atmosphärischer Niederschläge, so gut wie machtlos gegenübersteht, denn unbekannt ist noch das gesetzmässige Walten der Natur, welches die jedesmalige Regenmenge bestimmt. So bleibt denn dem Menschen nur die Aufgabe, dasjenige meteorische Wasser, welches die Atmosphäre in jedem einzelnen Falle auf das Festland der Erde entsendet, derartig abzuführen, dass Unheil nicht entsteht. In der mangelhaften Art und Weise, wie diese Aufgabe bisher behandelt worden ist, liegt die secundäre Ueberschwemmungsursache, die lediglich der Mensch dadurch geschaffen, dass er ausgedehnte Terrains, die früher zur Ansammlung und Abführung des Wassers dienten, anderweitig verwendete und hierdurch die unterirdischen und die auf der Erdoberfläche vorhandenen Sammel- und Abflussgebiete des meteorischen Wassers erheblich beschränkte. Es kann sich sonach bei Bekämpfung der Ueberschwemmungen nur um Beseitigung dieser secundären Ueberschwemmungsursache, in so weit, als dies erreichbar ist, im wesentlichen nur um Senkung der Hochwasserstände handeln. Selbst aber auch, wenn dies gelingt, sind Ueberschwemmungen in dem Umfange, wie sie vor Beschränkung der Sammel- und Abflussgebiete nachweisslich stattgefunden haben, auch zukünftig beim Eintritt aussergewöhnlich reicher atmosphärischer Niederschläge unvermeidlich.

Bestrebungen, den Hochfluthen entgegenzutreten, sind schon in Frankreich unter Napoleon III bethätigt worden, indem dieser im Jahre 1856 die hervorragendsten Hydrotekten des Landes zur Prüfung der Frage, ob wirksame Abhülfe möglich sei, veranlasste. Das Endergebniss führte zwar nach langer Arbeit zu einigen zutreffenden Vorschlägen, war jedoch im grossen Ganzen ein negatives, indem man die Unmöglichkeit, der Fluthen Herr zu werden, erkannte.

Ein Hinweis auf die Mittel, welche bei Bekämpfung der Ueberschwemmungen in Frage treten, ergiebt zunächst, dass die natürlichen Wassersammler — Binnenseen, Wälder, Sümpfe, Moore, Teiche und Boden — erfahrungsmässig für aussergewöhnlich reiche Niederschläge nicht ausreichen. Dies beweisen sowohl die in alten historischen Zeiten erfolgten Ueberschwemmungen, als auch diejenigen der Neuzeit in see-, wald- und sumpfreichen Distrikten, wie

beispielsweise im Gebiet des Missouri, Mississippi und Ohio, woselbst Entwaldungen, Entsumpfungen und Bodenkulturen noch nicht stattgefunden haben. Am wirksamsten sind grosse Binnenseen, wie der Boden- und der Genfer-See, die einen erheblichen Theil der Hochwassermenge in ihren Becken zurückhalten, durch künstliche Anlagen aber, wenigstens in Deutschland, nicht herzustellen sind. Auch die übrigen natürlichen Wassersammler vermögen eine gewisse Wassermenge aufzuspeichern und sind daher zur Milderung der Fluthen nützlich. Wie weit aber ihre Wirksamkeit reicht, und in wie weit insbesondere der günstige Einfluss des Waldes durch dessen ungünstige Wirkung, die atmosphärischen Niederschläge zu vermehren, beeinträchtigt wird, ist noch eine offene Frage, die zur Beantwortung noch der Erweiterung des Wissens auf den Gebieten der Meteorologie, Hydrologie und Bodenkunde bedarf. Von erheblicher Vermehrung der Waldflächen kann in Deutschland nicht wohl die Rede sein, da schon jetzt 26,5 Procent der gesammten Grundfläche mit Wald bestanden sind. Wiederherstellung von Sümpfen und Morästen, als Wassersammler, verbieten schon sanitäre Rücksichten, während die Anlage künstlicher Sammelbecken in Gebirgsthälern und sonst geeigneten Oertlichkeiten, sowie die Sammlung des Wassers im Boden durch Anlage von Sickergräben an Bergabhängen, ausser vielfachen Nachtheilen, auch sehr erhebliche Kosten hervorrufen. In Deutschland sind Terrains, die sich zu derartigen Anlagen eignen, nur wenig vorhanden. Berücksichtigt man nun noch die relativ geringe Wirksamkeit künstlicher Sammelbecken und Sickergräben, so wird man diese zur Anwendung im Grossen wohl nicht empfehlen können. Wollte man nämlich die Hochwassermenge des Mittel-Rheins nur eines einzigen Tages aufspeichern, so würden hierzu Sammelbecken von etwa 2 Quadratmeilen Fläche und 5 m Tiefe, oder Sickergräben von etwa 20 Quadratmeilen Fläche und ein Kostenaufwand von 250 bis 300 Millionen Mark erforderlich sein. Solche Opfer erscheinen so geringem Erfolge gegenüber volkswirthschaftlich doch wohl nicht gerechtfertigt.

Wenn hiernach der Aufspeicherung der Hochfluthen in natürlichen und künstlichen Sammelbecken erhebliche Schwierigkeiten und auch triftige Bedenken bezüglich der Wirksamkeit entgegen-

stehen, so bleibt zur Milderung der Ueberschwemmungen nur Erweiterung der Abflussgebiete, d. h. Wiederverwendung der Flussthäler zum Abfluss der Hochfluthen übrig. Zu diesem Zweck schuf die Natur die Flussthäler und überliess sie der Menschheit nur zu beschränkter Benutzung. Dass mangelhafte Einsicht die Flussthäler durch Hochwasserdeiche einengte und deren nachtheilige Wirkung nicht erkannte, dass die Menschheit sich erkühnte, in das Walten der Natur so rücksichtslos einzugreifen und die Flussthäler in unbeschränkten Besitz zu nehmen, das ist der Fehler der Vergangenheit, den die Gegenwart zu büssen hat. Ihn methodisch in längerer Zeitepoche durch Zurückverlegung der Deiche und Umwandlung der Hochwasser- in Sommerdeiche, sowie durch Anlage von Querdeichen zu beseitigen oder doch wesentlich zu mildern, und hierdurch auf Senkung der Hochwasserstände, Verringerung der Gefahren und gleichzeitig auf dauernde Erhaltung der Niederungen hinzuwirken, das sollte das zu erstrebende Ziel der Gegenwart und Zukunft sein.

Wenn sich nun auch beim Rückblick auf das hier nur skizzenhaft Erörterte ergiebt, dass zur Lösung der Aufgaben der Hydrotechnik, des Wassers segensreiche Kraft voll auszunutzen, des Elements feindliches Walten aber zu bekämpfen, wenn es Unheil bringt, noch viel zu thun übrig bleibt, so darf doch ohne Ueberhebung der Ausspruch gelten, dass in dem 19. Jahrhundert das Gebiet der Hydrotechnik in Wissenschaft und Praxis wesentlich gefördert worden ist, gefördert werden musste, weil die Epoche Bedürfnisse zeitigte ungeahnter Art und deren Befriedigung gebieterisch verlangte. War doch das 19. Jahrhundert reich an weltgeschichtlichen Ereignissen, fruchtbar an Lösung wissenschaftlicher Probleme auf fast allen Gebieten menschlichen Seins, gross im Erforschen der Naturgesetze und deren Indienststellung für der Völker Heil und schöpferisch vor Allem im Schaffen von Verkehrseinrichtungen, die dem Jahrhundert das Gepräge mächtiger Kulturentwickelung verleihen, den Ausdruck des Gedankens, elektrisch strömend, im Augenblicke fast das Erdenrund umkreisen lassen, mit nie zuvor erreichter Schnelligkeit den Menschen zu dem Menschen bringen, von Ort zu Ort

hineilend mit des Dampfes Ross und mit sich führend die seinem Leben, seinem Weben nothwendigen Natur- und Kunstprodukte. —

Dass Deutschland an dieser Kulturentwickelung hohen Antheil hat, dass es in erster Reihe schreitet als Pionier der Wissenschaft, als Förderer der Kunst und Technik, erfüllt mit Stolz uns und Befriedigung, lässt uns mit tief empfundener Dankbarkeit hinaufblicken zu dem Thron, den Preussens Herrscher zierten jederzeit, durch deren pflichtgetreues, weises Handeln, durch deren Schirm und Schutz es möglich wurde, Staat und Volk zu hoher Blüthe zu entfalten, lässt insbesondere uns heut in inniger Verehrung, in deutscher Treue, in festem Zuvertrauen aufblicken zu Seiner Majestät unserm erhabenen Kaiser, Könige und Herrn, dem unser Herz- und Pulsschlag gilt, für den zum Himmel bei seinem Wiegenfest emporsteigt das Gebet von Millionen: „Gott schütze, Gott erhalte Ihn“. So flehen auch wir aus vollem Herzen und fassen all' unsere Empfindungen, all' unsere Glück- und Segenswünsche in das eine Wort zusammen, in den Ruf: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr lebe „Hoch“!

Berlin v. 12/2 89.

Beschlüsse
die Beschwerden der [illegible] 279.
Fidel. Fabrikb. Schulz
Platz Nr. 6 wegen Entz.
v. Rechts d. 38 wegen
Absetz der 27 Januar
1889.

Der Vorsitzende

fact. 15. 2. 89.
Zugang
d. 16/2 89
Wirth.

basse ich mich bei
folgender Gelegenheit
gehorsamst nur vor-
schriftsmässig beschäftigt
Beschwerdeführer der Fabrik
firma A. Wolter der
Berg. Städt. Gewerbe-
Kasse, welche bei der
Königl. Hohen Regierungs-
Beschluss vom 25 v. M.
für den 27 Januar c.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II № 741.

1388. U. 5/3 89. 236 229

Berlin, den 27. Februar 1889

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 12. Februar d. J. – I. 279 –, durch die Hauptkasse des Ministeriums angewiesen, den Betrag der angewiesenen Rechnungen der Firma A. Motard & Co. hier: über Lieferung von Listen zur Zählung der städtischen Gebäude: Stralauerplatz 6 und U. d. Linden 38 von Ostern des Jahres 1888 bis Ostern des Jahres und Königl. das 27. Januar d. J., resp. mit . . . 95 M. 10 Pf.
und mit . . . 6 " —
zusammen mit 101 M. 10 Pf

An Hr. m. Herrn Rechnungs- und Schwerdtfeger zur Kenntnisnahme. B. 5/3 89.

Einhundert Eine Mark 10 Pf

gegen Quittung dem Rechnungsrath Schwerdtfeger zu verabfolgen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ergebenst das Weitere gefälligst veranlassen zu wollen.

Im Auftrage.
Greiff

An
den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Hrn. 101 M. 10 Pf
U. 5/3 89.
Kl.

An
den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Auf den Bericht vom 12. d. M. – I. 279 –

Ew. Hochwohlgeboren erwidere ich ergebenst, daß ich mich mit der Anfertigung der Listen zur Zählung der städtischen Gebäude einverstanden erkläre und bereit bin, die Kosten dafür, welche nach der Berechnung der Firma A. Motard & Co. sich auf 101 M. 10 Pf belaufen werden, aus der Kasse der Akademie der Künste zu bestreiten.

Der Vorsitzende.
Becker

An
den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath
Herrn Dr. Greiff
Excellenz
hier.

237

Berlin, den 27. April 1889.

I 768. K. 28/4 89. 230

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Einvernehmen mit dem Vorstande der deutschen Allgemeinen Unfallversicherung für Unfallversicherung anliegend 10. Eintrittskarten für den Tag der Eröffnung hierher gefälligst Verfügung innerhalb der Akademie besonders zur Verfügung zu stellen.

Die bisherige Rückerstattung angeschlossener Bescheinigung des Postamts 8 Hoch ist nach einer Nachricht auch ja eine noch Eintrittskarte Behandl werden

Böttger.

I.

1. Die Nachweisung des pp.
Eintrittskarten ist erstattet für den Bezirksverein 49 Mann i. M.
die angeschlossene Bescheinigung bei M.
zurück zugegeben worden.
2. Zu den Akten.

B. 30. 4. 89.

I. 879

238
231

Berlin, den 16 Mai 1889.

Ew. Excellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf die dem
Ges. Reg. Akt Ende und mir gestern gestattete
mündliche Unterredung ferdurch die ganz er-
gebenste schriftliche Mittheilung zu machen, dass
die Kgl. Akademie der Künste den dringenden
Wunsch hat, Se. Majestät dem Könige von Italien
bei Allerhöchst dessen voraussichtlichem Einzug
in Berlin eine Huldigung der Künste darbringen
zu dürfen. Nach dem zu diesem Zweck entworfe-
nen Programme würden sich dieselben thätigen Huldi-
gungen, [deren] welche nur eine Reihe von wenigen Mi-
nuten beanspruchen, in der Weise vollziehen, dass
die sämmtlichen Mitglieder der Akademie der
Künste in Gemeinschaft mit den Vorstehern
der grossen städtischen Kunstler, und Architecten,
Vereinen und Umgebung von den studentischen
Ausschüssen unserer drei Hochschulen mit ihren Fahnen
und Fackeln in den auf Veranlassung des Staats
[2] Herbei [zu errichtenden grossen Pavillons] und
Eingang der Linden auf dem Pariser Platz, [fünf-
tem] bis mit dem Italienischen Forsten geschmückt, Aufs-
tellung nehmen und daselbst die Ankunft des
Erlauchten Gastes Se. Majestät des Kaisers
u. Königs erwarten. In dem Augenblick,

[vom Eingang des Linden]

[Fact 16.5.89
Zamiast
16.5.89.]

239

Berlin, den 2. März 1879.

I 879.

A. 3. 3. 79.

A. Sr.

Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Dr. Joachim

Hochwohlgeboren

hierselbst

Berlin

Euer Excellenz beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß Se. Majestät der Kaiser und König Allerhöchstdessen Genehmigung dazu ertheilt hat, daß die Akademie der Künste, wie bei Gelegenheit der Feier des 100jährigen Bestehens der Akademie, auch bei Gelegenheit der Feier des 200jährigen Bestehens der Akademie eine Ausstellung von Werken der Malerei, Bildhauerkunst und Baukunst veranstalte.

Ich ersuche Euer Excellenz ergebenst, mir gefälligst gefl. Mittheilung darüber zugehen lassen zu wollen, ob die Akademie der Künste von dieser Allerhöchsten Genehmigung Gebrauch machen wird.

Ergebenst

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

Bosse

Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

Abschrift!

Lindl

Ueber die Beantwortung der Allerhöchsten Genehmigung hat die Akademie der Künste, Se. Maj. dem Könige von Italien bei dessen Anwesenheit in Berlin eine Huldigung dargebracht. Und soll gestern eine Vereinigung aller Mitglieder der Akademie im Festsaale stattfinden, unter Anderm Gedichte verschiedener Mitglieder vorgetragen werden. Die Feier findet statt in der Aula Universität der Stadt Berlin [illegible] Jubiläum am Eingange der Linden

Auf dem Paradeplatze.

Es wird Seine Majestät der König
[illegible] und Seine Majestät der Kaiser
[illegible] Es [illegible]
[illegible] Es [illegible]
[illegible] Es [illegible]

Nr. 1 Protokoll.

Betreffend: Einladungen zu Gesellschaften

" von Geschäftsleuten, Fremden,
" Kunstgegenstände &c.
die Frage der Zweckmäßigkeit der
Geschäftsbriefe, der Börse.
von Besuchen der Gesellschaften &c. &c.
Künste,
von Besuchen &c. &c. &c. &c. Theater,
&c. &c. &c. von Künstlern,
&c. &c. &c. von Kunstgegenstände, Ehrungen
&c. &c. &c. Geschäftsbriefe Gesellschaften

d. h. von letzter Verpflichtungen, welche
gleichzeitig mit der Teilnahme an
Konferenz am 17ten Januar 2 und
3 Uhr [illegible] erfüllen sind.
L. 16/5 89.

Zu nr. 1. Die Herren Collegien, 4. nr. von
Vinnstorm resp. Kreisen erhalten Einlad
wie mit Protokoll &c. Gesellschaft, mit Namen
&c.
L. 17/5 89.

unleserlich

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

1888.

242
295

Berlin, den 17 Mai 1889

Hofamt.

Ew. Excellenz

[illegible] mit dem General-Commando des Garde-Corps die Verbindung gesetzt haben.

Eine Verständigung ist dahin getroffen worden, daß das Pavillon der Ausstellungsgesellschaft auf dem Platze nach dem Opernhaus und dem gegenüberliegenden Flügel des Universitäts-Gebäudes Aufstellung finden soll.

Bei der großen Breite dieses Platzes greift die Decoration nicht störend in die militärischen Disziplinirungen ein. Wegen der Kürze der Zeit [illegible] die Arbeit an dieser Halle begonnen [illegible] die Halle [illegible] fertigstellung Sr. Majestät des Kaisers und Königs genehmigte ein solches zu wollen.

Mit vollkommenster Hochachtung
Der Präsident.

An
den Ober-Hof- und Hausmarschall
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Herrn von Liebenau
Excellenz.

Berlin 19/5 89. 243 936

ad I. 889.

Ew. Hochgeboren

[illegible] wir uns
die ergebene Bitte
[illegible], uns
gefälligst die Ihnen
so zugegangen, bei der
von uns vorgeschlagenen
Wegeführung [illegible]
Chaussee als künftig
von Fabian aus über
die Herm. Wilh. in unsere
Heide einmünden zu
wollen

Der Landr.

fact. 19. 5. 89.
Zarnack

Der
K. Landrath
von Fr. Gf. Sparr. Kr.
Lieutnt v. d. Landwehr
d. Gf. v. Hochberg z.

unleserlich

General-Intendant der Königlichen Schauspiele.

Berlin, den 17. Mai 1889

244

237

Nr. [illegible]

Hochgeehrter Herr Direktor!

Die Damen Frau von [illegible], Fräulein Leisinger und Fräulein Hiedler haben sich mit Freuden dem Comité zur Verfügung gestellt. Die Herren [illegible] und [illegible] scheinen so beschäftigt, daß sie sich das [illegible] des Herrn [illegible] nicht zu [illegible] getraut, und würde ich sehr freuen, den genannten Herrn

238
Ste

pr. 19.5.89 in acta.

Berlin 19. Mai 1889.

246

I 897.

Hr.

Ew. Hochwohlgeboren

gefl. Anzeige vom gestrigen Tage.

Es kann in dem Kreisblatte nicht
angezeigt werden, daß der Schützenhof
für ungangbar erklärt sei, da an der
Schießstätte eingerichtete Privatgebäude
bei der Kürze der Zeit nicht
rechtzeitig abgebrochen werden können,
in welcher Weise Vorsichtsmaßregeln
zu treffen sind, um Passanten vor
Gefahr zu schützen, wird Ew. Hochwohlgeboren
überlassen bleiben müssen.

Der Besitzer Schröder
in Betreff des Abbruchs seiner Gebäude
an der Straße hierher ist die Anzeige
bis gestern 10 Uhr 11 m Vormittags
zu bewirken.

1. die Kgl. Landgendarmerie
Hochlöbliche Polizeiverwaltung
Herrn Polizeihauptmann v. Holtzendorff
hierselbst
ergebenst
übersandt mit der Bitte
um Kenntnißnahme.
2. Zu den Akten.
B. 22. 5. 89.
Hellmer.

Gez. Weiß

901.

247

240

Berlin, den 18. Mai 1859.

Betrifft

die Verleihung der Königlichen Kronen
an Künstler aus dem deutschen Vorort
Verhältniß der Ernennung zu stehen.

An Ihre Excellenz

Ihrem Antrag vom 5. d. M. Nr. 1. gemäß

beehre ich mich unter Bezugnahme
auf Ihren ~~hiesigen~~ Ministerial-Erlaß
vom 6. d. M. ergebenst
~~mittheilung~~ Mittheilungen
~~folgendes~~ Folgendes ge-
horsamst zu berichten:

Die Veranstaltung der Huldi-
gung, welche die Kgl. Akademie
der Künste Namens der hiesigen
Künstlerschaft Sr. Majestät dem
König von Italien bei Allerhöchst
dessen bevorstehendem Einzug in
Berlin darzubringen beabsichtigt,
hat nach der mir zugegangenen
Mittheilung des Kgl. Hofmar-
schall-Amts die Allerhöchste Ge-
nehmigung gefunden, und wird
sich diese Huldigungsfeier, welche
nur einen Raum von wenigen
Minuten beanspruchen wird, in der
Weise vollziehen, daß die gesamm-
ten Mitglieder der Akademie
in Gemeinschaft mit den Vor-
stehern der hiesigen Künstler-

und

241.

Königl. Hofl. Oberpräsidium
der Provinz Sachsen,
Kunstangelegenheit.

Zur Erzielung eines möglichst farbenreinen, und zugleich künstlerisch wirkenden Bildes, soll die ganze Versammlung [illegible] in eingerahmt werden.

Zu der Zuversicht, dass Ew. Excellenz dieses Vorhaben ihre billigende Genehmigung erfahren werden und die würdige künstlerische Ausgestaltung dieser Huldigung als eine Ehrensache der Kgl. Akademie der Künste ansehen, gestatte ich mir die ehrerbietigste Bitte,

dass Ew. Excellenz mir gefälligst [illegible] zur Bestreitung der Kosten die Summe von 6000 M. [illegible] zur Verfügung stellen [illegible] Falle mit dem Befehle zu verfahren gefallen wollen, der Vorstand der Königl. Akademie der Künste in Gemässheit des hohen Erlasses vom 30. April cr. – U. II. 2107 – angewiesen ist.

Königl. Hofl. Oberpräsidium

zur Bestreitung der mir [illegible] Kosten die Summe von 6000 M. [illegible] zur Verfügung stellen [illegible] Falle, mit dem Befehle zu verfahren gefallen wollen, der Vorstand der Königl. Akademie der Künste in Gemässheit des hohen Erlasses vom 30. April cr. – U. II. 2107 – angewiesen ist.

Königl. Hofl. Oberpräsidium der Provinz Sachsen, Kunstangelegenheit.

und Orchester, Vereine [illegible] bau von den städtischen Gebäuden [illegible] der Künste gewidmeten Lokalitäten mit dem Hammer und Tasten unter dem Patronat der Königlichen Behörden auf dem Opernhausplatz zu vereinigen, [illegible] grossen Kasillon aufstellung nehmen und daselbst die Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften erwarten. In dem Augenblick, wo die letzteren erfolgt, sollen Allerhöchst dieselben nach einer einleitenden Posaunen Fanfare durch eine von einem grossen Sänger-Chor ausgeführte [illegible] Hymne (= Gesangs-Strophe aus Händels „Judas Maccabäus“ unter Leitung des Capellmeisters der Kgl. Akademie der Künste, Professors Dr. Joachim, sowie durch die sich daran anschliessende das Huldigungsgedicht in italienischer Sprache begrüsst werden, welches letzteres durch eine die [illegible] Künste personificirende [illegible] zum Vortrag gelangt.

1901.

V. ver.

Zu 21 d. Mts. Vormittags wird Seine Majestät der König von Italien in Berlin eintreffen.

Die Gemeinde-Behörden haben sicherzustellen, die Beflaggung, welche von der Einholung benutzt werden, nämlich die Beflaggung Brunnen am Anhalter Bahn- hof bis zum Lennéstraßen Thor und die Brunnen Linden Allee festlich zu schmücken. Die Hausbesitzer dieser Beflaggung durch Schmückung der Häuser ebenfalls Folge leisten werden, daß den Festen Bewohnern unseres Kaisers und Königs, den Gästen des befreundeten Italieni- schen Volkes, freudig bei seinem Einzuge die Gefühle der Verehrung entgegengebracht werden, welche den deutschen Verbündeten und die deutsche Gastfreund- schaft empfinden.

Berlin, den 17. Mai 1889.

Magistrat

Hiesigen Königlichen Polizei-Präsidenten.

von Forckenbeck.

An

sämmtlichen Herren Orts-Vorsteher

der betreffenden Beflaggung.

Die Polizeiverwaltungen der Orte sind von Seiten der Ortsbehörden die Herren Ortsvorsteher ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Beflaggung der Häuser, welche mit der Ausschmückung der Straßen, durch welche die Allerhöchsten Herrschaften passiren werden, beauftragt sind, auch wirklich ausgeführt wird.

Der Polizeipräsident.

Die Polizeiverwaltungen der Orte sind von Seiten der Ortsbehörden die Herren Ortsvorsteher ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Beflaggung der Häuser, welche mit der Ausschmückung der Straßen, durch welche die Allerhöchsten Herrschaften passiren werden, beauftragt sind, auch wirklich ausgeführt wird.

Der Polizeipräsident.

1901.

Vr. 201.

Am 21. d. Mts. Vormittags trifft Seine Majestät der König von Italien in Berlin ein.

Die Gemeinde-Behörden haben beschlossen, die Beflaggung, welche aus der Anlaß benutzt werden, nämlich die Königlichen Dienst- und Schul-Häuser sowie die Häuser der Landes-Polizei-Behörden. Sie bitten, daß die Anwohner dieser Beflaggung durch Abhaltung der Häuser thunlichst Folge leisten mögen, daß den hohen Verbündeten unseres Kaisers und Königs, den Herrscher des befreundeten Italienischen Volkes, sowie bei seinem Eintritt des Festes der Beflaggung entgegengebracht wird, welches das deutsche Vaterland und die deutsche Hauptstadt ihm empfinden.

Berlin, den 12. Mai 1889.

Magistrat

Königlichen Polizei-Präsidium.

von Fürstenberg.

An

sämmtlichen Herren Gemeinde-Vorsteher

der belegenen Beflaggung.

Der Polizei-Präsident.

Die Polizei-Verwaltungen wollen die Königlichen Schulen und Gemeinde-Schulen, sowie die Polizei-Reviere zu veranlassen, daß an diesen Tagen die Beflaggung mit der Königlichen Flagge stattfindet, und daß auf den Polizei-Wachen Flaggenstöcke aufgestellt werden.

Der Polizei-Präsident.

250 240

Sofort.

Berlin d. 18 [illegible]

1901.

An

das K. Polizei

Präsidium

hierselbst.

Mit Bezugnahme

wird heute ein vor

schlag wird gemacht

abzuändern wegen

Straßen gez angeben

Straßenbahn, welche

wird in einer Länge

von 10 Stück [illegible]

anzugeben anzugeben

werden, der welche

dem Gebrauchen [illegible]

[illegible] [illegible] der

dem Eigentümer

unleserlich

unleserlich

Landrat v. 19/5 252/245 Mg.

Postsache!

1902.

2. Frl. Hansen:

100 weiße Tuben,
200 rote "
200 grüne "
200 graue "

mit anliegender Adresse.

3. Die [illegible] Herren für Langen, Langerwehe und Umgebung; Herrn für Hr. Hansen, die Herren für Aachen, Eschweiler und die [illegible] Herren Hauptlehrer der Fa.

unleserlich

unleserlich

KORPORATIONSRECHTE
DURCH ALLERHÖCHSTE KABINETSORDRE
VOM 9. FEBRUAR 1867.

I 903.

254 237

Berlin, den 18 ten Mai 1889.
Wilhelm-Strasse 92. W. Architektenhaus.

VEREIN BERLINER KÜNSTLER.

Zum Zwecke der Einziehung Allerhöchster Ordre wegen der Benutzung
Seitens wir uns auf die gefertigte Eingabe vom 15. d. MM. I 879 ganz
ergebenst zu erwidern, daß in der heutigen Sitzung des Vereins
Berliner Künstler c. 100 ordentliche Mitglieder desselben persönlich
den Wunsch aussprechen haben, bei der am 21. d. MM. stattfindenden
Enthüllungsfeier Sr. Majestät des Königs von Sterling zugegen
zu sein.
Unser Vereinslokal wird daher einen Theil desselben und 4 Ne-
benräume (ein Arrangement) zur Halle sein.
Die an der Enthüllungsfeier theilnehmenden Mitglieder werden sich im
Akademie-Gebäude, unter den Linden 38, versammeln.
Wir gestatten uns ganz ergebenst zu bitten, die theilnehmen-
den Herren mit genügender Anzahl Legitimations-Karten in das Innere
des Vereins Berliner Künstler senden zu wollen, da von diesem Enga-
der Eingang selber die betreffenden Mitglieder sich die Karten gefälligst
holen müssen.

Der Verein Berliner Künstler
Arbeiter
Vorsitzender

unleserlich

1904 F- W

Deutsche Reichspost.

Rohrpost-Karte.

An 18/5.89 • 5 1 N

Bureau der Königl. Akademie

der Künste.

N. W.

Universitäts-Straße 6.

BERLIN W.
18 V 89 • 4 N
K.T.A. (R.)

1912.

256 239

Berlin 19 Mai 1889.

Vr. 20
B. 259
B. 3. Pfingstfe.

Euer Hochwohlgeboren

Hochgeehrter Herr,

der Generalintendant Graf Hochberg hat Ihnen wohl bereits mündlich mitgetheilt, daß es mir angenehm sein würde, wenn Sie geneigt wären, die Direction der Königl. Hofkapelle für Musik beim Empfang des Königs von Italien wieder zu übernehmen. Ich habe mich daher an Sie gewandt, um Ihnen zu sagen, daß ich Sie ersuche, die Direction der Königl. Hofkapelle wieder zu übernehmen.

Ich bitte Sie, mir Ihre Antwort baldigst zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Graf Hochberg

An
Herrn Joseph Joachim
Hochwohlgeboren
Berlin W.
Potsdamerstr. 134 c.

Abschrift.

Berlin, den 19. Mai 1889.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie geneigt sein würden, die Direction der Königl. Hofkapelle für Musik beim Empfang des Königs von Italien wieder zu übernehmen.

Ich bitte Sie, mir Ihre Antwort baldigst zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Graf Hochberg

An
Herrn Joseph Joachim
Hochwohlgeboren
Berlin W.
Potsdamerstr. 134 c.

Abschrift der Depesche des Königl. Hofmarschallamts für Musik beim Empfang des Königs von Italien wieder zu übernehmen, welche fünf Dirigenten einpfehlen: Herren Professor Dr. Ahn, Barth, Hausmann, Engel und Kammervirtuos Wirth. Keine Zeile mehr, aber weniger.

B. 19. 5. 89.

Spitta.

Abschrift.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie geneigt sein würden, die Direction der Königl. Hofkapelle für Musik beim Empfang des Königs von Italien wieder zu übernehmen.

Ich bitte Sie, mir Ihre Antwort baldigst zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Graf Hochberg

An
Herrn Joseph Joachim
Hochwohlgeboren
Berlin W.
Potsdamerstr. 134 c.

Abschrift der Depesche des Königl. Hofmarschallamts für Musik beim Empfang des Königs von Italien wieder zu übernehmen, welche fünf Dirigenten einpfehlen: Herren Professor Dr. Ahn, Barth, Hausmann, Engel und Kammervirtuos Wirth. Keine Zeile mehr, aber weniger.

B. 19. 5. 89.

Spitta.

I 913.

257

Berlin, 7/5 89.

Nr. 2955/89.

An
Herrn Geheimen Hofrath
Dr. Wagner
Hochwohlgeboren
in
Weimar.

Auf Ihre gefällige Anfrage vom 2/5 d. J. beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß Se. Majestät der König von Italien Sich in der Nacht vom 21/22 d. M. nach Monza begeben wird, um daselbst einige Tage zu verweilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der ergebene
J. Hinzpeter
Königl. Hofmarschall.

Dem Herrn Geheimen Hofrath Wagner
hierdurch
mit dem Ersuchen.
B. 7/5 89.

I 913.

Weimar, den 2. Mai 1889.

Ew. Excellenz

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine Betheiligung an dem Empfange Sr. Majestät des Königs von Italien in Monza nicht stattfinden wird. Ich werde nämlich einige Tage später mit meiner Familie daselbst eintreffen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung
Ew. Excellenz
ergebenste
Elisabeth Leisinger

KÖNIGLICHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
zu
BERLIN.

JOURNAL No. 2220 84

CHARLOTTENBURG, den 18ten Mai 1889

258 241

I 914. Fr. 20/3 89.

Der Königlichen Akademie der Künste ge-
stattet sich mir in Folge des gefälligen Schrei-
bens vom 17ten d. Mts. – I 879 – Gelegenheit
der Betheiligung einer Deputation des Lehrer-
raths der Technischen Hochschule von der von der
Akademie der Künste für den Einzug Sr.
Majestät des Königs von Schweden am 21ten Mai
d. Js. gewünschten Huldigung, ergebenst anzu-
zeigen, daß der gewünschten Einladung durch Entsen-
dung von 8 Mitgliedern des Senats der Techni-
schen Hochschule gerne Folge gegeben werden wird.

Der Rektor.

J. Schwendler.

An
die Königliche Akademie
der Künste
zu

Berlin.

Abzugeben im Bureau
Universitätsstr. 6 I.

p.
Fest
v. Carl

259
242

ARCHITEKTEN-VEREIN ZU BERLIN

POSTADRESSE: BERLIN W. 41.
FERNSPRECHER VIII, 320.

1916. Nr. II/589

BERLIN, W. 41. DEN 20. Mai 1889.

Der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich der unterzeichnete Vorstand mit verbindlichstem Danke für das gefällige Schreiben vom 15. d. Mts. ergebenst mitzutheilen, dass sich an dem morgigen Einzuge als Deputirten der Namens 3 Vorstandsmitglieder betheiligen werden.

Der Vorstand des Architekten-Vereins
gez. A. Wiebe

An
die Kgl. Akademie der Künste

1929.

260 K. 22/5 89

243

d. ex offic.

Schr. an den Generalsuperintendenten der Prov. Posen, Herrn Konsistorialrath Dr. Koch hier

Hochzuverehren.

Ew. Hochwürden

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß die übertragene commissarische Revisionsarbeit für die Ew. Hochwürden mit der Maßgabe übertragen worden ist, daß Dieselben gleichzeitig die Prüfung der Schreiben des Herrn Pastor Dr. Meyer-Rogasen, und zwar sowohl in Betreff der Fragen, welche Sie an die Pastoren in formeller Hinsicht gerichtet haben, als auch in Betreff der Antworten derselben vornehmen wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwürden

B. M. 5. 89.

ganz ergebenster Diener
Im Auftrage des Kgl. Konsistorii der Provinz
Posen

Dr.

I 931

261 244
Nr. 21/5 84
1/3

D.

die Kosten, welche aus Anlass der akademischen Feier am 21. d. Mts. entstanden, sind vorschussweise aus dem Eisenmann'schen Fonds resp. aus den bisher gezahlten Honoraren zu decken.

Berlin, den 24. Mai 1859.

Der Präsident.

E Beseler.

w. Dr
Ing
vor.

T 934

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 21. Mai.

König Humbert in Berlin.

Die Ankunft.

Auf dem festlich mit Fahnen und Laubguirlanden, sowie mit Wappenschildern und Bannern in den italienischen und deutschen Nationalfarben geschmückten, nach der Möckernstraße zu gelegenen Perron des Anhalter Bahnhofs fand heut Vormittag 10½ Uhr die Ankunft Seiner Majestät des Königs Humbert und des Kronprinzen von Italien statt. Anläßlich des hohen Besuches war das auf der genannten Perronseite gelegene Kaiserzimmer reich mit blühenden Topfgewächsen und Lorbeerbäumen dekorirt. Von der den Anblick eines dichten Bosquets bietenden Mittelwand waren auf hohen Postamenten die Gypsbüsten des erlauchten Kaiserpaares aufgestellt, in deren Mitte sich die Büste König Humbert's erhob. Ebenso war das Foyer des Kaiserzimmers und die nach dem Erdgeschoß führende breite Marmortreppe in geschmackvollster Weise mit Blumen und Pflanzen gärtnerisch geschmückt worden. Ueber den Ausgang spannte sich ein Baldachin in Purpurfarben, umsäumt von goldenen Lambrequins und flankirt von wallenden Velarien in denselben Farben. Den Vorplatz umsäumten lange Reihen von Orangen- und Lorbeerbäumen und gaben ihm dadurch das Ansehen einer Parkanlage. Von den Zinnen und Giebeln des Bahnhofsgebäudes endlich wehten zahlreiche Flaggen in den Nationalfarben; lichter Sonnenglanz umspielte dieselben und brachte in das bunte und koloritvolle Bild, welches das vom Schmuck herrlichster Frühlingspracht umgebene monumentale Gebäude bot, einen Zug schimmernder Heiterkeit.

In der Möckernstraße, Front nach dem Ankunftsperron, hatte sich eine zur Ehrenescorte bestimmte Eskadron des Garde-Kürassierregiments aufgestellt, während auf dem Perron eine vom Garde-Füsilierregiment gestellte Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik Posto faßte. Hierselbst versammelte sich auch von 10 Uhr an die Generalität von Berlin, der Ober-Bürgermeister und der Stadtverordneten-Vorsteher, die Mitglieder der italienischen Botschaft und die sonst eingeladenen Personen. Kurz vor 10 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich. Allerhöchstderselbe trug die Uniform des Regiments der Gardes du Corps mit dem großen Bande des Annunciaten-Ordens, fast gleichzeitig mit Sr. Majestät erschien auch der Reichskanzler Fürst Bismarck in Kürassieruniform, begleitet vom Grafen Herbert Bismarck, der die Ministeruniform trug. Unter den anwesenden Generalen bemerkte man ebenfalls die hier anwesenden königlichen Prinzen, sowie den Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig. Auch die beiden ältesten Söhne Sr. Majestät trafen gegen 10½ Uhr, begleitet von ihrem Gouverneur, ein, in crèmefarbige Kostüme gekleidet, auf dem Haupte leichte Strohhüte.

Pünktlich um 10 Uhr 35 Minuten lief der aus mehreren Wagen bestehende Extrazug in die Bahnhofshalle, während die Ehrenkompagnie die militairischen Honneurs erwies und Se. Majestät der Kaiser zur Bewillkommnung seines hohen Gastes auf den Salonwagen des Zuges zuschritt.

Diesem entstieg sogleich der erlauchte Verbündete Deutschlands mit dem Kronprinzen Victor Emanuel. Beide hohe Herren hatten die Uniform des 1. Hessischen Husarenregiments Nr. 13 mit dem großen Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt und begrüßten sich mit Sr. Majestät durch herzliche Umarmung. Hierauf wurde zunächst die Front der Kompagnie abgeschritten. Alsdann wandten sich die Majestäten dem Kreise der königlichen Prinzen zu; König Humbert schloß Se. königl. Hoheit den Prinzen Heinrich in seine Arme und reichte dann Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht, sowie dem Prinzen Alexander, dem Erbprinzen von Meiningen die Hand und küßte zärtlich die beiden ältesten Söhne des Kaisers, ebenso begrüßte Allerhöchstderselbe die Gemahlin des italienischen Botschafters Grafen Launay.

Inzwischen hatte sich die Kompagnie zum Vorbeimarsch in Sektionskolonnen formirt und defilirte vor den Herrschern im Geschwindschritt nach den Klängen des Parsaglieremarsches, den die in Reihen marschirenden Hornisten des Regiments bliesen.

Dann fand ein kurzer Cercle um die Majestäten statt. Während desselben stellte Kaiser Wilhelm seinem hohen Gast den Kriegsminister General von Verdy du Vernois, den Generallieutenant v. Hahnke, den Generaloberst v. Pape, den General der Infanterie Fürsten Radziwill und noch einige der zunächst stehenden höheren Offiziere vor. Mit einem jeden derselben wechselte König Humbert einige Worte und begrüßte dann bei dem Verlassen des Perrons noch mehrere ihm persönlich bekannte höhere Offiziere. In dem Kaiserzimmer, in welches die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften alsdann eintraten, wurde die Konversation noch kurze Zeit fortgesetzt, um der [illegible]

Die Deputation der städtischen Behörden, bestehend aus dem Herrn Ober-Bürgermeister von Forckenbeck und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Strupk, hatte Aufstellung genommen auf dem rechten Flügel der Generale. Der Kaiser begrüßte dieselbe bei seinem Eintritt mit folgenden Worten: Ich gratulire zu der schönen Ausschmückung der Straßen; es ist Alles herrlich gelungen. Die Deputation wurde dann nach Ankunft des Königs von Italien vom Kaiser persönlich vorgestellt. Der Ober-Bürgermeister sprach dem hohen Gaste unseres Kaisers gegenüber die Sympathie der Stadt Berlin aus, die dieselbe sowohl ihm als dem italienischen Volke freudig entgegen bringe. Beaucoup de grâces, antwortete der König und drückte sowohl dem Ober-Bürgermeister, als auch dem Stadtverordneten-Vorsteher die Hand.

Vor dem Eintritt in das Kaiserzimmer hatte Se. Majestät dem Reichskanzler Fürst Bismarck, sowie derselben ansichtig geworden war, die Hand zum Gruß gereicht und mit demselben eine einige Minuten währende Unterhaltung geführt; unter den Personen des königlichen Gefolges bemerkte man nunmehr auch den Konseilpräsidenten Herrn Crispi in der italienischen Ministeruniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Nachdem Ober-Stallmeister v. Rauch den Befehl zum Vorrücken der bereitstehenden Hofequipagen ertheilt, setzte sich die zur Begleitung derselben befehligte Eskadron mit zwei Zügen in die Tête des Zuges. Von tausendfältigen Hurrahrufen empfangen, bestiegen nunmehr Kaiser Wilhelm und sein hoher Gast den offenen vierspännigen Wagen, der sich sogleich im Schritt in Bewegung setzte.

In dem zweiten Wagen folgte Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich mit Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Italien und den beiden kaiserlichen Prinzen auf dem Rücksitz.

Die beiden übrigen Züge der Kürassier-Eskadron schlossen diesen Theil des Zuges, dem alsdann die königlichen Prinzen, der Reichskanzler Fürst von Bismarck mit Herrn Crispi und Graf Herbert Bismarck, General-Feldmarschall Graf Moltke nebst Adjutant, der Ehrendienst und die Herren des Gefolges in anderen Equipagen sich anreihten. Ebenso wie den die Majestäten führenden Wagen, so begrüßten auch die Equipagen, in welchen Fürst Bismarck und Graf Moltke Platz genommen, die begeisterten Jubelrufe des Publikums, das alle Fenster und Dächer der anliegenden Straßen und des benachbarten Platzes vor dem Bahnhofsgebäude besetzt hielt.

Berlins Huldigung.

Als hätten Feenhände geschafft und gewirkt im emsigsten Thun, so rasch, so schön ist in der kurzen Spanne Zeit seit Freitag das Werk entstanden, das den Straßenzug ziert, durch welchen der Herrscher Italiens an der Seite seines kaiserlichen Wirthes den Einzug hielt in Berlin. Wohl vermag die deutsche Kaiserstadt keine so großartige Feststraße, so herrliche Perspektiven und Architekturen aufzuweisen, wie Rom auf der Strecke, die unseren Kaiser in Rom von dem Bahnhof Dei Termini zum Quirinal führte; aber Berlin wußte sich zu Ehren des erlauchten Gastes seines Kaisers schön und prächtig zu zieren.

Als das erlauchte Freundespaar die lorbeerumsäumten Portale des Anhaltischen Bahnhofs verließ, trat ihm in dem einfachen und doch so belebenden Schmuck grüner Reisigfestons, zwischen welche sich farbenbunte Fahnentücher woben, die Häuserflucht der Möckernstraße entgegen. Jubelnde Hochrufe der nach Tausenden zählenden Menge, welche die Fenster erfüllte und auf den freigelassenen Bürgersteigen an den Fahrdamm sich drängte ertönten. Seit dem frühen Vormittag harrte die Menge; wer sich ein günstiges Plätzchen erobert, der wankte und wich nicht mehr von der Stelle. Kurz nach 9 Uhr hatten die Truppen ihre Aufstellung genommen; mit diesem Zeitpunkt war Ordnung in das bis dahin fast unentwirrbare Knäuel der Wagen und der durcheinanderfluthenden Schaaren gekommen.

Auf dem Askanischen Platze bog der kaiserliche Wagen in die von der Stadt ausgeschmückte Feststraße ein. Vier hohe Bannermasten ragen hier in die Höhe; ihre grünumwundenen Schäfte entwachsen vergoldeten, mit lebendigem Grün gefüllten Korbgeflechten. Jenseits der Anhaltstraße erhebt sich zu der Höhe von achtzehn Metern ein von den Architekten Cremer und Wolffenstein erbauter Triumphbogen. Ueber vier gewaltigen Eckpfeilern, deren Fußgestelle das Sinnbild der Freundschaft, zwei zum Druck geeinte Hände, ziert, schwingt sich in flachem Bogen ein Kreuzgewölbe, das eine goldige Königskrone trägt. Guirlanden und Velarien wallen von dieser herab, im Innern des Gewölbes das weiße italienische Kreuz auf rothem Grunde bildend und in seinem Guirlanden das W und U zum Schmuck verwerthend. Große Blumenvasen zieren die Ecken des Baues, das italienische Kreuzesschild die Scheitel der festlichen Bogen. Hier hatte sich die Berliner italienische Kolonie versammelt; mit donnerndem „Evviva“ begrüßte sie ihren Herrscher.

Eine Reihe von Bannermasten, von deren Spitze Wimpel in italienischen, deutschen, preußischen Farben wehen, vermitteln den Uebergang von dem Triumphbogen zur Königgrätzerstraße. Längs des Gartens des Prinzen Albrecht schwingen sich grüne Reisiggewinde in zierlichen Bogen von einem Flaggenmast zum andern. Die Häuserfronten tragen farbenprächtigen Schmuck, theils in reichem Wechsel das Grünweißroth der italienischen Fahnen mit dem Dreiklang der deutschen entfaltend, theils die Fensterwände mit den kostbaren Teppichen verhüllend.

Auf dem Rundperron des Potsdamer Platzes ragt auf sechs Meter hohem Fußgestell die Kolossalstatue der Berolina empor. Ihr Antlitz ist gegen Westen gerichtet, mit der Rechten stützt sie sich auf das Wappen der Stadt, mit ihrer Linken bringt sie dem heranfahrenden erlauchten Gaste Blumen dar. Die herrliche Gestalt, von kühnem und vollem Schwunge, ist von dem Bildhauer Hundrieser modellirt. In reichem Wurfe ziehen sich von dem blumenverhüllten Sockel tiefrothe Velarien zu Blumengruppen herüber, welche die Eckpunkte des Aufbaues bilden, den die Architekten Messel, Döflein, Reimann ausgeführt haben. Vier Gruppen von je drei Bannermasten, mit Berliner Wappenschildern geschmückt und mit Guirlanden untereinander verbunden, schließen den Platz zu einheitlicherer Wirkung zusammen.

Der nördliche Theil der Königgrätzerstraße wiederholt, wenn dieser Ausdruck bei dem unendlichen Wechsel, wie Geschmack und Gelegenheit ihn bieten, gestattet ist, den Schmuck des anderen Theiles. Längs der Mauer des Parkes des Reichskanzlerpalais und der sich anschließenden anderen Gärten waren Tribünen, mit festlichem Farbenschmuck geziert, angeordnet. Hier, wo der Thiergarten bis an die Fahrstraße herantritt, bietet das frische Frühlingsgrün einen herrlichen natürlichen Schmuck.

Der Platz vor dem Brandenburger Thor wird durch eine ebenso einfache als wirkungsvolle Dekoration, ausgeführt von den Architekten March, Schultze und Klutmann, von den von ihm ausstrahlenden Straßenzügen abgeschlossen und in die Feststraße einbezogen. Kolossale Bannermasten ragen aus barocken Fußgestellen auf und tragen gewaltige Banner, die mit den betreffenden Farben die Buchstaben U und W abwechselnd tragen. Die in diese Reihe eintretenden vier Gaskandelaber sind zu Pylonen ausgestaltet, deren Körper weißer, roth umsäumter Stoff bekleidet. Rundschilder, von Fahnengruppen umgeben, zieren die Stirnseite; goldige Körbe, mit blühenden Pflanzen und Palmenblättern gefüllt, bilden die Bekrönung. Ueber dem Kaiserportal des Brandenburger Thors breitet auf einem goldigen Velarium der kaiserliche Aar seine Fittige aus.

Als das Herrscherpaar, dessen Herannahen die brausenden Hochrufe, die Klänge der von den Musikkapellen vorgetragenen italienischen Volkshymne weithin verkündeten, das Brandenburger Thor passirte, und damit das eigentliche Berlin, die Via triumphalis der Hauptstadt Preußens und Deutschlands betraten — es war etwa acht Minuten nach 11 Uhr —, da dröhnte der erste Kanonenschuß über die Stadt dahin. Auf dem Pariser Platze boten dem italienischen Herrscher die daselbst aufgestellten Gardes du Corps ein imposantes, prächtiges Bild. Nun fuhr der kaiserliche Wagen in die Mittelpromenade der Linden ein. In sinniger Weise sind in derselben die Trägerpaare der elektrischen Lampen und deren Quergestänge zu Ehrenpforten ausgestaltet. Vergoldete Stäbe füllen die Felder zwischen dem Gestänge mit einem weitmaschigen Netz, von dem Schleifen in den italienischen Farben und Blumenschmuck herabwallt. Ein mächtiger Blumenstrauß verhüllt die Kugellampen, unter denen Banner herabwallen mit den Wappen italienischer Städte; die Wölfin Roms und das SPQR leiten diesen Gang durch die Heraldik Italiens ein. Der herrliche Blätterschmuck der Linden gestattete den Monarchen nur kurze Blicke auf den reichen festlichen Schmuck, den die Häuserfluchten dieser stolzesten Straße unserer Reichshauptstadt angelegt haben. Auch hier war, wie auf dem ganzen Wege, die italienische Trikolore und das italienische Kreuz in hervorragender Weise zur Dekoration verwandt. Jenseits des Kreuzungspunktes der Friedrichstraße mit den Linden passirte der kaiserliche Zug einen Pavillon, über dessen in hellgrauer Farbe gehaltenen Eckpfeilern sich eine purpurbekleidete Bedachung wölbt. Wappenschilde, Palmenzweige, Fahnengruppen, Guirlanden zieren die Pylonen, vergoldete Vasen mit blühender Füllung beleben die Ecken des Aufbaues, der von den Architekten Fr. Wolff, Haak [illegible] Fiesche und Lindemann ausgeführt wurde.

Ungemein wirkungsvoll und imposant war der Schmuck des Platzes vor der Universität und dem Opernhause, wo die Kunst und Wissenschaft den beiden Monarchen huldigte. Zwischen dem Palais Kaiser Wilhelm I. erhebt sich, auf jeder Seite von zwei Bannerträgern flankirt, die Kolossalstatue Reinhold Begas', die Freundschaft Italiens und Deutschlands symbolisirend. Die edle Gestalt der Italia, in der Tracht einer Römerin, über deren Haupte der Stern Romas glänzt, schmiegt sich an die Freundin, welche sich auf das mächtige Schwert stützt. Gegenüber längs dem Vorgarten des Universitätsgebäudes wehen von gewaltigen Masten die kolossalen Banner, der zwei Fakultäten, violett, hochroth, blau und dunkelroth, je vom weißem Kreuze geviert, herab. Das Portal flankiren hochaufragende Pylonen, von denen Feuerkessel ihre Rauchfahnen luftig im Winde flackern lassen. Zwischen diesen stolzen Bauten thront ernst die vergoldete Kolossalbüste der Minerva; rund um dieses Symbol ihres Strebens schaarte sich die heitere Schaar der Jünger der Göttin in ihrer heiter bunten Festestracht, mit ihren heiter farbigen Fahnen und Emblemen, und grüßte mit der edlen Begeisterung und dem stürmischen Feuer der Jugend ihre erlauchten Gönner.

Vor dem Opernhause selbst erhebt sich der reizende Zeltpavillon, um den sich die Künstler schaarten. Ueber ein leichtes vergoldetes Eisengerüst erhebt sich luftig im Sechseck das weiße goldumsäumte Zeltdach, das ein goldener Adler krönt. Ein Fries von zartgrünen Schilden, mit halb grünen, halb goldigen Palmblattrosetten wechselnd, zieht sich um das Gesims. Farbenprächtiges Leben erfüllte das Zelt. Schüler der Hochschulen, in der schmucken Tracht alter deutscher Landsknechte und als mittelalterliche Herolde gekleidet, bildeten vor und hinter dem Zelte Spalier. Im Zelt umsäumten den Weg, den der Wagen der Herrscher zu nehmen hatte, auf der Nordseite liebliche Vertreterinnen Deutschlands, fünfundzwanzig junge Damen in der Tracht Gretchens, grüne Eichenkränze mit weißen Margueriten und rothen Röschen (die italienischen Farben) im Haar, Lorbeerkränze mit grün-weiß-rothen Bändern in den Händen. Ihnen gegenüber, als Repräsentanten Italiens, stand eine ebenso zahlreiche Schaar junger venezianischer Coelleute (Studirende) in der farbenprächtigen, mit rothen und gemusterten Stoffen spielenden Tracht der Renaissance. An diese reizende Gruppe reihten sich die Vertretrr der Studirenden der technischen Hochschule und der Kunstschulen und die Repräsentanten der Künstlerschaft der Kunstinstitute Berlins, voran der Präsident der königlichen Kunstakademie, Prof. Becker. Als die Majestäten herannahten, brauste ihnen, geleitet von Prof. Joachim und vorgetragen von ungefähr 500 Sängern der Hochschule der Musik, der Berliner Liedertafel, dem Stern'schen Gesangverein, der Berliner Liedertafel, der Liedertafel der Berliner Lehrer, zu denen sich zahlreiche Posaunisten und Trompeter gesellten, Händel's Jubelhymne aus „Judas Maccabäus" entgegen, der folgender Text untergelegt war:

Viva Umberto Rè d'Italia
Benvenuto in Germania
Lauro e rose reghiamo a te
Simboli della gioia e segni della fé.

In der Mitte des Zeltes angelangt, hielt der kaiserliche Wagen. Die Gruppe der Landsknechte und Edelknaben trat zur Seite; auf erhöhtem Podium sah man nun drei Genien — oder waren es Musen — in griechischem Gewande stehen; grün (Frl. Hiedler), weiß (Frau v. Hochenburger), roth (Frl. Leisinger) war die Farbe ihres Peplon. Mit ihrem klangvollen Organ begrüßte Frau v. Hochenburger den Herrscher Italiens in den Lauten seines Vaterlandes:

Del Rè galantuomo augusto figlio,
Magnanimo garante della pace,
Te saluta Berlino con animo verace!
Noi della pace siamo allegra prole,
Dell'armonia siamo le sorelle,
In marmo, in colori, in parole
Elevando i mortali alle stelle —
Ma nostro asilo e nostra patrona
Fu ognor la terra dove il Si suona.
Di là vieni colla palma in mano,
Stranier non sei, ottimo Signore,
Ma a noi noto come al Sevrano
Dell' amica Germania! L' ardore
Di gioia e speranza cerca invano
Di manifestare il nostro grand' amore:
Tutto il nostro cuor Ti sia offerto —
Viva l' Italia! viva il Rè Umberto!

Geheimrath Jordan ist der Verfasser dieses Gedichtes, dessen Schlußworte von der Menge begeistert aufgenommen wurden.

Viva l'Italia! viva il Rè Umberto! Tausendstimmig jubelte es in die Luft. Mit huldvollen Worten dankte König Humbert für die ihm dargebrachte Huldigung, und der Wagen der Majestäten setzte sich wieder in Bewegung. Die stürmischen Hochrufe wiederholten sich, als der Wagen nahkam, in welchem der Kronprinz Wilhelm und Prinz Friedrich Friedrich, Beide in leichtem Sommeranzug auf dem Rücksitz, und Prinz Heinrich und der Kro[illegible] von Italien im Fond saßen, als bald darauf [illegible] mit dem italienischen Ministerpräsi[illegible]ern v. Crispi und dem Staatsminister [illegible]ern v. Bismarck und etwas später Generalfeldm[illegible]all Graf v. Moltke folgte.

Von sehr schöner Wirkung ist der Schmuck der Säulenhalle der Hauptwache. Zwischen jedem Säulenpaar sind Velarien [illegible]ästlich braunem Ton mit großen, schwarzen Adlerbildern darauf angebracht, über welche sich oben unter dem Gebälk grüne, goldbequastete Guirlanden hinziehen. Aber besonders malerisch, voll freudigen Lebens ist der Anblick der Umgebung der Schloßbrücke. Die Baugerüste an der Westwand des Zeughauses sind in eine Wolke von Roth gehüllt, aus welcher die italienische und deutsche Trikolore hervorleuchtet. Zu beiden Seiten der Brücke spannen sich von Ufer zu Ufer zwischen hohen Masten Reisguirlanden, zwischen denen die bunte Farbenpracht von unzähligen Wimpeln und Flaggen lustig im Winde ihr Spiel treibt; hoch in die Höhe spritzen aus dem Spreebett Fontainen ihre mächtigen Wasserstrahlen.

Ein Paar kolossaler Bannermasten ragt am Eingang zum Lustgarten in die Höhe, in welchem vor dem Portal IV des Schlosses aus herrlichen Blumenbeeten wiederum zwei riesenhafte reich gezierte Masten mit kolossalen Bannern mit dem deutschen und dem italienischen Wappen sich erheben. Auch das alte Hohenzollernschloß hat Festeschmuck angelegt. Schwarz-weißrothe Draperieen umkleiden die Ballustrade und die Fensterreihe unter derselben; kostbare persische Teppiche von riesenhafter Größe wallen von den Altanen.

Auch der fahnengeschmückte Rathausthurm wiederholt den Gruß, den die Bürgerschaft Berlins dem Gast unseres Kaisers jubelnd dargebracht hat.

* * *

Für die Bildung des militairischen Spaliers auf der Einzugsstraße waren folgende Dispositionen getroffen:

a) Das Infanteriespalier bis zum Brandenburger Thor unter Oberst Freiherrn v. Wilczeck (das Garde-Füsilierregiment, 2 Bataillone 2. Garderegiments z. F. und das 3. Garderegiment).

b) Das Infanteriespalier vom Brandenburger Thor bis an das Palais Weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. unter Oberst Blecken von Schmeling.

c) Das Artillerie-Spalier „Unter den Linden" unter Generalmajor von dem Knesebeck mit dem Garde-Pionierbataillon, dem Eisenbahnregiment und der Garde-Artillerie.

d) Unter den Opernplatz bis zum Schloß das Kavallerie-Spalier unter Oberst Freiherr von Fürstenberg-Borbeck (drei Eskadrons Gardekürassiere, 1. Garde-Dragonerregiment, 2. Garde-Ulanenregiment, 2. Garde-Dragonerregiment).

Die Truppen mit Gepäck, Musik und Fahnen auf dem rechten Flügel, nur bei dem [illegible]er-Füsilierregiment und 3. Garderegiment auf [illegible]em linken Flügel.

246
263

1935. Nr. 21/5 87. 264 247

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 23. März 1889.

U II Nr. 2492.

Euer Hochwohlgeboren ge-
fälligen Bericht vom 18. d. Mts. (I. 901) er-
wiedere ich ergebenst, daß ich mit den von
der Akademie der Künste zu veranstaltenden
Festveranstaltungen zur feierlichen Begrüßung
Seiner Majestät des Königs von Italien,
welche ingwischen in würdiger und ange-
messener Weise verlaufen ist, gern einver-
standen gewesen bin. Auch erkläre
ich meine Zustimmung dazu, daß die
hierdurch entstandenen Kosten aus den von
Ihnen Hochwohlgeboren verwalteten Fonds
durch Abzweigung des erforderlichen Be-
trages aus der Abstandsumme, welche das
Comité der Herstellung für Unfall- Ver-
sicherung

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Reprod. nachdem Moser mit einer Begründung der Eingabe Bescheid 13. IV. 89.

(87)

sicherung an die Königliche Akademie gezahlt
bez. ev. noch zu zahlen hat, gedeckt werden.
Die Höhe dieser Beträge wollen Ew. Hochw.
gefälligst mir seiner Zeit anzeigen.

Hochachtungsvoll

265 348

I936.

Das Komité für Festspiele in Kreuznach

beehrt sich Ihnen ganz ergebenst mitzuteilen, daß als Vor- und Nachfeier zu der Denkmals-Enthüllung am 10. und 12. Juni, nachmittags 7½ Uhr, in einer eigens zu diesem Zwecke erbauten Festspielhalle zu Kreuznach (1000 Personen fassend) das vom Dichter-Komponisten August Bungert verfaßte 5aktige Festspiel

Hutten und Sickingen

zur Aufführung gelangen wird. Indem wir Ihnen den Besuch dieses Festspiels angelegentlich empfehlen, bitten wir, sich evtl. wegen Vorherbestellung von Billets an die Königl. Hofbuchhandlung von R. Schmithals hierselbst wenden zu wollen, woselbst auch vollständige Textbücher zu haben sind.

Das Komité.

Verb. an das Komité des Hüttten-Sickingen-Denkmals
in Kreuznach

Dem vorstehenden Comité komme ich mit Befriedigung gern die interessante Einladung zur Feier.

266

Das Komité zur Feier der Enthüllung des
Hutten-Sickingen-Denkmals
auf der Ebernburg
beehrt sich

seiner bei der Enthüllung des Hutten-Sickingen-
Denkmals die ganz ergebenste Mittheilung
zu machen, daß ich Ihnen hierdurch Einla
gehefte zu meinem selbstständigen Exemp
verschaffen, bei gef. Ihrer beizuwohn

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Berlin, den 3. Juni 1889.

Der Vorsitzende

Farbig

Ihm Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
Herrn Becker,
Hochwohlgeboren

zur Theilnahme an dem Feste auf den 11. Juni dieses Jahres ganz ergebenst einzuladen.

Kreuznach, 22. Mai 1889.

Agricola	Schmithals	Bornemann
Königlicher Geheimer Regierungs- und Landrat.	Königlicher Hofbuchhändler.	Königlicher Kreis-Schulinspektor.

Im Anschluß an beifolgende Einladung erlauben wir uns zu bemerken, daß wir mit Rücksicht auf die uns durch die Feier entstehenden Kosten und um auf dem Festplatze sowohl, wie bei dem Festessen einen über den verfügbaren Raum hinausgehenden Andrang zu vermeiden, beschlossen haben:

1) für die Anwohnung der Enthüllungsfeier auf dem Denkmalsplatze Mark 2.—,
2) für die Beteiligung am Festessen Mark 8.—

zu erheben.

Wir bitten dringend, uns gefl. umgehend, spätestens aber bis zum 2. Juni, Ihre Beteiligung bei gleichzeitiger Einsendung des Betrages anzeigen zu wollen. Die Uebersendung der Festkarte erfolgt unsererseits umgehend.

Kreuznach, 22. Mai 1889.

Der Fest-Ausschuß:

Agricola,	Schmithals,	Bornemann,
Kgl. Geheimer Regierungs- und Landrat.	Kgl. Hofbuchhändler.	Kgl. Kreisschulinspektor.

Fest-Ordnung

für die Feier der

Enthüllung des Hutten-Sickingen-Denkmals

auf der Ebernburg

am Dienstag, den 11. Juni 1889, vormittags 11 Uhr.

1) Gesang: Kaiserhymne. Musik und Dichtung von A. Bungert.
2) Begrüßungsansprache durch Herrn Geheimrat Agricola aus Kreuznach.
3) Gesang: Herrlich auferstanden bist du deutsches Reich. Dichtung von J. Wolff, Musik von W. Schulze.
4) Festrede des Herrn Professor Dr. Wilhelm Oncken aus Gießen.
5) Verlesung der Enthüllungsurkunde durch Herrn Hofbuchhändler Schmithals a. Kreuznach.
6) Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten von Bayern.
7) Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über Alles.

Nachmittags 1 Uhr:

Festmahl in den Sälen der Ebernburg.

Abschrift.

267

249

Verhandelt in der Sitzung beider Sectionen der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, den 14 Mai 1859.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~
„ ~~Hopfgarten~~
„ ~~Wesdow~~
„ Schrader
„ A. Wolff
„ ~~Dr. Bötticher~~
„ Dr. Menzel
„ ~~Pape~~
„ ~~Gudo~~
„ ~~Lou~~
„ ~~Crotius~~
„ ~~Knaus~~
„ Amberg
„ ~~P. Begas~~
„ ~~Bleibtreu~~
„ Paul Meyerheim
„ ~~G. Spangenberg~~
„ Feckert
„ Ende
„ ~~Adler~~
„ Raschdorff
„ Gentz
„ v. Werner
„ ~~Graf von Harrach~~
„ ~~Jacoby~~
„ G. Biermann
„ Dr. Siemering
„ ~~Hildebrand~~
„ Orth
„ L. Spangenberg
„ Heyden
„ Knille
„ ~~Geiß~~
„ ~~Schaper~~
„ ~~F. Wesnes~~
„ Dr. Jordan
„ Dr. Meyer
„ Dr. Tobbert
„ Polenz

Herr v. Grossheim
„ Geselschap
„ ~~Encke~~ entsch.
„ ~~Cuesow~~
„ ~~Calandrelli~~
„ ~~Kayser~~
„ Otzen
„ Eilers
„ ~~Bracht~~
„ Wisnieski
„ ~~Lessing~~
„ ~~Ludwig~~
„ ~~Hester~~
„ ~~Kraus~~
„ ~~Schwechten~~
„ ~~Wallot~~
„ O. v. Kameke
„ ~~Ebenlein~~
„ ~~Schmieden~~
„ ~~Grisebach~~
„ Scheurenberg
„ Friedrich
„ ~~Taubert~~
„ ~~Doss~~
„ Dr. Joachim
„ ~~Dr. Bellermann~~
„ ~~Blumner~~
„ ~~Haupt~~
„ Radecke
„ ~~Bergiel~~
„ ~~Vierling~~
„ ~~Hofmann~~
„ Rudorff
„ ~~A. Becker~~
„ Succo
„ v. Heergenberg
„ Schulze
„ Dr. Spitta
„ Dr. Löllner

Herr Präsident Becker eröffnet um 6½ Uhr Abends die Versammlung, welche berufen ist, um über einen ablehnenden Nichtbetheiligung der Akademie bei dem in Aussicht gestandenen feierlichen Einzug Sr. Majestät des Königs von Italien Beschluß zu fassen.

Herr Ende berichtet über die Vorbereitungen, welche im Hofe das Architecten-Vereins für die Feier des festlichen Empfangs und Ausschmückung unserer Stadt in Veranlassung des in Kürze stattfindenden Einzugs des Königs von Italien getroffen worden und empfiehlt im Anschluß hieran die Veranstaltung einer Ovation durch die Akademie Namens der hiesigen Künstlerschaft unter Hinweis auf die

mannig-

895.

mannigfachen und mannigfaltigen Anregungen, welche die deutsche Künstlerschaft seit Jahrhunderten bis auf die gegenwärtige Zeit in dem Lande König Humberts empfangen hat.

Die Versammlung begrüßt diese Ausführungen mit ungetheilter Zustimmung und beschließt einstimmig, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, welche sofort nachgesucht werden soll, die Veranstaltung der in Vorschlag gebrachten Ovation. Zur Betheiligung an derselben sollen möglichst ungesäumt eingeladen werden,

der Verein Berliner Künstler, der Vorstand des Vereins, die akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik, die Lehranstalten des Kunstgewerbe-Museums der technischen Hochschule und der Kunstschule der städtischen Kunstgewerbe-Verein und die baukünstlerische Vereinigung,

(Vorsitzender Herr von der Hude.)

mit dem Ersuchen, sich durch Delegirte mit Namen und Ziffern an der Feierlichkeit zu betheiligen.

Demnächst wird die Begrüßung des Königs unmittelbar nach der Einfahrt der Allerhöchsten Herrschaften durch das Brandenburger Thor auf dem Pariser Platz durch einen großen Sängerchor unter Leitung des Dirigenten der Akademie Dr. Joachim und eine sich daran anschließende gymnastische Aufführung, deren Abfassung (in italienischer Sprache) auf Ersuchen der Versammlung Herr Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan übernimmt, und welche womöglich durch eine personnage-Allegorische Repräsentation der schönen Künste vorgetragen werden soll.

Die weitere Regelung und Ausführung dieser Angelegenheit wird einer Commission übertragen, zu deren Mitgliedern gewählt werden außer dem Präsidenten Becker, dem Vice-Präsidenten Ende und dem I ständigen Secretair Dr. Höllner, die beiden Musiker Dr. Joachim und Schulze, die 3 Maler von Werner, Friedrich und Geselschap, die beiden Bildhauer Dr. Siemering und Schaper die beiden Architecten Otzen und Raschdorff und der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan.

Mit Rücksicht auf die dringend gebotene Eile werden die sämmtlichen Mitglieder der Commission durch den Präsidenten eingeladen, sich bereits am nächsten Vormittag um 10 Uhr im Conferenz-Zimmer des Senats zum sofortigen Beginn ihrer Thätigkeit zu versammeln.

Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr Abends.

O. Becker. Höllner.

D.

Berlin 28 Mai 1889

I 958/31

B. 28. 5. 89

252

[illegible]

Berlin

270 253

J. F. LOOCK.

KUNST- u. HANDELSGÆRTNER.

Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Fernsprech-Anschluss No. Amt IIIa

Chaussée-Strasse 2E.

BERLIN N., den 21. Mai 1889

OTA für Die Königl. Academie der Künste

Stk	Supfingen	Mk.	Pf.
20	K. Lorbeerkränze m/Schleifen	3.-	60.-
20	Diademe von bronzirt. Eichenlaub p.St.	1.50	30.-
24	Goldbronzirte Palmen gespliessen		48.-
	Summa	Mk.	138.-

Obigen Betrag, Ein hundertachtunddreissig Mark, gebe ich erbeten Der Kasse der Königl. Akademie der Künste zugehen.

Berlin N. d. 4. Juni 1889.

J. F. Loock.

271 254

BERLIN N.W., den 8 June 18 54

Empfiehlt sich zur Anfertigung von ...tischen und electrischen Klingelzügen.

Bau- und Kunst-Schlosserei

von

A. Stephan

Mittel-Strasse 60.

Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen.

LAGER von sämmtlichen Haus- und **Küchengeräthen.** Eisen-, Messing- u. Stahlwaaren.

Rechnung für die Kgl. Akademie der Künste

Am 21. Mai zur Feuergefährlichkeit der Reise bei Einige von Italien auf dem Hofe der Kgl. Akademie der Künste 6 Stck. Kloben mit Ösenlager u. Bolzen zum Aufhängen der Lampen gemacht u. angemacht, jeden mit 36 Stck. Holzschraubben, liefert			
a Stck 5 Sgr 6 Pf		1	30
Für Cassa d. 9. 6.		1	30
Einpfangen d. 10. Juni			

272 255

Charlottenburg, den 23 Mai 1889

Imitirte
Helme und Rüstungen
aus Filz
mit
…n und Metall-Überzug
…chs-Patent No. 27367.

…e u. Rüstungen
aus Metall.
…n und Schilde.

Verch & Flothow

Lieferanten der Königl. Theater in Berlin.

CHARLOTTENBURG bei Berlin

3. Leibniz-Strasse 3.

Silberne Medaille

Silberne Medaille

FABRIK
von
Hüten und sonstigen Kopfbedeckungen
jeder Art und aller Zeiten.

Für Theater, Costüm-Verleihinstitute, historische Festzüge und zur Decoration.

Schuppen-Tricots.
Schuppen-,
Platten-, Buckel-, Leder-
und
imitirte Ring- oder Ketten-Panzer.

Schuppen,
Platten, Ringe, Schnallen,
Buckel, Flittern
nach Gewicht resp. Anzahl.

…chnung für Herrn Professor Lessing Hochwohlgeb.

	24 rothe Stal. Kappen	2	48	00
	12 Dolche hölzern	75	9	00
		Sa.	57	00

empfangen
p. Verch & Flothow
…Siemering
24/5 89

imitirte
Helme und Rüstungen
aus Filz
mit
gem und Metall-Überzug
leichs-Patent No. 27367.

ne u. Rüstungen
aus Metall.
ten und Schilde.

Charlottenburg, den 4ten Juni 1887

273 256

Verch & Flothow

Lieferanten der Königl. Theater in Berlin.

CHARLOTTENBURG bei Berlin

3. Leibniz-Strasse 3.

Silberne Medaille

Silberne Medaille

FABRIK

von

Hüten und sonstigen Kopfbedeckungen

jeder Art und aller Zeiten.

Für Theater, Costüm-Verleihinstitute, historische Festzüge und zur Decoration.

Schuppen-Tricots.

Schuppen-,
Platten-, Buckel-, Leder-
und
imitirte Ring- oder
Ketten-Panzer.

Schuppen,
Platten, Ringe, Schnallen,
Buckel, Flittern
nach Gewicht resp. Anzahl.

Rechnung für die Königl Academie d Künste Berlin

24	Stck	Stahl Kappen	à	48 00
12		Dolche	à	9 00
			Mk	57 00.

17
410 15
27
462 1
28
227

467
216 27
683 24 1/16
48
200
96
1/16

Duplicat.

274 237

Otto v. Holten
Kunst & Buchdruckerei
13 Neue Grünstr. 13
nahe der Spreebrücke

Fernsprech-Anschluß Amt VI. Nr. 4046.

Berlin C. den 3ten Juni 1889.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste.

Mai	19.	An 1200 Einlaßkarten zum 21. Mai 1889.		
		Fertiger Druck auf fertigem Carton,		
		zweitig mit Aufstellungsplan	M. 7.-	84
			M.	84

216 | 27/24 1/6
683
48
200
96
14

...ysical.

275 258

GEBRÜDER GILLET

Strumpfwaaren- Fabrikanten.

Begründet 1827. Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Begründet 1827.

No. 68, Friedrich-Strasse No. 68

zwischen Mohren- und Tauben-Strasse.

Rechnung für die Königl. Acad. der Künste hier.

BERLIN W., den 18. Mai 1889.

24 Paar orth wollen Tricots . . à 9.- 216.-

276 258a

Fol. .....

BERLIN, den 6. Juni 1889

Werkstatt
für
moderne und solid
gearbeitete
Polstermöbel.

H. Grossmann
Tapezier und Decorateur
BERLIN S.
Wasserthor-Strasse 48 I.

Ausführung
moderner
und geschmackvoller
Decorationen.

Rechnung für Die Königl. Akademie der Künste.

M. S.

1889.
Mai 21. 4 große italienische Säulen gemaß und angemaßt, incl. rothe u. weiße Säulenbüg à M 42. 168. 00
revidirt ... dazu 4 schwarzlackirte Säulenstangen (6m lang)
Conto Feiern mit 4 vergoldeten Bügen à M 16. 64. 00
2 große gewöhnliche Säulen zu Kirchenfahnen verändert und dieselben angemaß, incl. rothen Cattun à M 16. 32. 00
dazu 1 schwarzlackirte Säulenstange (6m lang)
und 2 vergoldete Bügen 22. 00

Für Montirarbeit:
Auf dem Dache des Königl. Akademie-Gebäudes
6 Mr. Segelblätter mit Belegung und Keilen zum
Befestigen der Säulenstangen gemaß und mit
36 Schlagschrauben befestigt à M 5. 30. 00.

Summa M 316. 00.

Im gelde. pro M. 4.
auf 284 M. Facit

286

277
259

1959.

Berlin d. 26/5. 89

Sehr verehrter Herr Professor

erst
27.5.89.

Gestatten mir Ihnen, im Betreff etwai erfolgender Habilitationen für den Doktor Personal, hinsichtlich einiger Vorschläge zu machen, deren Berücksichtigung allein garantiemäßig ist. Es würden mir zu bezeichnen

1. der Oberarzt Landerer Volke, einer der tüchtigsten immer gefälligen Männer, der viele Arbeit mit übernommen, die gewissenhaft u. pünktlich zu Ende führt; für diesen würde ich 10 Mk. vorschlagen

2. die Garderobiere Frau Jacobi, der Garderobier Herrn Lachmann, welche mit 5 Mk zu bedenken wären.

Sollten die Italiener Lagen Toiletten verabreicht werden, dann würde ich gegen die Toilettenzulage der Künstler Garderobe nichts einwenden

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ganz ergebener
Gustav Gutbknecht

ad I 959

Scrib.

An
den Maler Herrn Gustav Gutbknecht
Wohlgeboren
Cöln, Nr 35.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich Namens der Kgl. Akademie der Künste den besonderen Dank für die freundliche Unterstützung auszusprechen, welche Sie uns bei Veranstaltung der Huldigungsfeier für Se. Majestät den König von Italien in bereitwilligster Weise gewährt haben und gewiß es mir zur Freude, Ihnen ein Exemplar der von Ihnen bezeichneten italienischen Nobili, Costümen zur Verfügung zu stellen.

Die in Ihrer gefl. Zuschrift vom 26. v. Mts in Vorschlag gebrachten Gratificationen erscheinen mir billigerweise anzunehmen, und ersuche ich Sie, den Ober-Garderobier Volk und die Frau Joseph gefl. veranlassen zu wollen, sich an einem der nächsten Wochentage im hiesigen Büreau einzufinden, um diese Gratificationen gegen Quittungsleistung in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 1 Juni 1889.
Der Präsident.

Cauer

Cost. 1.6.89
Januschk

261

Der Königlichen Akademie der Künste
wird hiermit der richtige Empfang eines
dem Verein Berliner Künstler für seine
Costümkammer unentgeltlich überlassenen
Venetianischen Costüms bescheinigt.

Berlin, den 21. Juni 1889.

Gustav Gutzenow

280 2692

Berlin v. 22/6 89.

I. 1165.

v. 26/6 89.

An
d. Prof. Dr. Schiffer
hierselbst.

Die von Ihnen gefertigten Präparate
sind hier im Pharmakologischen
Institut eingetroffen.

Ew. Hochwohlgeboren wollen gefälligst
in der Anlage Rechnung über
die Anzeigen v. 20 v. M.
f. bis jetzt mit dem
empfangenen Betrage
in Höhe von
Mk. 3 — gefälligst begleichen.

Die gefertigten Präparate
sind hier noch nicht eingegang

281 263

Königliche Akademie der Künste.
Directorium der Hochschule für Musik.
J. No. 598.

Berlin, den 26. Juni 1889.

I. 1158.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich im Verfolg des gefälligen Schreibens vom 22. Juni cr. - I 1104 - die Adressen der 20 Damen, welche bei der hiesigen am 21. v. Mts. im Cordum mitgewirkt haben, die. folgend zugehen zu übersenden.

Der Vorsteher der Verwaltung.

Spitta

v. 1.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier

facs. 29.6.89 d. Verf. (10/7 89)

unleserlich

282 264

Wohnungs-Nachweisung

Personen Damen, welche bei Vor Eingangsfeier am 21. Mai 1889 im Costüm mitgewirkt haben.

No.	Name p.	Wohnung.
1	Spitzel, Fräulein	Königgrätzerstraße No. 90.
2	Gnabs, "	Tempelhofstraße . 24
3	Flock, "	Landsberg . . 21
4	Laudon, "	Charlottenburg Spandauerstr. 11
5	Peterson, "	Kleist . Straße No. 6/17.
6	Zch, "	Bürknerstraße . . 136
7	Hein, "	Königgrätzer . . 111
8	Müller-Hamburg, "	Schöneberg Grunewaldstr. 117
9	Dülck, "	Cottbuser. Straße No. 37a
10	Franka Petersen, "	Yorkstraße . . 72
11	Ilse Petersen, "	" " " "
12	Amanda Petersen, "	" " " "
13	Lesse, "	Potsdamer 1a.
14	Rouge, "	Winterfeldtstraße No. 1/3
15	von Sell, "	Wichmannstraße . 5
16	Schleisner, "	Maaßenstraße . 5
17	Stange, Frau	Bürknerstraße . 21/22
18	Thielenhaus, Fräulein	zu den Zelten 18a
19	Richter, "	Königgrätzerstraße No. 124/3
20	von Beyer, "	Wilhelmstraße . 98.

Berlin v. 28. 7. 1865

Art. 1158.

15. Abzüge
fact. à ab.
6.7.89 pf.

unleserlich

I. 1191.

Berlin d. 29. 8. 91

Dr. Cohn

unleserlich

unleserlich

unleserlich

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nr. 8/1289. I 1277.

In Ergänzung meiner gestrigen Anfrage teile ich der Akademie mit der Bitte gefälligst mit, dass ich sofort nach Beendigung des Empfanges meine Kostüme aus der Garderobe zurückgezogen und zurückgelassen habe. Ich fragte eine der Garderobenaufseherinnen, die mir beim Ankleiden behülflich gewesen, ob ich das Kostüm ihr übergeben könne, worauf sie bejahte und mir eine Stelle bezeichnete, wo ich dasselbe hinlegen sollte. Ich legte dies in ihrer Gegenwart, gleich neben einen anderen Schwan, um der Anderen nicht zweite Stange. Die mit unseren Namen versehenen Zettel, in denen die Kostüme von Herrn gekommen, waren beide schon fortgebrochen, so dass mir dieselben nicht wieder zugestellt werden konnten, und wol nun besser genaue wäre. Ich möchte also anfragen und bitten, dass mein Kostüm unter der 10 ohne Nummerangabe in den Besitz der Königlichen Akademie der Künste zurückgestellten Kleidern sich befindet.

Hochachtungsvoll

Berlin W, Königgrätzerstr. 5.,
7. Juli 1889.

Sophie von Sell.

Königliche
demie der Künste.

290
271

Berlin, den 3. Juli 1889.

Von dem beim feierlichen Empfange Sr. Majestät des Königs von Italien am 21. Mai l. J. benützten Damen-Costümen sind 10 Stück ohne Namensangabe, 5 noch gestern zurückgegeben worden, weshalb wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen, hierunter gefälligst vermerken zu wollen, ob, resp. an wen Ihrerseits das Ihnen zur Verfügung gestellte Costüm zurückgeschickt worden ist.

Sollte sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitze befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst die gef. Absendung an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste, Rechnungs-Rath Schwerdtfeger, Universitätsstraße 6ᵗ, wochentäglich während der Stunden von 9–3 Uhr bewirken zu lassen.

Für den Fall, daß ein Ankauf des Costüms beliebt wird, bemerken wir, daß der Preis eines solchen für die betheiligt gewesenen Damen 60 Mark beträgt.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 3. Juli 1889.

271
272

I 1283.

Zu den Akten.
B. 11.7.89.

Von der baldigen Ankunft Ihrer Majestät des Königs von Italien am 21. Mai d.J. benachrichtigt, Costüme sind 10 Stück ohne Nummerangabe, 5 mit Nummern versehen worden, weshalb wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen, diejenigen gefälligst bezeichnen zu wollen, welche an uns Ihrerseits das Ihnen zur Besichtigung gestellten Costüme zurückgesandt werden ist.

Sollten sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitze befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst die gef. Ablieferung an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste, Rechnungs-Rath Schwerdtfeger, Universitätsstrasse 6I, wochentäglich während der Stunden von 9-3 Uhr bewirken zu lassen.

Für den Fall, dass ein Ankauf des Costüms beliebt wird, bemerken wir, dass der Preis eines solchen für die beschriftigt gewesenen Damen 60 Mark beträgt.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Kgl. Pr. 9/VIII 89.

Auf obige Anfrage erlaube ich mir Ihnen hierdurch mitzutheilen, dass das von mir benutzte Costüm sofort nach dem Festlichkeit im Opernhaus zurückgeschickt worden ist, wie es den empfangenen Bemerkungen entspricht.

Westerland-Sylt d. 8.7.89. Hochachtungsvoll M. Schleyer.

273

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 3. Juli 1889.

I. 1254.

An den Herrn Präsidenten.

11. 7. 89.

Von der hiesigen Königlichen Oper ist Sr. Majestät des Königs von Italien am 21. Mai d. J. benützter Damen-Costümen sind 10 Stück ohne Namensangabe, 5 mit gefälligst zurückgegeben worden, weshalb wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen, hierunter gefälligst bemerken zu wollen, ob, resp. an wen Ihrerseits das Ihnen zur Verfügung gestellte Costüm zurückgesandt worden ist.

Sollte sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitze befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst die qu. Abliefarung an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste, Rechnungs-Rath Schwerdtfeger, Universitätsstrasse 6 I, woselbst gefälligst während der Stunden von 9–3 Uhr bewirken zu lassen.

Für den Fall, dass ein Ankauf des Costüms beliebt wird, bemerken wir, dass der Preis eines solchen für die betheiligte genannte Damen 60 Mark beträgt.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
A. Becker.

Resp. 7/8 89

Hierdurch mein Costüm vom Tage des Empfangs Ihres Maskenballs mit gutgeschriebenem Gebrauch, mit meinem Namen versehen, der Garderobiere im Opernhause übergeben. Bitte mich die Ehre mir meinen Namen zu erfahren, da ich mich gern für Telegramm bedanken. Ergebenst Anna Petersson. Kleiststrasse 16/17.

274

K. 8/7 89.
Pr.

I. 1285 4/12

Berlin S. W.
Königgrätzer Str. 111 III
d. 8. Juli 1889.

Auf Ihr gefl. Schreiben vom 3. d. M. erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich das betreffende Gesellschaftsspiel am Abend des 21. Mai nach dem Opernhause geschickt habe und dafür eine Quittung von Herrn Garderobier A. Seefeld erhielt.

D.
d. Ob. Bl.
9. II. 89.

Hochachtungsvoll

Elise Hein.

Max Stange

Berlin SO. Kurfürsten-Str. 21. 22

I 1318.

275

v. 11/2 89

Euer Hochwohlgeboren!

Auf Ihre Anfrage theile ich Ihnen mit, daß der von mir gelieferte Apparat gleich nach Fertigstellung in den Besitz des Herrn Lorbeer von hier übergegangen ist, so daß ich nicht weiß, ob der Herr Lehrer oder eine Privatperson angestellt worden ist.

Hochachtungsvoll

Max Stange.

An den Vorstand.

B. 12/2 89.

Berlin d. 11. 7. 89.

I. 1319.

Kr. Cas. 276

Hierdurch ersuche ich mir, dem Senat der Königlichen Akademie der bildenden Künste vorlegen zu wollen, ob es auf seine bisherigen Empfehlungen Sr. Majestät des Königs von Italien auch Porträts gefertigt sein sollen.

Hochachtungsvoll

Julius Kielenhaus.

An
den Herrn Präsidenten
B. 11/7 89.

277 296

Acta: 3. 3 I № 1356. Prätz. eodem. 13.

werden zufolge Verfügung vom 27 ten Mai ds. Js. — J. I No. 935 — vorgelegt.

Betreffs die Rechnungslegung über die Kosten d. Empfangs der Einladungen zur Hochzeit Sr. Majestät Humbert von Italien.

Geben Rechnungs-Rath Schwerdtfeger zurück zur Aufnahme der Berichte resp. Rechnungen.

B. 15/7 89.

v. J.

Berlin, den 12 ten Juli 1889.

Wippli.

Lecanium v. 16 Juli 878

1889.

Ueberschrift

via Kassenst, worüber

bei Belegvorschrift vab

feierl. Empfangsb

d. Kgl. v. Königs

v. Italien vom 21/5 89

unterschrieben hier.

Lecanium il. Comm. in

Belegvorschrift vab Kassa

Kassabst vom 21/5

1889, K. W. Lechner,

aufbewahrt eine

Verpackung welche

25 Stück Briefumgän-

ge über Kassen, welche

bei Belegvorschrift vab

feierlichen Empfangsb

d. Majestät d.

Königs von Italien

am 21 Mai v. J. ausf.

fact. 19. 7. 89.
Lamadé.
ab 21/7 89 Ctr.
1 Kuvert = 25 Gramm

unleserlich

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

und Beilage des gefälligen Anschreibens Seiner Hochwohlgeb. des Herrn Königl. Ministers vom 21 Mai v. J.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1	18/5 89	Gebr. Gilbert für Firnis	296			
2	7/6 "	Hand. d. Glashaus " Lieferung	57			
3	" "	Louis J. Salmon, Krämer	38			
4	7/6 "	Central-Bazar Hermann Jacoby	70	50		
5	8/6 "	Herzfeld J. Schlossermstr.	35			
6	" "	Joseph d. Polka Tischler	15			
7	" "	Späder d. Gen. Casse	307	50		
8	11/6 "	Sibbe J. Maschinen	7	20		
9	" "	Georgi " Tischler	15	45		
10	" "	Gerson d. d. J. Tischler	14	25		
11	" "	Hirsch d. Steinmetz J. Schuer	3			
12	" "	Gen. Unterst. Kasse Lieferant	73	50		
13	" "	Lorent d. Casse	8			
14	" "	Rossbach d. Gen.	38			
15	" "	Sibbe J. Maschinen	6			
16	" "	Gerson d. d. J. Stoffe	16	25		
17	" "	Rossbach J. Anstreicher	6			
18	" "	Hirsch d. Steinmetz J. Lieferant	15	25		

Latus:

No.	Tag der Liquidation	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betr M.
		Transport:	962	5	
19	14/6 89	v. Holten f. Vieh	87		
20	18/6.	Frau Carsten f. Straße	710	15	
21	.	Carsten d. K.	2205		
22	4/7	Carstmann f. Fahnen 12	286		
23		Fischfabr. f. Sänger 22	3820		
24	11/7	Hochgräfl. Volk f. Handgeld			
25	11/7	Fischfabr. Barbar f. Vorschuß	20		
26	11/7	Gef. d. k. k. Fr. Carsten f.	35		43
		Berlin 15/7 89			
		Der Vorsteher			
		Latus:			

Berlin d. 13/7 89.

I. 1375.

Von verschiedenen Gastwirthen Logirungen für Mannschaften und Pferde d. Garnison Bataillons, Escadrons und Batterien, welche zu Manövern, Schießübungen etc. hierher kommandirt waren, laut Liquidationen vom 19/6 bis 26/6 cr.

v.

v. Holst f. Fr.
f. Kapr. u. 8 Jäger
Schl. d. 20 mal Logirung
f. Logirung

v. cr.

im Kriegsfall, Ihrer
Excellenz das
alten Hospitaliz
Gebäude ein
Lazareth-Platz
anweisen zu
lassen.

4. 6. 89.?

1.1392. Kgs. 17/5 89

Ihre Zuschrift vom [illegible] betreffend Zeichnen
erhalte ich mit Vergnügen zu beantworten, dass
dasselbe mein Costüm am Morgen des 21. M
im Opernhause nach der Beendigung der Hand
lung abgeholt und [illegible] geschehen soll.

Hochachtungsvoll ergebenst

Adele Richter.

Berlin. W.
Königgrätzerstr. 124. I

z.
Frau Richter
B. 16. 5. 89.
Fe.

301 282

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 3. Juni 1889.

Von der hiesigen Anwesenheit Ihrer Majestät des Königs von Italien am 21. Mai d. J. benützten Damen-Costümes sind 10 Stück ohne Namensangabe, so nur gemeinschaftlich zurückgegeben worden, weshalb wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen, hierunter gefälligst Vermerkung treffen zu wollen, ob, resp. an wen Ihrerseits das Ihnen zur Verfügung gestellte Costüm zurückgeschickt worden ist.

Sollte sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitze befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst die gen. Abliefserung an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste, Reichstags-Rath Schwerdtfeger, Universitäts-Strasse 6, werktäglich während der Stunden von 9–3 Uhr bewirken zu lassen.

Für den Fall, dass ein Ankauf des Costümes beliebt wird, bemerken wir, dass der Preis eines solchen für die betheiligt gewesenen Damen 60 Mark beträgt.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

verte

302

283

D

v. dem Obstan. Kr. 17/789.

d. 16.7. I1393.

89.

Hr.

Auf das an meine Schwester gerich-
tete Schreiben vom 3. Juli erwidere
ich ergebenst, daß das von meiner
Schwester gehegte Verlangen einer
einen Verlust in meiner Absicht
zurückgeblieben war, und ich das-
selbe um 8 Tage zu Herrn Aus-
mayerhof Schwertfeger gesandt
habe.

Ich habe mich meiner Schwester
in den ersten Tagen des Juni
eine Reise nach Straßburg ent-
schlossen

303 284

erst bei meiner Rückkehr zu
meinem grossen Leidwesen, dass
das Kostüm im Opernhause nicht
mehr vorgenommen werden sei.
Indem ich bitte, diese Versäumniss
gütigst entschuldigen zu wollen
zeichne

hochachtungsvoll

Frau Müller Krumberg

Schönberg den 12. 7. 1889.

304

I. 1400.

Wegen der Landschaft
hat ein jetz. Inwohner
des neuen Gesellschafts-
Hauses Beschwerden
vorzubringen.

Mit Rücksicht auf I 1375
zu den Acten.
B. 16/7 89.

Königliche
Akademie der Künste.

305 286

Berlin, den 3. Juli 1889.

I. 1419.

Von der hiesigen französischen Colonie Sr. Majestät des Königs von Italien am 21. Mai d. J. benützten Damen-Costümen sind 10 Stück ohne Namensangabe, 5 neu genäht zurückgegeben worden, weshalb wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen, hierunter gefälligst vermerken zu wollen, ob, resp. an wen Ihrerseits das Ihnen zur Verfügung gestellte Costüm zurückgesendet worden ist.

Sollte sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitze befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst die gen. Ablieferung an den Inspector der Königlichen Akademie der Künste, Rechnungs-Rath Schwerdtfeger, Universitätsstrasse 6I, wochentäglich während der Stunden von 9–3 Uhr bewirken zu lassen.

Für den Fall, dass ein Ankauf des Costüms beliebt wird, bemerken wir, dass der Preis eines solchen für die betheiligt gewesenen Damen 60 Mark beträgt.

Der Senat,
Sect. I. 8. Section für die bildenden Künste.
A. Becker.

Zu den Acten.
B. 4/7 89.

Ich bitte hierdurch ergebenst mit, dass mir das Costüme nach der Feierlichkeit im Opernhause von einer Dame ich es garnicht nach Hause genommen habe. ergebenst

M. Dultz.

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 26 Juli 1889.

I 1537.

Pr. 26/7 89
13 Bl.
Bü.

J. No 714

Zur einfachen Erinnerung an den verstorbenen Rektor König Majestät Wilhelm III. wird die Universität am 3 August d. Js. Mittags 12 Uhr in dem großen Hörsaale eine Gedächtnißfeier begehen.

Die geehrten Herren Mitglieder der Senats der Königlichen Akademie der Künste werden hierdurch ergebenst eingeladen an dieser Feier gefälligst Theil zu nehmen und dieserhalb einen Aufstellungswagen und 12 Einlaßkarten hierher bei:

Der Rektor der Universität

Gerhardt

D.

1. Die Mittheilung wird
Nachstehung der hierdurch
ist in der gestrigen Senats Sitzung
erfolgt.
2. Zu den Akten.

B. 27.7.89.

Der Rektor der Königlichen
Akademie der Künste

Hrn.

307 B. 3/7 89. 4

288

I 1577.

Das Testament habe ich damals niemand gegeben, sondern einfach im Schranke zurückgelassen, es ist also unter den Testaments Sachen.

Hochachtungsvoll
Helene Neitzel

Zu den Akten.
B. 7/89.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 3. Juli 1889

Von der hiesigen feierlichen Empfangs
Majestät des Königs von Italien am 21. Mai
benützten Damen, Costümen sind 10 Stück
Namensangabe, 5 mit gestickt zurückgegeben
worden, weshalb wir Ew. Hochgeb. ergebenst ersuchen
hierunter gefälligst veranlassen zu wollen, d
an unsere Herrschaften der Herren zur Verfügung
gestellten Costüme zurückgeschickt worden ist.

Sollte sich dasselbe aber noch in Ihrem Besitz
befinden, so ersuchen wir ergebenst, gefälligst
die gef. Ablieferung an den Inspector der
hiesigen Akademie der Künste, Rauchstr. 6, Ha
Schwerdtfeger, Universitätsstrasse 6I, woselbst
lich während der Stunden von 9–3 Uhr bereit
zu lassen.

Für den Fall, dass ein Ankauf des Costüm
beliebt wird, bemerken wir, dass der Preis ein
solchen für die betheiligte ganzseidene Damen
60 Mark beträgt.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

Acta:

I № 1580

Praes. eodem.
5/7

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit dem Bemerken dass
von den Studierenden der
technischen Hochschule 11 M.
eingegangen sind.

Rupprich
30/7 89

d.
Einverstanden gez. von Arbeau
B. 3/8 89.

309

Berlin, den 7. August 1889.

I. 1656.

1. Anlagen der Umänderung der Fahnen, der Aufstellung derselben ist Abstand angewendet.
2. Kurz Mittheilen (Regierung)
B. 11/8 89.

Am **Montag, den 12. d. Mts. wird Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich,** in Erwiderung des vorjährigen Besuches Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs, **in Berlin eintreffen und auf dem Wege von dem Stadtbahnhof Thiergarten den Strassenzug vom Brandenburger Thor bis zum Königlichen Schloss berühren.**

Auf Wunsch Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Allerhöchstwelcher Sich noch in Trauer befindet, ist sicherem Vernehmen nach von jeder officiellen Ausschmückung der Strassen Abstand genommen worden, die Anwohner der Einzugsstrasse werden aber, dess sind wir gewiss, aus eigenem Antriebe und in Vertretung der ganzen Bürgerschaft es sich nicht nehmen lassen wollen, der aufrichtigen und herzlichen Freude der Bewohner der Hauptstadt des Deutschen Reiches über diesen Besuch des Erlauchten Freundes und Bundesgenossen Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs sowie des Deutschen Reiches einen würdigen, festlichen Ausdruck zu geben.

Nach Lage der Sache wird dies in erster Linie durch Anlegung eines reichen **Flaggenschmuckes** zu erreichen sein, **in welchem namentlich Oesterreichische (schwarzgelbe) und Ungarische (roth-weiss-grüne) Fahnen etc. vertreten sind.**

Einen solchen Flaggenschmuck an Ihrem Hause bezw. an den nach der Strasse liegenden Fenstern Ihrer Wohnung oder Ihres Geschäftslokals anbringen zu wollen, gestatten sich die Unterzeichneten, welche sich zu einem freien Comité für diesen Zweck vereinigt haben, Sie hierdurch ganz ergebenst zu ersuchen.

Nähere Auskunft ist jeder der Unterzeichneten zu ertheilen gern bereit, auch kann namentlich für decorative Zwecke der unentgeltliche Beiräth eines erfahrenen Architekten nachgewiesen werden.

Albert Felsing,
Unter den Linden 20.

Carl Gerold,
Unter den Linden 24.

S. Gerstmann,
Unter den Linden 61.

Max Habel,
Unter den Linden 30.

Julius Heudtlass,
Unter den Linden 31.

Alfred Kranzler,
Unter den Linden 25.

F. Lange,
Unter den Linden 3.

Die Herren Hauseigenthümer ersuchen wir ganz ergebenst, dieser Angelegenheit ihre besondere freundliche Fürsorge zuwenden zu wollen. Zum Zwecke der Vertheilung an die betreffenden Hausbewohner werden noch einige Exemplare dieses Schreibens beigefügt.

370 290

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 11. Februar 1889

I 1674.

U II. N. 3463

P. 1989 i. L.

An
den Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Vorläufig zu den Akten.
Herrn Regierungsrat
Schwerdtfeger mit dem
Rücktritt zum
Verbleib erwid.
Leipzig, d. 12/8 89.
B.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 16 Juli d. J. – I 1356 –, betreffend die Ernennung des Akademischen Lehrers Professor Schwerdtfeger zum Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste, ergebenst zu erwidern, daß Seine Majestät der König von Sachsen unter 21. Mai c. das Königliche Akademie der Künste benachrichtigt haben, mit 7379 ℳ 30 ₰ – siebentausend dreihundert neun und siebenzig Mark 30 ₰ – jährlich Pensionirung Ihres Inspektors der Akademie, Regierungsrath Schwerdtfeger, zu genehmigen.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, hiervon das Weitere gefälligst veranlassen zu wollen.

Der Minister
der geistlichen
Bosse

311 291

Königliche Akademie der Künste
Directorium der Hochschule für Musik
J. No. 576.

Berlin, den 21. Juni 1889.

L. 1122 3/6 Kr. 25/6 89

Hessen R. Berg
Schwedt Jeger
für musikalische
Wissenschaften
und Bibliothek
B. 27.6.89.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in der Anlage eine Zusammenstellung der Ausgaben, welche durch Mitwirkung der Königlichen Hochschule für Musik bei der Feier des Einzuges Seiner Majestät des Königs von Italien in Berlin am 21. Mai 1889 entstanden sind, mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, die Erstattung der von mir auf Grund der beigebrachten, anbei erfolgenden Quittungen, verauslagten Summe von 382 Mark 10 Pfennig gefälligst in die Wege leiten zu wollen.

Gleichzeitig übersende ich Wohlderselben anbei 27 Orchester- und 110 Chorstimmen, als Rest der zu dieser Feier angefertigten Musikalien mit dem ergebenen Bemerken, dass mit Rücksicht auf die vielen, sonst nicht im Zusammenhange mit der Hochschule stehenden Mitwirkenden, die Einziehung der gelieferten Stimmen sich nicht hat ermöglichen lassen, und diese daher als verbraucht in Abgang zu stellen sein dürften.

Der Vorsteher der Verwaltung.

Spitta

ausgefüllt d. m. zurück

A. alt

1. Die unterzeichneten Stimmen sind zur Bibliothek zu geben und ist von derselben der Empfang der Musikalien hierunter zu bescheinigen.
2. Reprod. besorgen.

B. 25/9 89.

Viva Umberto Re d'Italia! 110 Stimmen.
Chor aus Judas Maccabäus v. Händel 22 Stimmen.
Marsch No 2 v. van Beethoven. — — 5 Stimmen.

137

Einhundertsiebenundvierzig Stimmen
empfangen am 15/10. 89.
W. Grohmann.

Ges. vergleichen.
Müller.
Leo.

B.

1. Die gesandten Stimmen sind in Ordnung zu befinden. (Vgl. die Empf. Bescheinigung.)
2. Die der Bibliothek überwiesenen Stimmen sind im Bibl. Journal einzutragen.

B. 18.10.89.

312 I 1872 Dr. 21/9 89. Wm 18/9

Lager No. 51/2 Copie!

Berlin C., den 17ten Mai 293

Rechnung

für die ~~Rathhaus-Verwaltung des Lagerhauses~~ Königliche Akademie der Künste

von **Gebrüder Simon**

Gleer

Kloster-Strasse No. 80, 81, 82.

RATHHAUS-VERWALTUNG 7 SEP. 89 BERLIN.

Zahlbar per Comptant in Reichsmünze.

		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	St. 49 no. grün Fahnentuch 1/4 50 netto	66			37
				32	35

Netto!

Für cale. gez. d. 21/9 32 M. 35 Pf.

Vergl. I. No 1964
B 21/9 89

Bestätigt
27 Mai Bandemer.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 274

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 274

FORTSETZUNG

Berlin v. 21/9 [illegible]. 113293

I 18875

[illegible]

[illegible]

[illegible]

DIRECTION
des
Passage-Panopticum
Unter den Linden 22/23.

Per Mot. incl. Verpackung
kostet nicht über 120 Mk.
Herr Hofrath Prof. Lessing

Berlin W. den 21. Septbr. 1889.
Kaiser-Gallerie.

I 1880. Fr. 229/89.

Die
Koenigliche Akademie der Kuenste
unter den Linden 38

bitten wir ganz ergebenst um gütige
Ueberlassung eines Grethschen Costüms,
wie solche beim Einzug Seiner Majestät
des Koenigs von Italien verwendet wurden
gegen Zahlung von Mk 40,00
Mit ausgezeichneter Hochachtung

Fiat n. d. Antrage
B. 25/9 89.

ACTIEN-BAUVEREIN „PASSAGE“
Abth: Passage-Panopticum
Die Direction.
P. Neumann. E. Tiebelkorn

Besp.

Ver gg. Besp. ist mit
im Betrage von M. [illegible]
heutige Rechnung [illegible]

295 375

[illegible] ein [illegible] Costüm [illegible]
[illegible] Einzug [illegible]
[illegible] Zahlung [illegible]
[illegible] Dank.

Fact. i. Ord.
27/7.89. Zarnack.

Kr. 29/9 89.
Der Schatzmeister.

Berlin d. 2 Oct. 1889.

316 296

I. 1927

Nr. 3/10 89.

D.

Verleihung zu erstatten.

B. 8.10.89.

Die Direction der Hauptstation für Bienenkunde in Berlin, Invalidenstraße 42, ersucht um Verleihung des Prädikats Professor an den Vorsteher derselben, Herrn Dr. Kuckuck.

Berlin den 297

I 1940. 6/10 89 3/3

2.

Hannoverum. d. 7/10 89.

Verzeichniß

der Offiziere, welche bei der gegenwärtig stattfindenden Besichtigung des 10. Armee-Corps bei Königl. Inspection des Ingenieur- und Pionier-Corps thätig sind.

Vom Stabe des Corps und Inspection der Ingenieure und Pionier-Corps:

Se. Excellenz der General der Infanterie und Inspecteur der Ingenieure und Pionier-Corps, Freiherr von Hodenberg, Exc., auf dem Hauptquartier Hannover, mit Gehalt 3500 M.

Se. von der Goltz, Major und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, auf dem Hauptquartier Hannover, mit Gehalt 3356/4, Servis- und Tafelgelder 576 M.

Se. von der Lodr, Hauptmann im Ingenieur-Corps, Vorstand der Inspection der Ingenieure, mit Gehalt 912 M. 50 Pf.

Se. von der Lodr, Hauptmann im Ingenieur-Corps, Vorstand der Inspection der Pionier-Bataillone, mit Gehalt 912 M. 50 Pf.

Se. von der Goltz, Hauptmann im Ingenieur-Corps, Vorstand der Inspection der Festungen

Wegen Verlust, erhielt
die Firma Carl Fischer
Hamburg seit der Lieferung
von . . . . 8 Mk. 65 Pf.
wie die Lieferschein-
Kopie vor die Firma
ergiebt.

Durch Verlust dieser
Scheine sah sich
Fischer veranlasst
sich . . . . 754. 50 M
zur Deckung
des Defizits
Herr Fischer
Hamburg 5 Mk.
Herr Fischer
Hamburg 11 "
so dass 754. 50 M
verrechnet werden, wobei
eine Lieferschein von 9 Mk.
Fehl verbleibt.

Herr Spedition bittet
um eine weitere Lieferung
Lieferung der Verbandstoffe
Lieferschein gehl.

Wegen Verlust, erhielt
die Firma Carl Fischer
Hamburg seit der Lieferung
von . . . . 8 Mk. 65 Pf.
wie die Lieferschein-
Kopie vor die Firma
ergiebt.

Durch Verlust dieser
Scheine sah sich Fischer
veranlasst
sich . . . . 754. 50 M
zur Deckung
des Defizits
Herr Fischer
Hamburg 5 Mk.
Herr Fischer
Hamburg 11 "
so dass 754. 50 M
verrechnet werden, wobei
eine Lieferschein von 9 Mk.
Fehl verbleibt.

Herr Spedition bittet
um eine weitere Lieferung
Lieferung der Verbandstoffe
Lieferschein gehl.

Lieferschein-Kopie der
Firma Carl Fischer
Hamburg vom 9 Mk. 65 Pf.
zum Verbandstoffdepot
gehörend von
Lazarett N. N. Hamburg
Lager einzuziehen und
verbuchen.

Der Präsident.

An
das N. Lazarett-Kommando
Hamburg

Erledigung.

Lack. 8/10. 89.
Zarnach
Lack 10/10. 89. Z.

S. Abschr.

Nach Durchsicht obigen
Verbandes von Hamburg 11 Mk 65 Pfg.
Lieferschein in der Anl.

unleserlich

Königliche
Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 4. Oktober 1889.

I 1947. f. Pers 89

F. No 913.

Der Königlichen Akademie der Künste
beehre ich mich anliegend 6 Stimmzettel
des Aufstellungsgangs ganz ergebenst zu übersenden, mit der Gefälligkeit mir gefälligst
gütigst mitzutheilen, ob die Neuwahl des
Rektors für das Jahr 1889/90 am 15. d. M.
Oktober Mittags 12½ Uhr in der Aula
stattfinden kann. Gemäß Rektoratsbeschluß vom
12.10.89. zur Vornahme der Rektoratswahl
Ich ersuche die geehrten Herren Mitglieder
der Akademie, die Neuwahl bei der
Feierlichkeit mit Ihrer Gegenwart
zu beehren und bitte dieselben ganz ergebenst, Dienstag Falls am 15. d. M. Vormittags 11½ Uhr im Sitzungszimmer der
Universität in schwarzer Kleidung
gefälligst einfinden zu wollen.

Der Rektor.

Gerhardt

An
die Königliche Akademie
der Künste

Sieg.

Sect. 8. 10. 89.
Harnack.
ad. 16/10. 89. Z.

320 200

BERLIN, den 21. Sept. 18 89.

L. 1964.

Fr. 3/10 89.

H. Grossmann
Tapezier und Decorateur
BERLIN S.
Wasserthor-Strasse 48 I.

Werkstatt
für
feine und solid
gearbeitete
Polstermöbel.

Ausführung
moderner
und geschmackvoller
Decorationen.

Rechnung für Die Akademie der Künste

			ℳ	₰
	Für das Akademiegebäude			
August 12.	Aus 4 italienischen Fahnen 2 ungarische gemacht und dieselben angemacht	à 15.	30.	00
	2 neue österreichische Fahnen (8 m lang) geliefert und angemacht, incl. Fahnenstoff	à 40	80.	00
		Summa ℳ	110.	00

Laut Verfügung vom 1. Nov. 1879 Herrn Rathmanns
mit Schornsteinfeger zur weiteren
Veranlassung.
Berlin, den 8. October 1879.

Kleemann. Grillmann.

Bezahlt 22/10 89

Lakritzfest

Berlin v. 327/10 89.

von Friedrich Franz
d. Kaiserl
Franz Josef von
Österreich.

XXI 1964.

Fr. Hoffmann

Jacet 19.10.89.
Zaunack
ad 26/10.89. Z.

blasse Schrift

blasse Schrift

323 203

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass des festlichen Empfanges Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich.

No.	Tag der ~~Liquidation.~~ Quittung	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
1.	89.	H. Großmann, Berlin, für An-				
	"	fertigung von Fahnen . . .	110	00		
2	"	Gebrüder Simon, Berlin, für				
		Fahnenstoff	32	34		
		Summa . . .			142	34

Berlin, den 18. October 1889.

Der Präsident.

Latus:

Der Präsident.

An

den Herrn Minister

Goßler.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	₰
		Transport:		

205.

Transport . 86 ℳ 63 ₰

markirt Pisau 16 Exemplare

Pflichten die Summe von . . 96 ℳ 63 ₰

angiebt wurden.

Es ergiebt sich mithin ein Ue-

berschuß von . . . . . 9 ℳ 87 ₰

geschrieben Neun Mark 87 ₰.

Die Hauptkasse wolle sich zu, die

zur Leistung von dem Inspektor der Ele-

mente, Rechnungsrath Schwerdtfeger zu-

rückgezahlte und durch Abschätzung von der

bei jenem Pfandung entstandenen, mit

einem Boden von 4. August d. J. U. VI.

3463 - zusammen 4379 ℳ 30 ₰ betra-

gende Einlage in das Rechnung von

der Akademie für 1. April 1889/90 unter

Titel IX No 1 bei den Einnahmen-Stellung-

gelderfonds, zu vereinnahmen.

(L. Unterschrift.)

An die Hauptkasse der Ministerium.

Abschrift erhalten den Empfangsbe-

weis dem gefälligen Bericht vom 4. d.

Mts.

Stolp

Oktober d. J. – I 1970 – zur Empfangs-
nahme und weiterer Veranlassung
Der Polizeiverwalter
Stolp

326 206

I 2059. U. 25/10 89.

Quittung.

U.
M. d. Min.
M. 26.10.89.

9 M. 87 ₰

buchstäblich Neun Mark 87 ₰

Ueberschuß bei dem Diätensatz von 16½ Sitzungs-Thalern in den italienischen Landschaften

sind uns von dem Inspektor der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Rechnungsrath Schwardtfeger richtig gezahlt worden.

Berlin, den 25ten October 1889.

General-Kasse
des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Hasselbach Kleemann

327

Berlin v. 29/10 89.

I. 2069.

207

Pr. 29/10 89
Z.

I.

Abschriftlich zu registriren.
B. 29.10.89.
Eg Jg.

I. Pp. Berlin, den 29. Oktober 1889.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Beantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 25. d. M. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mich mit Vergnügen bereit erklärt habe, die Stelle eines Mitgliedes der Prüfungskommission für Kandidaten des höheren Schulamts zu übernehmen.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
Bonitz

328 208

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II Nr. 4749.

Berlin, den 6. November 1889.

Ex. 12/11 89.

I 2143.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Schwarzfärber Heinrich Wilhelm Ferdinand Hoffmann zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, 12. November 1889.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:
Greiff.

An
den Königlichen Regierungs-Präsidenten
hierselbst.

U II Nr. 4749.

Berlin, den 6. November 1889.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Schwarzfärber Heinrich Wilhelm Ferdinand Hoffmann zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:
Greiff.

An
den Königlichen Regierungs-Präsidenten
hierselbst.

Ex. 12/11 89.

Berlin v. 17/11 89.

I 2163 Fr. 14/11 89.
B.

2.

Vorläufig zu erledigen.
B. 15.11.89.

Das Königliche Finanzkollegium, Rechnungshof des Deutschen Reichs, welches dasselbe unterm 15. d. M. vorläufig zur Kenntniß und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste in Berlin für 1. April 1889/90 unter Titel „Fehlbeträge" zu verrechnen gegeben.

(Unterschrift.)

Der Finanzminister.

Abschrift vorstehenden Herrn Vorsitzenden der Akademie der Künste in Berlin mit der ergebenen Bemerkung übersendet, daß Euer Hochwohlgeboren Bericht vom 18. Oktober d. J. - I 1964 - zur Kenntnißnahme gedient hat.

Im Auftrage.

Weiß

I. Insp. Wallot

bitte Vorm.

für ein. Fehlbetrag

Lohse

330 210

Berlin d. 25/11 89.

I 2223

Fr. 25/11 89
M.

Der Kgl. Pfarrer Gerhardt
Inspektion sind 10 Rth
der gü. Nobili Kapelle
gegen Herstellung 126 Exemplare
gnädigst aus Fonds 200 M. zu überweisen.

B. 25.11.89.

Die Pfarrer Gerhardt
Inspektion offerirt zu
Bei Abdruck von
W. Nobili's Lieder

Berlin. pro Lth.

Der gü. Pfarrer ist im
Stande der Ref. Gemeinde
Berlin angeblich mit
Rath Wasserfallen
Berlin für Gemeinde
Lieder für den
offerirten Gesamt-
preis von 250 Mk.
überlassen wollen.

Dem.

Gartenanlagen
hier pro Stück mit Mk.
verkäuflich.

v. 23/11 89.
Der Polizeidir.

Haack v. ab.
3.12.89. K.

Berlin W, 90.
331
311

I 80.

Pr. 14/1 90.
W.

I.
Mitzutheilung zu erstatten.
B. 14.1.90.

Die K. Hofbau-Inspektion
hat gestern Herrn
für Wohlleben
Mk.

die Gartenanlagen
Schützenhaus für
1 Thüren
20.
Mk.

vom Schatzmeister, Hrn. Schwarzkopf, auf. gehoben werden.

Der Präsident.

B. Abst. Rest vom Freiwill. Beitrag
v. 3/4 St. Gesellschaftsmann à 20 Kr. 15 fl.
dem von 11/6 Stabilgesellschaftsmann à 20 Kr. 220 "
25 m 235 "
f. 705 m.

verb.

eingezogen sind, d. ein Theil der Beitragsforderungen nicht zu realisiren gewesen ist, wird der Herr Beisitzer Hr. Hasler d. Aeltere Vorschlag gemacht, die fehlenden 365 fl. aus der Kassa des Gesellschaftsvereines zu bestreiten.

Der Präsident.
M. Dr. v. Gessler

Der Beisitzer Hr. Hasler d. Aeltere ist damit einverstanden.

Der Präsident.
M. Dr. v. Gessler

Der Präsident ersucht den Herrn Beisitzer Hr. Hasler d. Aeltere, die Kassa-Gebahrung für das Jahr 1865 zu prüfen, und darüber Bericht zu erstatten.

Der Präsident.
M. Dr. v. Gessler

Der Beisitzer Hr. Hasler d. Aeltere hat die Kassa-Gebahrung für das Jahr 1865 geprüft, und findet dieselbe in Ordnung.

Der Präsident ersucht den Herrn Beisitzer Hr. Hasler d. Aeltere, über die Kassa-Gebahrung für das Jahr 1865

334 314

Praes. eodem.
[illegible]

I № 585

Acta: Theilnahme der
Akademie an Kais. und öffentl.
Festlichkeiten

werden zur weiteren Veranlassung [illegible]
vom 30 ten d.M. eingegangene Depesche
betreffend die Inauguration della facciata fatta in Firenze
nel maggio 1867

Berlin, den 31 ten März 1890

Muppli.

D.
Zum Bibliothek.
a.
20/9 91.

Abschrift.

unleserlich

335 315

1656.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U V Nr. 1398.

Berlin, den 8ten April 1890.

I.
Zu den Akten.
13.11.4.90.

Durch den Ankauf von Lessings, Gemälde „Huß auf dem Scheiterhaufen" hat Se. Majestät der König von Italien Hs. in Berlin am 21sten Mai v. J. für die Königliche Akademie der Künste sehr beschafft worden waren, sind nach der anliegenden Bescheinigung 365 M. (dreihundertfünfundsechszig Mark) erzielt worden.

Unter Bezugnahme auf meine Erlasse vom 4ten August und 22ten Oktober v. J. – U V 3463 & 4489 – weise ich die Generalkasse an, diesen Betrag von dem Inspektor der Königlichen Akademie, Rechnungsrath Schwerdfeger hier, zu vereinnahmen und durch Abschreibung von der bei jener Behörde, gemäß Anweisung vom 4379 M. 30 Pf. betragen, der Ausgabe in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste für 1 April 1889/90 zu

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

unter Titel IX. № 1 bei dem Dienstbestallungsgehalt des Senats zu vereinnahmen.

(: Unterschrift :)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den gefälligen Bericht vom 24. März d. J. – I 531 – zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.

Schelcher.

336 316

I 662. 11/4

K. cur.

Quittung.

365 M. – Pf.

buchstäblich Drei hundert fünf und sechzig Mark

für eine dem Akademischen Senate von Rußland, welche eine Abtheilung des feierlichen Empfanges Sr. Majestät des Königs von Italien in Berlin am 21. Mai v. Js. früh den Ehrendienst daselbst besorgt waren,

sind uns von Herren Reisemarschall Schneidtfeger

richtig gezahlt worden.

Berlin, den 11ten April 1890.

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Hausknecht Klamor

p.

Schröder

v. cur.

337 317

Praes. eodem.

I № 585

Acta:

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt, mit der br. m. einzugew. gnäd. Schrift, über den Fest in Florenz im Mai 1887

Wippel.
3/3 90.

d.

1. Die anliegende Schrift ist dem Herrn Ges. Ober. Regierungsrath Dr. Jordan zur Kenntniß. weiter gef. zurückzugeben und den Empfang gefällig zu bes. M. zurückzugeben.

Rümann

2. Zur Bibliothek.

B. 23. 9. 90.

Oberbibliothekar.

Empfangen am 27/9 1890
H. Grohmann.

Berlin 29/11 92.

Prov. W. 4

I 2033.

D.
Reprod. Anfang Januar d. J.
B. 1. 12. 90.

(Sch)

[illegible]

[illegible] die italienischen
Posten und Depeschen
zu befördern, sind die
Italiener, auf den Klein-
bahnen, in denen die
Engländer liegen,
sind [illegible] worden.

[illegible]

unleserlich

339 319

Acta: Feiern

I № 55.

Praes. eodem.
B.

werden zufolge Verfügung vom 1. ten Dezember d. J. – J. I No. 2033 – vorgelegt.
(Betreffs die Anwendung der tabellarischen Listen)

Berlin, den 12 ten Januar 1891.

Kruppel:

v. u. –

Kgl. Ver. Rath.
(m/p) v. J. L. 3/3 91.

1.

1. Es soll das Ansuchen gewährt werden, es die in Rede stehenden Postämter vielleicht nur einen der sämtlichen Postämter von Mord-Bau- u. Thierau. Angehören zu einem einzigen Monatsbau-Termin, innerhalb Frist einreichbar wären. den Termin.

2. Herrn R.R. Schwarzkopf zur gefl. weiteren Veranlassung.

B. 12. 2. 91.

Herr Kgl. Ass. [illegible] benachrichtigt, es der Herr der Postämter zu stellen haben, Anstalt seinen Antrag z. J. auf Berücksichtigung, es ein Zeit der Termine einreichen sein L. 21/2 91. Herr

241
340

K. cav. Pr. Berlin v. 23/3 91.

1480.

K.

d. Hrn. z. Schwanebeck

K. Regr. 31/3 91.

K. cav.

K. Hessisches Husaren
Regt. Prinz
1 Stabswachtmeister Hrn.
1 Wachtmeister " 5 "

K. Gst. Reg. d. Garde

Kg
Regt. Prinz
2 Wachtmeister 20 "
1 Wachtmeister " 5 "

Schultz

unleserlich

Berlin 30/4 91

I 735.

Br. ev. 1/3

d.
Vorlsg. zur Approbation.
B. 30/4 91.

Für 6 italienische Lehrerinnen welche der Verein Berliner Hülfsschulen zum Besuch hiesiger Schulen

342 322

Berlin v. 30/4 41.

I 740. Pr. ev. M.

d.

Verfg. zu approviren.

B. 30/4 41.

Bibliothekar Franz

Zu Zeichen für 2 Gratifikationen

Thaler.

Franz

Breslau v. 3/4 81.
Pr. with 3.
329

1880.

2.

Bibliothekar Professor
Dr. Pfitzner zahlte für 1 Exemplar
v. con. Kosten "
Dr. Pfitzner

Berlin, den 25/6 21. 324

1921. Fr. cod. 4/7.

Tabac. gaditan. Sorte
für ein. Gebiet: Lagean 5 M.
Cravan M. S. 5.
S. f. ein. Probesammlung 10.
4 20 M.

Fr. cod.
Der Assessor.
W. cav.

Acta III. 5. L 1874. Prod. 5.

Jan Jarnik

Jak jsem za vyšetření
10 M.
obdržel dne 5. Augusta 91.

Dr. Jan Jarnik.

Dr. Jan Jarnik.
Dr. 20/8 91.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 274

ENDE